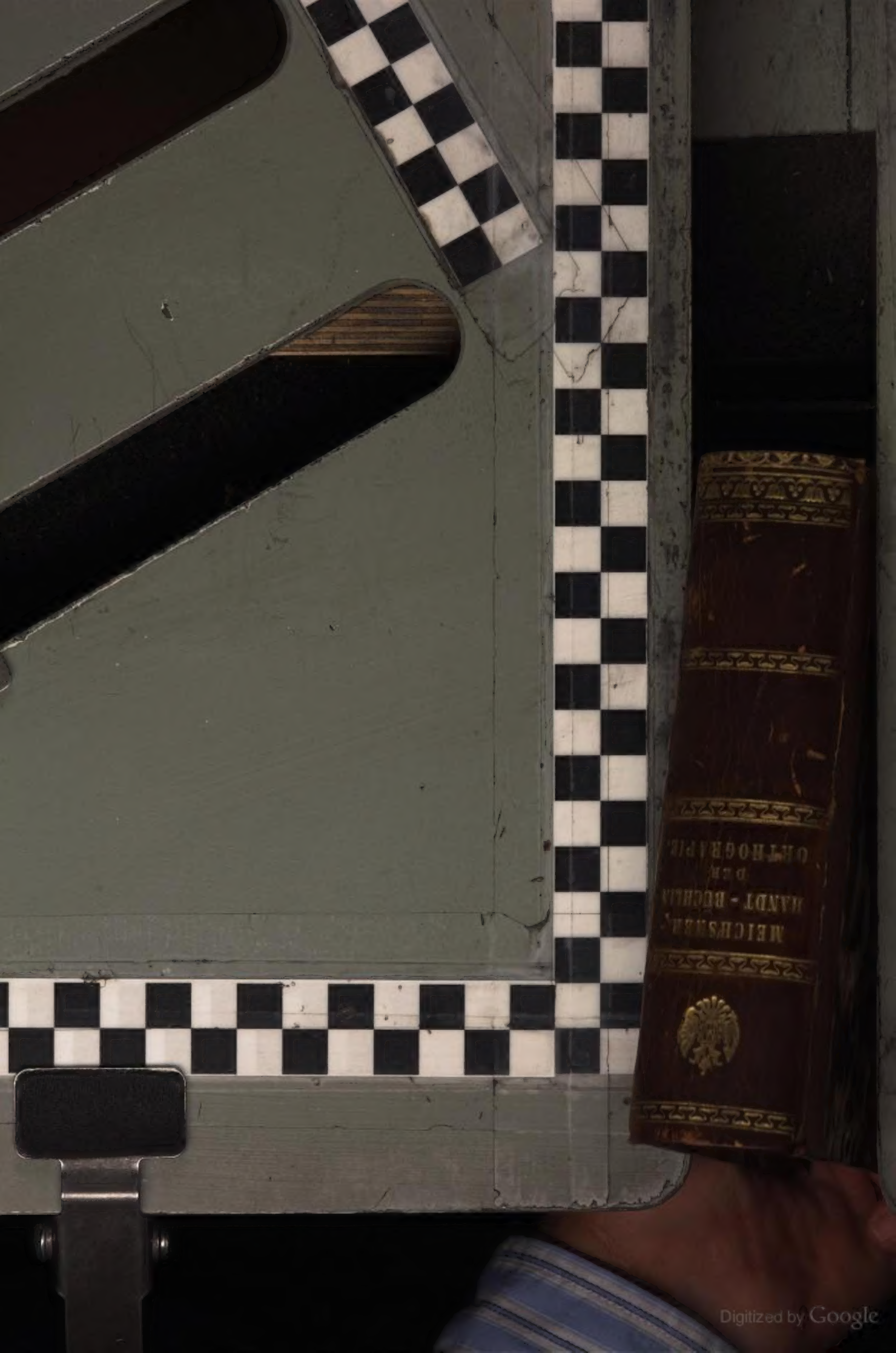
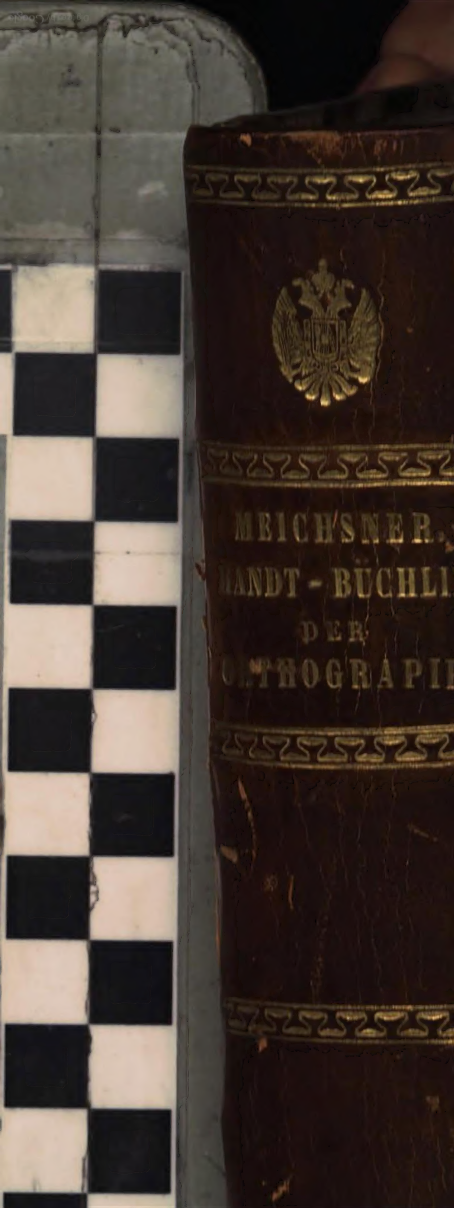
HANDT-BÜCHLIN GRUNDTLICHS BERICHTS RECHT UND...

Johannes Helias Meichsner

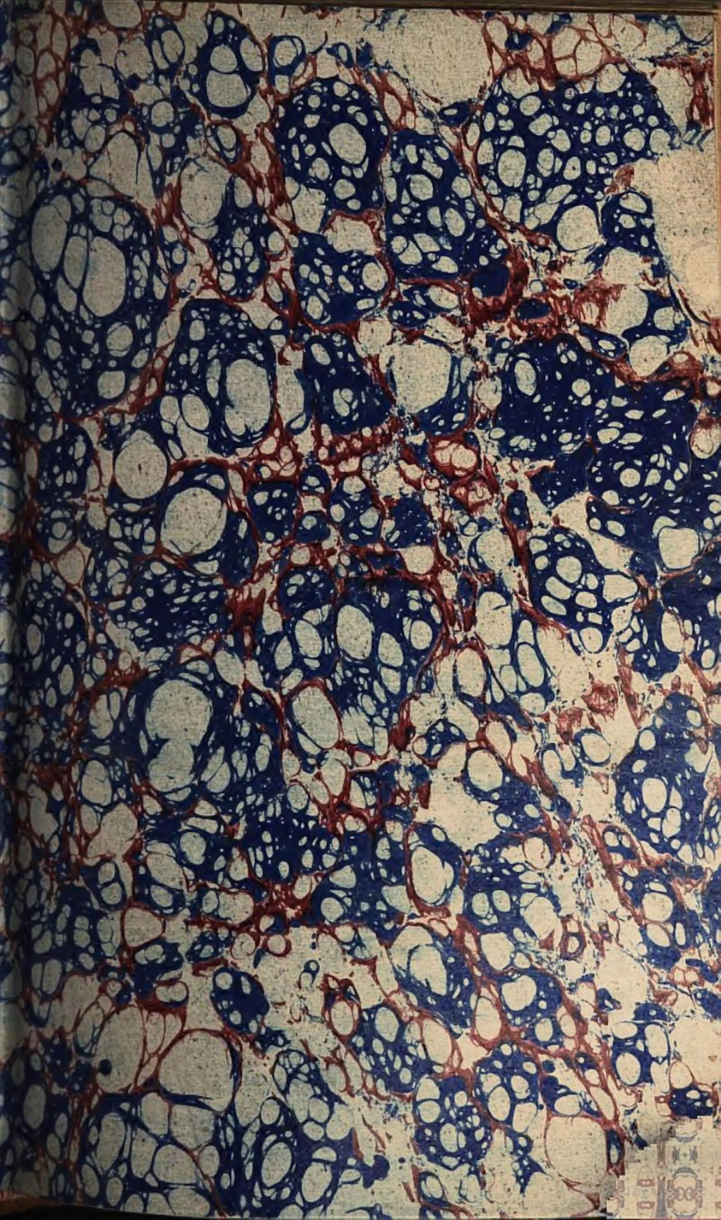



MEICHSNER
HANDT - BÜCHLIN
DER
ORTHOGRAPIE.

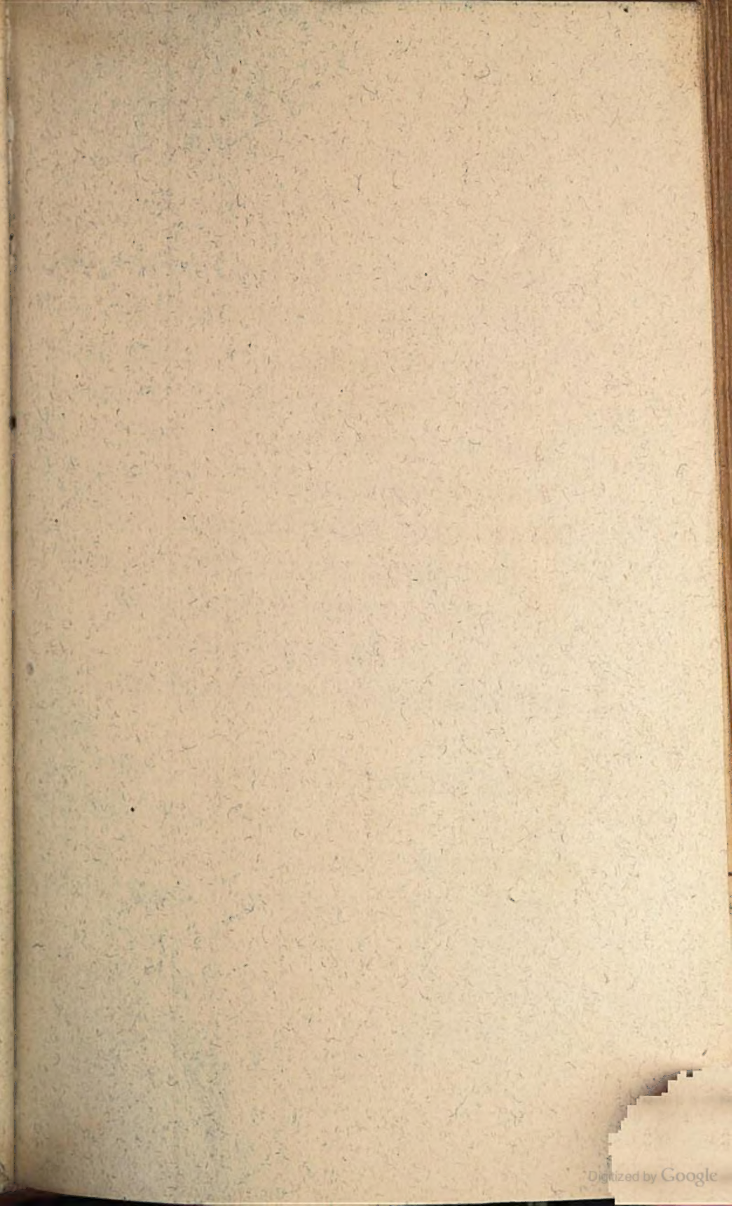

MEICHSNER.
ANDT - BÜCHLI
DER
THOGRAPI

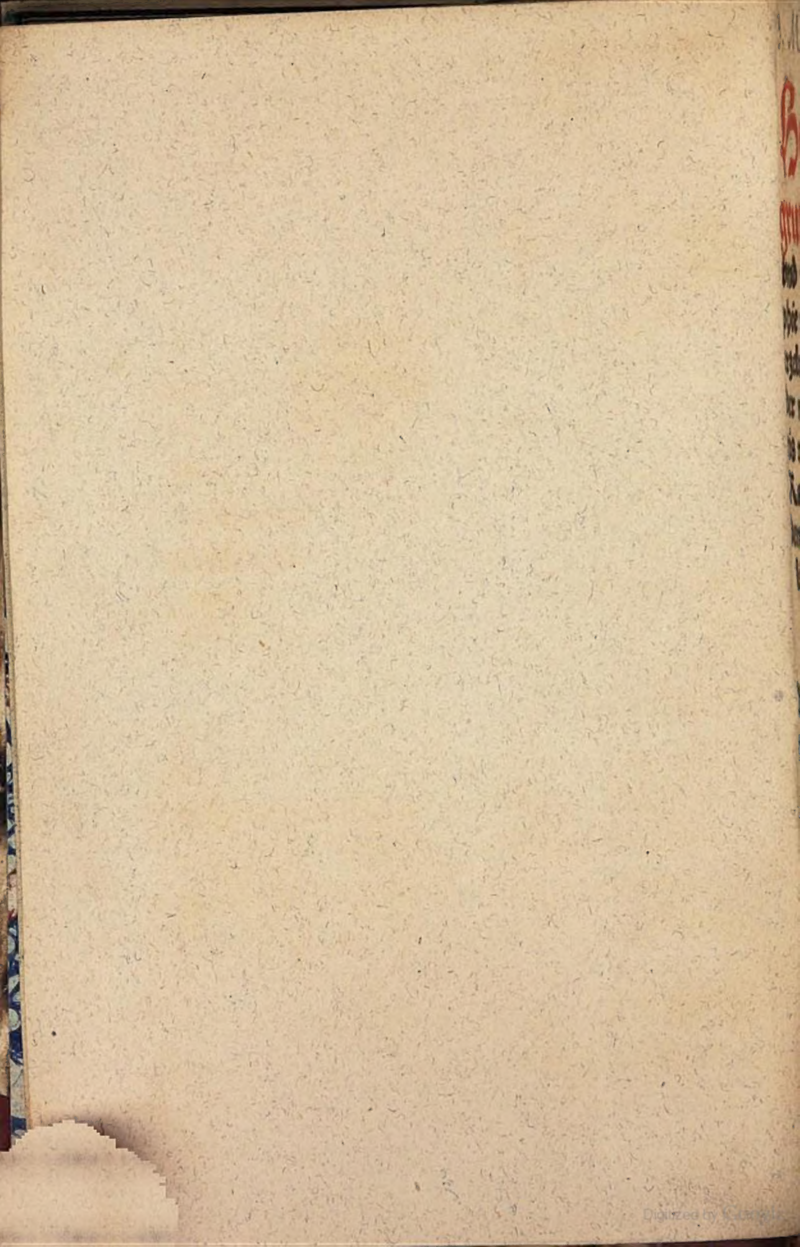












Handt Büchlin

grundtlichs berichts recht vnd wolschrybens / der Orthographie vnd Grammatic / sampt kurtz erzelung jrer anhangenden kräfften der wörter / ouch etlichen compositis ꝛc. Wie die vnderschiedlich in dem Register diß büchlins angezöigt werden / allen jungen Schrybern vnnd liebhabern der waren kunst recht Teütsch schrybens / nutz vnd lustig zů lesen.

Vormals dergleychen im truck nie gesehen.

Durch der Schrybery erfarnen vnnd lang geübten Johansen Helien Meichßnern / zůsamen getragen vnd von nüwem Corrigiert vñ gebessert.

Getruckt zů Tübingen durch Vlrichum Morhart / Anno M. D. XLV.



Vorrede.

DEm wirdigē vñ hochgelertē herrn Bartholomeo Amātio/der rechten doctori vnd gekrönten poeten/Ordinario der löblichē vniuersitat zů Tübingen/meinem insondern günstigen geliebten herrn/Embeut ich Johann Helias Meichßner vil heils/sampt meinem gůtwilligen dienst/allezeit vngesparts flyß zůuor/vnd fůg üwer wird zůuernemen.

Wiewol der schöpffer aller ding/durch sein vnußsprechenliche gütigkeit/vnnd gantz vnuerdient/dem menschen vil vñ manicherley wunderbarlicher gnaden gaben vñ künsten mitgeteilt/jne mit glori vnd gezierd gekrönt/vnnd über die werck seiner hend gesetzt/ouch alles seinen füessen vnderworffen hat/So

ist doch das nit die wenigst / das ein mensch dem andern / sein verborgen hertz durch ein gemeisterte vnd gezogne stim̃e eröffen/jne dardurch zů früntlichem gůten willen/vnd in zeiten der not / zů hilff vnnd mitleiden bewegen mag. Derwegen ouch die kunst Rhetorica wolredens so durch Mercuriū Empedoclem vñ andere (dauon Polydorus de inuentoribus rerū schrybt) erfundē/ vō den alten nit für die geringest zů erhaltūg menschlichs wesens geachtet/ vñ die mit den ersten/vnder die zal der fryen künsten geordnet/ouch derwegen jre kinder in verre Land zur schůl geschickt haben / Wieuil vnnd was nutz ouch wolredē zů burgerlicher einigkeit/ gehorsame der vnderthanen gegen jrer oberkeit / mannheit gegen den veinden/ vñ entlich zů hinlegung mercklicher krieg / ouch errettung Land vnd leut nutz vñ fürderung gebracht hat/ Das ist üwer

wirde/

wirdt/als einem hocherfarnen vnd der alten geschichten wissenden vnuerborgen / vnd dermaß bekannt/ das vnnot üwer wird deren in den historien der Biblien vnnd andern Chronicen verrer zůerinnern.

Wölcher kunst wolredens dz zierlich schryben (von Carmenta der můter Euādri deß künigs Arcadie vrsprunglich erfundē/ vñ volgends von etlichen kunstreichen männern gebessert) dardurch nit allein die gegenwürtigen / sonder ouch die abwesenden jre gemüter einander entdecken/ vñ die alten vergangen ding (so menschlicher gedechtnus abgeuallen) widerumb nüw machen/ sich an anderer leut schaden stossen/ gůts lernen/ das böß vermeiden/ vñ also Gott vnnd der welt wolgeuallen mögen) zůuerglychen/ des üwer wird im latin vō Römischer Keiserlicher Meiestat ꝛc. vnserm allergnedigstē herrn/ fürtreffenlich be-

 rümbt

rümbt vnd derwegen gekrönt ist.

Dwyl aber üwer wirde jüngst in dem früntlichen gesprech / darinn wir von diser hochlöblichen kunst red gehabt / von mir begert / üwer W. der teutschen Rhetorica durch etlich schrifften Synonima vñ andere zier wörter (die jetzt in höhern wirden / weder je gewest) etwas bericht zůgeben/ des ich doch (als ein ringfüger vnd vngelerter selbs nit vil wissens trag/ besonder das tåglichs verner zů erlernen beger) mich damals entschuldigt / So hab ich dannocht üwer wirde (in ansehung der lieb vnnd früntschafft mir vnuerdient bewisen/ vnd damit ich nit vndanckbar gesehen würde) solich jr beger nit weigern sollen.

Vnd daruff dem allmechtigen zů lob / üwer wird zů dienstlichem geuallen / allen liebhabern diser hochwichtigen kunst der Rhetoric zů eren/ vñ den jungen angeendẽ schrybern

bern(denen das mit der zeit fürkō=
men möcht)zů vnderricht nutz vñ
gůtem/etliche sonderliche anzeigun=
gen clausulen vnd articul / ouch al=
ler hand brief/der glychen vormals
in keiner Rhetoric noch Formular
nie vß gangen / so wylend Johan=
nes Küngspach mein lieber brůder
seliger (als er ein pundschryber im
Land zů Swaaben/ vnd volgends
Ertzbischoflicher Secretarius zů
Cöllen gewest) ouch ich selbs von
meiner jugend durch viertzig jar
her/by Fürsten vnnd Stetten ver=
samelt/vnd für mich selbs geübt/in
ein büchlin zůsamen getragen/ dar=
inn sich ein jeder / vnd sonderlich die
jungen Schryber (so by Fürsten
vnd herrn dienen wöllen) ersehen/
vñ jre beuelch jeder zeit / nach begeg=
neten dingen(doch mutatis mutādis/
dañ nit allein in sachen glyche form
gehalten werden) vßrichten mögē.
Vwer wird vnd einen jeden leser/

dienstlich flyssig vnd gütlich bittende / die wöllen dises klein werck von meiner hand / nit vß vermessenheit (als ob ich jemandē zůleren vndersteen) besonder vil mer üwer wird zů dienstlicher willfarung / beschehen sein annemen / vnnd was gůt ist wie die edlen binlin thůn) daruß sugen / was aber vnzierlich / oder von mir vß einfeltigkeit vnderlassen / bessern vnd erfüllen / wie zů üwer wirde vnd einem jeden (by denen kunst vnd wyßheit jr wonūg haben) wol gezimpt / vñ mein vngezwyuelt vertru wen steet / Das erbeut ich mich vmb dieselb üwer wird / vnnd einen jeden der schryberey übenden / nach gepür (vngespart meins geringen vermögens) allezeit dinstlich gůtwillig vnd danckbarlich zů verdienen.

Register diser Rhetoric.

vnd

Ladung

Ein

Articul

Ein

A in

Rats

End diß Regiſters.

Orthographia.

NAch dem ich a-
ber viluältig befunden/
das merern teils by al-
len jungē schrybern (die
dannocht der schrybery zimlich be-
richt) ja ouch andern gelerten ein ge
meiner mangel/ Das sie der Ortho-
graphiæ vñ rechten bůchstabens nit
wissens / oder doch zum wenigsten
nit flyß haben / sonder machen on
vnderschied jetz zů vil / dann zů we-
nig bůchstaben/ also das man mehr
dem verstand / weder den bůchsta-
ben nach/ lesen můß. Wölchs den le-
senden vnd zůhörenden jrrig / ouch
dem/ den es betrifft/ zůzeiten hoch-
nachteilig ist. Dieweyl aber die ge-
schrifft entlich darumb gemacht/
das man die nach dem bůchstaben
lesen soll/ So wül ich denselbigen zů

vorderst etliche kurtze Exempla vñ vnderschied fürlegen / darnach sie jre wörter formiern vnd solich vngestalt verhüten mögen.

Vnderstlichs bei den vocaln anzůfahen / wiewol dieselbigen allen wörtern die krafft jrer stimen geben. So will doch darinn bei den wörtern der spraach / nach eins jeden lands art / kein entliche maß zů setzen sein / Als im land zů Swaben schreibt man / Die weisen herren võ Raut / haben den waisen pfleger geordnet / jre güter zů hanthaben. Item ains / zway / ailffe / zwaintzige. Aber am Ryn / vnd in den landen da die spraachẽ etwas subtiler / vnd mit ringerer arbeit vßzůsprechẽ sind / sagt man / die wysen herrn vom Rat haben den weisen / rc. Itẽ eins / zwei / eilff / zwentzig / vnd würt also gemeinlich das a in das e verwandelt / Vnd für das ei ein y genomen. Derglychen gebruchen sie sich

ouch

vnd an statt eins gantzen vocals/ alleineins halbē/so in puncten wyß darüber gesetzt/wie das hernach in den exempeln angezeigt.

Vnd dwyl in allen teütschen landē/an keiner art/die spraach so rein dz nit etwas mißgebruchs dariñ gefundē werd. So ist zů ratē/dz man gůter exemplar warnemme / wie man deren jetzo vil im truck findt.

Nachdem aber mein fürnemen nit ist / in disem bůchlin lang darob zůverharrē / was die uocales, diphthongi, consonantes, liquidæ. vnd aspiratæ, für krafft haben. Besonder dz ein wenig vnd zum aller kürtzesten anzůregen / vñ das überig den schůlmeistern zů beuelhen. So hab Ich doch (damit Ich zů meinem vorhaben kome) etliche exempla gesetzt/ darinn sich ein jeder er sehen vnd alle wörter mit ordenlicher zůsamen fügung der bůchstaben gerichten mag/als nachuolgt.

Exemplum.

A

Jch sahe das dein sach wolt gůt werden.

Jch hab vil haab vnd gůter verkoufft.

Vnderschied zwüschen

B vnd P

Jch singein Bass/vnd trinck ein Pass.

Der Pabst vñ der Abt sind groß herrn.

Vnderschied zwüschen

C vnd K.

Jch bekeñ vßtruckenlich/ dz der Baccalaureus dem Beckẽ schulgist.

Vnderschied zwüschen D vñ T.

Es steet ein rad in der Raatstuben.

Jch hab dem botten einen boden geben/ den würdt er dem wirt bringen.

E

Ehe dann ich den Hansen zů der

Ee

Tenam/was er mir allweglieb.

Wölcher stet steet/der sehe das er nit vall.

F

An meins gnedigen herrn hof/ hoff ich zůkommen.

Schaff dz die schaaf an die weid getriben werden.

Zwüschen G vnd K

Der Burggraue hat ein rechten gegken in seinem sloss.

Ein Jungefrow vnd ein Junckfrow/habē miteinander getantzt.

Zwüschen J vnd Y.

Er můß ryten/vnnd solt er den ritten haben.

Ich wolt einē wol ein wisen wysen/die gůt graß het.

L

Vnder allen älen/ist diser der größt.

Ich wisst wol/das die schaarwoll gůt was/darumb wöllen wir die wollen miteinander kouffen.

M

Jch kan nim̃er baß für den herren komen / dann so er in der kamer ist.

N

Wann man den mann / die spån vom abholtz nemen ließ / so wern wir der spånn ab.

Sie müssen innen werden / das jnen jr anslag in der sach darinn sie steen hinder sich geen soll.

P

Wir haben zwo haapen kaufft.

Vnd die Rappen die Rupen gefressen

R

Jch můß mit dem karren hinuß faren/das er den narren nit stoß.

Die parthyen jrren sich mit jren håndeln / vnd verwerren die sach/ wo das nit/ werē sie lengest vertragen/Dwyl es aber je in die harr komen můß / so ligt mir nit ein haar daran.

S

Jch kan wol wissen/das by dürren jarn nit vil graß vff den wisen

wachssen

wachssen mag.

Jstes sach das der herr isst / wer will jn überlouffen.

T

In der Statt / ist ein statt / da stât ein jeder nach seinem staat in der ordnung.

Wer kan Raten wie man die ratten vahen soll.

V W

Der hat sein kû verkuwtet / vmb ein ruwhen bock.

Der wurm thůt als sei er wüttend.

Zwüschen Z vnd S

Des Ross swantz hat böß kurtz haar / schadt jm aber nichtz.

Der hund ist gegen den bekañten schertzig / Aber gegen den frembden bissig.

Vñ demnach so ist vß obgeschriben exempln abzůnemmen das alle wörter so mit zwiualtigen vocaln geschriben oder punctiert / als

zwei a / zwei e ꝛc. mit langer vß ge-
dönter stim / Aber alle duplierten
Consonanten schnelliglich vßgespro
chen / wo aber ein diphthongon ge-
macht / als von zweierlei vocaln/
als vatter vätter / mûtter mütter/
koler köler / da sollen die stimen vff
beide uocales gezogen werden.

Wir im teütschen (wiewol im la-
tin ein andere ordnung) gebruchen
vns gemeinlich des. Wañ ein vocal
dem f nachuolgt / so geet das v in
krafft des f / Es were dañ / dz ein v
einem v volgt / oder dry vocales vff
einander louffen / so lassen wir das
f blyben / damit die zwey v nit für
ein w gelesen werden / vnnd die drei
vocales nit jrrung gebern.

Deshalb so thûn die nit recht / die
das wort (flyß) mit dem v schry-
ben / dañ so dem v kein vocal volgt/
kan die krafft des f nit dahin gelan-
gen.

Was wörter aber von dem latin
jrn

jrn vrsprung haben/ vnd durch das f angefangen/ die sollen ouch in dem teütschē daby gelassen werden/ dañ sunst möcht man den vngelerten schryber spüren.

Item das gantz v gehört vornen zů angang der wörter/ Aber das offen u in das mittel vnd zů end.

Dwyl aber der bůchtrucker kein gantz v mit einem e darüber punctiert im truck diß bůchlins zůgebruchen gehabt/ hab ich jm das offen u in anfang etlicher wörter zů lassen müssen/ des halb ich mich hierinn entschuldigt haben will.

Deßglych das lang ſ vornen vnd in die wörter/ aber dz klein s zůletst.

Es mag ouch vil maln ch vermitten vñ geschriben werdē Swalbach/ Swytzer/ slag/ slafftrunck/ vnnd nit Schwalbach/ Schwytzer/ ꝛc.

Man gebrucht sich ouch im anfang teütscher wörter selten des C/

B v beson-

besonder hat dz R sein statt im / als namlich dz krut hat grosse krafft/ vnd nit das crut hat grosse crafft/ Aber wo man sich etlicher wörter die vß dem Latin entsprungen gebruchen wölt / die soll man lassen blyben. Als der Caspar hat in dem contract vmb die cleinat gnůgsame caution gethan.

Item alle eigen vnnd zůnamen/ sollen mit kleinen versaln angefangen werden.

Es ist ouch warzůnemen / das das wörtlin (zů) so es allein steet/ mit langer stim̃/aber so es einem andern wort zůgefügt schnelliglich vß gesprochẽ würt (Exemplum) Ich hab den handel one zů thůn myner mituerwandten vßgefürt/het dannocht wol macht gehabt / dz zů vnderlassen. Deßhalb so habẽ sie ouch nichtz damit zůhandeln / zůthůnd noch zůlassen.

Etlich

Etlich regeln der Grammatic.

Vnd wiewol das latin mit dem teütschen nit allweg zů stimpt / als so man dz genus oder sexum ansicht sprechend/hic sol,hæc luna,hoc scamnum, so man doch im teütschen sagt die soñ/der mon/der banck vnd dergleichē vil. Noch dañ dwyl im latin dz fundament aller reden vñ schrifften begriffen würdet . So were es einem schryber hochlich nütz vñ gůt das er der latinischen Grammatica verstendig / oder zum wenigsten so vil bericht/dz er wisst was er schrib ob es nomen adiectiuum oder substantiuum,cuius generis,casus &c.Pronomen,Verbū,personale oder impersonale,cuius modi, temporis,numeri,figuræ &c. Aduerbium, Participium, coniūctio,Prępositio oder Interiectio were. Dañ wölcher das nit weisst/ den kompt recht vñ formlich schryben schwarlich an / vnnd můß es

durch

durch langwirige übung erfarn/ Deßhalb ich bewegt ouch ein wenig dauon (souil zům teütschen not vñ mir wissend) meldung zůthůnd vnd erstlich.

Von den Nominibus adiectiuis die sich durch die geschlecht bewegen/ Als der mann/ die frow/ vnd das thier oder ding sind selig.

Darnach ouch dieselben oder dergleychen/durch drey staffeln oder gradus vfstygēde sich verglychend/Als

In { Positiuo Bonus Malus Magnus Paruus
Gůt Böß groß klein.
Cōparatiuo Melior Peior Maior minor
besser böser grösser kleiner
Superlatiuo Optimus Peßimus Maximus
aller besst aller böst allergröst
Minimus
aller kleinst }

Vñ also volgends casualiter formlich zůschryben/namlich.

In { Ntō Der mann hat mir geholffen.
Gtō Des mañs hilff hab ich genossen.
Dtō Dem mañ meinem helffer sag ich danck. }

Actō

In { Actō Den mañ lieb ich das er mir zů- hilff kommen.
Vtō O mañ mein helffer.
Abltō Von dem mañ ist mir geholffen worden. }

Item Hans vñ Margreth sind flyssig schůler.

Also sind ouch die Pronomina/ durch alle geschlecht/ zal / figuren/ personen/ vñ våll zůgebruchen/ one die ouch kein volkomne red beschehen mag.

Derglych die Verba/ durch fünff massen oder weg / Als anzöigend/ gebietend/ wünschend / zůsamen fügend vnd vnentlich / Darinn ouch der zeit (ob die vergangē gegenwürtig oder künfftig (darnach der figuren/ ob es einfaltige oder zůsamē gesetzte wörter/ Gleicher gestalt der personen/ ob es der ersten / andern/ dritten / oder one person sei vñ wölcher maß die alle ordenlich verfügt werden/ flyssig warzůnemen.

In solcher form sind ouch die Aduerbia

uerbia durch jre bedütungen / verglychungen vnd figurn/ gantz lieblich zůgebruchen.

Also ouch die Participia durch jre geslecht/väll/zeit / bedütungen/ zal vnd figuren lernende/ vast nutz.

So will ich hernach von den Con iunctionibus ouch etwas anregung thůn.

Von den Compositis.

Vnd damit Jch der Compositorum / so vß den Nominibus vnd uerbis singularis numeri entspringen/ vñ im teutschen ouch vast im gebruch sind/ nit vergess / hab Jch derselbigen etliche/ mit etwas jrer bedütungen verzeichnet/ als nachuolgt.

Vom steen.

Abgestanden von seinem fürnemmen.

Angestanden zům ampt.

Bestanden grosse geuar.

Bygestanden

Bygestanden dem verlassznen im rechten.
Entstanden ein grosse vffrůr.
Fürgestanden dem armen zůhilff.
Gestanden vff hoher schůl.
Hinderstandē ein grosse trübselig-
Vbelbestandē im rechten. (keit.
Vberstanden hat sich dz pferd vff der strew.
Vffgestanden von der kranckheit.
Vngestanden des man jne bezigen.
Vmbstanden mit vilen jm zů hö-
renden.
Vorgestanden dem gemeinen nutz.
Vßgestanden vom schiff.
Widerstanden dem vnbillichē han-
del.
Wolbestanden an der rechnung.
Ynbestanden in ein huß.
Zůgestanden vnuersehēlich glück.

Vom setzen.

Abgesetzt den Kelner von sei-
nem ampt.

Angesetzt

Angeſetzt den parthyen einen rechttage.

Beſetzt das ſloſs mit kriegslüten.

Bygeſetzt dem Commiſſario einen adiuncten.

Dargeſetzt ſpyß den hungerigen.

Entſetzt den beſitzer võ ſeinem innhaben.

Erſetzt die abgegangen bürgen

Fürgeſetzt dẽ fůrman ein pferd in wagen.

Geſetzt einen boum in dẽ garten.

Heimgeſetzt zů ſeinem willẽ.

Hinderſetzt den ſpennigen handel den ſchidlüten.

Hingeſetzt zů erkantnus des richters.

Nachgeſetzt ein affter anwald.

Nidergeſetzt ein zeitlang zů růwen,

Vberſetzt damit nit mangel erſchein.

Verſetzt dem gloubiger ein vnderpfand.

Vffgeſetzt

Vffgesetzt ein ordnung.
Vnbesetzt gelassen dē wyger mit vischen.
Vndersetzt dem huß ein sul.
Vmbsetzt den garten mit einem gůtē haag oder zaun.
Vorgesetzt den jüngern dē åltern.
Vßgesetzt die pferd vß dē wagē.
Widersetzt der vnbillichen handlung.
Yngesetzt erben seins gůts.
Zersetzt Die wurtzgarten von einander.
Zůgesetzt zum feür was man kochen soll.

Vom geben.

Angeben was man schrybē sol.
Begeben sich seiner gerechtigkeit.
Dargeben dē vnschuldigē.
Ergeben in den stand der Ee.
Fürgeben als ob es war were.
Geben einem jeden das jm zů gehört.

Hergeben dz võ jm begert wor-
Hingeben was er gehabt. (den.
Vbergeben sein gůt seinen kinden.
Vergeben alles was wider jne ge
Vffgeben das schloss. (handelt.
Vmbgeben mit schmertzen.
Vnbegeben seiner gerechtigkeit.
Widergeben souil er jhenē entwört
Vngegeben dem kouffer das er-
kaufft gůt.
Zůgeben was begert worden.

Vom nemen.

Abgenomen an seinem gůt.
Angenom̄en den gütliche͂ vertrag.
Benomen was er rechts darzů
gehapt.
Entnomen das sein mit gwalt.
Fürgenomen sich fürterhin zů bes-
sern.
Genomen das jhen jm gegeben.
Hingenomen was noch übrigs ge-
west.
Vbernomen die schulden ynzůbrin
gen.

Vffgenomen den vngehorsamē son
zůgnaden.
Vnbenomen seiner gerechtigkeit.
Yngenomen das gelt vō schuldner.
Zůgenomen an reichtumb.

Vom Stechen.

Abgestochen dē Menslin am tantz.
Angestochen das vass wyns.
Bestochen den halt.
Erstochen den widerwertigen.
Gestochen hat der Jäger den
hirsch.
Verstochen den danck.
Nidergestochē die veind.
Verstochen waar vmb waar.
Vffgestochē das geswer.
Vmgestochen was vff recht gestan
den.
Vorgestochē hat mich mein wider-
sacher.
Widergestochē den der mich vor ge-
stochen hat.
Yngestochen den mantel in die vält

Zerstochen dz wammes so gantz
gwest.
Zůgestochen das loch im vnder-
hembd.

Vom Slahen.

Abgeslagen hat das korn/ dannes
ist wolfeil.
Angeslagen ein jedes gůt in seinem
Beslagen ist der wagē. (werd.
Dargeslagē den kouff dē köuffer.
Erslagen sind die veind.
Fürgeslagen den parthyen etliche
Geslagen hat der hagel. (mittel.
Hergeslagen hat Contz / vnnd den
Bentzen getroffen.
Hinderslagē haben die veind die
herd vichs.
Nachgeslagē die vrglock vff dem
thurn.
Nidergeslagē sind die früchten im
veld.
Vberslagen wieuil vnnd groß das
heer sei.

Ver-

Verslagen hat das pferd vff der hörtin.
Vffgeslagen hat der wyn im gelt.
Vmbgeslagē ist die Statt zů den veinden.
Vnbeslagen sind die räder.
Vnderslagen ein summa gelts die mir verhalten.
Vorgeslagen hat mich mein widerteil.
Widerslagen habē die wällen an dz schiff.
Yngeslagen dem pferd.
Zerslagen zů kleinen stucken.
Zůgeslagen die thor an der Statt vor den veinden.

Von Schryben.

Abschryben den houptbrieff.
Anschryben den haußrat.
Beschryben ein geschicht mit jrn vmbstenden.
Erschryben vil gelts.
Fürschryben dē schůler ein lection.
Geschriben wz mir beuolhē worden.

Missʒschriben den brief/ dz man de
wider schrybē müß.
Obgeschriben sachē sind anzůsehē.
Vorgeschriben sachē sind anzůsehē.
Vberschryben den brieff.
Verschryben die gült zů reichen.
Vffschryben das füter.
Vnderschryben das instrument.
Widerschryben das vorhin geschri-
ben gwest.
Ynschryben das vnderpfand in
die vergant.
Zůschryben geschehne abred.

Vnnd solicher massen mögen vil *simplicia* fürgenommen/ vnd *composita* darus gezogen/ denen jr eigentliche bedütung zůgelegt werden/ die all zů schreiben/ zůlang vnd vil verdrießlich wern. Dann dise allein darumb gesetzt/ vrsach zůgeben andere mehr zůsůchen.

Es sind ouch etliche wörter die
ganz wider einander bedü-
tung haben/ als namlich.

Affirmatiue

Affirmatiue Gott hat gebotten / was man thůn soll.

Negatiue Gott hat verbotten / was man lassen soll.

Acquisitiue Jch hab ein reich weib genommen / die mir gestorben dardurch ich vil erheiratet.

Priuatiue Der hat ein weib genommen vñ ist vor jr gestorben / deßhalb / er seinen kinden vil verheirat.

Prohibitatiue Swygen ist gůt. (thůt.

Permißiue Reden besser der jm recht

Des vnd vil anders möcht einer im Latin gůten bericht empfahen / damit er wisst / was vnnd vß waß grund er schribe / will es aber einem jeden) nach dem ich mich deren ding selbs gebrechlich erkeñ / wissend das ich (gegen dem so mir noch mangelt) nichtz weiß. Aber dannocht nicht mehr dann ein wenig dauon vernommen / vnnd souil befunden /

das ich getrüwer meinung nit swy-
gen mögen / andere so jrer jugendt
halb / vnnd durch jr arbeit soliche
hochlöbliche kunst erlangen (die
leider ich alter nit mehr erstreben
kan) dester lustiger zůmachen/ jnen
selbs zůnutz vnd wolfart/ angeregten
ten mangel des latins zůfürkom-
men) sölichs in der schůl/ oder sunst
by den büchern zůsůchen beuolhen
haben.

Vom überschreiben vnd

jrrtzen deren im Obersten vnd mitteln grad.

Römisch Keiserlich vnnd Kü-
niglich Maiestaten vnser aller gne-
digste herrn/ als die Obersten höu-
pter / überschreiben vnd jrrtzen sich
selbs gegen meniglichen/ vß genom-
men dem Bapst.

All ander Chur vñ Fürsten geist
lich vñ weltlich/ als glider des ober-
sten grads / überschreiben vnd jrr-
tzen

gen sich selbs / gegen allen denen im mitlen vñ niderstẽ grad / vñ schryben sich von Gottes gnaden / Doch sind etlich gefürstet oder Grosgrauen / die sich nit von Gottes gnaden schreibẽ / als Wirtemberg / Anhalt Henennberg / Nassaw vnnd ander mehr / die man jnen glych halt / wo man die in den mitlen grad rechnẽ / will ich hierinn nit gemeint haben / dañ gegen den selben überschryben sich ander Fürsten nit / tutzen sie ouch nit / wie ander Grauen.

Aber die all / wann sie Römischer Keiserlicher oder Küniglicher maiestat schryben / So überschryben vnd jrrtzen sie sich nit / schryben ouch nit von Gottes gnaden.

Derglych thůnd ouch alle geistlichen des obern grads gegen jrn obern.

Aber sie all jrrtzen vnnd vnderschryben sich selbs / glychs gegen glychem.

Jedoch ist warzůnemen/wiewol sie sich vß demůtigkeit schreiben von Gottes gnaden rc. Deßgleichen der Bapst ein knecht der knechten Gottes. Der meister sant Johans ordens/brůder N. graff zů N. rc. oder ein Abt/Brůder N. von Gots verhengknus rc. Soll jnen das nit widerumb geschriben werden / dañ solchs were ein mißform / vnnd daby des schreibers vnuerstand abzů=
Die geistlichen im mit= (nemen.
len grad jrrtzen vnd überschreiben sich ouch / gegen denen im nidersten grad/ sonderlich was sie als Bäpstlich vnd Keiserlich Commissarien vßzůrichten haben / Doch were demůtigkeit baß zůloben / vnnd dem geist änlicher / solichen pracht zů vnderlassen/dann ich bei meinen zeiten ein schrifft vō einem gemeinen Prelaten / in seinen eigen sachen an ein namhaffte Statt gesehen / darinn er sich überschriben / selbs jrrtzende

seinen

seinen günstlichen grůß erbot / vnd nennt sie seine lieben besondern / als were er ein Churfürst gwest / das ward jme zů einem grossen übermůt gerechent / vnnd in spots weiß gesagt / der münch stůnd mit seinem namen wol vnnd mit gůtten eren vnnderm corpus geschriben. Das zeig ich allein getrüwer meinung warnungs weise / vñ niemant zůuerkleinern an / merern vnwillen (so diser zeit one das vor ougen) zůuerhüten. Zů dem dz Gott den hochfärtigen widerstrebt vnd vrsachen zůschickt / sich selbs zůerkennen / vnd demůtigkeit zůlernen.

Aber obgemelte Großgrauen / desglych ander Grauen / Freien vñ geborne herren / Wiewol sie in gebruch haben / sich selbs gegen jrn dienern vnd allen des nidern grads zů über schryben vnnd zů jrtzen / so schryben sie doch nit von Gottes gnaden.

So

So wöllen aber ouch etlich alts adels nit gern leiden / dz sich die Grauen gegen jnen überschryben / wer aber füg oder vnfüg / hab ich nit zů vertädingen / Kein Fürst tutzt einichen Doctor mit fůgen / dann allein wie ich vernim̃ die herrn von Osterreich / die haben villeicht darĩn ein sonderlich verantwurten.

Wañ aber dieselben Grauen vnd herrn im mitteln grad / einander schreiben / so jrrtzen sie sich selbs nit / vnd gemeinlich tutzen sie einander. Wiewol sich jetzo in dem selben ouch ein nüwe hoflicheit des jrrtzens zůtregt / da laß ich einen jeden sein geuallen üben.

Jedoch werden die Ritter nit getutzt / dann allein von den gebornnen Fürsten.

Von alter haben all Edellüt einander getutzt / aber wen sie nit für Edel gehalten / denselben geirrtzt / daby abzůnemen sein solt / das er

ein

ein burger / vñ tutzens von jnen nit genoß were / aber jetzo by vnnsern zeiten / erscheint es sich by vilen anderst. Dann wo ein Edelmañ eins Fürsten Landhofmeister / Marschalck / Hofmeister / Rat oder der jar etwas älter ist / weder der / der schrybt / so würdt der dẽ geschriben geirrtzt. Zů dem / das die Niderlendischen den obern Hochteütschen solch tutzen (in ansehung das man das alter eeren solt) für ein vnzimlicheit halten.

Einiche Statt soll kein Edelmann tutzen / Sie hab dann Edellüt in jrm Rat sitzen.

Sunst laß ich jeden im nidersten grad / sein schreiben vnnd tutzen gegen andern / in seinem werd berůwen / dañ auch diß bůchlin vmb derselben willen nit fürgenomen.

Darneben aber ist zůmercken / das alle weltlichen im obern grad / sich gegen jrn sönen vnnd töchtern über-

überschryben vnd sie tutzen / biß die söne Cardinäl oder Bischöff / vnd die töchtern gefürst äbtissin werdē.

Dargegen schreiben der Fürsten Söne jren ältern / Hochgebornner Fürst gnediger lieber herr vñ vatter / üwern vätterlichen G. sei mein kindtliche trüw / in aller gehorsame vngesparts fleiß voran bereit. Vnd vnderschryben sich vff drei staffeln / die erst vornen vnder das corpus zur lincken hand / üwer vätterlichen gnaden / Die ander mitten in das corpus wol herab / gehorsamer sone / Vnd die dritt noch baß hinab / zůr rechten hand an das ort hinuß / mit seinem touffnamen / Bernhart Marggraue zů N. Vnd schreibt nit / von Gottes gnaden / dann des orts würt dz selbig glych dem selbs jrrtzen vnderlassen.

Von üch / vnd ir.

dir vnd du.

An

Ansolicher wörtlin statt / gebruchen sich die Fürsten gegen Römischen Keisern vnd Künigen / üwer keiserlich oder küniglich maiestat / vnd derglychen ouch gegen Franckenrych sunst gegen andern künigen üwer küngliche G. Aber die Fürsten gegen einander / üwer liebd / vñ andere im mitlen vnnd vndersten grad gegen den obern / vnd jrs glychen / üwer fürstlich durchleüchtigkeit / Churfürstlich oder Fürstlich gnad herzlicheit / andacht / wird streng / vest / fürsichtig / wyßheit ꝛc. nach dem die person ist die schrybt / vnnd die deren geschriben würdt / wölchs der klůgheit eins jeden schrybers beuolhen sein soll / on not wyter zůmelden.

Aber in veindsbriefen vnd derselbigen anhängen laß ich es by meiner nachuolgenden regel bleiben. Demnach vñ wiewol not / sich auch

einem

einem jeden (der sich sendbrieff zů-
schreiben vnderfacht) zůwissen ge-
pürt/ Wie vnnd wölcher maß er ei-
nem jeden nach seinem stand (mit
zůlegũg der Eerwörter wirdigkeit
vnd dienst erbietung (schreiben sol/
So ist doch dem selbigẽ kein gewissz
zil oder maß zůsetzen / Dann nach
dem die person so schreiben will / ge-
ringer / vnnd die deren geschriben
würdt/grösser/darnach můß ouch
die missif iñ den clauibus, oder slüs-
sein/deren jede missif über fünf nit
haben mag/sampt der dienst/grůß
oder gnad erbietung / mit gebürli-
chen wörtern/vnd also demselbigen
gemåß / ouch die vnder vnnd über-
schrifft gesetzt vñ geordnet werden.
Dann je grösser s stands die person
deren geschriben würdt/ vnnd die so
schreibt geringer ist / je tieffer vn-
der sich / deßglych zur rechten hand
an dz ort hinuß/ soll die Missiff vn-
derschriben/ Vnd in solicher vnder-
schrifft

schrifft gegen denen im obern grad
dry staffeln. Die erst oben zů nechst
vornen by der lincken hand vnder
der letsten linien/ Die ander im mit=
tel des spaciums/ vnd die dritt vn=
den zů end des sendbrieffs / wie ich
dann deßhalb nechst hieuor von der
Fürsten sönen auch anzöig gethan/
Aber gegen denen im mitteln grad/
nit mehr dann zwo staffeln/ Nam=
lich die erst vnder der letsten linien/
in mitten des spaciums/vnd die an=
der darunder als oblut am ort hin=
uß / vnd doch nit gar zů vnderst ge=
halten werdē. Sunst glychs gegen
glychem / weß stands die syen / vn=
derschryben sich nit mehr/ dann vff
ein staffel/ wie das etliche exempla
hernachuolgend anzöigen.

Zů dem so haben gemeinlich alle
Chur vnd Fürsten / Grauen vnnd
Stett/ jre sonderliche gebreuch vnd
Titular büchlin / deren vßwysung
sie sich halten / So sind ouch biß her

vil Formular mit einlybung eins
jeden grads titel vßgangen. Deß-
halb soliche titel hieriñen zůmelden
als onnotturfftig / ouch vmb kür-
tze willen vnderlassen.

Von zweierley vnderschied der
Eerwörter / dañ etlich sind blyb
lich vnd etlich wandelbar.

Zum ersten werden die blyblich
geneñt / die einẽ angeborn / oder die
er durch ein ordenliche waal als Bi
schoff / prelaten oder Ritterlich ta-
ten / oder hochflyssig übung deß stu
diums erlangẽ mag / Dauon einem
Fürsten võ der geburt wegẽ durch-
lüchtig oder hochgeborn / Einem
Bischoff võ ordenlicher waal hoch
wirdig / Einem Ritter von seiner
mannlichen taten wegen gestreng /
vnd einem doctor seiner flyssigen le-
re halb hochgelert zůgelegt werdẽ /
vnd eins jeden leben lang blyben sol.

Wañ aber einer vom Adel Rit-
ter vnnd doctor ist / wölche beide er
mit strenger mannlicher tat vnnd

dung des studiums erlangen muß würdt jme doch allein diser titel zůgelegt / Dem Edeln vnd gestrengen herrn N. von N. Rittern beider rechten Doctorn &c. vnd das meritum wirdig oder hochgelert vß etlicher meinung vnd gebrauch vnder lassen / etlich vom adel wöllend dannocht ouch nit gern haben / das jnen das Doctorat zůgeschriben werd / des sie doch mehr lobs weder verwiß hetten / die vrsachen will ich jetz zůerzelen über schryten.

Zum andern sind etliche eerwörter wandelbar / die komen von ämptern / vnd weren nit lenger / dañ so lang einer das ampt hat. Als so ein Doctor (dem dz blyblich Eerwort hoch gelert zůgehörig ist) jetzo ein Rector der hohen schůl / Oder eins Fürstē Canzler würt / So schrybt man jme zů dem hochgelert / wirdig oder Eerwirdig / Oder wann ein burger (dem man vorhin Ersam

schrybe) jetz Burgermeister erwölt/ würdt jme zů dem Ersam zůgelegt Fürsichtig oder Fürnem rc.

Wañ aber in den blyblichen oder wandelbaren Eerwörtern mancherley zůfäll die einander in jrer bedeütung vnnd wirdigkeit vnglych/ Als so ein Fürst ouch ein Graue herr vnd Ritter ist/ Sol man jme nit schryben/ dem durchleüchtigen hoch vnd wolgebornen Edeln vnd gestrengen herrn herrn Cristoffen Maggrauen zů Baden vñ Hochberg/ Grauen zů Spanheim Herren zů Rötelen vnnd Susenburg Rittern rc. Besonder sollen dem selben die Fürstlichen Eerwörter/ als Durchlüchtig hochgeborn sampt den namen der Fürstenthumb Grauen vnnd Herrschafften zůgelegt/ vnd die andern merita der Ritterschafft/ als minder wirdig (so in den ersten beslossen werden/ vnderlassen blyben. Vnd in einer gemein zůreden/

zůreden/ Wiewol niemandt dañ geborn herrn Ritterlichen orden füren kan/ So sol jnen doch das wort Ritter/ Deßglych den Abten von schlechter geburt/ jr zůnam/ oder so sie Doctores sind/ dz doctorat ouch nit zůgelegt werden. Dann es wer der herrlicheit vnd prelatur ein verkleinerung/ Wo aber der prelat von geburt ein herr wer/ oder der prelatur glych/ alßdañ setzt man sein geburt ouch in die merita vnd titel.

Also sol es glychergstalt mit den Bischoffen die zů zeitē noch thumb herrn oder pröbst der hohē Stifft sind gehalten/ denen allein dz Eerwort hochwirdig vnd Bistumb zů geniessen/ aber des Thumbherrn oder der Thumbpröbsty/ sampt deren titel nit gedacht werden.

Were aber ein Fürst eins Römischen Keisers Statthalter im heiligen Reich/ Camerrichter/ Gubernator/ Obrister veldhouptmann

 oder

oder Legat/ꝛc. So sollen demselben Fürsten seine angebornen herrschafften/ vnd darzů die zůfallende Eere des Statthalterampts oder Camerrichters ꝛc. sonderlich in sachen solich ampt betreffend ouch zů gelegt werden.

Vnd ist das allweg ein gemeine regel/ dz die blyblichen vnwandelbaren/ vñ vnder denselbigẽ der erlichst titel zů ersten/ den zůuallenden wandelbaren fürgesetzt. Doch sind etlich der meinung/ das Römischen Keisern Königen vñ andern Fürsten/ in den überschrifften die mindern namen jrer herrschafften/ als Hertzog/Graue/ꝛc. nit zůgeschribẽ werdẽ sollen/ Habẽ darfür es thůe verminderũg an dero personẽ wirdigkeit/ diß abbrechen (wañs vmb kürtze willen geschicht) ist zů gedulden/ dz aber darumb der person an wirdigkeit ein nachteil erwachssen soll/ hat by mir nit statt/ dann vil

lob

lobwörter machen die person groß vnd loblich/ Zů glycherwyß wie vil schmachwörter den schuldigen verachtlich/ nit nur einer/ besonder viler straffen wirdig anzöigen.

Wañ aber vilen personen (die in jrn graden vnglych vñ vnderschiedlich steen) samentlich geschribē wür det/ denen sollen vnd mögen soliche Erwörter nach jeder person gelegenheit in jrer ordnung zůsamen gesetzt werden/ vnd bringt des orts dz minder dem merern keinē abbruch.

Exemplum.

Den hochwirdigisten durchlüchtigisten hochwirdigen durchlüchtigen hochgebornnen Fürsten/ Erwirdigen/ wolgebornnen/ edeln/ gestrengen/ vesten/ fürsichtigen/ ersamen vñ wysen herrn/ Churfürsten Fürsten/ Prelaten/ Grauen/ Fryen herrn/ rittern vō Adel vñ Stetten oder dero gesandtē/ jetz vf dem lob

 lichen

liche Reichs tag zů N. versamlet/ vnsern gnedigsten gnedigen vnnd günstigen herrn/lieben vnd gůten fründen/sampt vnd besonder.

Darneben ist ouch zůmercken/ wölchem das Eerwort herr/zweimal vff einander zůgelegt/dem würt ouch gnediger herr geschriben.

Von den fünff Clauibus der Missiuen.

Vnd sind das die fünff Claues/ zů den Missiuen gehörig/ zů latin genant/*Salutatio*, *Exordium*, *Narratio*, *Petitio* vnd *Conclusio*, one dise fünff Claues/ oder deren eins teils/mag kein sendbrieff formlich gemacht.

Von der Salutation.

Doch werden zů zeiten etliche vnderlassen/ Als so ein Fürst einem schlechten amptman oder sunst einem seiner burger schrybt/ gebrucht er an statt der Salutation nit mehr dann die wort/Getrüwer/oder lieber getrüwer oder Kelner/Schultheiß

heiß oder N. aber in veindsbrieuen grüßt man nit/ so erbeüt man sich ouch keins diensts / Jedoch souer die im obern vnd mitlen grad einander/oder einer des vndern grads/denen beiden oder sunst einer Statt/ oder derglychen veindsbrieue schryben/so werden jnen dannocht jre gepürlichen zierwörter vnd titel jrer geburt vnd stend zůgelegt.

So aber die im Obern vñ Mittlen grad / denen im vndern veindsbrieff zů schicken/so schryben sie sich obē oder zů vorderst/ Wir rc. Embieten dir N. rc. vnd Narriern als bald die vrsachen der vehd rc.

Aber das wort lieber / oder gnediger herr / mag in keinē grad statt habē/ sonder ob glychwol einer des vndern grads / dem obern oder mitteln ein veindsbrieff schrybt / So gebrucht er für die wort / V. F. G. oder üwer gnad/ allein hoflicheit zů halten/ üwer Fürstlich durchlüchtigkeit

rigkeit

rigkeit oder herrlicheit.

Vom Exordio.

Vnd ist ouch nit von nöten / in ei-
ner jeden sach / sonderlich so die ge-
ring / ein exordium zů ynfürung vñ
vorbereittung der houptsach zů ge-
bruchen / Dann solich exordium be-
schicht allein darumb / die zůhören-
den zů vffmerckũg des nachuolgen-
den zůbewegen / glych als wann ein
Organist oder spilmann ein gůts
künstlichs liedlin machen will / so
fürt er anfengklichs einē preambel
oder vorlouff yn / vnd nach dem sel
ben so er die oren der zůhörenden zů
jme gezogen / so vacht er erst an / das
liedlin zů pfyffen.

Von der Narration.

Die Narration ist ein erzelung
der geschicht oder sachen / derwegen
das schryben fürgenommen / mag zů
zeitē ouch vermitten / vñ allein nach
schlechtem yngang der Mißiff / die
petition / die (als nachuolgt) zwei-
erley

erley ist/ fürgenommen werden.

Were es aber ein verkündung/ glückswünschung / dancksagung/ oder derglychen / so soll die sach der wegen Narriert/oder zum wenigsten etwas angezogen / Aber die Petition mag nach gelegenheit vnderlassen werden.

Von der Petition.

Petitio hat zwen weg/ Der erst/ wann einer einem andern vmb ein sach schrybt / die er jme zůthůnd nit schuldig/ So bitt vnd begert er solichs durch gůtwilligkeit zůerlangen.

Der ander weg / wann der dem geschriben würdt / verbunden ist/ gehorsame zůleisten / So beuilcht vnnd eruordert der so schrybt / diß oder jhens zůthůnd.

Von der Conclusion.

Die Conclusio ist ein end vnd beschluß aller vorgeschribner ding/ alles

nach

nach gestalt der sachen fürzůbrin-
gen / entweders mit erbietung das
jhen so keiner pflichthalb willfart/
zů verdienen / oder in̄ gnaden zůer-
kennen/ Oder das man sich deß / dz
man zůthůnd schuldig der billicheit
nach/ oder dienstpflicht halb gentz-
lich versehen wöll . Oder man hab
das vnderthäniger dienstlicher ge-
trüwer früntlicher oder gůter wol-
meinūg nit wöllen verhalten/ Vnd
sol also in allweg die Cōclusion der
Narration vnnd Petition änlich
sein/ vnnd ordenlich begegnen / wie
das etlich exempla so hernach vol-
gen/ anzöigen werden.

Noch sind etliche fürneme stück-
lin zů mercken/ die zů rechtem schry-
ben wol dienlich/ namlich.

Repetitio, Mutatio uel alteratio, Congruitas, Constructio, Distinctio, Coniunctio.

Repetitio.

Das ist dz einer ein wort offt wi-
der äfert vnd formlich/ Als wann
einer

einer spricht/Gott vatter/Gott so-
ne/vnd Gott heiliger geist.

Vnd wie S. Paulus in seiner er-
sten Episteln zů den Corinthiern
am sechsten spricht/ Weder die Bů-
ler/noch die Abgöttischen/ noch die
eebrecher / noch die weichling / noch
die knabenschenver / noch die dieb/
noch die geytzigen/ noch die trunck-
nen/noch die schelter / noch die rou-
ber werden das reich Gottes sehen.

Item zů den Römern am ach-
ten/ Wer will vns scheiden von der
liebe Gots/trůbsal oder angst/oder
veruolgũg/oder hunger/oder blöß-
se/oder geuärlicheit/oder swert ꝛc.

Vnd soliche wider äferungen/ be
düten allweg etwas treffenlichs/da
ruff man vffmerckens haben sol/
sunst were es ein überfluß vnnd vn-
form.

Als wenn einer sprech / ich gieng
vß meins gnedigen herrn Cantzly/
vñ do ich vß meins gnedigen herrn
Cantzly

Cantzly gieng / da begegnet mir ein Reüter / vnd do mir der Reüter begegnet / do zuckt er von leder / vnd do er also von leder zuckt / do schlůg er vff mich / etc.

Soliche vnnotturfftige wideräferung / ist gantz vnformlich vnd überflüssig geschriben / in den oren der zůhörenden übel dönent / vnnd deshalb als ein stinckend aaß zůuerwerffen.

Mutatio oder Alteratio.

Vnderweist einen jeden / das er nit allweg ein wort oder terminum nemen besonder dem mit wörtern glychs verstands ändern (als) der gemelt Hans / hat dem vorgenañten Jörgen / für das obbestimpt huß / zehē gulden egeschribner lands werung geben.

Vnd deren synonyma wil ich hernach ouch etliche einfürn.

Ouch so vnderwyst Alteratio / wo in einer missiua / ein condition

zůuil

zůuil oder wenig innhelt / das man die verändern / vnd zů besserer form bekern vnd wenden.

Congruitas.

Ist vnsträflich vñ zierlich schrybē zů rechtem verstand / als so einer spricht / der mann vnd die frow haben sich wolgehalten (vnd nit) die mañ vnd das frow hat sich wol gehalten / Dañ wo der maß vnordenlich geschriben / da würdt des schrybers vngeschicklicheit vermerckt.

Constructio.

Lert alle wort ordenlich vnd gepürlich setzen / Damit die wort nit verkert / vñ der recht verstand verplendt werd.

Distinctio.

Ist die articul in dem schryben zů vnderscheiden / vnd je einen nach dem andern mit gepürlichē anhängen zůsetzen.

Coniunctio.

Lert die vor vnnd nachgeenden wörter

wörter geschicklich zůsamen zůuer⸗
fügen / Als so einer spricht / Hans
vñ Peter louffend / weder so er redt
Hans oder Peter laufft / Dañ vn⸗
der disen beiden ist ein grosser vnder
schied / das erst copulatiue bindt die
louffenden zůsamen / also dz sie beid
louffen müssen. Aber dz ander dis⸗
iunctiue scheidt sie voneinander / vñ
ist gnůg wölcher vnder den zweyen
laufft.

Damit aber in meinem vorhaben
fürgeschritten / vnnd die fünff Cla⸗
ues (dauon ich hieuor anregung ge⸗
than) etwas verrer erclärt werdẽ /
So hab ich etliche exempla der selbi
gen zůsamen gstelt / wie nachuolgt.

Allerhand Saluta⸗ tiones.

Der Fürsten so gegen einan⸗ der verwandt.

Vnser früntlich dienst / vnd was
wir liebs vnd gůts vermögen alle⸗
zeit

zeit zů̊uor / hochgeborner Fürst / 2c.
früntlicher lieber vetter / swager 2c.

Wo sie aber nit verwandt.

Vnser früntlich dienst zů̊uor / hochgeborner Fürst lieber öheim

Ein Fürstin gegen jrem herrn gemahel.

Was wir eren liebs vnd gůts vermögen allezeit zů̊uor / hochgeborner fürst früntlicher hertz lieber herr vnnd gemahel.

Wie die jungen Fürsten jrn herrn vättern vñ frowen müttern schryben / ist hieuor vnder dem titel vom jrrtzen vnd tutzen angezöigt.

Einem gefürsten Grauen.

Vnsern früntschafft zů̊uor hochgebornner lieber öheim.

Einem gemeinen Grauen.

Vnsern früntlichen grů̊ß zů̊uor / wolgebornner lieber öheim.

Oder

Vnser früntlich grů̊ß zů̊uor / wolgebornner lieber besonder.

E Were

Were er aber ein Lehenmann oder diener / so schrybt man (getrüwer)

Salutationes.

Der Fürsten gegen Fryherrn.

Unsern früntlichen oder günstlichen grüß zůuor / Edler lieber getrüwer oder besonder.

Einem Ritter.

Unsern grůß / oder günstlichen grůß zůuor / lieber getrüwer oder besonder.

Einem vom Adel.

Unsern grůß zůuor lieber getrüwer oder besonder.

Einem Doctor.

Unsern grůß zůuor / hochgelerter lieber getrüwer oder besonder.

An ein namhaffte Rychsstatt da Bistum innen sind.

Unsern früntlichen oder günstlichen grůß zůuor / Fürsichtigen / Ersamē vn̄ wysen liebē besondern.

Einer gemeinen Rychsstatt.

Unsern

Vnsern günstlichen grůß zůuor er-
samen wysen lieben besondern.

Einer Statt die der herr-
schafft verwandt.

Vnsern grůß zůuor lieben getrü-
wen / oder ersamen lieben getrüwē.

Salutationes der Fürsten.

Einem gemeinen amptman̄.
der nit Edel ist.

Getrüwer / oder lieber getrüwer /
Etlich vahē es ouch mit des ampt-
mans namen an / namlich / Kelner
zů N. Wir beueihen dir.

Einem schlechten burger
oder paurn.

Hans N. in spennē sich haltēd ꝛc.
Vß disen mögen all ander Salu-
tationes der Fürsten gegen jrs glei-
chen vn̄ mindern leichtlich gezogen
(werden.

Salutationes.

Der Nidern geistlichen gegen
höhern geistlichs vn̄ welt-
lichs stands.

Hochwirdiger / oder durchlüch-
 tiger

tiger hochgeborner Fürst / vnser gar flyssig willig vnnd demütig gebett / zů Gott vnserm herrn / für üwer F. G. heilsam glückseligkeit der seelen vnd leibs ymmer zůuor / gnediger herr.

Vnnser innigs gebett mit wünschūg der ewigē seligkeit allezeit zůuor

Vwern F. G. sey mein demütig gebett gegen Gott vn̄ vnderthänig dienst / hie im zeit williger gehorsame zůuor / gnediger herr.

Wo aber der Prelat / der herrschafft nit vnderworffen / würdt dz wort gehorsam vnderlassen.

Salutationes.

Der weltlichen vnderthanen gegen jrn obern.

Einem Römischen Keiser.

Aller durchlüchtigister / großmechtigister vn̄ vnüberwindtlichster Keiser / Vwer Kei. Maiestat syen in schuldiger pflicht allezeit voran

bereit/vnser aller vnderthenigſt ge=
horſameſt vnd willigſt dienſt/ aller=
gnedigſter herr.

Einem Römiſchen Künig.

Aller durchlüchtigiſter vñ groß=
mechtigiſter Römiſcher Künig/
Vwer Kü. Maie. ſyen in ſchuldi=
ger pflicht/ vnſer vnderthenigſt ge=
horſameſt vnnd willigſt dienſt alle=
zeit vngeſpart voran bereit / aller=
gnedigſter herr.

Einem Churfürſten.

Durchlüchtigiſter Churfürſt/
üwern Churfürſtlichen gnadẽ ſyen
vnſer vnderthenigſt gehorſam vnd
willig dienſt mit begirigẽ flyß vor=
anbereit/gnedigſter herr.

Einem Ertzhertzogen.

Durchlüchtigſter Fürſt / üwer
Fürſtlichen durchlüchtigkeit ſyen
vnſer ꝛc. gnedigſter herr.

Einem Hertzogen.

Durchlüchtiger hochgeborner
Fürſt/ Vwern F. G. ſey mein vnder

 tenig

tenig willig dienst allezeit zůuor be-
reit/gnediger Herr.

Lant vnd Marggrauen.

Vnd wiewol man von alter den Lant vñ Marggrauen nit wie den Hertzogen/sonder allein geschriben hat/hochgebornner Fürst rc. vnnd sunst die dienst erbietũg wie andern Fürsten/ So ist aber solicher titel (gleich wie alle andere ding) gestigẽ. Also das nu hinfür den Lant vnd Maggrauen / gleich den Hertzo-gen/ dz wort durchlúchtig zůgelegt würdt. Einem Groß grauen.

Hochgebornner gnediger Herr/ ☞ Etlichen legt man das wort Fürst hinzů / steet nach eines jeden gelegenheit.

Grauen.

Wolgebornner gnediger herr/ú-wern gnaden sei mein vnderthänig willig dienst allezeit zůuor.

Fryen vnd Banerherrn.

Wiewol von alter den selbigen dz wort

wort edler zůgelegt / So ist es doch durch die / deren notturfft dz erfordert / dahin komen / das sie der Grauen titel ouch den gemelten Herren (wölchen man selbiger zeit das zierwort Edel zůgeschriben) zů oren geworffen / vnd also bei denen im vndern grad / in einen gemeinen gebrauch komen / aber bei den Fürstē ist es noch wie von alter bliben / deßhalb laß ich zů / was ein jeder des andern weißt zůgeniessen.

Edelnleütten.

Ist vor zeiten der titel from vnd vest zůgeschriben / Dweil sich aber die Burger von den geschlechten / in den Stetten desselbigen titels genähert / haben die Edelleüt / wie billich / dz zierwort Edel / so gegen den Fryen vñ Banerherren verlassen / angenomen / damit dannocht auch zwüschen jnen vnd den burgern vnderschied gefunden wurde.

Vñ also schreibt man jetzo form-

 lich

lich einem Edelman/Edler vnd ve-
ster.

Dergestalt einem Burger von den geschlechten/Erber vnd vester.

Gemeine Saluta-
tiones.

Mein früntlich willig dienst alle zeit zůuor/lieber vnd gůter fründ.

Mein brůderliche trüw vnuer-mischt der welt louff/syen dir mit meinen früntlichen willigen diensten allezeit zůuor.

☞ Es ist zůmercken/was zier wör-ter einer yeden person/deren geschri-ben/in den Salutation gegebē/die-selbigen werden jr ouch in der über-geschrifft zůgelegt.

☞ So sol ouch kein gemeiner bur-ger/einem Edelman sein früntlich dienst schrybē/der Burger sey dann (wie offt beschicht) dem Edelman gesipt/oder trag ein erlich ampt/ als ein Burgermeister oder der gly-chen.

Vnd

☞ Vnnd ist ouch wahrzůnemen/ wie alle dienst erbietung / gegen einem yeden nach seinem stand in der Salutation gehalten würdt / also sol daruff in der Petition vndertenig dienstlich oder fründtlich gebetten/ Vnd derglychē in der Conclusion solichs zů verdienen / ouch erbotten werden/ Dañ wo das nit beschicht/ist es vnformlich/vñ die vnwissenheit des schrybers lychtlich zůspürn.

☞ Man sol aber keinem Juden/ weder dienst noch grůß entbieten/ jne ouch nit jrrtzen/ Dañ die Juden als jhenige/ so Christum vnsern heiland enteret/ sind des nit wirdig/ Ye doch sol man jnen als menschen die ewigen seligkeit gönden / vñ für den grůß wünschen/ das sie der allmechtig mit seinem heiligen geist erleüchten / dardurch sie zů erkantnus des waren Christenlichē glaubens komen mögen.

Vnd also mag ein jeder sein Salutation nach gelegenheit der personen/so schreiben/ vñ deren so geschriben würdt/ formiern / wie hieuor ouch dauon anzöig beschehen.

Exordia.

Die natürlich vernunfft menschlichs wesens bezeügt vnd die übung vnd leüff Fürstlichs stands bewysen/ Das ein jeder in seinen anligenden sachen/ billich zů dem zůflucht hat/da er sich aller erberkeit vñ gůten getröst vñ durch den sollich sach (beuoran so die im rechten vnnd der billicheit gegründt ist / zum bessten auffgenommen verstanden / vnnd jm zů gůtem außgspreit werden. Demnach fügen wir üwer liebd zůuernemen.

Dweil die genaturt eigenschafft menschlicher verstentnus/ einen jeden

den bericht/in seiner notturfft/ den andern vmb hilff anrůffen.

Dweil vß absterben der mensch-en vnd verlouffung der zeit/ ouch verwandlung vnd teilung der gůt-ter / zwüschen den parthyen vil jr-rungen entsteen mögen.

Vß früntlicher gůter neigung/ wir zů üwer liebd tragen/ sind wir bewegt üwer liebd (zů deren wir vns alles gůten getrösten) vnser an ligen zůentdecken.

Wiewol wir üwer angesicht vnd person vnbekant / So ist doch ü-wer erlicher nam vnnd gůt lob der-massen vßgespreit/vnnd by menig-klichen berümbt / das ich getürstig worden / eüch in meinem anligen vmb günstig rat vnd hilff anzůsů-chen.

Sölicher vñ der gleichen Exordia fint ein jeder in Tito Liuio vil / die auch zů teil in der altē Fryburgisch en vñ andern teütschen Rhetoricen ganz

gantz lieblich beschriben werden/ Desbalb/ vnd damit ich den selbigẽ getrüwen vñ berümpten tichtern/ jr ere nit allein nit entzihe/ besonder vil mer erhöhe/ So hab ich vil Exordia hierinn ynzůfüren im besten überschritten / vnd allein formliche ordnung zůhalten / ein wenig angezogen.

Vilerley Narrationes.

Wiewol zwar vnmöglich/ in allen sachen vnd händeln (so sich über menschliche vernunfft zůtragẽ) formen zůsetzen/ So hab ich doch deren etwa vil heryn gezogen / nit darumb/ das es eben sein maß haben sol oder můß / besonder allein als ein muster / wölcher gestalt man die wörter zierlich zůsamen ordnen vñ bringen / damit der lesend/ durch solche kurtze vnnd höfliche wörter/ dester ehe zů dem/ darzů man ine bewegen will / gezogen werden mög / als nachuolgt.

Vnis

Vns langt glouplich an/ wie das N. von N. (vergessende aller gůt vñ wolthat/ jme von vnserm Fürstlichē huß zů Sachsen / langzeit her erzőigt ist/ vnuerschåmbter trutzigkeit) vns by üwer liebd yngebildet/ als solten wir ꝛc.

Wir verwundern vns nit klein/ was üwer liebd / vnnd euch / zů befrembdung vnserer werbung thue bewegen / So doch je die warheit vnd der grund ist/ was sechtzehenen zůthůnd gepürt / das solichs neün oder zehen nit thůn sollen oder mő= (gen.

Vwer L. schryben belan= gend N. vns yetzo beschehē / haben wir iñhalts vernomen / vñ billichs befrembden / das wir (wiewol vnuerschulter sachen) so vilvåltig mit schrifften vnd nachreden/ durch benannten N. dermaß verklagt vnd verunglimpfft werden / als ob wir jme wider recht vnd über sein überflüssigs recht erbieten / das sein mit

gwalt

gwalt vnd der that yngenom̄en vñ
abgedrungen haben soltē / Des wir
vnns bißher by vilen Eerliebenden
(an die es gelangt) nach lengds ver-
antwurt / Damit aber üwer L. vn
ser entschuldigung / vnnd gedachts
N. vnfůg auch verstendigt werden
wöllen wir üwer L. gestalt der sa-
chen / mit grund der warheit zum
kürtzesten berichten. Vñ anfangs /
als er meldet / ꝛc.

Deß wir jme doch nach seiner an
zöige nit gestendig / vnd wiewol wir
gnůgsam vrsach vnnd fůg hetten /
eüch vnser vnschuld / vnnd das vns
die sachē mit vngrund zůgelegt wer
den / nach lengds zůuerstendigen /
Ouch vff sein schryben vnnd jeden
puncten insonderheit gegenbericht
zůthůnd / Noch dann dweil solichs
durch lange schrifften / die dann wi-
derschrifften gebern (wölche alle
eüch verdrießlich sein / zůuergebenli-
cher mühe vnd arbeit gelangen / vñ
doch

doch die sachen nit gefürdert / son-
der vnserm gnedigen Fürsten vnnd
Herrn / ouch vns zů vnstatten vnd
abbruch / wyter in verlengerung ge
zogen werden) möchten / Wöllen
wir es dißmals in besstem berůwen
lassen.

Vwer schryben haben wir ver-
nommen / vnd werden darinn vnbil-
lich beschuldigt / das einicher man-
gel zů volstreckung Kei. Mai. rc.
vnsers allergnedigisten Herrn be-
richt / an vns erschinen sy / als wir
dann das zů seiner zeit / klarlich vnd
mit grund wissen anzůzöigẽ / Möch-
ten wol lyden / das angeregter be-
richt / gegen vnns so wenig miß-
braucht were / als wir dem Fürst-
lich vnd vffrecht gelebt haben.

V. L. schryben vns heüt datums
zůkommen / haben wir innhalts
hören lesen / fügen der selben üwer
liebd daruff früntlicher meinung
zůuernemen.

Fürstlich

Fürstlich erbietungen vñ dancksagungen vnder einander.

Vwer liebd schryben / haben wir mit verrerm jrem früntlichen erbieten vernomen / vnnd syen V.L. desselbigen (wie wir ouch by V.L. darinn kein zwyuel setzen) hochdanckber vnd geneigt / das dermassen gegen V.L. ouch zů halten / vnd in früntlichem willen zů verglychē. Dwyl aber ꝛc.

Vnd dancken üwer liebd / solicher erinnerung vñ früntlichen fürhaltens / mit hohē flyß gantz gütlich / vngezweyuelter zůuersicht / wo üwer liebd ichtzit (daruß vns vffung erwachssen möcht) vermerckte / dieselb üwer liebd / würde des ein getrüwer fürderer sein / vnd sich dermaß bewysen / als wir vnzwyuelich gegen üwer liebd ouch thůn / vnd das verglychen wolten / gar früntlich zůuerdienen.

Vnnd wiewol wir sonderlich geneigt

neigt sind/alles dz zůthůnd/so üwer liebd von vns zů geuallen reichen vnd komen möcht/ So haben wir doch des zů diser zeit nit statt.

Vnd wiewol wir üwer liebd / zů früntlicher willfarũg wol geneigt/ So sind wir doch daran (anderer vnnser obligenden geschefft halb) mercklich verhindert.

Also das wir üwer liebd / jrs begerns nit statt thůn mögẽ / wie wir deren zů früntlicher willfarung gern thäten.

Articul von gewör/ ouch zů recht erbietend/ vnd die selbigen vßzůslahen dienend.

Dann wir sind wol geneigt / der sachen zů gütlicher verhör für V. L. zůkomen / vnnd vns leidenlicher mittel (wo die vns der sachẽ gemäß fürgeslagen) nit zů weigern / Vnd gezwyuelt V. L. werd daby abne-

 men

men/vnser mehr dann billich hand-
lung zů hanthabung vnnd erhalt-
tung / vnser vnnd vnsers Fürsten-
thumbs priuilegien/ fryheitten vñ
gerechtigkeitē/ Deßhalb wir deren
von N. vngegründten verklagens/
verunglimpffens/ vnd vßgiessens/
billich entladen bliben.

Dann wir gesteen jnen keins ge-
brauchs/ den sie laut jrs anzöigens
haben / Ob aber das ein gebrauch
genañt werden solt/ were doch der-
selbig mehr zů schelten dann zůhal-
ten/ Nachdem der den gesetzten vñ
natürlichen rechtē mehr vngemäß/
vnd aller löblichen ordnung zůwi-
der / wie dz vß ergangner geschicht
abzůnemen ist.

Nachdem ich solich gůt / so lang
als rechtlich gewöre verhengt / rů-
wig/ vnangelangt/ vnd vnuerhin-
dert besessen/ genutzt vnnd genossen
(hab.

Wo sie aber solichs verach-
ten/ vnd V. F. G. billicher beger vñ
vnder-

vnnderwysung ich nicht geniessen möcht/ (wie jnen dann jrs vnbillichen fürnemens halb gegē mir wol zů getruwen ist) So bit ich rc.

Disem mann gepürt ouch nit/ üwer Churfürstlich gnad jrs hohen Churfürstlichen stands/ vnd was dem anhängig zůermanē/ dañ sie ist der hohen vernunfft vñ tugent von Gott begabt/ das sie sich des in gar vil grösserm wol zůhalten weisst.

Vnnd bin also nach manigualtigem gütlichen ersůchen (Dwyl mir das by N. zů keiner frucht vff hörens seins můtwilligen fürnemens erspriessen mocht) zůletst bewegt vnd gedrungen worden/ gegen solicher gewaltsamen that/ mit gepürlichem recht hilff zůgedencken.

Vngezwyuelter hoffnung/ üwer Kei. Mai. werde (in dem ich also meinem rechten vñ fryheitē ordenlicher wyß nachsůche) mich mehr gnedigst hanthaben/ dañ einich vn-

men/vnser mehr dann billich hand-
lung zů hanthabung vnnd erhalt-
tung / vnser vnnd vnsers Fürsten-
thumbs priuilegien / fryheitten vñ
gerechtigkeitē / Deßhalb wir deren
von N. vngegründten verklagens/
verunglimpffens/ vnd vßgiessens/
billich entladen bliben.

Dann wir gesteen jnen keins ge-
brauchs / den sie laut jrs anzöigens
haben / Ob aber das ein gebrauch
genañt werden solt/ were doch der-
selbig mehr zů schelten dann zůhal-
ten / Nachdem der den gesetzten vñ
natürlichen rechtē mehr vngemäß/
vnd aller löblichen ordnung zůwi-
der / wie dz vß ergangner geschicht
abzůnemen ist.

Nachdem ich solich gůt / so lang
als rechtlich gewöre verhengt / rů-
wig/vnangelangt/ vnd vnuerhin-
dert besessen/ genutzt vnnd genossen
Wo sie aber solichs verach- (hab.
ten/vnd V. F. G. billicher beger vñ
vnder-

vnnderwysung ich nicht geniessen möcht/ (wie jnen dann jrs vnbillichen fürnemens halb gegē mir wol zů getruwen ist) So bit ich ꝛc.

Disem mann gepürt ouch nit/ ůwer Churfürstlich gnad jrs hohen Churfürstlichen stands/ vnd was dem anhängig zůermanē/ dañ sie ist der hohen vernunfft vñ tugent von Gott begabt/ das sie sich des in gar vil grössern wol zůhalten weisst.

Vnnd bin also nach manigualtigem gütlichen ersůchen (Dwyl mir das by N. zů keiner frucht vff hörens seins můtwilligen fürnemens erspriessen mocht) zůletst bewegt vnd gedrungen worden/ gegen solicher gewaltsamen that/ mit gepürlichem recht hilff zůgedencken.

Vngezwyuelter hoffnung/ ůwer Kei. Mai. werde (in dem ich also meinem rechten vñ fryheitē ordenlicher wyß nachsůche) mich nichs gnedigst hanthaben/ dañ einich vn-

gnad gegen mir schöpffen.

Sölichs vñ derglychen vff mich zůgedencken/ist diser zeit bey N. N. nit nüw/dannemals bin ich dermassen (wiewol neben der warheit) von jme ouch fürgetragen worden.

Dargegen mein kleinest gedencken nie gwest/noch (will Gott) werden soll / einiger weise zů schmälerung/solicher V. F. G. gerechtigkeit zů arbeiten / oder ichtz deren zů abbruch fürzůnemen.

Das wir jme doch nach seiner anzöige/also nit gesteen/vñ solten wir vff sölich sein schryben vnnd jeden punctẽ insonderheit vnderrichtũg thůn/müste das durch lang schrifften/wölche dañ widerschrifftẽ brächten/dz alles eüch verdrieslich sein/zů mühe vnd arbeit gelangen/vnnd möchten doch die sachen dardurch nit gefürdert/sonder vil mer zů verlengerung vñ abbruch vnsern rechten gezogen werden/Darumb wir

es im

es im besten berüwen lassen.

Wol bekeñen wir der einung (die dann vmb gůts fridens willen) vnder vns aller seits so dariñ begriffen zůerhalten/ vnd gewaltsam beleidigung zůuerbieten/ nicht geuärd vñ geswindigkeit zůsůchen vff gericht/ von vns vnsers teils vnuerletzt gehaltẽ/ Aber von N. mit übung manigualtiger gewaltsamer that/ der selbigen einung gantz vngemäß vñ wider můtwilliger weiß verbrochẽ.

Aber alldwyl sie in disen articuln allen des rechten für flüchtig werden/ vnd doch nicht destweniger üwer Keiserlich Ma. mit den selbigẽ on vnderlaß bemühen / Erscheint klärlich jr klag vnd fürnemen one grund/ vnd vß lauterm gewalt vnd můtwillen fliessen.

Nun regt N. an / ob wir glychwol vil rechtbott gethon/ so könne er doch nit vernemen / wann die geschehen sein sollen / dwyl wir in vn-

gegründten gwalt besteen/ So wir aber abtretten/ wolt er vns vff vnser anuorderung gepürlichs rechtens nit vor sein rc. wie dann seine wort dz mit lengerer vnnötiger erzelung vßwysen/ Darab üwer L. vñ menigklich vermerckẽ/ wie rechtmässig solich sein erbieten ist/ Dann er will zůuor weß er vordert vñ begert von vns haben / also das wir vns selbs entsetzẽ/ jme den besess geben sollen/ vnd alsdann erst vns gepürlichs rechtens sein/ daruon wir mit grund vnd in krafft gemeiner geschribner recht verrer schryben möchten/ Dwyl aber sein fürslag keinem rechtẽ noch der billicheit gemäß / halten wir darfür / üwer L. vnd menigklich wissen das für vnglych vnd vnrecht anzůsehen/ Dañ wir gesteen jm keins besess / würdt sich ouch nit erfinden / vnnd ob wir glych entsetzũg gethan hetten/ noch dañ gibt dz recht die form der klag/

vnd

vnd eröffend darumb nit den weg zur that/ Hierumb wir ouch nit vil weiter daruff antwurten/ dañ wie wir vnser rechtbott gethan haben/ daby lassen wir es ouch nochmals (vñ als übermässig) blyben/ früntlicher güter züuersicht/ rc.

So geschicht vns von jnen vngütlich/ dwyl wir vns doch glycher billicher vnd pflichtiger ding/ nach laut der vereinung/ die sie züuolziehen (als wol als wir) verbunden sind/ vñ wir vns nie geweigert noch widersetzt haben/ ouch nochmaln vngern thün wölten.

In hoffnung/ üwer liebd merck daby/ vnser völliger bieten/ vñ mer weder wir schuldig sind/ vnd wo er das nit annemen würd/ das er den grund seins fürgebens an den tag zübringen selbs scheühens hab.

Ob aber jr etwz anders vermeinten/ will ich mich darum̃ gegen euch eins billichen rechten/ oder früntli-

chen vßtrags/ vor N. wolbenůgen lassen.

Vns hat vnser angehöriger N. von N. etlich beswärd vnd bedrangnus (so jme durch die üwern/ über völlig recht erbieten zůgefügt werden) zů erkeñen geben/ wie jr ab hierinn verwarter copy seiner supplication klärlich zůuernemen hapt/ Dwyl nu der vnser seins iñhabens vnd gebrauchs/ über sollich sein völlig vñ gnůgsam erbieten (vnsers bedunckens) vnbillich entsetzt würdet/ ꝛc.

Der benañt N. hat sich aber vm̃ die sachen (vns vngepürlich bewisen) keins rechten gegen vns nie erbotten/ Er solt anderst von vns gepürlicher antwurt ouch nit vßgelegen sein/ Darumb dann dem gůten mann nit not thůt/ V. F. G. zů vffenthaltung des rechten oder der erberkeit anzůrüffen/ Dañ V. F. G. (als vns nit zwyuelt) wol abnemen mag

mag/wie verr vnnd weit jme erber-
keit vñ recht bywonet / will aber er
vmb solich geschicht vnd handlung
(so sich zwüschen jme vnd vns bege-
ben haben) vor V. F. G. vnns eins
fürderlichen rechtens sein / soll vns
das wol benůgen.

Wölch vnser (vnnd als wir mei-
nen) zimlich rechtbott N. verach-
tet/vndersteet darüber vns vnd die
vnsern zů bedrangen / vnd des heili-
gen Rychs frye straß zůuer sperrē.

Sölich dein můtwillige gschrifft
vnnd vordrung thůt mich grőßlich
vnd nit vnbillich befrembden / vnd
wiewol ich dardurch gnůgsam an-
gereizt / dich deßhalb meiner not-
turft nach/ mer dañ in einē wege zů
sůchen/ Jedoch dwyl mir dañocht
daby vß anwysung der vernunfft
göttlicher gebott / vnd geschribner
recht/nichtz liebers/ dañ das schuld
vñ vnschuld der berürtē sach halb/
mit der warheit rechtlich an dē tag

 komen/

komen / vnnd vnser jedem darumb bescheeh/ als vil die gerechtigkeit erheischt/ Hierumb vñ damit du dich mit fůgen vñ der warheit nit zů beclagen habest / als ob dir nit glychs oder rechtens vō mir gelangen möge / Wiltu dann mit mir darumb fürkomen/ für /rc.

Vñ wiewol Bäpstliche vñ Keiserliche recht / vñ sonderlich die Canones vñ Reformation vßwysen/ vnd gebieten / einen jeden er sei geistlich oder weltlich vor seinem ordenlichen Richter fürzůnemen vnd zů rechtuertigen/ ouch emaln jme das verzigen vnd geweigert würdet/ nit verrer noch weiter zůdringē/ by den penen/ so laut des heiligen Römischen Reichs ordnung vnd abschieden den überfarern daruff gesetzt/ So haben doch onangesehen desselbigen/ die vō N. eigens můtwillens vnderstanden / vns vnd die vnsern über vnser recht erbieten (des wir

vns

vns zůvorderst für R. ð. Kei. Maiestat/ꝛc. ouch etlich Chur vñ Fürsten vnser allergnedigst herrn/lieb ðheim/Swåger vnd fründ erbotten) zů vergwaltigen/alles hochgedachter Kei. Maie. vñ des heiligen Reichs ordnung vnd lantfriden zů wider/vnd mercklicher verachtung reichende.

Wann dann lantkündig/offenbar/ouch allenthalben recht vnnd gewonlich ist/an wölchen orten ein erb gefällt/das die so vorderung vnnd gerechtigkeit darzů zůhaben vermeinen/sich derhalben keins andern oder vßlendischen/besonder allein der gemeinen recht (der man sich an dem oder den selben enden halt) gebrauchen/vnd benügen lassen sollen.

Mir ist aber wol wissend/ob ich an einichen üwern Burger zů vordern het/wie vñ wo ich pflichtig were/dz recht gegē jme zůsůchē/Dwyl

ich

ich aber an einen gemeinen Rate zů N. sprüch vnd vorderung hab / vñ jr die sind / die mir des vrsach gegeben / wer will dañ in seiner vernüfft vrteiln oder billich achten / das ich des für eüch (als sächer) zů rechtuertigung kommen solt / So doch noch nie gehört ist / das jr eüch selber ichtzit verlorn gegeben haben.

Der benannt N. hat aber (wiewol solich rechtbott vnsers gnedigen herrn halb überflüssig / vñ sein Fürstlich gnad / als ein löblicher Fürst des heiligen Reichs / des gegen jme N. nit schuldig gewest were) keins wöllen annemen.

Das nu beid thädings fürsten / als zwen löblich Churfürsten / vnglych thäding vß gesprochen vñ abschied gegeben haben / die einander (wie N. allẽthalbẽ (doch on grũd) thůt anzöigen) so gar widerwertig sein solten / ist nit zůgloubẽ / wir wissen sie ouch vil höherer vernunfft / vnd

vnd eins sölichen löblichen wesens/
dz sich vngezwyuelt der handel (wie
wir den ergangen sein anzöigen) by
jnen warhafft erfinden werd. Es
ist ouch was vns die abred vff legt
volstreckt/derglych zům teil võ N.
wegen ouch beschehen / Aber das
höchst/ vñ an dem vns am merstẽn
gelegen (one das wir die richtung
als vnuolzogen achten müssen) ist
noch nit abgestelt/sonder würt von
jme wyter vñ mehr geübt/ Wölchs
wir als bedrangter zůgedulden / vñ
erst mit recht als gepfändt vßzůfü=
rẽ nit verbundẽ sind/Besonder vns
der gegẽ wör gebrauchen/ vñ gwalt
mit glycher maß begegnen mögen.
Dañ als jr in üwer schrifft seiner
besigeltẽ brieff meldung thůn (wie=
wol die selben brieff für jne/ wie er
vermeint/ nit so fruchtbar innhal=
ten) So hapt jr doch als der ver=
stendig wol zůermessen/wo köuffer
vnnd verköuffer / brieff nach jrem
willen

willen setzen lassen / was solichs an-
der (so den kouff nit verwant sind)
binden / oder das derselben gerech-
tigkeit vnd herkom̄en dardurch nit
versert werden mögen.

Vrsach seiner selbs schul-
digung.

Nu will er aber (als wir verne-
men) so er sich solicher mûtwilligen
vnd fräuenlichen beleidigung in sei-
nē eigen wissen (villycht mit affter-
rûw) bedenckt / die vnsern (denen er
nit wenig schadēs zûgefûgt / vn̄ der-
wegen vns gegen jme zûr gegenwör
verursacht) nötigen / jme by vns die
vngnad abzûtragen / deren er sich
doch (wo er nit sich selbs schuldig
wisst) vß vffrichtiger handlūg (wie
er für gibt) von vns (der wir doch
wider billicheit (one rûm) nie jeman
den beleidigt) nit het noch haben
solt / zûbesorgen. Aber jne (als einen
schuldigen) strafft sein eigen gewis-
sen / vn̄ pildet jme yn / vmb sein miß-
hand-

handlung vor vns ein grůwen vnd vorcht zůhaben/ Derwegen er ouch also (wie sich klårlich erscheint) all biegel durch slupfft vnd weg sůcht/ sich mit hoffworte͂ (deren wir dannocht vnser tag vil gehört) zů entschuldige͂/ Wir wöllen es aber (wiewol vnsers vn̄ der vnsern rechtens vnbegeben) in seinem werd berůgen lassen/ vnd solichs der zeit beuelhen. nach dem vns aber solch schmåhe/ verachtung vnnd schmålerung vnser Fürstlichen wirde vnnd magnificentz/ lenger mit gedult zůuertragen mit nichten gezimmen/ noch also hingeen zůlassen nicht gemeint/ Hierumb so ist ꝛc.

Dann er durch betrachtung eigner handlung / jme vnser vngnad selbs zimlich geurteilt / in dem das er den Küniglichen hofe sicher zůsůchen (vff etlich zeit so vor langest verruckt) ein Küniglich verschriben gleit erworben/ vn̄ vns überantwurten lassen hat.

Wann

Wann dañ die klag der vergwaltigung/ so von N. wider vns gefürt/ im rechten solich fryheit vnnd vorteil hat/ das sie der klag zum eigenthům vorgeen/ vnnd dannocht eim vrteil/ die vff dz eigenthům gesprochen ist/ jr execution vff halten/ Also lang biß die ander klag so vff die gwaltige that angestellt/ zůuor zů endlouff t vnd beslossen/ ist jme vnnot sich verunrechtigung vnd vns zůbeklagen.

Es ist grosser vnderschied in den klagen/ nach dem eine vil mehr weder die ander im rechten gefryt/ vñ namlich vm̄ entsetzung einer gewôrt vñ geruwiger iñhabung eins gůts/ dz heisst Spolium. Jtem ein besůch vff eins andern grund vñ boden/ würt genañt Possessorium. Jtem vm̄ grund vñ boden neñt man Petitorium. Jtem vmb vnzucht oder mißhandlūg an leib vnd eren zůgefügt/ heisst Actio iniuriarum. Jtem vmb malefitz genañt

Actio

Actio criminalis. Item vnd vmb zehenden heisst Actio decimarum. Darumb mag vnser widerteil nit in allen vällen ein klag sůchen / vnd also mit einer artzny (wie ein vngelerter artzet) all kranckheiten heiln.

Vnd so er vilicht sein vermeinte schuld (wie sich von recht eigent eruordert vnd erheischt) zůberwysen selbs gezwyuelt / ist er ledig vñ ploß dauon abgestanden / hat sein angefangne gerichtliche übung (also schwebende) verlassen / vñ vns darüber gegen üwer liebd vnd andern one grund der warheit zůuerunglimpffen vnnd zůbeswärn fürgenomen.

Nachdem er die gethat mit vffsatz vnd bedächtlich gehandelt / sol jme je kein entschuldigung noch beschirmung (als het er es vnbedacht gethan) veruolgen / So ist ouch solichs beschehē / von jme als dem / der das am minsten fürgenomen / son-

der vil billicher gewöret haben/ vnd dem vorgewesen sein solt.

Jme ist aber wie vor zeiten einem wolff/ als der selbig nach gehabter rew/ sein roubery gebeichtet/ vnnd jme fürter fleisch zůessen verbotten ward/ gieng er in die bäch/ vñ wo er süw darinn fand/ aß ers für bresem.

Vnd ist jm gleich einer leichtuertigen frowen vff dem graben/ wölche (so sie zů offen schanden komen) begert/ dz all ander frowen zů thörin wurden/ damit sie in jrm laster vil gespilen/ vnd dester minder ver-

Darumb hat mir ouch (wissz het. N. kein böse practick/ sonder jm selbs die zů zůmessen/ dañ het er mir das mein nit empfürt/ sonder sich ynländischs offens vnd freis rechtens gegen mir gebrucht/ oder doch zům wenigsten zů seinem dar geben (so mir vnwissend zůruck beschehē) verkünden lassen/ mich nit also an leib ere vnd gůt zůuerletzen/ vnd zů-

schmähen

schmähen underfangen / besonder
wer (wie jme als dem / der vom A-
del sein will) mit warheit umbgan-
gen/das möcht ich wol für ein erbe-
re adeliche practick halten.

Mancherlei Peti-
tiones.

Vnd rüff daruff üwer Keiser-
lich Maiestat / als dz oberst houpt
vnnd höchsts glid des heiligen Rö-
mischen Reichs / ouch liebhabern
vnd behaltern des rechten (wie das
üwer Kei. Maie. nach höher wir-
den jrs stands / als dem so das recht
zů offen vñ zůhanthaben beuolhen
ist / von mir billich beschicht) vmb
Gottes willen an / Aller underthä-
nigist bittende / dieselb üwer Kei.
Maie. wölle / ꝛc.

Früntlich bittende / üwer Liebd
wölle an solicher caution gesättigt
sein / vnnd daruff jr fründtlichs
gůtwilligs erbieten zů ledig zelung

des gewaltigen vnuerzogenlich vol=
strecken/ vnsern dienst vñ gůten wil
len dargegen zů frúntschafft em=
pfahen/ dañ wir allezeit úwer L. ge
uallen zůerzdigẽ geneigt sein wöllẽ.

Darumb úwer Churfúrstlich
gnad / als vnsern gnedigsten Für=
sten vnd herrn (zů dem wir vns al=
ler gnadẽ zům höchsten getrösten)
vnderthänigist bittende.

Vnd ist demnach an úwer F. G.
mein gantz vnderthenig flyssig bitt
die wölle/ꝛc.

Bitt hierumb úwer F. G. gantz
demútiglich vmb Gottes willen an
rüffend/die wölle/ꝛc.

Vnnd ist vff solichs vnser gantz
frúntlich bitt / vns vnser schꝛyben
nit zůuerargen/ sonder vsser vnser
vnuermeidlicher notturfft vnnd
keiner andern meinung (dann wie
obsteet) beschehen sein/ vffzůnemen
vnd darneben mit N. ernstlich zů=
uerfügen.

Von

Von dir begerende/ dich solicher gwaltsame gegen vns vnd den vnsern gentzlich zůentslagen.

Gütlich bittende/ jr wöllend eüch vñ vns vnbekomlicheit (die wir hierinn besorgen vnd entsitzen müssen) vertragen/ als wir euch getruwen.

Gnediglich begerende/ du wöllest dich vns zů sonderm geuallen/ hierinn gůtwillig finden lassen.

Ernstlich beuelhende/ vnns gestalt aller sachen vnd wie die handlung ergangen/ mit grund der warheit zůberichten.

Conclusiones.

Der Fürsten miterbietung vñ danckſagung gegen vnd vnder einander.

Vnd bitten üwer L. mit früntlichem flyß/ vns dz nit zůuerargen/ noch keiner andern meinung vff zůnemen/ dañ wir je gantz willig vnd geneigt/ üwer L. in allen möglichen

dingen früntlich dienst zůbewysen.

Darinn wir (als der / des gemůt üwer L. mit willen zů früntlichen diensten allezeit wolgeneigt ist) derselben üwer liebd gern willfarung thůn wöllen.

Wir sind bereit / alles das üwer L. geuällig / nach vnserm vermögen zůuolfürn/vnnd thůn das willig vnd gern.

Vnd wissten wir üwer liebd vil dienst vnd geuallen zůbewysen/ das thäten wir gern.

Vß früntlicher gůter meinung/ wir zů V. L. tragen / vnd vns zů jr hinwider versehen/ nicht verhalten.

Vwer L. wölle sich hierinn also früntlich vnd fürderlich bewysen/ wie V. L. in gleichem vall von vns gern widerumb gethan habē wolt/ vnd wir vns vngezwyuelt zů V. L. versehen/das begern wir/ꝛc.

Das wöllen wir von V. L. zů sonderm

sonderm danck vñ früntschafft vff nemen geneigt/ willig zůuerdienen.

V. L. wölle vns zů willē sich hierīn gůtwillig bewysen/ als wir vns des vngeweigert zů V. L. vermůten vnd gentzlich vertruwen/ Daran thůt ouch dieselb V. L. vns gar dancknem geuallen/ früntlich zůbeschulden vnd zůuerdienen.

Vnnd haben solich V. L. früntlich erbieten gar zů dancknemigem willen vffgenomen vñ empfangen/ vnd wamit wir V. L. widerumb zů früntlichem geuallen sein mögē/ wöllen wir in früntschafft funden werden.

Das wir V. L. nit wolten verhalten/ vngezwyuelt/ sie werd das gern hörn / vnd dardurch bewegt/ Ob dieselb V. L. ichtz von nüwen zytungen wisste / vns die zůentdecken/ Dañ hettē wir V. L. etwas lieblichers vñ angenemers verkünden mögen / dz were vnser gantz neigūg

gwest/Mit erbiettung derselben V. liebd früntlich geuallen zů erzöigẽ.

Vnd habẽ nicht vnderlassen wöllen/ V.L. hieuon verkündung zůthůnd/ vngezwyuelts vertruwens/ sie werde deßglych vns missžuallens / vnd zů gepürlicher straff neigung haben.

Vngezwyuelt getruwend/ V.L. werde sich hierin̄ dermas bewysen/ dz aller billicheit nit mangel oder gebrech erfunden/ des vnd alles gůten sich V.L. zů vns ouch gentzlich versehen / Wo wir ouch V.L. sunst in andern sachen früntlich dienst bewysen möchten/ des weren wir allezeit willig vnd bereit.

Als wir des zů V. L. ein besonder gůt vertruwen haben / vnnd sie wolt/ ob jr oder den jren solich můtwillig gwaltig that vn̄ händel fürgehalten würd/ wir vmb jrn willen thůn solten/ darinn (ob sich das gefügte) V.L. vns gůtwillig finden.

Vnd

Vñ wiewol wir vns vß früntlicher zůuersicht keiner weigerũg vermütẽ/ So begern wir doch des V. liebd vnuerzogenlich beschriben antwort/ by disem vnserm bottẽ/ darnach haben zůrichten.

Beschluß.

Der Fürsten gegen mindern.

Daran erzöigt jr vnserm lieben herrn vñ gemahel/ ouch vns solich annem dienst vnd wolgeuälligkeit/ darumb wir mit sampt seiner liebd üch in allen sachen dester getrülicher fürdern vnd beuolhen haben.

Vnd wiewol jr das billich thůn/ vnnd zůthůnd schuldig/ So ist vns dz dannocht zůsampt der billicheit sonder dancknem geuallen/ gnediglich zůerkennen.

Wölten wir dir gnediger meinũg nit verhaltẽ/ gedencken ouch zůuolendung der sachen verrer handlũg vnd flyß nit zů vnderlassen/ dañ dir

zůgnaden fürdrung vnnd gůtem/ sind wir wol geneigt.

Vnd wöllest dich hierin geflissen vnd gůtwillig erzöigen/ kompt vns zů geuallen gnediglich zůerkennen.

Vnnd das nicht anderst haltest/ kompt vnns zů geuallen in gnaden haben zůerkennen.

Daran thůstu vnns sonder gůt (oder dancknem) geuallen in gnaden widerumb zůbedencken.

Dañ wir wissen vns in dem vnd anderm der gepür Fürstlich wol vnd vnuerwisslich zůhalten.

Vñ wöllest dich in dem nach flyssigem deinem vermögen gehorsamlich erzöigẽ / wie du zůthůnd weisst/ vnd wir vns gentzlich versehen.

Daran geschicht vnser ernstlich meinung.

Des wöllen wir vns gentzlich verlassen.

Des versehen wir vnns zů dir ernstlich.

Daran

Daran thůstu vnser gantz ent-
lich beuelch vnd meinung.

Beschlißlich erbie- tungen.

Dann was üwern F. G. wir zů vnderthäniger dienstbarkeit langende gethůn möchten/ des solt sich V.F.G. sonders zwyuels zů vns ge warten/ vnd zůgeschehen versehen.

Dañ so V. F. G. wir in dem vnd anderm zů vnderthänigem wolgeuallen vñ willen sein möchten/ wern wir zů sampt vnser pflicht gantz willig vnd bereit.

Darnach mag sich V. F. G. gegẽ jme richten/ vñ sich zů vns on zwyuel nit anders versehen/ dañ vnderthäniger bewysung mit erfüllung der wercken/ die wir wissen sein oder können/ zů der selben V. F. G. diensten vnd liebstem geuallen.

Vnd wir erbieten vns zů üwern F. gnaden wolgeuallen willig vnnd bereit/

bereit/wann vns vnmäßlich frőid vnd groß ere dauon entstűnd/so V. F. G. vnser vnderthänige dienst/ genem vnd geuällig wern.

Dañ wir jevß schuldiger pflicht der gůtthat/ von űwern F. G. vns bewisen / willig vnnd geneigt sind/ danckbar gefunden zůwerden / V. F. G. daryn wir vns/ꝛc.

Vnd ob űwer F. G. etwas mehr von mir gehandelt haben / darinn will ich gehorsam erfunden werdē/ nach liebstem geuallē V. F. G. darein ich mich vnderthänig beuilch/ vnd bitt/das der allmechtig / die gesund vnnd frisch / mit seligkeit aller eren vnd gůts / in einem stand vnnd wesen űwern F. G. geuällig/ lang ge fristen vnd bewarn wőll.

Hiemit erbeut ich mich / wamit V. F. G. ich vnderthänige dienst vn̄ geuallen erzőigen kőndt/des in trűwen allezeit willig zůsein.

Vnd warinn ich űwern gnaden

vil

vil gedienē kōndt/ were ich one hofwort zůthůnd willig vnd bereit.

Vnd wamit ich üwern G. gedienē kan/ bin ich vnuerdrossen bereit.

Wöllen wir vns also bewysen/ dz wir verhoffen/ üwer G. des vō vns zů gůtem danck haben/ vnd vns nit verwisen werden soll/ Dann in wölchen sachen/ wir üwer G. zů willen vnd geuallen werden möchten/ solt üwer G. vns willig vnd bereit finden/ erkenne Gott/ der üwer G. in langwiriger gesundtheit (vns habenzůgebieten) vff halten wöll.

Das wöllen wir versteen/ vns zů sondern gnaden beschehen sein/ willig solchs künfftiglich zůbedencken/ vñ in vnderthänigkeit zůuerdienen.

Dargegen wariñ jr mein begern dariñ ich euch zů dienst werdē mag/ solt jr mich allezeit willig vñ vnuerdrossen finden.

Vnd in was sachē ich euch gedienen kan/ solt jr mich willig vnd bereit finden. Dann

Daſt wir mit ſonderheit geneigt ſind / zůthůnd was euch lieb vnnd dienſt wer / vnd gar vngern fürnemen wolten / das nicht nachperlich noch früntlich ſein ſolt / des hapt jr euch genzlich zů vns zůuerſehen.

Darumb mir nit allein gepürt / euch mit worten danckzůſagen / Beſonder ouch dz ich nit vndanckbar vermerckt werd / mit der gethat vñ den wercken zůuerdienen.

Wölch bitt mir als ein gebot / vm̃ nicht zůuerachten gepürt.

Deßhalb wöllet vnns ſolchs im beſſten vermercken / vnd vns in anderm vnd merer m zů üwerm geuallen hienach deſter williger haben.

Vff das wir üwer darby mit früntlicher danckſagūg deſter baß gedencken mögen / ſind wir willig vmb euch zůuerdienen.

Das wöllẽ wir vm̃ euch zůſampt vörigen üwern gůtthaten vns bewiſen / wo wir können vnd mögen / frün-

früntlich vnd gern verdienen.

Vnnd so jr dise mein bitt (wie ich hoff) volbringen / warinn jr mich dann wider ermanen / vnd anlangen / werden jr mich allezeit willig finden.

Vnd jr wöllet mir üwern günstigen willen erschynen / vnd nichts hieran jrrende einreissen lassen. Das thůt mich zů üwern diensten verpflichten / vnd noch schuldiger binden / eüch künfftiglich grössere danckbarkeit zůbewysen.

Das wöllen wir / wo es zů schulden kompt / vmb euch dermaß verdienen / dardurch jr aller danckbarkeit mit den wercken an vns schynbarlich befinden.

Das weisst der dem nichts verborgen ist / der eüch in glückseligem stat / nach üwerm begern behalten wölle.

Das soll vnd will ich von üwer jedem für väterliche warnung zů danck vnd früntschafft gůtwilliglich geduiden vnd vffnemen / wie billich beschicht / bereit

bereit solchs vmb eüch allezeit wil-
lig zůuerdienen.

Conclusiones.

In gemein.

Das vmb üwer Kei. Maie/ wöl
len wir mit vnderthänigstem flyß
allezeit gehorsamlich gern verdienē.

Das steet vns in aller vnderthä-
nigkeit vnnd gehorsame vngespart
vnsers armen vermögens gůtwil-
lig zůuerdinen.

V. F. G. gerůch sich dißmals (an
gesehen vnser demůtigen bitt vñ ob-
ligenden not) gnediglich finden zů-
lassen / wie zů üwern F. G. als vn-
serm gnedigen herrn vñ landsfür-
sten / vnser gantz vnderthänig vnd
vngezwyuelt vertruwen steet/ Das
wöllen/ rc. Erkennen vns des ouch
als die vnderthanen schuldig vnnd
pflichtig/ vnnd thüen es ouch vnge-
spart vnsers vermögens willig vñ
gern.

Dann

Dann wir wissen sein F. G. sich in dem vnd anderm / dem löblichen pund zůgeuallen willig / vnnd eüch beiden günstigen vnd gnedigen willen zůerzöigen wolgeneigt.

Dann so üwern F. G. wir in dem vnd anderm zů wolgeuallen vñ willen sein möchtē / wern wir zůsampt vnser pflicht / allezeit willig vnd bereit.

Dardurch soll vnd würdt V. F. G. vns dester hertzlicher Gott den herrn / vmb derselbē V. F. G. langwirige regierung / vnnd glückselige wolfart zůbitten / verbinden.

Das will ich vff dz flyssigst gott für euch bittende nimer vergessen.

Darumb jr von Gott den ewigē lon / vnd von mir demütig fürbitt erfinden werden.

Vngezwyuelt / jr werdē eüch hierinn früntwillig erzöigen / vnd mir darzů ich recht hab verhelffen / solt jr mich Gott für eüch zůbitten ver-

bunden haben.

Nicht zwyflende / jr wisst eüch/ fürohin in den sachē der gepür wol zůhalten.

Wölchs denselben V. F. G. ich in vnderthänigkeit nicht wöllen verhalten/ V. F. G. mich zů aller zeit demütiglich empfelhende.

Damit eüch der allmechtig nach seinem göttlichen willen mit heil vñ seligkeit/ üwers lebens lenger gefristen / euch vnd wem jr das gönden/ vor widerwertigkeit verhüten vnd bewarn wölle.

Dañ dein vnd der deinen glückseligkeit/ (wo ich die vernim̄) ist mir als billich ein besondere freud.

Tröwlich beschliessungen.

Dann wo das üwer meinung nit sein wölt / des ich euch doch nit getrüw

truw/So ist mir N. zů disen zeiten solicher massen gewant / dz mir gepürt / jme füro in disen dingen weitern bystand zůthůnd / vnd mit jme an andern enden rats zůpflegē / wie vnd durch was weg er den vßtrag / billichs vnnd gleichs rechtens / von euch eruolgen mög / des ich doch lieber absein / eüch früntlich dienst vn̄ gůten willen bewysen wölt.

Dañ ob jr mir solich mein rechtmässig begern wäigern / So möcht ich meiner notturfft halb / vnd zů handhabung meiner gůten gerechtigkeit nit absein / ich müsst füro nach rat meiner herrn vnnd gůten fründ / in disen dingen fürnemen / das sich zů eruolgung meiner billichen beger gepürte.

Verschlůgen jr mir das ouch (wölchs doch nach allem herkomē vnnd gestalt der sachen nit billich so verstünd meniglich wol / dz mein notturfft eruordern würd / gegen

 euch

euch weiter fürzůnemen / damit ich meiner klag vordrung vnd schäden halb / billicheit vñ abtrag erlangen möcht / dz ich doch lieber mit gleichem billichẽ rechten eruolgen wölt.

Dann solten jr das nit thůn wöllen / müssten wir dañ darinn ichtzit fürnemen / dardurch wir vnwillen vmb eüch erholn wurden / were vns solchs leid / Dañ souil an vns / thätten wir allezeit lieber / das wir wissten eüch angenem vnd geuällig.

Wo aber das nit beschech / dz ich doch nit hoff / vñ mich früntlichers gegen euch versehen will / möcht ich nit absein / ich müsst meinen brieuen nachkomen / des jr zůentgelten kämen / vñ ich euch (wo ich anderst des statt haben) lieber vertragen wölt.

Dann wo das nit beschech / käme ich dañ dessen zů einichem schaden / würd ich verursacht / meiner noturfft nach / weiter zůsůchẽ / des ich lieber vertragen were.

Das

Das wir nit verursacht werden/ den vnsern/ zůhanthabūg jrs alten herkomens/ glychs fürnemens zů-gestatten/ vnnd sich der gegenwörr zůgebruchen.

Damit ich nicht gedrungen mich weiter zůbeklagen vn̄ fürzůnemen/ dz sich zů erholung meins rechtens gepürt/ wie ich auch meiner ern vn̄ notturfft halb / der sachen nit lengern verzug erleiden mag/ das will ich zůsampt der billicheit gern verdienen.

Wann ich nů an dir anderst nit spürn mag/ dan̄ das du von deinem (biß her gegen mir vnbillichem) geübten fürnemen nit absteen/ besonder vorhabest / mich mit verharrung deins vnrechten můtwillens zů verlengerung der sachen zůbringen/ So wöllest wissen/ ꝛc.

Dan̄ wo jr das zůthůnd nit vermeintē (des ich mich doch der billicheit nach nit versich) můst ich mich

des von euch an gepürlichen orten beclagē/ Ob ich dañ weiter zů schaden käm / gepürte mir darin̄ gegen eüch zů hanthabung meins rechten ichtzit fürzůnemē/ verstůnd menigklich wol / das mir solichs not thät.

Würd vns aber des antwort vō eüch verzigen / oder nit verstentlich gegeben / hapt jr der billicheit nach selbs zůermessen / was vns zů vnser notturfft darinn gepürte.

Antwurt vff Tröwungen.

Wo aber V. L. über vnser früntlich erbieten je von vns zůclagen geneigt sein wolt/ (des wir vns doch nit versehen) müßten wir darin̄ gedult tragen / vnd das dem allmechtigen beuelhen/ Aber solichs beschehe vnbillich/ hettē das nit verdient/ wir woltē es ouch noch vngern verschulden/ besonder vil mer üwer L. früntlich geuallē (zů nachperlicher einigkeit

einigkeit langende) erzöigen.

Vff das vns nit vrsach gegeben werd / dergleichen gegen V. L. hienach ouch zůzůsehen / das wir doch (als der so vnser sament einigūg nit gern mangel haben lassen) gar vil lieber vertragen sein / widerwillen vnd anders (so sich daruß begeben möcht) verhůten wölten.

Bitten das solich vngewonlich nüwerung / gegen den vnsern zůerhaltūg früntlicher nachperschafft abgestelt / vff das wir nicht verursacht werden / die sachen zůhanthaben / vnd fürter mit recht zůeruolgen / Des wir doch (zůverhůtung vnnotturfftigs costens vnnd vnrůw) je lieber vertragen sein / vnnd vns gegen V. L. früntlichs willens beflcissen wölten / des wir ouch (vil mehr dann zůzanck vnd widerwillen) geneigt.

Wieuil aber gloubēs oder vnglou bens der warheit halb / disem mann

zůgeben sei/ mag ein jeder by ergangner handlung abnemen / vnd vns derwegen seins vngegründten anziehens leichtlich entschuldigt habē.

Welcher maß aber solich schrybẽ vñ angehenckte trǒw zů vnderhaltung gůter einung vnnd früntlichs willens dienlich sei/ kan V.L. selbs ermessen / Wir wǒllen vns aber versehen/ V.L. werd in betrachtung der billicheit vñ vnsers gethanen erbietens/ mit den jren verschaffen lassen / vns der zůgefůgten gewaltsame halb / wandel vnnd bekerung / vnd den vnsern / so beschedigt sind / jrs erlitten schadens zimlicher stattung zůthůnd.

Andere Clausulen mit

einmischung viler Synonima/ so jeder zeit nach gestalt vnd art der sach fůglich eingezogen werden mǒgen.

☞ Es ist zůmercken / dz man nit

über

über drei Synonima vffeinander gebruchen / vnnd die dritt mit dem (vnd) zů den vorgeenden zweien fliessen sol/dañ sunst were es ein übel stand / vßgenomen wo notwendig vrsachen vorhanden / vnd die yngezogen Synonima jede etwas sonderer bedütūg hetten / wie sich dannocht offtermals begibt / můß die hoflicheit der notturfft entwychē.

Dwyl sich nu die sachen practicken / bewerbungen / händel vnnd löuf/zů ernst/erschrockēlich/grausam/sorgklich/mercklich/größlich vnbekomlich / beswärlich vñ überswengklich / begebend/zůtragend/ merend / erzöigend / sehen lassend/ vnd erscheinend/So eruordert vnd erheischt vnser vnd der vnsern vnuermeidliche vnd hohe notturfft/ vns dargegen vnd hinwider vffzůhaltēd zůr gegenwör zůschicken / vñ dem souil möglich widerstand widerstrebung vñ ableinūg zůthůnd.

 Wir

Wir sind ouch des von den heili-
gen Concilen/ Päpsten/ Römisch-
en Keisern vnd Königen/ innhalt
vnserer Bullen vnd priuilegien ex-
empt/ löblich gefreit begnadet/ vnd
begabt.

Also das wir verhoffen / getru-
wen/ vnd zůuersichtlich/ des von je-
manden einichen verwiß / nachred/
vnlob / laster/ entgeltnus/ nachteil
noch schadē zůempfahen/ zůgewar
ten oder zůbesorgen / besonder vil
ehe / lob ere bystand hilff trost rat
lieb früntschafft dienst vñ wolthat
zůerlangen eruolgen erholn erwer-
ben bekomen vnd verdienen.

Vnd aber solichs zůthůn zůge-
schehen zůüben vnnd zůgebruchen/
wider das gesatz der natur / göttli-
che gebott / geschribne recht/ vnnd
gantz der vernunfft vngemäß / vn-
glych vnfüglich / vngepürlich/ vn-
zimlich vnd vnrechtmässig/ gehan-
delt/ gethan vnd volzogen worden/
Ist

Jst dasselbig vil destweniger / ouch gantz keins wegs / zůzůlassen zůgedulden zůleiden zůuergönden zůgestatten zůuerhengen / vnnd fürgeen zůlassen.

Sonder dargegen vnd hinwiderumb zůhandeln fürzůnemen / vnd zůsůchen / damit solicher gottlosen boßheit / vffsätziger widerwertigkeit / vngepürlicher bezwangnus / můtwilligē yngriff / gwaltiger entwendung / vnrechtmässiger entsetzung / vnd eigen fürgefaster beswärung / stattlicher gepürlicher notwendiger glychmässiger dapfferer vnd mechtiger widerstand / gegenwör / vñ vffenthalt beschehē möge.

Dann kuntlich offenbar vnuerborgen / war beweißlich bewerlich vnlougēbar vñ vnwidersprechlich ist / vñ am tag ligt / wo einer jrrung nit widerstand widersprechung vñ gegenwörff beschicht / das dieselbig beuestigt bestätigt fürgeschoben

ben vnd erhalten. Aber dargegen die warheit gerechtigkeit/ erberkeit vñ fromkeit / so die on hilff verlassen/ nit beschirmbt / herfürgezogē/ erhöcht/gelobt/ berůmbt vnnd gepreist/ Von den widerwertigen/ widerspennigen/ leichtuertigen/ neidigen / abgünstigen vnd zänckischen/ vndergedruckt / veracht/ verhönt/ verspott / verworffen / zerrütt/ zů ruck gestelt / verkleinert vnd gantz zů abfall gebracht würdet.

Vnd so eins mißthat / vnrecht/ můtwill/ eigenwilligkeit vñ üppigkeit vngestrafft bleibt / deren zůgesehen/ nit widerstand beschicht/ vnd widersprochen/ So würdt dem andern dardurch der weg vnrecht zů thůnd ouch offen frei vnnd vnuersperrt gelassen.

Solichs ouch gentzlich sicherlich gewißlich/ vnzwyuelich/ eigentlich/ warlich/ one felen/ stracks vnd entlich gehalten werden.

Dann

Dañ nachdem die sachẽ nit klein/ vnachtbar / oder onachtsam / gering / liederlich/ kleinfüg/ besonder wichtig / groß / treffenlich/ vnußsprechlich/ vnmässig vnd vnerhöblich zů achten/ zůschätzen/ vñ zůhalten/ Jst dester mer zůbedencken zůbetrachten/ zůbesorgen/ für sorg zůtragen / nachgedenckens zůhaben/ vnd zůerwegen / wie deren zůbegegnen widerstand fürsehung vnd ableinung zůthůnd sei.

Des dañ vnsere abgünstigen / widerwertigen / mißgünder / neider vnd feind/ souil mehr freud / frolockung/ jubiliern s / wollusts/ gůten můt/ vnd wolgeuallen haben / Souil vns solichs mehr zů wider nachteilig/ hinderlich/ verletzig vñ schädlich ist.

Vnd derwegẽ deshalb darumb/ vnd vßerzelten / angeregten/ angezogen/ ernempten / vorbestimpten/ abgeschriben / ermelten/ berürten/ vor-

vorgehörten vnd vilgedachten an-
zöigungen vnd bewegungen/ nit vñ
keins wegs zůuerwundern seltzam
vnd frembd/das solich vnd dergly-
chen sachen händel vnnd thaten jrn
fürgang fürschub vñ louff haben.
Aber war gewiß vnd offenbar
ist / wer einest betrogen/ yngefürt/
überlistigt/hindergangen / beschä-
digt / vernachteilt/ hinderfürt/ge-
läicht/belestigt vnnd beswärt/Der
würdt dannothin darnach daraff-
ter oder darachter fürohin oder
hinfüro künfftiglich/ oder in künff-
tig zeit / anderwerts weiter verrer
vnd füruß / nit leichtlich liederlich/
so schlecht / glouben geben / vertru-
wen/vñ hinschlychen lassen/sonder
sich baß bedencken/fürsehē / versor-
gen/fürsorg haben / betrachten er-
inneern/zůhertzen füren/vnd beher-
tzigen / dz jhenig jme vorhin begeg-
net/vnder ougen gangē/widerfarn
beschehen / zůgestanden/ zůschaden
vnd

vnnd nachteil gereicht / geraten/ geuolgt/ vnd komen ist.

Sich befindt erzöigt erscheint er öffent oder offenbart / bekeñt/ entplößt vñ gibt sich selbs ougenscheinlich für / was in friden/ süne / güter nachperschafft / oder nachperlichē verträgen / liebe / fründtschafft/ gesellschafft/ einträchtigkeit/ einigkeit oder einmütigkeit / vffgericht / gebuwen/ gemacht/ gepflantzt vñ erhaltē/ Das würdt durch neid haß abgünstigkeit widerwillen widerwertigkeit mißhell zweiūg zwispalt zwitracht jrrung speñ vnfridē vffrür vehd krieg veindschafft eingrif vñ ander vnnachperliche handlungē vmbgestossen zerrüt abgeworffen zerrissen zertrent/ zergentzt/ vndergetruckt verſert verletzt zerslagen/ gequelt gequetscht entzogē entfrembt entnomen hingenomen geplündert abgeherbstet / verderbt/ verhergt verbrent züschanden vnd nichten gemacht. Dar-

Darumb nit vergebenlich / vmb
sunst/ vnd one vrsach der weiß mañ
spricht/lert/vnderweist/sagt/zöigt
an/gibt für/vnd erinnert / wie gůt
nutzlich / holdselig / lieblich/ wun=
sam/erwünscht/freudenreich/ frö=
lich / tröstlich / erlich / löblich/ er=
schießlich/ gottselig/ vnd demselben
wolgefellig sei / Brůderliche lieb/
vnd nachperliche einigkeit zůsůchen
zůhaben vnd zůerhalten.

Es ist ouch billich recht vnnd ei=
nem erlichen / dapffern / standhaff=
ten/redlichen / rechtgeschaffen/vn=
betadelten/warhafften vnd vnuer=
lümbten mañ zůstendig / oder wol=
anstendig/zůgehörig vñ gepürlich/
was er einem andern zůgesagt/ver=
heisst/verspricht/vertröst/ anzöigt
fürgibt / verwent/ verwilligt vnnd
globt / Das er dasselbig halt vol=
streck/thue/volziehe/vernüg / beza=
le vßricht vñ entricht / Darin ouch
kein vßzug/ abweg/ abschweiff/ wyt=
schweiff/

ſtweiff/vmbſweiff/abred/aberwan del / abſprung/ ſpitzfund/ geuarli- cheit/liſt noch betrug ſůch fürwend gebrauch übe anzöig fürgeb / noch ſich dauon zůentſchuldigen vnder- ſtand vnderfahe vnd vermeſs.

Hoflich zierlich / vnd gůter ſitten art/gebrauch vñ gewonlich iſt/dem ältern erſamern gelertern / erfar- nern / vnnd wyſern/zů entweichen ſtatt vnd ere zůgeben / Dergl ychen dem mindern einfältigern vnwiſ- ſenden vñ thoren/zůüber ſehen nach zůgeben / vnnd mit dem das jme an vernunfft verſtand kunſt vñ weiß- heit gebricht / vnd mangelt/mitlei- den vnd gedult zůhaben.

Synonima.

☞ Vnd diwyl es zierlich vnd nutz/ das einer der ſich teutſch redens o- der ſchrybens vnderfahen will / nit allweg einerlei wort gebrauch / wie es ouch zůhörē verdrießlich iſt/ Be-

 ſonders

sonders jedes mals ander vñ ander Synonima gleicher bedeutũg her- für bring/vnd sonderlich in sachen/ da solich Synonima im verstand vff oder absteigen/vñ die red schär- pfen oder miltern So hab ich (wie wol deren vil) ouch ein wenig zůsa- men gelesen/wie nachuolgt.

Von der Gottheit.

Gott der allmechtig.
Der schöpffer himels vñ der erden.
Stiffter aller ding.
Der erkenner aller hertzen.
Der dem nichtz verborgen ist.
Der ewig son Gots.
Das ewig wort.
Der die warheit selbs ist.
Der erlöser / oder seligmacher der welt.
Der Richter aller menschẽ.
Der heilig geist.
Der tröster aller betrübten.
Der geist der warheit.

Sunst sind noch vil namen in der heiligen

heiligē geschrifft/die Gott dem vat=
ter/ouch dem Son / vnd dem heili=
gen geist insonderheit zůgelegt wer=
den / Dwyl man aber die im teut=
schen schreiben wenig gebrucht/hab
ich die zů melden vmb kürtze willen
vnderlassen.

Gemeine Synonima.

Gnedig günstig.
Früntlich sanfftmůtig.
Fridlich schiedlich gůtig.
Angenem holdselig.
Lieblich löblich.
Gotsförchtig barmhertzig.
Gerecht warhafft stanthafft.
Vffrecht redlich.
From getrüw.
Gůt nutz.
Vnuerschalckt Erber.
Ersam erliebend.
Ergäb gastfry.
Schamhafft keusch.

Rein on mackel oder masen.
Wyß vernünfftig klůg.
Verstendig erfarn.
Demůtig gedultig.
Milt måssig.
Wolgezogen oder züchtig.
Adelich höflich wesenlich.

Herrlich Prachtlich.
Stoltz übermůtig.
Hochtragend.

Freidig mannlich.
Keck kün.
Můtig oder großmůtig.
Vnerschrocken vnforchtsam.
Vnerfårt wörlich.
Getürstig mächtig vnüberwinclich.

Angst bang.
Vorchtsam kleinmůtig.
Erschrockē verfårt.
Schlecht einfaltig.
Vnuerschalckt vnuerstendig.
Vnuer-

Vnerfarn vnweiß.
Vnuernünfftig kleiner vernunfft/ kleins oder gerings verstands.
Kleinfüg liederlich.
Arm arbeitselig.
Ellend verlassen.
Erbärmlich kläglich.
Weißloß trostloß.
Hilffloß heilloß.
Bettlen brotheischen.
Geilen trübselig.
Leichtuertig ergerlich.
Vnzüchtig vnkeusch.
Vnrein verrůcht.
Vnersam schantlich/ erēritzig
Vnuerschampt vihisch.
Argkwönig verlümbdt.
Böß schnöd zernicht.
Bemasigt wurmstichig.
Schalckhafftig floßgällig.
Vnlöblich vngerecht.
Vnredlich vnwarhafft.
Vnstanthafft wanckelmütig
Lugēhafftig betruglich.

Verfürisch	vngetrüw.
Vnnütz	verthünisch.
Tückisch	arglistig.
Schädlich	verderblich.
Vngotzförchtig	vnbarmhertzig.
Rachgirig	tirannisch.
Blůtgirig oder	blůtdurstig.
Vnfridsam	vnfrüntlich.
Vngütlich	veindselig.
Stoltz	hoch oder über-
Lugenschmider	(mütig.
Karg	verwent.
Vnlieblich	häßlich.
Hartneckig	halßstärrig.
Wüst	vnsuber.
Ruwch	grob.
Rültzecht	vnwürß.
Vngeschickt	vnslündig.
Vnlendig	vnuerstendig.
Eigensinnig	wild.
Widersins	vnbehobelt.
Verthüt	verzert.

Verswendt

Versiwendt	vergeudet.
Verslückt	veretzt.
Verlůdert	verspilt.
Verbůlt	verhůrt.
Erößt	erschöpfft.
Entplößt	vff beutelt.
Verlacht	verspot.
Vermupfft	verspeüt.
Verkleint	veracht.
Enteret	veruneret.
Hinderredt	gelästert.
Geschendt	verhönet.
Vernichtigt	verworffen verschmächt.
Hinlässig	träg.
Faul	frässig.
Vnbeweglich	swär.
Verdrungen	geschupfft.
Vßgestossen	verstossen.
Veriagt	vertriben.
Spoliert	entsetzt.
Entwört	entwendt.
Entnomen.	

Rechter dürſtigkeit.
Fråuelichem gewalt.
Eigen oder můtwilligkeit.
Heſſtigem vſſſatz.
Grimmigem geſchrei.
Reüplichen entwörung.
Genötigter gegenwör.
Gedrungner not.
Ehaffter vnuermeidlicher not/ſein ſelbs zů entſchüttung ſich zů beſchirmen.
Jme zů vſſenthaltung ſolchs abzů ſchlagen.

Irrung	ſpånn.
Zwitracht	zwiſpalt.
Zweiung	zanck.
Mangel	gebrechen.
Hader	gewerr.
Mißhell	vnfriden.

Beſwård	bedrang.
Beleſtigung	beſchedigung oder
Vſſſeilen	ſchaden.

Yngriff

Yngriff beleidigung.
Bekümernus widerwertigkeit.
Anfechtung vnruw.
Angſtigung nottrang.

Straffpar ſtraffwirdig.
Raachſal ergrimpt.
Vnbequem vngenem.
Vnbekomlich nit thůnlich.
Vngelegen oder nit gelegen.

Erſcheint eröugt.
Erzöigt befindt oder erfindt

Abzůnemen zůmercken.
Zůuerſteen zůprůfen.
Zůſpürn zůerkennen.

Beſcheinen entſchuldigen.
Vßdrähen entſlahen.
Färben oder farb anſtreichen.
Vß der halfftter ziehen.

Entſlahen můſſigen.

Rechter dürstigkeit.
Fräuelichem gewalt.
Eigen oder mutwilligkeit.
Hefftigem vffsatz.
Grimmigem geschrei.
Reüplichen entwörung.
Genötigter gegenwör.
Gedrungner not.
Ehaffter vnuermeidlicher not/sein selbs zů entschüttung sich zů beschirmen.
Jme zů vffenthaltung solchs abzů schlagen.

Jrrung spänn.
Zwitracht zwispalt.
Zweiung zanck.
Mangel gebrechen.
Hader gewerr.
Mißhell vnfriden.

Beswärd bedrang.
Belestigung beschedigung oder
Vffseilen schaden.

Yngriff

Yngriff beleidigung.
Bekümernus widerwertigkeit.
Anfechtung vnruw.
Angstigung nottrang.

Straffpar straffwirdig.
Raachsal ergrimpt.
Vnbequem vngenem.
Vnbekomlich nit thůnlich.
Vngelegen oder nit gelegen.

Erscheint erőugt.
Erzőigt befindt oder erfindt

Abzůnemen zůmercken.
Zůuersteen zůprüfen.
Zůspürn zůerkennen.

Bescheinen entschuldigen.
Vßdrähen entslahen.
Färben oder farb anstreichen.
Vß der halffter ziehen.

Entslahen müssigen.

Rechter dürstigkeit.
Fräuelichem gewalt.
Eigen oder mûtwilligkeit.
Hefftigem vffsatz.
Grimmigem geschrei.
Reüplichen entwörung.
Genötigter gegenwör.
Gedrungner not.
Ehaffter vnuermeidlicher not/sein selbs zû entschüttung sich zû beschirmen.
Jme zû vffenthaltung solchs abzû schlagen.

Irrung	spånn.
Zwitracht	zwispalt.
Zweiung	zanck.
Mangel	gebrechen.
Hader	gewerr.
Mißhell	vnfriden.

Beswård	bedrang.
Belestigung	beschedigung oder
Vffseilen	schaden.

Yngriff

Yngriff beleidigung.
Bekümernus widerwertigkeit.
Anfechtung vnruw.
Angstigung nottrang.

Straffpar straffwirdig.
Raachsal ergrimpt.
Vnbequem vngenem.
Vnbekomlich nit thůnlich.
Vngelegen oder nit gelegen.

Erscheint eröugt.
Erzöigt befindt oder erfindt

Abzůnemen zůmercken.
Zůuersteen zůprůfen.
Zůspürn zůerkennen.

Bescheinen entschuldigen.
Vßdrähen entslahen.
Färben oder farb anstreichen.
Vß der halffter ziehen.

Entslahen můssigen.

Enthalten ussern.
Ab oder obersteen/ oder rüwig steen/ hinweg schalten.

Ringern leichtern.
Schmälern entladen.
Entledigen enthelffen.
Abhelffen miltern.
Träglich oder leidlich machen.

Vnerheblich vnfürträglich.
Vnerschießlich vergebenlich.
Vntaugenlich vngepürlich vnbestendig.
Vnnutz schädlich.
Vngegrundt freuenlich.
Nichtig vnrechtmessig.
Krafftloß vnbändig.
Todab von vnwirden.

Empssig sleunig.
Vnuerzogen fürderlich.
So erst möglich von stund an.
Alsbald zur stund.

Vnuer-

Vnuerhindert on still stand.
Onlenger verziehen/ angesicht diß.
Vnlang.

Verwilligen oder bewilligen.
Annemen oder vffnemen.

Gestatten empfahen.
Zůgeben zůgelassen.
Zůdanck haben / wolgeuallen lassen/nit widersprechen oder vnwidersprochen.

Gereden anreden.
Fürgeben angeben.
Verheissen versprechen.
Verschreiben zůsagen/globen.

Verfahen anzöigen.
Glouben vermůten.
Achten schätzen.
Gedencken zůuersichtlich.
Meinen oder vermeinen.
Wenen oder verwenen.

Besorgen oder fürsorg haben.
Darfür haben oder halten.
Vngezwyuelt oder zwyuel nit.
Zwyuels on sein.

Leren vnderwysen.
Berichten vnderrichten.
Bereden überreden.
Angeben anzöigen.
Entdecken warnen.
Ynbilden yntrompten.
Ynblasen vernemen.
Wyß machen oder witzigen.
Verstendigen oder verstendig machen/anfürn.

Erkündigen erfarn.
Vorschen fragen oder nachfragen.
Grüblin fündlin.
Ergründen oder im grund sůchen.
Bestechen erwegen nachgedenckens haben.
Hören anhören.

Verhören

Bitten begern.
Anrüffen ansůchen.
Anmůten ansinnen.
Erfordern.

Gebott beuelh.
Geheiſs meinung.
Will gemůt.

Fürgeben angeben.
Erſcheinen anzöigen.
Darthůn erſtatten.
Eröffnen vßkündig machen.

Bewyſen erwyſen.
Beweren erzügen.
Vßfürn oder an das liechtfürn.
An den tag oder zů tagen bringen/ vßkündig machen.

Lantkündig wiſſentlich.
Lautprecht offembar.

Vnuer-

Vnuerborgen vnuerholn.
Vnuerdunckelt vßgekündt.
Meniglich oder jederman wissend.

Gelangen bekomen.
Gedyhen widerfarn.
Zůsteen begegnen.
Erfolgen.

Ergetzen ergetzlicheit.
Erquicken erholen.

Erstattung wandel.
Bekerung abtrag.
Ab oder widerlegung.
Vßrichtung oder entrichtung
Bezalung widergeltung.
Darumb hierumb.
Der oder deshalben.
Der oder deßwegen.
Vmb deßwillen.
Vmb solichs.
Demnach.
Antretten.

Anfahen

Anfahen vnderfahen.
Begynnen vndergryffen.

Liecht klar.
Lauter schön.
Heiter hell.
Glantz glatt.
Vnuerdunckelt one mackel oder masen.
Gleissend scheinend leüchtend.
Erredten erneren.
Begleiten befriden.
Befridung hort.
Schutz schirm.
Vffenthalt hinderhalt.
Vnderschlouff.

Tat faust hand.
Angezogen angerast.
Getadelt angeregt.
Berürt beschmutzt.
Zůgetrochen zůgemessen.
Zůgelegt.

Vmb-

Vmbfahen   hälsen.
Hertzen   vmbringen.

Recht   billich.
Fůg   glimpff.
Das widerspil   der widerlouff/
Entschuldigung oder vnschuld.
Vßlegen   theüten.
Vertolmetschen interpretiern.

Vorgenant   obgeschriben.
Egemelt   oder ermelt.
Erzelt   angeregt.
Vilgedacht   obberürt.
Merbestimpt   angezöigt.
Angezogen   vorbegriffen.

Nota / wo in solchen nechstgeschribē wörtern ein Fürst gemeint/ würdt von den mindern geschriben hochgenañt/hochgemelt rc. Vnd in gleicher gestalt gegē einem Grauen wolgenant/ wolgedacht rc. Sunst hat solchs nit statt.   Vnd

Vnd also mögen noch vnzalbar vil Synonima funden werden/ die ich vmb kürtze willen vnderlassen/ hab aber dise allein darumb verzeichent vrsach zůgeben / Das ein jeder jme der übrigen souil jm geliebd vnd begegnet selbs bessern mög.

Etliche sprichwörter vnd vergleichungen.

Grymmig		Löw.
Richig		Beer.
Neidig		Hund.
Faul		Esel.
Frässig		Wolff.
Wüst		Saw.
Hurtig	Als ein	Aff.
Fert schnell		Haß.
Listig		Fuchs.
Hochfartig		Pfow.
Keüsch		turteltub.
Vnkeüsch		Spatz.
Gifftig		Slang.

Ruwch als der Mertz.

Sänfft als der Mey.
Vnstät als das wetter im Aprill.
Dürr als im Sommer.
Brinnt wie strow.
Zerschmiltzt wie schnee.
Kalt wie yß.
Brennt wie feür.
Hartter dann stein.
Weicher dann wachs.
Vester dann ein maur.
Liechter weder die sonn.
Vinsterer weder die nacht.
Süsser weder honig.
Bitterer weder ein gall.
Rötter dann blůt.
Grüner dann graß.
Wysser dann schnee.
Swärtzer dann ein kol.
Blaw als der him̃el in einer farb.
Gelber dann ein saffran.
Glitzend wie ein schmid vor tag.
Verglycht sich wie wyß vñ schwartz.

Etliche

Etliche zierliche vñ artliche wörter / deren man sich vff vñ zů dem weidwerck gebrucht / einem schryber by Fürsten vnd herrn dienende hoflich vnnd nutzlich zůwissen.

Erstlich zum vederspil gehörig. Valcken.

Ire nester heissen gestend.

Wann sie gefangen / werden sie geheubt mit reüsch hauben.

Vnd wann man sie anfacht zůtragen / werden sie erst recht geheubt.

Ire gefess heisst man geschüech.

Die kurtzen riemen wurff riemen.

Die langen riemen das lang gefäß.

Sie steen vff der hand oder stangẽ / vnd heisst nit gesessen.

Sie werden bericht / vnnd heisst nit zam noch heimlich gemacht.

Man lockt vnd ätzt sie vff dẽ lůder.

Das lůder gibt man vß.

Man gibt jnen zů zeit gegen abent zůwerffen/ das ist vff grob teütsch ein gewell.

Wañ sie fliegen/ heisst es gestigen.

Sie slagen die Reiger oder Antvögel von oben herab/ je einer vmb den andern/ vnd steigen dañ wider.

Wann sie ichtz vahen/ werden sie vff dem das sie geuangen abgericht vnd geätzt.

So sie aber nichtz vahen/ lockt vñ ätzt man sie vff dem lůder.

Sie werden gemeust/ vnd heissen dann meusser valcken.

Die grossen valcken heissen ger valcken.

Jre flügel werdē genañt swingē.

Wañ sie jrr werdē/ vallē sie ein an der lan yn/ kurtzer zeit vil meiln.

Blafůß.

Vnd derglychen würt es mit den Blafuessen auch gehalten.

Hapch.

Das

Das mändlin ist kleiner/heisst dz häpichlin.

Das weiblin ist grösser/dz nennt man den hapch.

☞ Nota/vñ solichs ist vnder allem vederspil.

Der hapch steet vff der hand oder stangen.

Der hapch würt lock oder bereit.

So man den hapch ätzt vnnd er gnůg hat/sagt man der hapch hat ein gůten kropff.

Item der hapch hat dē kropff verdruckt/dz ist zů grobem teutsch verdewt aber vnweidmännisch geredt.

Man gibt jm ouch zů zeiten gegen der nacht ein gwell/wie dem valckē/das wirfft er morgens wider.

Der hapch so der weidmann jne nachin fliegen läſst/heisst es gerihē.

Wañ der hapch ein veldhůn hinweg fürt/heisst es geleittet.

Vnd wañ man zů zeiten die hapch in ein fliessend bächlin stelt zůba=

den/vnnd sie trincken/ so heisst es geschöpfft.

Item wan sie zů zeit etlich swing oder swann federn zerstossen oder zerslagen werden sie mit andern ersetzt das heisst geschifftet.

Von Jagen/ hetzen

vnd dem gwild.

Von den Hirschen.

Der Hirsch Tritt in die brunsst springt/ brölt/ Hat ein gehürn mit grossen stangen vnd vil enden/ das neñt man sunst zincken/ die werden gerechet nach der meistẽ zal der end an einer stangen/ ob gleich an der andern minder/ also das die zal allweg gerad/ wann ouch die end noch jung/ sind sie genannt morchi oder kolben/ daruß macht man ein Fürsten essen.

Der Hirsch Sitzt/ geet/ ist jagbar. würdt gespürt/ gsücht/ gefunden vnd bestetet/ vnnd dem zů sicherheit

Der Hirsch

würt geiagt/ fleücht
ist dē hūdē entloffen.
Ist über dz gezüg bi
nuß gesprungen.
Ist in den wyger ge-
uallen / vnd dariñ ge
ronnen (das ist ge-
swommen.) len.
ist in die garn geual-
hat etlich mösch zer-
rissen/ hat ein seyl ge-
nommen.
würdt erlegt oder ni
dergelegt (das ist ge-
fangen.
würdt gestochen.
würdt gebürscht (dz
ist geschossen.
würdt geschunden.
Hat ein huwt.
würdt zerwürckt.
Sweisst (dann der
hirsch hat kein blůt.

Die hund werden mit seinẽ sweiß gepfneischt oder gepasst.

Das zim̃er oder zemer ist dz hin-derteil vff dem rucken.

Die bueg heissen knöpff.

Die seitten von einem hirsch heis-sen krieben oder wänd.

Das krütz ist ein bein in des hir-schen hertz.

Der zain vom hirschen ist zů etli-cher artzny gůt.

Der hirsch hat löuff klawen vñ nit füss.

Das gwild setzt.

Die jungen heisst man hinden kälber.

Die jungen hirsch spiß hirsch.

Das wiltpret würt gebeisst/vnd das heisst man ein sultz.

☞ Alles gewild vernimpt / das heisst man sust gewittert.

Item der jäger jagt im horn.

Von den Rehern.

Das

Das
- Mändlin nennt man einen bock.
- Wyblin ein geiß/vñ die jungen/heissen Rechkitzlin.
- Rech schreyt.
- Rech springt.
- Rech würdt gehetzt.
- Rech fellt in ein garn.
- Rech würdt gefangen.
- Rech würt gnickt oder gewürgt vñ nit gestochen.
- Rech hat ein fel vnnd kein huwt/das würdt jm abgezogen.
- Rech würdt zerwürckt.

Des Rechs schweiß ist gůt zů einem pfeffer.

Ein slegel von einem Rech ist der hinderlouff/gůt zůbraten.

Ein bůg vō einē Rech ist vornen.

Eins Rechs hals vnd kopff sind Jägerrecht/gehörn in den pfeffer.

Alles hoch vñ rot gwild so es sich reynigt/heisst es geslosset.

Man macht ein haag.
Bindt seyler an.
Stellt garn vnd wörtücher.

Die suw
- würdt gehetzt / stryt mit den hunden oder würt von den hunden gestelt.
- loufft.
- nimpt ein seil.
- hat scharpffe waffen.
- frisst oder erslecht vil hund oder leüt.
- würdt gestochen.

Ein
- alte Suw heisst ein howend Swyn.
- zwey järig Swyn ein becker.
- Swyns mütter ein Leen/ oder bach.
- junge Suw ein frischling.

Sie all haben köpff vnd leuff oder hammen.

Der Beer
- brompt/ geet/ frisst.
- würdt geiagt.
- würdt gestochen.
- ertruckt vnd frisst vil hund.
- hat ein huwt.
- würdt geschunden.

Des Beers füeß heissen/ tatzen/ ist ein Fürsten esse.

Von Füchsen.

Der Fuchs Billt/ Trabt/ Rayet.
Ein garn würdt gestellt.

Der Fuchs würdt
- von dem strick mit den hunden gehetzt.
- in das garn gehesst.
- erslagen oder võ den hunden erwürgt.
- gestreifft vnd nit geschunden.

Der Fuchs hat
- ein balg vñ kein huwt.
- klawen vnd nit füeß.

Dẽ fuchs werdẽ zůzeiten kügelin gelegt/

legt/die nimpt er/dauon er stirbt.
Der fuchs würdt etwan mit einer vallen oder selbs geschoss gfangē. Oder in der wolffs grůbē gefundē.

Vom Hasen.

Der haß Schreyt. Der haß fårt.
Garn vnd federgericht werden jm gestellt.

Der haß würt
- von dem strick mit den hundē gehetzt.
- in dz garn geheßt/ oder (wiewol vnweidisch) mit dem lauffen daryn geschreckt.
- gnickt oder võ den hundē erwürgt zerrissen.
- gestreifft vnnd nit gschundē. (huwt.

Der haß hat
- ein balg vnnd kein
- leuff vnnd nit füß
- zwen sprüng.

Von

Der Wolff heült / frisst / zerreisst / trabt / hotzt oder loufft / würdt gehetzt / geiagt / gefangen / würdt von den hundē erbissen erwürgt / hat ein huwt die würdt jm abgestreifft.

Sein maul heisst ein gebiß.

Seine füeß werden genēnt klawen.

Er würdt ouch in einem garten oder einer grůbē (hierzů geheisst) gefangen.

Die wölffin traiben vnd welffen.

Nota wañ ein nüwgereit / so ist allwegen gůt jagen vnd hetzen.

Vom Bomrüter.

Die wilden katzen / hoflich genēnt Bomrüter / Aber die heimischen tachmarder / ramlen / werden von den hunden gefangen vñ erwürgt / oder vff den boumen erschossen / haben balg vnd klawen oder pfouten.

So

So volgen hernach et-
lich exemplar seindbrieue. zůformiern.

Credentz in anligenden sachen.

Vnser früntlich dienst / vnd was wir liebs vñ gůts vermögē allezeit zůuor hochgeborner Fürst früntlicher lieber öheim vnnd Swager / wir haben vnnsern diener N. zöigern diß abgeuertigt / by üwer liebd werbūg zůthůnd / sachen halb (daran vns gelegen / vnnd die über land nit zůschryben sind) wie V. L. von jme zůuernemen hat / Früntlich bittende / dieselb V. L. wölle jn seins anbringens gütlich hörn / jme des dißmals glych vnns selbs glouben geben / Vnnd sich hierinn vnserm sondern früntlichen vnd swägerlichen vertruwen nach gůtwillig bewysen / wie wir in kein zwyuel setzen V. liebd vnabslägig thůn werd / Das wöllen wir vmb die selb V. liebd in

der glych

der glych vnd mereren wo es zů schul
den kompt allezeit früntlich vnnd
swägerlich verdienen/Datum.
Von Gottes gnaden ꝛc.
Dem hochgebornen Fürstē her-
ren N. Hertzogen zů N. vnd Gra-
uen zů N. vnserm früntlichen lie-
ben öheim vnd Swager.
Oder etlich Fürsten schryben ge-
geneinander sich selbs vorsetzende
also.
Dem hochgebornen Fürsten vn-
serm lieben öheim herrn N. Marg
grauen zů N. vnd Grauen zů N.

Ein andere credentz in gemeinen sachen.

Von Gottes gnaden B. Marg-
grauen zů D. vnd Graue zů E ꝛc.
Vnser früntlich grůß zůuor wol
geborner lieber öheim / wir haben
vnserm kämmerling N. bringern
diß briefs / beuelch gebē / etlicher sa-
chen halb by dir werbūg zůthůnd/
wie

wie du vernemen würdest / Gütlich begerende / du wöllest jme diß mals glych vns selbs glouben geben / vnd dich darinn bewysen / wie vns nit zwyuelt / du vns zů willfarn gneigt syest / Das kompt vns von dir zů danckneme̅n geualle̅ / früntlich habe̅n zůbeschulden / Datum.

Dem wolgebornen vnserm lieben öheim N. Grauen zů N.

Schrifft vmb vederspil.

Vnser früntlich dienst etc. Vnns ist an vnserm weidwerck der valcken grosser abgang beschehen / also das wir vff diß zeit daran mercklichē gebrechen habē / früntlich bittende / V. L. wölle vns hierinn mit einē Geruallcken / Sacker / oder kuppel reiger valcken zů steur kommen / vnnd solicher vogel einen vnserm valckner dem zigyner behanden lassen / der hat bescheid vnns den zů bringen / darinn sich üwer L. gegen

vns

vns so früntlich vnd gůtwillig be-
wysen/vñ vns hieran nit lassen/wie
wir deß vnd alles gůten zů V.L.ein
sonder vertruwen habẽ/ Das steet
vns vmb dieselb üwer L. in solich-
em vnd mererm ouch früntlich zů-
uerdienen/ vnd hetten wir ichtz von
solichem oder anderm weidwerck
üwer L.geuällig/ wolten wir der-
selben üwer L.ouch gern mitteilen/
weisst Gott/ der üwer L.langwi-
rig in fröliche̅ wesen seliglich mech-
tig vñ gesund bewaren wöll. Datũ.

Ein andere.

Vnser ꝛc. lieber öheim üwer L.
fügen wir fründtlich zůuernemen/
das vns an vnserm weidwerck der
valcken nit ein kleiner abgang zůge-
standen/ also das wir diser zeit dar-
an/ vñ sonderlich an berichten val-
cken gebrechen haben/ Hierumb ist
vnser früntlich bitt/üwer L. wölle
vns darinn mit einem gůten berei-
ten valcken zů steür komen/ bey di-

sern gegenwürtigen vnserm välck-
ner zů schicken / vnd vns daran nit
lassen / wöllen wir dz zů sonderlich-
er früntschafft (die vns hierinn be-
schicht vñ wir vngezwyuelt vertru
wen haben) annemen / vnd dz in der
gleich vnd merer m vmb V. L. alle-
zeit früntlich verdienen / Datum.

Schickung der Valcken.

Vnser ꝛc. Lieber öheim / V. L.
schreiben vns jetzo vmb steürung
weidwercks beschehen / haben wir
innhalts früntlich vernomen / schi-
cken demnach üwer L. hiemit zwen
mausser valcken / der ein ist bericht /
vnd der ander (so ouch gůt sein sol)
vns vnlang hieuor geschenckt wor-
den / Das nu V. L. die vast wol ge-
fielen / vnnd vil lusts vnd kurtzwyl
damit het / sehen wir zůmal gern /
Dañ üwer L. in dem vnd merer m
früntlich dienst vnd willfarung zů
bewysen / sind wir vnsers vermö-
gens allezeit willig vñ geneigt / Da-
tum. Danck-

Vnser rc. Lieber öheim/ die zwen valcken vns jetzo võ V. L. zügesant haben wir mit begirden empfangen / Sie sind ouch gantz nach vnserm willen vnd geuallen / Derwegẽ wir V. L. mit allem flyß früntlichẽ dancksagen / Begeren ouch dz vmb die selb V. L. früntlich vñ mit willen zůuerdienen/ dieselb üwer L. flyssig bittende / wo wir võ dergleichen oder andern dingen hetten/ die V. L. zü geuallen vnd kurtzwyl gelangẽ möchten / vns der zůuerstendigen / so sind wir von hertzen geneigt / das mit V. L. ouch zůteiln/ dann warinn wir üwer liebd dienst vnd wolgefallen bewysen köndten/ dz thätẽ wir allezeit willig vñ gern/ Erkenne Gott / der üwer L. mechtig vñ gesund bewarn wölle/ Datũ.

Ein verlorn valcken vögelin wider zü schicken.

Durchleüchtiger hochgebornñer

Fürst/V.F.G. sey mein vnderthä-
nig willig dienst allezeit mit fleiß
voran bereit/ gnediger herr/ mon-
tags nechst verschinen/ in der fünff
ten vr nach mittag/hat mich diß hie
by gesant valcken vögelin (das ver-
lassen vnd in der jrr gewest) in mei-
ner hußwonung (wölchs die mei-
nen vff geuangen vñ behalten) heim
gesůcht/ bin seidher bericht wordē/
das V.F.G. välckner eins derglei-
chen verlorn hab/wolt ich zů wider
stattung V.F.G. kurtzwyl/dasselb
vögelin anstat jrs abgangen/ oder
sonst zůbehaltē/ mich damit in gne-
digem beuelch zůhaben/ vnderthä-
niger meinung nit verhalten/ Dañ
wamit ich wisst/V.F.G. vnderthä
nige dienst vñ angenem geuallen zů
beweisen/ deß were ich allezeit vnge-
spart/in vnderthänigkeit willig vñ
V.F.G. (bereit/Datum.

Vnderthäni-
ger williger.

Hans vō N.

Dem Durchleüchtigen hochgebornnen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. meinem gnedigen herrn.

Artickel in schickung valcken/hund vnnd dergleichen dienend.

Das V. F. G. ich darumb schick/ ob ich vernemen würd solchs V. F. G. geuällig sein/ das ich mich dann hernach in mererm / grösserer arbeit/ V. F. G. (deren ich mich vnderthänigklich thůn beuelhen) kurtzwyl lust vnnd geuallen zůbewysen gebruchte.

Schickung hund vnd gegenbeger valcken.

Vnser ꝛc. Lieber öheim vñ swager / vß früntlichem vnd swägerlichem willen / damit wir V. L. allezeit geneigt sind / habẽ wir mit flyß nach dreien winden gestellt / die für

Fürst/V.F.G. sey mein vnderthå-
nig willig dienst allezeit mit fleiß
voran bereit/ gnediger herr/ mon-
tags nechst verschinen/ in der fünff
ten vr nach mittag/ hat mich diß hie
by gesant valcken vögelin (das ver-
lassen vnd in der jrr gewest) in mei-
ner hußwonung (wölchs die mei-
nen vff geuangen vn̄ behalten) heim
gesůcht/ bin seidher bericht wordē/
das V.F.G. vålckner eins derglei-
chen verlorn hab/ wolt ich zů wider
stattung V.F.G. kurtzwyl/ dasselb
vögelin anstat jrs abgangen/ oder
sonst zůbehaltē/ mich damit in gne-
digem beuelch zůhaben/ vnderthå-
niger meinung nit verhalten/ Dan̄
wamit ich wisst/ V.F.G. vnderthå
nige dienst vn̄ angenem geuallen zů
beweisen/ deß were ich allezeit vnge-
spart/ in vnderthånigkeit willig vn̄
V.F.G. (bereit/ Datum.

Vnderthåni-
ger williger.

Hans vō N.

Dem Durchleüchtigen hochgebornnen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. meinem gnedigen herrn.

Artickel in schickung

valcken/hund vnnd dergleichen dienend.

Das V.F.G. ich darumb schick/ ob ich vernemen würd solchs V.F.G. geuällig sein/ das ich mich dann hernach in mererm / grösserer arbeit/V.F.G. (deren ich mich vnderthänigklich thůn beuelhen) kurtzwyl lust vnnd geuallen zůbewysen gebruchte.

Schickung hund vnd

gegenbeger valcken.

Vnser rc. Lieber öheim vñ swager / vß früntlichem vnd swägerlichem willen / damit wir V.L. allezeit geneigt sind / habē wir mit flyß nach dreien winden gestellt / die für

vastgeng/ vnd dz sie ouch den wolff
byssen sollē/ gerümbt/ Wölche wir
V.L. hiemit disem vnserm knecht
züschicken/ dz nu V.L. soliche win-
de zůgeuallen dienten/ vil kurtzwyl
vñ ergetzlicheit damit hette/ brächt
vns besonder freüd/ Dargegē kün-
nen wir V.L. vß früntlichem ver-
truwen vnser anligen ouch nit ber-
gen/ dann wir nit mehr dann einen
valcken haben/ der bißher den Rei-
ger helffen vahen/ also das wir an
vnserm weidwerck vnnd kurtzwyl
grossen abgang geduldē/ Der hoff-
nung/ des bey V.L. hilff vñ erstat-
tung zůerlangen/ Früntlich bitten-
de/ dieselb üwer L. wölle vns mit ei-
nem Reiger valcken (züleihen oder
zůschenckē) steuren/ biß wir die vn-
sern wider ynbringen/ oder ander
bekomen/ darinn sich V.L. so gut-
willig bewysen/ als wir vns des vñ
aller früntschafft zů jr getrösten/
Das wöllen wir in der gleichen vnd
merern

merterm (waran üwer L. mangel/ vñ wir derselben art hetten) allezeit früntlich verdienen/ Datum.

Ein anders in glychem vall.

Vnser ꝛc. Lieber herr vñ öheim/ V. L. schicken wir hiemit etlich leyt vnd jaghund/ die gůt sein sollen/ das V. L. vil lusts vñ geuallens darab/ des hetten wir besonder freud / warin wir ouch V. L. früntlich dienst ergetzlicheit vnd kurtzwyl erzöigen möchten / nicht liebers wölten wir mit früntlicher begird volbringen/ Vnd nachdem vns an vnserm weid werck etlich valcken abgangen/ Bitten wir V. L. wölle vns mit zweien Reiger vñ roten valcken/ (die syen bericht oder nit) steuren / bei disem vnserm knecht zůschicken / vnd vns dz nit verziehen / Dañ wir nicht V. L. lust geperende / in vnserm gwalt habend / das wir sparn / besonder deren allezeit früntliche willfarung

 bewy-

bewysen vñ erzöigen wöllen. Datū.

Danckbrieff vmb hund.

Vnser rc. Lieber öheim/ wir haben die hund / vns jetzo von V. L. zů annemer früntschafft zůgesant/ zů sonderm geuallen empfangen/ Vnnd sind üwer L. deren gröslich danckbar / mit erbietung / wo wir ichtzit hetten oder überkämen / damit wir üwer L. widerumb zů willen vñ früntschafft werden möchten / das üwer liebd solchs ouch vnuersagt sein solt / früntlich zůuerdienen. Datum.

Schrifft nüwer zeitung

halb mit zůschickung etlicher hund vnnd dancksagung früntlichs erbietens.

Vnser rc. Lieber herr vñ öheim/ Nachdem V. L. vns thůn schrybē vnnd begern / sie von Römi. Kei. Maie. rc. krieg wider die Venediger nüw zeitung wissen zůlassen rc. des

vnd

vñ alles wir wisſten / V. L. zů ergetzung dienende / wern wir zů früntlicher willfarūg willig vñ geneigt / Dwyl wir aber nichts warhaffts oder eigentlichs anzöigen mögen / dañ ſouil wir täglichs landtmanßwyß vnd von den botten (die wider vnd für webern) vernemen / wöllen wir das den ſelben bei üwer L. vnd ſunſt zůſagen ouch beuelhen / Dañ wir wöltē gar vngern V. L. ichtzit gewiß von ſeiner Maieſtat handel vnd weſen / mer dañ wir gruntlich wiſſen / anzöigen / vns nachzůſagē / vngezwyuelt üwer L. werde das in kurtzem ſelbs vernemen / Alsdann üwer L. an vns etlich hund begert / die ſchicken wir üwer liebd hiemit / wie wir die habē / zů / aber nit ſo gůt / als wir gern thäten / Jedoch wöllten wir üwer liebd die nit wäigern / damit ſie nit verurſacht vns zůuerdencken / wir hetten ſie gůt / vñ dannocht die üwer liebd nit mitteilen /

 Wir

Wir vernemen aber zů mal gern/ das die gantz nach üwer L. willen vnd geuallen wern / vnd jr vil lusts brächten/ wie wir getruwen gesche-hen werd/ Dann mit begirden/ wöl ten wir/ üwer L. solich järlich ver-erung gern thůn / damit wir beid in vnser herbrachtē früntschafft lang wirig blyben möchten . Vnnd als üwer liebd vns etlich valcken darge gen zůschicken erbotten / das ist vn-not/ dann wir keinen valcken mehr/ sonder haben vnns desselben weid-wercks gar abgethon / Derwegen sagen wir üwer liebd jrs früntlich-en erbietens grossen danck / wöllen das nit minder / dañ als wer es mit der that volstreckt/ zůgeuallen an-nemen/ früntlich verdienen/ Datū.

So ein Fürst dem andern vmb ein Renn oder stech gezüg schrybt.

Vnser

Vnser ꝛc. Lieber ôheim/ der hoch-
geborn Fürst / vnnser lieber ôheim
vñ Swager / Hertzog N. hat vns
kurtz hieuor vff seiner liebd heimfu-
rung/ der hochgebornnen Fürstin/
seiner liebd gemahel/ Frow N. ge-
born von N. beschriben / mit Ren-
nen stechen / vnd anderm ritterspil
kurtzwyl zůhaben/ Darzů wir dañ
mit gezüg diser zeit gantz vngerüst
sind / wissend die ouch in der eil bei
keinem platner zůbekomen/ Nach-
dem wir aber verschiner faßnacht
(die wir üwer liebd in freüden helf-
fen leisten) einen gezüg gebraucht/
der vns gantz gerecht / wie das V.
L. Rüstmeister N. wissendt / Ist
vnnser gantz früntlich fleissig bitt/
üwer L. gerůche / vns zů eren vnnd
färderung ritterlicher übung/ soli-
chen gezüg mitzůteiln / vnd zůschi-
cken / wôllen wir vndersteen / von
den schônen frowen/ deren (wie wir
bericht) vil zůgegen sein werden/
den

den danck zůerlangen/ vnd weß wir daran gewinnen / üwer liebd jr teil ouch dauon zů stellen/ vnd das dar- zů in mererm vmb üwer liebd alle- zeit früntlich verdienen. Datum.

Schickung des gezügs.

Vnser ꝛc. Lieber öheim/ vff V. L. ansůchen vnd begern/ Schicken wir jr hiemit einen gezüg zům Ren- nen vnd stechen zůgericht/ der (wie wir selbst achten/ für üwer L. vast gůt vnd gerecht sein sol/ Wo nu sol- cher gezüg üwer L. wolgeuellig/ sie ouch bei den schönen frowē/ mit rit- terlicher übung desselben schimpffs darinn grossen danck/ hohen pryß/ ouch vil Cleinat erobern/ vñ freüd dauon empfahen würd / sehen wir vast gern / Dwyl aber nit ein jeder mit solichē gezüg zůhandlen weisst/ Habē wir vnsern Rüstmeister N. hiemit abgefertigt/ ob üwer L. ich- tzit daran gebrechen würd / densel- ben zůwenden/ vnd zůrichten. Dañ

wamit

wamit wir V. L. früntlichen willen vnd dienst erzöigen mögen / sind wir (ob es glych vil in einē merern) allezeit zůthůnd begirig/ willig vnd geneigt ꝛc. Datum.

So ein Fürst dem andern ein Harnasch schenckt.

Vnser ꝛc. Lieber vetter / wiewol als wir vernom̄en / durch die gnad des allmechtigen/die jrrungen zwischē den Fürstē vñ herrn/in Obern teütschen landen / sonder ouch dem hochgebornnen Fürsten / vnserm früntlichen lieben herrn vnnd vatter/vnd N. (darinn sich V. L. als ein getrüwer fründ vnd vetter / gegen den selben vnserm lieben herrn vnnd vatter gůtwillig begeben/ des wir üwer liebd früntlichen dancksagē/ vns mit allem fleiß erbietend/ das vmb die selb üwer L. nach vnserm vermögen gůtwillig zůuerdienen) hingelegt vnnd verthädingt sind/

sind/So langt vns doch ouch daby an/ dz noch etwas vnbillicher vehden/ gegen hochgenanntem vnserm lieben herrn vatter vnd V. L. fürgenomen werden / Hierumb vnnd sonderlich üwer L. zůbewysen/ das wir deren in allem gůtem offt gedenckē/ Schicken wir V. L. hiemit einen gantzen welschen harnasch/ den wir newlich vß Franckenreich bringen lassen/ Früntlichs flyß bittende / den von vns in gantzen trüwen anzůnemen / vnd daby vnsern früntlichen geneigten willen mehr/ weder die gab zůuermercken / Dañ das üwer L. solicher harnasch wol gefiele / vñ gantz nach deren willen/ were/ vns besonder freud / wie wir ouch mit gantzer begird willig / V. liebd früntschafft / dienst vnd wolgefallen zůbewysen/ Das weisst der allmechtig / der üwer liebd in frölicher gesundtheit mechtig bewarn wöll. Datum &c.

Danck-

Dancksagung daruff.

Vnser ꝛc. Früntlicher lieber vetter V. L. zůgesandten welschen harnasch / haben wir mit grossen freüden vnd sonderm wolgeuallen empfangen / vñ daby V. liebd getrüw vnnd fründtlich angedechtnus gespürt / deren wir V. L. nit minder dann der gab (wölche herrlich vnd scheinbar ist) mit hohē flyß dancksagen / vns erbietend / solichs vmb üwer liebd in vil merern früntlich zůuerdienen / Nachdem wir aber by solcher V. L. gab (die wir doch hochachten / vnnd vß freüden von stund an versůcht / vnns gantz gerecht / vnnd nach vnserm willen befunden) erkennen vñ mercken / das die verre des wegs / üwer liebd ware trüw vñ liebe (zů vns tragende) nit abscheidt noch wyt macht / Sind wir derglychen hinwider gegen V. L. (mit allem gůten vnd getrüwen willen

willen zůthůnd) nach vnserm ver=
mögen willig vnd bereit/ vnd des zů
einer waren prüffung / So bitten
wir mit gantzem flyß früntlich/ ob
V. L. zůichtz/ in diser land art zů
bekomen (vñ bey üwer L. frembd
vnnd seltzam were) neigung hette/
das gern zůhaben vns zůberichten/
wöllen wir allen flyß fürwenden/
üwer liebd das zůbekomen/ Dann
warinn wir der selben V. L. frünt=
schafft/ dienst vnd wolgeuallen be=
wysen köndten/ des wern wir in all
weg zůthůn willig bereit vñ vnuer=
drossen/ Weißt Gott/ der üwer L.
in langwiriger ꝛc.

Schrifft vm̃ ein hengst.

Vnser ꝛc. Lieber öheim/ Nach
dem wir jetz lange zeit hin vnnd wi=
der gereiset/ sind/ vns etwan vil vn=
serer besten hengst abgangen vnnd
bresthafft worden/ dermassen/ das
wir zů disem mal/ an gůten wol be=
riten

ritten pferden grossen mangel ha- 81
ben/Hierumb vnser früntlich bitt/
V.L. wölle vns mit einem hengst
(sie für vnser selbs person tougen-
lich bedunckt) begaben/ Vnd den by
vnnserm Sattelknecht zeigern diß
briefs züschicken / wöllen wir her-
nach/ so wir mit pferden widerum̄
versehen (wie wir dann des in tägli-
cher übung steen) V.L. ouch zůwil
len werden / vnd das in gleichem vn̄
merern gern früntlich verdienen.
Datum.

Schickung der pferdt.

Vnser ꝛc. lieber öheim / Wir ha-
ben V.L. schriebẽ vnd beger / vns
by jrem Sattelknecht disem zöiger
zůkom̄en/ innhalts verlesen/ Vnnd
wiewol wir diser zeit / mit gůtẽ wol
berittẽ hengsten/ nit sonderlich ver-
sehen/ Nochdann dwyl wir V.L.
zů früntlicher willfarung geneigt
sind/ Schicken wir der selben V.L.

M hie-

willen zůthůnd) nach vnserm ver-
mögen willig vnd bereit/vnd des zů
einer waren prüffung / So bitten
wir mit gantzem flyß früntlich/ ob
V. L. zůichtz/ in diser land art zů
bekomen (vñ bey üwer L. frembd
vnnd seltzam were) neigung hette/
das gern zůhaben vns zůberichten/
wöllen wir allen flyß fürwenden/
üwer liebd das zůbekomen / Dann
warinn wir der selben V. L. frünt-
schafft/ dienst vnd wolgeuallen be-
wysen köndten / des wern wir in all
weg zůthůn willig bereit vñ vnuer-
drossen/ Weißt Gott/ der üwer L.
in langwiriger ꝛc.

Schrifft vm̃ ein hengst.

Vnser ꝛc. Lieber öheim / Nach
dem wir jetz lange zeit hin vnnd wi-
der gereiset/ sind / vns etwan vil vn-
serer bessten hengst abgangen vnnd
bresthafft worden/ dermassen/ das
wir zů disem mal / an gůten wol be-
riten

ritten pferden grossen mangel ha=
ben/ Hierumb unser früntlich bitt/
V. L. wölle uns mit einem hengst
(sie für unser selbs person tougen=
lich bedunckt) begaben/ Und den by
unnserm Sattelknecht zeigern diß
briefs züschicken / wöllen wir her=
nach/ so wir mit pferden widerum̄
versehen (wie wir dann des in tägli=
cher übung steen) V. L. ouch zůwil
len werden / und das in gleichem un̄
mer erm gern früntlich verdienen.
Datum.

Schickung der pferdt.

Unser rc. lieber öheim / Wir ha=
ben V. L. schrieben und beger / uns
by jrem Sattelknecht disem zöiger
zůkom̄en/ innhalts verlesen/ Unnd
wiewol wir diser zeit / mit gůtē wol
berittē hengsten/ nit sonderlich ver=
sehen/ Nochdann dwyl wir V. L.
zů früntlicher willfarung geneigt
sind/ Schicken wir der selben V. L.
M hie=

hieby den besten hengst/ wir in vnserm Marstall haben / So der V. L. angenem vñ geuellig/ wie er dañ sanfftrabend gnůg/ ouch im veld vnder m mañ wörlich vnd hurtig/ das ist vns ein besonder freud.

Artickel schenckung eins pferds.

Wölchs pferd V. F. G. souil gnedigklicher/ von mir vffnemen vnnd empfahen wöll/ als vil dz warlich fleüßt vnd geet/ vsser einem sonderlichem willen vñ gemůt/ V. F. G. zů allem geuallen in vnderthänigkeit gantz ergeben. Datum.

Ein anderer.

Wiewol mir lust vnd freud wer/ offt zů üwern F. G. zůkommen/ so hat doch glück/ mir in dem/ als in anderm widerwertig/ solichs lang zeit her / nit wöllen fügen / damit ich aber hiedurch üwer Fürstlich G.

G. nit vsser gedechtnus komm / sonder des meinē etwas by jr sey / mein in gnaden zůgedencken / so schick ich den selben V. F. G. hiemit / ꝛc.

Schenckin in ein Bad.

Durchleuchtige Hochgebornne Fürstin ꝛc. Gnedige frow / Nachdem V. F. G. kurtzuerwylter tag / in das Wiltpad gezogen / wölchs jr ouch (wie ich mit freüden vernim̃) wol erspꝛossen / Jst mir dz / als billich / ein besonder freüd / den allmechtigen bittende / sein göttlich gütigkeit / wölle üwern F. G. zů gesundeheit jrs leibs / solich bad dermassen würcken lassen / Dardurch üwer F. G. langwirig in seligkeit / vff disem erdtrych blybende / zů friden hilff vnnd trost / aller der jrn / vnnd sonderlich mein jrs armen vnnd getrüwen dieners / des billich von hertzen begerende / regiern möge /

Demnach vnd zů erzöigung meins vnderthänigen willens / So schick V. F. G. ich hiemit disem Salmen zů einer schenckin vn̄ vererung in dz bad / Vnderthänigklich bittende / V. F. G. wölle dise kleine gab / jrer vnachtbarkeit halben / nit versmähen / besonder von mir armen gnedigklich empfahen vn̄ annemen biß ich mich hernach / gegen üwer F. G. grösserer gaben gebrauchen mög / wie ich verhoff / in kurtzem beschehen soll / üwern F. G. mich als jrn getrüwen diener hiemit vnderthäniglich in gnaden beuelhend / Datū.

V. F. G.

vnderthäniger

N. von N.

Schenckin vnd glückwünschung zů yngang eins erlichen stands.

Edler vnd gestrenger rc. günstiger herr / zů üwerm jetzigen stand darzů

darzů wir euch vil glücks eren vnnd gůts wünschē / Thůn wir euch mit disem cleinet hiebey verern / Flyssig bittende / das zů solchem geuallen / als es dañ von vns / mit gůtem willen beschicht / anzůnemen / vns vnd die vnsern zů vnserm fůg beuolhen vñ gefürdert zůhabē / wie wir eüch des vnnd alles gůten vngezwyuelt wol getruwen / Steet vnns früntlichs flyß willig zůuerdienen.

Dancksagung einer schenckin.

Wirdiger hochgelerter / üwer wirdin sey mein gantz willig früntlich dienst / vnd was ich liebs vnnd gůts vermag / allezeit zůuor / Günstiger lieber herr / vñ sonderlicher fründ / die schenckin mir von eüch nehermals zůgesandt / ist mir nit zů kleinen freuden / mehr darumb / das ich daby üwern günstigen willen (gegen mir tragende) warlich prüfen

 mag

mag dañ vmb kostlicheit der selbi-
gen schenckin / die noch dañ grösser
ist / weder ich vmb eüch je verdient
hab / Jch will aber deren ouch sol-
cher zucht vñerr / mir vormals von
euch erbotten / yngedenck sein / die
vmb eüch vnd die üwern / wa es sich
theinest gepürt / willig haben zůge-
dienen / Also das ich hoff in dem la-
ster der vndanckbarkeit / von euch
nymmer vermerckt werdẽ soll / Dar-
umb jr füro in allem möglich mir
als üwerm rechten waren fründ
(des früntschafft vß tugenden / vñ
nit einichem anderm nutz oder vor-
teil entsprossen / durch wenig bywo
nung / also gemert vnnd gegründt
ist / dz ich getruwe die zwüschẽ vns /
vnser beider lebtag (wölchs vnns
der allmechtig ein stiffter warer lie-
be / früntschafft / vns alles fridens)
in gesunden leiben / vnd glückseligen
stenden erlengern wölle) hapt zůge-
pieten / dem ouch durch mich allezeit
güt-

Ein andere danck-
sagung.

Durlüchtigste Fürstin gnedigste frow/ Nach vnderthänigster erbie tung / alles meines vermögens zů V.F.D. geuallē/ danck üwer F.D. ich des schönen hembds / von üwer F.D. mir jüngst zůgesant/ wölchs mir souil lieber ist / als vil mir da-uon lobs vnd eren entsteet / vñ dar-uß vermerckt würde/ mich armen/ ouch sein in gnaden vñ erkantnus/ einer solichen Fürstin / für ander hochgeborn/ an zucht vñ tugenden gelobt vñ verrümpt/ Jch dem aber spür ich die groß lieb vnnd ergeben willen üwer F.D. gegen jrem herrn gemahel / meinem gnedigē Fürsten vnd herrn/ tragende / dem üwer F. Durchlüchtigkeit in gleichen gna-den gegen mir armen vnuerdienten erschynen/ vñ also seinen F. gnaden

nachuolgen/ Der allmechtig wöll üwer F. D. vnd jrn herrn gemahel/ in zůnemenden stand/aller eren vnd gůten nachlob vñ geuallen üwer F. D. daryn ich mich vnderthänigst empfelhen thůn/lang fristen vñ bewärn/mir haben zůgebieten.

V. F. D.

vnderthäniger
gehorsamer.

N. von N.

Ladung vff hochzeit.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grůß zůuor lieber getrüwer/ Nachdem wir vns kurtzuerwylter tag/mit der hochgebornnen Fürstin/ Fröwlin N. geborn ꝛc. vnserer früntlichen liebē gemahel Elich verheirat/ haben wir fürgenomen solich gemahelschafft / nach Christenlicher ordnūg/in angesicht der kirchen bestätigen zůlassen/ vnd darneben mit turniern/rennen vnd

stechen

stechē Ritterspil zůübē/ ouch hoch-
gemelter vnser früntlichen lieben ge
mahel/mit tantzē vn̄ andern kurtz-
wyligen dingen freud zůmachen/
Gnedigklich begerende / du wöllest
sampt deiner haußfrowen vn̄ toch-
ter vff N. tag schierist zů abent/zeit
lich by vns in vnserm schloß zů N.
erscheinen/gefaßt mit vns/ouch vn
sern herrn öheimen/ swägern vnnd
andern vom Adel/ so glycher gstalt
beschriben/ solich hochzeitlich kurtz
wyl vnd freud zůüben/ wie wir vns
versehen / du nit vßblyben werdest/
das kompt vns zůgeuallen / gegen
dir in gnaden haben zůerkennen.

Schrifftlich entschuldi-
gung vßblybens vff hochzeit.

Vnser ꝛc. Lieber öheim / Als V.
liebd vns jetzo zů dem Elichen by-
schlaffen/ des hochgebornnen Für-
sten/vnsers liebē öheims/herrn N.
Marggrauen zů N. ꝛc. geladē hat/

des sagen wir V. L. flyssigen vnnd hohen danck / dann wiewol vnnser gantz fürgesetzter will gewesen üwer L. beger stat zůthůnd / So ist vns doch jetz mercklich gschefft zůgestanden / deßhalb wir an vnserm vorhabē verhindert worden / Wünschen V. L. zů solichem erlichen hyrat / vil glück vñ heils / wöllen ouch durch vnser botschafft erscheinen / Mit sonderm flyß früntlich bitten de / solich vnnser entschuldigung / warlich / vnd nit arger meinung an zůnemen / Das wöllen wir ꝛc.

Verkündung einer Fürstlichen geburt.

Vnser früntlich willig dienst / vñ was wir liebs vnd gůts vermögen allezeit zůuor hochgeborner Fürst früntlicher lieber öheim vnnd swager / Wir verkünden üwer liebd hiemit / dz hüt datumbs / der allmechtig / die hochgeborn Fürstin / vnser früntlich

früntlich lieb Eegemahel üwer L.
swester erfrewet / sie jrs fröwlichen
bands mit glüchseliger geburt erle-
digt/die vns einen erben vnd jungen
Fürsten zů N. geborn hat/die beide
noch (Gott hab lob) frisch vñ wol-
mögend sind/vngezwyuelt V. liebd
verneme das gern/ vñ habe des mit
vns freud / derwegen wir ouch V.
L. solichs früntlicher wolmeinūg
nit wöllen verhalten. Datum.

Antwurt vff der gly-
chen verkündung.

Vnser rc. Früntlicher lieber O-
heim vnnd swager/ V. L. verkün-
dung/dz vff N. tag/jüngst verschi-
nen/ die hochgeborn Fürstin frow
Margreth Hertzogin von N. vnd
Gräuin zů N. üwer liebd gemahel/
vnser liebe swester vnd geschwy/ jrs
fröwlichen bands/mit glüchsamer
gepurt erledigt/vnnd einer schönen
tochter

tochter genesen / noch jrs lybs frölich vnd wolmögend sei ꝛc. Haben wir mit begirden gern gehört / sind des ouch mit üwer beider liebden sere erfrewt / Dann wo es V. L. vnd dero gemahel glücklich vnnd wol gieng / dz hörten vnd vernemen wir allzeit gern / als wol billich ist / weisst Gott / der üwer beider liebdē in lang wiriger gesuntheit fristen vñ mechtig bewarn wöll. Datum.

Fürschrifft zů Bischoff licher wirdigkeit.

Vnsern früntlichen vnd günstlichen grůß zůuor / Erwirdigē hochgebornnen Fürsten / Wolgebornen wirdigen hochgelerten vñ ersamen / liebē öheimen vñ besondern / Nach dem wir vß angepornner güti geneigt sind / zů fürderung deren / die mit zůnemender Adenlicher tugent vnd lobwirdigen sitten / also vnnd solicher massen vermerckt werden /

vnd

vnd zůuersichtig / das die hiedurch
zů höhe der eren wachssen / gemei=
nem nutzen vorsein / vnnd besonder
der heiligen Christenlichen kirchen/
ere vnd wird / flyssig vorsitzen/vnd
betrachten sollen / Dwyl dann der
Erwirdig vñ wolgeborn vnser lie=
ber Nefe vñ andechtiger N. in lob
wirdigem Adel der Grauen vō N.
erscheint / ouch mit sitten vñ tugen=
den dermassen geziert/ dz zůuer hof=
fen ist/ er werd allen den jhenen / so
jmein regierung vnd fürsehung be=
volhen/nit zů kleinem nutz vñ trost
komen/vnd aber der wirdig Stifft
zů Hildeßheim/durch tödtlichē ab=
gang wylend des Erwirdigen in
Gott / vnnsers besondern fründs/
herrn N. Bischoffs daselbst (des
seelen der allmechtig barmhertzig
zůsein gerüche) ledig ist/ vnd nu die
erwölung eins zůkünftigen Bisch=
offs V. L. vnd euch gepürt vnd zů=
steet/ So bitten wir (vß obgemel=
ten

ten vrsachen bewegt) gütlich bege-
rende/ V. L. vnd jr wöllen solich ü-
wer einheilige wale oder merer stim̃
vff den benanntem vnsern Nefen/
Graff N. von N. bewenden/ vnnd
jne zů üwerm Bischoff vffnemen
vnd zůlassen/ Sind wir vngezwy-
uelt/ Er soll vnd werde V. L. euch
vnnd dem Stifft/ ouch allen dessel-
ben vnderthonen/ zůnutz vnnd fri-
den/ ineren vnd aller wolfart vor-
steen/ das es dem allmechtigen löb-
lich/ V. L. ouch euch geuällig/ vnd
jme selbs vnuerwyßlich sein/ Da-
rinn sich V. L. vnd jr euch also gůt-
willig bewysen/ damit er vnser bitt
vnd fürschrifft jme erschießlich ge-
wesst sein befinden mög/ Das wöl-
len wir zů hohem danck vffnemen/
in gůtem nit vergessen/ vnd in aller
gebürlicheit früntlich mit günsti-
gen gnaden erkennen vnd beschuldi-
gen. Datum Popelstroff.

Ein

Ein anderer eingang
zů fürderung Bischoflicher wirdigkeit.

Nachdem der erwirdig in Gott etc. durch tödtlichen abgang die schuld menschlicher natur bezalt hat / der allmechtig gerůch seiner seelen barmhertzig zůseind / Deßhalb der löblich Stifft zů N. mit Bischoflicher verwaltũg ledig steet Dwyl dann der wirdig vnnd Edel vnser lieber besonder / herr N. von N. Thůmherr zů N. in lobwirdigem Adel / der herrn võ N. komen / ouch mit sittẽ vñ tugendẽ / der massen geziert / das zůuersichtlich ist rc.

Glücks wünschung zů
erhöhung Fürstlicher oder anderer wirdigkeit.

Durchlüchtiger hochgebornner Fürst / üwern F. G. seien allezeit vor[...]n bereit / vnser vnderthänig gehorsam

horsam vñ willig dienst / Gnediger herr / vmb solich löblich erhöhung Fürstlicher wirdigkeit / von üwern F. gnaden durch die gnad Gottes / so glückseligklich erfolgt / sagen wir dem allmechtigen / lob ere vñ danck / sein miltsam gnad demütigklich bit tende / üwer F. G. hendel in allen sachen dermassen zůschicken / dz üwer F. G. des hie im zeit / lob vnd ere / vñ im reich Gottes ewigen lon empfahen / Auch wir vnd ander üwer F. G. gehorsamen vnderthonē / in gůten friden erhalten / geschützt vnnd geschirmpt werden mögen / Vnnd fügen demnach V. F. G. in vnderthänigkeit zůuernemen.

Verkündung tödtlichs abgangs eins Fürsten.

Vnser 2c. Früntlicher lieber vetter / Dwyl der allmechtig jm selbs nach seinem göttlichen willen / mit menschlichē geschlecht / zůhandlen vor=

behalten / vnd jedem ein zil seins absterbens gesetzt / wölchs niemandt übergeen mag / Also hat sein götlich gnad / die hochgebornn Fürstin vnser früntliche liebe frow vñ můter von Oesterreich löblicher gedechtnus / vff .N. tag nechstuerschinen / vsser disem jamertal / zů himelischer freüd (wie wir vnzwyuelich hoffen) ernordert / des wir (nach dem sie als ein Christenliche Fürstin / in bekantnus des waren Christenlichen gloubens / mit bewarung der heiligen hochwirdigen Sacramenten / ouch gůter vernunfft / vnd williger begebung zůsterben / verscheiden ist) ein gewiß vrkund empfangen / vnnd wie wol wir den allmechtigen in seinen wercken nit tadeln / so mögen wir dañocht als ein getrüwer sone / vnns leid zůhaben / nit enthalten / vnnd V. L. (zů deren wir vnns alles gůten getrösten) solichs ouch nit pergen / vngezwyuelt

.N. V. L.

V. L. werd des mit getrüwes mit-
leiden / vñ vns als einen jungẽ Für-
sten früntlich beuolhẽ haben / Das
begeren wir vmb die selb V. L. (die
der allmechtig vor leid vnd in lang-
wiriger regierũg vff halten wölle)
allezeit mit früntlichem flyß willig
zůuerdienen / Datum.

Ein ander verkündung

tödtlichs abgangs eines jun-
gen vom Adell an eins
Fürsten hof.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grůß zůuor / Lieber be-
sonder / Nach dem der allmechtig
menschlichem geslecht das lyblich
sterben (dem niemands entgegen
sein mag) vff gesetzt / wölches ouch
der einig son Gottes / in menschli-
cher natür selbs volbracht hat / So
fügen wir dir gütlich zůuernemen /
Das vff zinstag nechstuerschinen
N. dein sone / der sich an vnserm ho-
fe vns

se vns geuällig / vnnd in aller gepü=
render dienstparkeit wolgehalten
(nachdem er etlich tag mit kranck=
heit beladen gewest ist) solchem ge=
satz der natur volg gethon / vñ dem
allmechtigen / mit güter vernunfft
Christlicher bekantnus vñ verwa=
rung der heiligen Sacramenten /
sein seele vffgeopffert hat / den wir
ouch in vnser Stifft kirchen allhie /
zür erden bestaten lassen / vnd gentz=
liche hoffnūg haben / er sei seligklich
abgestorben / Dwyl dañ solichs ein
werck Gottes / dem nit zü widerstre
ben / So ist vnser gnedigs begern /
gütlich bittende / du wöllest dich be=
kümernus / so dir (als dem vatter
nach der siñlicheit) hieuon entsteen
mag / mit vernunfft entslahen / vnd
deins sons seligen wolfart (deren
wir nit zwyuels tragen) nit betrü=
ben oder dich darumb mit vnmäs=
siger trurigkeit belästigen / beson=
der was dir Gott zügefügt hat /

 daß=

dasselbig nach seinem göttlichē willen/ wider zůnemen verhengen/ vngezwyuelt dir werd solicher verlust deins sons/ in ander weg durch glücklich zůfäll widerūb erstattet/ vnd in künfftig zeit ewig freud entsteen/ warinn wir dir dañ ouch gnad vnd fürderung bewysen mögen/ sind wir gnedigklich wolgeneigt. Datū.

Vnserm lieben besondern N. von N.

Clagbrieff vff verkündung tödtlichs abgangs eins Fürsten.

Vnser früntlich ꝛc. Hochgeborne Fürstin/ früntliche liebe frow mütter vnnd swiger/ Durch verkünden des hochgebornen Fürsten üwer L. sons/ vnsers früntlichen liebē swagers/ Marggraue N. haben wir mit betrübtem gemůt den tödtlichen abgang des hochgebornen/

nen Fürsten/vnsers früntlichen liebē herrn swehers Marggraue N. löblicher gedächtnus vernomē/ vn̄ als der mitleidend (dem solicher abgang smertzlich angelegen ist) klagen wir üwer liebd vß gantzen trüwen/den allmechtigē bittende/ Seiner liebd seelen/ gnad vn̄ barmhertzigkeit mit zůteilen/als dan̄ das vß vnzwyuenlicher zůuersicht (dwyl sein liebd die tag jrs lebens/ als ein Christenlicher Fürst geübt/ ouch mit seligem beschluss vn̄ bewarung der heiligen Sacramenten geendet hat) wol zůuer hoffen/ vnd wiewol die natürlich lieb eruordert/ sich dē verlust liebgehabter ding/mit leidigem nachgedenckē anzůhangē/So ist doch der vernunfft gemäß/ dem durch betrachtūg der werck vnsers schöpffers (denen sich nit zůwidersetzen) zimliche mittel zůgeben/ dardurch merer nachteil verhüt werd/ wie vns nit zwyuelt/ V. L. wisse

 sich

sich in solichem / gegen jr leid vß der vernunfft wol zůgetrösten / vñ den willen des allmechtigen mit der besten schickung anzůnemen / Vff dz sein miltsam gnad / V. L. dagegen ergetzlich erschein / des wir getrüwer mitbitter sein / vnd vnser bottschafft üwer L. vñ hochgedachten jren sone vnsern früntlichen lieben Swager wyter zůklagen / zů V. L. schicken wölle. Datum.

Ein ander beclagung

eins jungen gestorbē Fürsten.

zc. Alle vnser freud / vnd die wir anfänglichs in der gepurt des hoch gebornnen Fürsten V. L. sons N. vnsers hertz lieben Encklins empfangē / in dem sich ouch ein Fürstlich gemůt erzöigt / hat sich (so wir desselben abscheid von diser welt ver nomē) gantz in trurigkeit gewendt Vnd sonderlich haben wir mit V. liebd jrs hertzlichen leids vnd vntröst=

tröstlichen klagens getrüwes mit-
lyden / Dwyl aber nichts anders
daruß volgen mag / dann das man
schaden zů schaden legt / vnd truren
mit trurigkeit meret / ouch dem ab-
gestorbnen / kein nutz noch gewinn /
dauon entsteet / So bitten wir V.
L. mit früntlichem flyß / die wölle
sich mit vnmässiger trurigkeit nit
beswären / besonder als ein Christen
licher Fürst zů hertzen fürn / dz wir
alle derglychen joch vnderworffen /
dem willen des allmechtigē statt ge-
ben / vnd dem todt seine recht beza-
len / dem ouch weder Abraham der
gleubig / Sampson der starck / Sa
lomon der wyß / Absolon der schön
noch die großmechtigen Regierer
diser welt / durch jr macht entflie-
hen mögen / sonder sich an einer kur
tzen vnnd engen statt des grabes /
benügen lassen müssen / Des alles /
vnd sonderlich das der zeitlich tod
ein schlaffport vnnd yngang des

 ewi-

ewigen lebens ist/ V. L. betrachtē/
jr selbs ein trost daruß schöpffen/
Jrn willen in dē willen des allmech
tigen opffern/ vnnd also die seele des
hingescheiden Gott ergebē/ wie wir
nit zwyueln/ das er selbs nit her wi
der zůkommen begert/ Daran be
wysst vns. V. L. sonder wolgeual
len/ geneigt solchs mit aller früntli
cheit gůtwillig zůuerdienen. Datū.

Ein ander Clagbrieff.

Dierwyl der allmechtig jme selbs
seinen göttlichen willen vorbehal
ten/ vnd den niemand eröffnet/ dañ
den jhenē/ er jme vsserlesen/ souil jnē
zů der seligkeit not/ So ist nit zim
lich/ gepürt sich ouch keins wegs/
seinen göttlichen gnaden/ mit eini
chem murmel oder mißuall zů wi
derstreben/ Dwyl eüch dann Gott
mit sonderlicher hoher vernunfft
vnd kunst für ander angesehen vnd
begabt hat/ zwyuel ich nit/ jr wis
send

ſend die alſo zůordnen / dz jr den ab=
gang üwer ſchweſter (deren ſele der
allmechtig barmhertzig ſein wölle)
ſeinem göttlichen willen beuelhen/
Wiewol ich nu vß der natur vnnd
Sippſchafft halb / damit ich eüch
verwandt / ſelbs bewegt / mitleiden
zůhaben/ zůdem dz ſolchs in der hei=
ligen geſchrifft gegründt / So hab
ich doch eüch zůclagē/ nit vnderlaſ=
ſen wöllen/ wie ich dañ hiemit thůn/
Aber nit der meinung / das jr in ei=
nichem weg daruff beharren / vnd
die ſynnlicheit die vernunfft über=
winden laſſen/ beſonder die ſele Got
jrem ſchöpffer beuelhen wöllend/
wie ich vngezwyuelt vß jrem erbern
vnd Chriſtenlichem wandel (dariñ
sie all jr tag erſchinen) verhoff/ das
ſie ewige ſeligkeit erlangt hab / den
allmechtigen bittend/ eüch langwi=
rig in diſem zeit zů beſſerung vff zů=
halten vnd zůfriſten. Datum ꝛc.

Antwurt in beclagungen.

Dwyl aber zwüschen V. L. vnd vns nie nichts anders dann frünt-schafft vnd güte nachperschafft be funden worden/ Ist wol billich vnd gepürlich/ mit V. L. getrüwes mit leiden zůhaben / den allmechtigen bittende/ V. L. deß mit freuden wi-derumb zůergetzen.

Ein andere.

Das vns (wo dem also) von her-tzen leid / vnd souil leider ist / als vil wir je wölten vō eüch früntlich gůt thaten vn̄ hilff in vnsern beschwär-den befunden haben.

Begerung wolstands zůuernemen.

Vnser ꝛc. Lieber vetter/ vß ereis-schung stäter vnnd getrüwer lieb/ ouch üwer angedechtnus/ habē wir jetzo vnnd allweg sonderlichs ver-langen/

langen/V.L. wolstand vñ gesuntheit offt zůuernemen/ des wir ouch mit früntlichem flyß bitten vnd begern/zů vßlöschung vnser sorguältigen anfechtung/von V.L. so erst möglich bericht zůwerdẽ/ Ob ouch V.L. vns damit erscheinte/ einiche nüwe zytung von Franckenreich/ das were vns zů gůter kurtzwyl ergetzlich/ von V.L. die der allmechtig (vns zů sonderm trost) frölich vnd gesund bewaren wöll.

Fürderung einem son/ der sich hinder seinem vatter verheirat/ jne zů gnaden anzůnemen.

Besonder lieber vñ gůter fründ/ Nachdem sich N. üwer sone/ etlich zeit allhie enthalten/ hat er sich mit einer jungfrowen võ hinnen (wölche dannocht von erbern eltern/ vnnd eins ersamen züchtigen wandels / doch nit vast reich ist) eelich verendert

verendert/ würd ich bericht/ als ob er deßhalb in üwerm vnwillen/ vnd jr vorhabens sein sollen/ jme verrer vätterliche miltigkeit zůentziehen/ Wiewol nu billich/ das die kinder in dem willen jrer ältern leben/ vñ sich one rat derselben nicht verendern/ nochdañ dwyl er wider Ere nit gehandelt/ durch die schöne der junckfrowen gefangen/ vñ sich also darinn übersehen / wie das vormals/ durch ander / minder vnnd merers stands ouch beschehen/ vnd die sach nicht mehr zůwenden / So ist mein gantz früntlich flyssig bitt / jr wöllet mir zůsonderm geuallen / den gefassten vnwillen / der ding halb gegen jme gütlich verkiesen / vnnd jne widerumb zů hulden vnd vätterlichem gunst annemen/ des vnd sonst keiner gab er diß mals (wie ich vermerck) vō eüch begert/ verhoff ich/ nachdem offtermals ougenscheinlich befunden/ dz vß schickung Gottes

tes zwo personē mit weniger haab zůeinander komen durch glück / an dem gůt vast reich vnd vffgengisch worden / es soll jnen ouch beschert sein / deßhalb wöllet eüch hieriñ gůtwillig bewysen / vnd mir diser meiner bitt nicht weigern / damit beide jungen vñ menigklich spüren / mich by eüch vm̃ langherbrachter frünt schafft vñ wolthat willen angenem sein / deren by eüch fruchtbar gnossen haben / Daran erzöigen jr mir ouch sonder geuallen / Solichs vngespart meins vermögens früntlich zůuerdienen.

Ein gůte fürderung.

Nachdem üwer gůter will gegen mir tragende meniglich vnuerborgen / derhalben ich ouch von manichem ersůcht / euch bemühen / vñ die selben in jrē anligen empfelhē můß / vnd wiewol mir allweg zůgeuallen denselbigen allen gepürlich fürderung

rung zůthůnd/ vnd gůten willen zů bewysen/ so ist mir doch allermeist zů danck/ den jhenen die mich kuntbarlich mit waren trüwen vñ nutzlichen diensten meinen/ erschießlich hilff mitzůteiln/ Hierumb vnd diewyl dañ N. bewyser diß brieffs deren einer/ von den mir vil dienst beschehen ist/ So empfilch ich euch den selbigen so hoch ich mag/ früntlich bittende/ Jr wöllet jne in seinen sachen (wie jr von jme vernemen) also gefürdert haben/ dz er befind/ sich von mir/ vñ mich von eüch lieb gehabt werdē/ Nichtz angenemers mögt jr mir bewysen/ mich erbietend solichs in merer m vngesparts flyß früntlich zůuerdienen.

Fürderung zů einer predicatur.

Genediger herr/ Nachdem vß täglichen erscheinung offenbar vñ menig-

menigklich vnuerborgen / dz üwer F. G. als ein Christenlicher Fürst / vnnd liebhaber der tugenden / den frommen gotzförchtigen vnd gelerten menschen / gnedige wolthat vnd versehung zůthůnd geneigt / Wie das üwer F. G. löbliche werck gezügen / sind wir dester getröster / den ersamen vnnd wolgelerten meister N. von N. der in göttlicher geschrifft erfarn / eins ersamen wandels / vnd einer commun mit dem wort Gottes vorzůsteen tougenlich / hiemit zů fürdern / Vnd dwyl dann die pfarr zů N. jetzo mit einem predicanten vnuersehen / Ist vnser vnderthänig flyssig bitt / üwer F. G. wölle in ansehung erzelter vrsachen / dem gemelten N. angeregte pfarr / sampt zůgehörender nutzung zůstellen / damit er befind / seiner kunst vnnd erbern wandels / ouch diser vnser fürbitt by üwern Fürstlichen gnaden fruchtbar genossen haben / So setzen

wir

rung zůthůnd/ vnd gůten willen zů
bewysen / so ist mir doch aller meist
zů danck / den jhenen die mich kunt-
barlich mit waren trüwen vñ nutz-
lichen diensten meinen / erschießlich
hilff mitzůteiln/ Hierumb vnd die-
wyl dañ N. bewyser diß brieffs de-
ren einer / von den mir vil dienst be-
schehen ist / So empfilch ich euch
den selbigen so hoch ich mag/ frünt-
lich bittende/ Jr wöllet jne in seinen
sachen (wie jr von jme vernemen)
also gefürdert haben / dz er befind/
sich von mir / vñ mich von eüch lieb
gehabt werdẽ/ Nichtz angenemers
mögt jr mir bewysen / mich erbie-
tend solichs in merer m vngesparts
flyß früntlich zůuerdienen.

Fürderung zů einer predicatur.

Genediger herr / Nachdem vß
täglichen erscheinung offenbar vñ
menig-

mehigklich vnuerborgen / dz üwer F. G. als ein Christenlicher Fürst / vnnd liebhaber der tugenden / den frommen gotzförchtigen vnd gelerten menschen / gnedige wolthat vnd versehung zůthůnd geneigt / Wie das üwer F. G. lôbliche werck gezügen / sind wir dester getrôster / den ersamen vnnd wolgelerten meister N. von N. der in göttlicher geschrifft erfarn / eins ersamen wandels / vnd einer commun mit dem wort Gottes vorzůsteen tougenlich / hiemit zů fürdern / Vnd dwyl dann die pfarr zů N. jetzo mit einem predicanten vnuersehē / Ist vnser vnderthänig flyssig bitt / üwer F. G. wölle in ansehung erzelter vrsachen / dem gemelten N. angeregte pfarr / sampt zůgehôrender nutzung zůstellen / damit er befind / seiner kunst vnnd erbern wandels / ouch diser vnser fürbitt by üwern Fürstlichen gnaden fruchtbar genossen habē / So setzen

wir

wir in kein zwyuel / er werd die selb pfarr dermassen versehen / das V. F. G. des von den vnderthonen hohen danck haben / vnd geneigt sein / jne mit der zeit / nit allein von vnser bitt / sonder sein selbs wol haltens wegen / mit einē bessern gnedigklich zůuersehen / Das wir ouch zů dem / das üwer F. G. Gott ein wolgeuällig werck thůt / gantz vnderthänig vn̄ gehorsamlich verdienen wöllen.

Fürderung in anligenden sachen.

Mein früntlich ꝛc. Günstiger lieber herr vnd fründ / wiewol mir üwer angesicht vnbekannt / So ist doch üwer nam vō etlichen meinen gesipten fründen (denen von euch gůts bewisen) der maß berümbt / dz ich angereitzt by eüch kuntschafft zůmachen / vnd euch meins vermögens früntlichē willen zůbewysen / darumb ouch bewegt / eüch als meinem

nem günstigen herrn vnnd gůtten fründ / mit gegenwärtigem meinē schrybenzůuersůchen / Fründtlichs flyß bittende/ N. zöiger diß (der seiner kunst gewiß vnnd bewert / mir ouch dermaß verwandt ist/ das ich sein wolfart gern fürdert) vmb diser meiner bitt willen / in seinem anligen/ sonderlich vnnd günstlich beuolhen zůhaben / Als jr wol thůn künd/ vnnd ich des an euch nit zwyuels trag / Das will ich sampt jme/ in glychem vñ mererm gern willig vnd fründtlich verdienen.

Fürschrifft zů erlangen erb vnd schulden.

Durchleüchtige Hochgebornne Fürstin ꝛc. Gnedige frow/ wir werden von N. vnserm mitburger bericht / wie das jm vor etlichen jarn/ nach absterben N. seiner můter seligen zů N. ein erb zůgestandē/ daran jme etwauil bezalt/ So aber vff

N. tägnechstuerschinen/abermals ein zil (võ solichem erb her rürend) veruallen / sei jm das von üwer F. G. Schultheissen daselbst gesperrt worden / vnwissend das er jeman- den ichtz züthünd noch schuldig/ hat vns derwegen/ vmb fürschrifft an üwer F. G. angerüffen / solich sein zimlich bitt/ vnd angesehen/ das wir vnsere mitburger zur billicheit züfürdern/ nit minder geneigt/ dañ schuldig sind / Bitten V. F. G. wir gantz vnderthänigklich/ solich ver- meint verbott / by gedachtem jrm Schultheissen / gnedigklich abzü- schaffen / vnd vnserm mitburger sein mütterlich verfallen erb/ vnuer hindert volgen zülassen/ Mit so gne diger bewysung / wie vnser vnge- zwyuelt vertruwen steet/ Das wöl- len vmb dieselb üwer F. G. wir in vnderthänigkeit gern verdienen.

Fürde-

Fürderung vff vor er/gangen schryben vmb vßtrag der sachen züerlangen.

Inder sach ꝛc. Vor eüch in recht hangende / darumb wir euch mehr dann einest geschriben/ Bitten wir gantz früntlich jr wöllet abermals üwer flyß vnd fürdernus ankern/ Damit die sachen mit entlicher vrteil zů vnuerlengtem vßtrag kommen mögen/wie sich das gepürt/vñ wir nicht zwyueln / jr zur billicheit selbs geneigt seien/das wöllen ꝛc.

Ein andere.

Wann wir gůtten willen / den jr bißher zů vns getragen/ schynbarlich vermerckt / vns dem ouch fürderlich gewesen sein befunden / Bitten wir ꝛc. Vns vnd jne von vnsern wegen fürohin wie bißher gefürdert zůhaben/ Als wir euch ꝛc. Das wöllẽ wir mit rechter widergeltũg

üwerer arbeit nach billicheit ver⸗
dienen Datum.

Ein ander kurtze für⸗
derung.

Hansen N. meinen fründ / der
võ Gott mit tugenden gůten lümb⸗
den / züchtigen vnd ersamen wandel
begabt / dz er nit allein mir / sonder
allen menschen angenem vnd geuål⸗
lig ist / wie mir nicht zwyuelt / er by
euch ouch erschynen werd / Bitt ich
in seinen sachen (wie jr von jme be⸗
richt) gefürdert vnnd beuolhen zů⸗
haben. Datum.

Fürderung einem al⸗
ten hofgesind.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grůß zůuor Lieben ge⸗
trüwen / Nachdem N. diser gegen⸗
würtiger wylend den hochgeborn⸗
nen Fürsten vnsern fründtlichen lie⸗
ben herrn vatter vnd brůder / lòbli⸗
cher

cher vnd seliger gedechtnus / vil jar (wie wir gloublich bericht) getrüw lich gedient / vnnd jetz in sein alter kom̃en / das jme vnmöglich ist / sich fürther mit schwärer arbeit zůer= nern / Sind wir billich geneigt / jme vnd andern (sich solcher massen be= wysen / gnedige fürderung mit zů= teiln / Dwyl dann jetzo der meßner dienst by eüch ledig ist / so gesinnen wir an eüch gnedigklich begerende / jr wöllet vns zů vnderthänigem ge= vallen / jme solichen meßner dienst lyhen vnd zůstellen / Sind wir vn= gezwyuelt / er werd den also versehẽ / das jr daran gůt benügen haben / jr thůnd ouch daran vnser gůt geual= len / in gnaden zůerkennen. Datum.

Fürderung mit ver= wandlung der Casuum.

In Nominatiuo casu.

Hans N. zöiger diß brieffs / Jst nit der wenigst vnder meinen gůten

 frün=

fründen vnd göndern geacht / der hat etwas anligends / wie jr võ jme vernemen werden / Früntlich bittende / den als einen der meinen gütlich empfolhen zůhaben / Dañ was jr jm thůt / will ich nit minder achten / dann als ob es mir selbs beschehen wer / willig solichs vmb euch früntlich zůuerdienen.

In Genitiuo.

Melchiors N. meins lieben swagers sach / wie jr deß hieuor gnůgsamen bericht empfangen hapt / wöllend (bitt ich früntlich) nicht allein fürdern / besonder selbs als üwer eigen sach handelen / vnnd wo es gütlich nit statt haben / in recht vß fürn vnnd vertretten nichtzit mag mir vff diß zeit liebers von euch bewisen werden / hiemit mich widerumb zů üwern diensten willig erbietende.

In Datiuo.

Disem gegenwürtigen Jörgen N. meinem liebsten fründ / wöllend (wie

(wie ich gantz flyssig bitt) in den sachen so jme by dem gericht zů N. zů handlen gepürn / fürderlich sein/ Damit er befind meiner fürbitt/ by euch fruchtbar genossen haben/ Wölches ich mich erbeut/ vmb euch in mererm früntlich zůuerdienen.

In Accusatiuo.

Den Casparn N. meinē sondern gůten fründ/ zöigern diß/ hab ich zů euch gesandt/ Mit früntlicher bitt/ jne in seinem anligen zůhörn/ vnnd also gefürdert zůhaben/ Das er befind/ sich von mir / vnnd mich von euch werden lieb gehabt / nichtzit mögt jr thůn/ mir zů grössern geuallen komend/ willig vnnd bereit/ solchs widerumb früntlich zůuerdienen.

In Vocatiuo.

Aller liebster N. besonder vertruwter fründ/ in den swercn anligen/ darinn N. mein vetter bringer diß/ wie jr nach lenge zůuernemen

 hapt/

hapt/begriffen/ Ist mein bittlichs anrüffen/ jme von meinen wegen beraten vnd beholffen zůseind/ damit ob er weg finden/ das er vsser solichem handel vnbelästigt kommen möcht/ wie zů eüch/ als meinem besondern vertruwten fründ/ mein vnzwyuclich hoffnung steet/ Das würdt mich schuldigē solchs in vnuergeßner danckbarkeit zůuerdienen.

In Ablatiuo.

Von Petern N. bringern diß/ werden jr etlicher sachen jme angelegen bericht/ Früntlich bittende/ jr wöllet jme darinn/ vor dem Stattgericht zů N. beratsam sein/ vnnd leichts zůgangs/ von vñ zů eüch (so offt er des begert/ vñ sein notturfft eruordert) gestatten/ als verr sich das üwer wampt/ vñ eren halb gepürt/ vñ eüch vnuerwyßlich/ Das ist mir von eüch zů hohem danck vñ geuallen/ will es ouch zůsampt billicher

licher belonung früntlich verdienē.

Articel in fürdrungen.

Jr wöllet den benan̄ten N. seins anligens günstlich vernemen/ Dar uff üwern wysen rat mitteiln/ vnd üwern geneigten willen/ gegen mir tragende bewysen/ Das er meiner bitt hierin̄ genossen habē empfind/ vnd mir deßhalb von eüch gůts rü=men mög.

Ein anderer.

Jr wöllet jne mit dem abzug sei=ner güter/ günstlich/ vnnd nit nach herkomener üwer Statt gebrauch halten/ Sonder sich mit nachlas=sung/ ouch sunst in andern seinē an=ligenden sachen zů vßrichtung der=selben/ vmb vnsern willen/ gegē jme so gůtwillig/ vnnd der massen erzöi=gen/ das diß vnser fürbitt/ by eüch/ jme fürdersam vnnd genießlich er=schein/ Er ouch vnnd des von eüch

zů

zůrümen hab / Das kompt vns zů sonderē dancknemen geuallen / hinwider günstlich zůbeschulden.

Bittbrieff zum rechten bottschafft zůlyhen.

Vnser ꝛc. Lieber öheim vñ swager / vor dem hochgebornnen Fürsten / vnserm lieben öheim Hertzog N. von N. haben wir von sachen wegen / vnser Eehäfftin zů N. berürend / mit N. võ N. vff den xxj. tag des Mertzens schierist zů früer tagzeit (zů Vlm zůerschynen) ein rechtlichen tag zů leisten / Diewyl vns aber vil an der sach gelegē / So ist vnser früntlich bitt / V. L. wölle vns daselbst hin / vnd vff den selben tag / daruor am abent / in der herberg zur Cronen zůerscheinen / sich mit vnns von den dingen zůbesprechen / V. L. bottschafft leihen / vnd deren beuelhen / vns des besten vnd wegsten beholffen vnd beraten zůseind

züseind / wie wir dann diß vnd alles
güten zü V. L. ein sonders vertru-
wen haben / Das wöllen wir ꝛc.

Beclagung über schma
cheit vnd vnrecht handlung.

Mein ꝛc. Vß sonderlicher frünt-
schafft vnd hohem vertruwen / das
euch mein freüd vñ leid nit minder /
dann mir selbs zů hertzen gang / be-
wegt mich eüch zůeröffnen / dz N.
(dem jr vnd ich ern vnnd gůts ver-
truwt haben) der ouch von mir
manchen genieß vnnd gůtthat em-
pfangen / zůuerachtung vnnd vn-
danckperkeit derselbigen vnderstan
den hat ꝛc.

Diewyl man aber in leid vnd be-
schwerungen (so man die waren vñ
mitleidenden fründen klagen mag)
trost vnd hilff empfacht / vnd dañ
V. G. mit vorbewißner gnediger
gůtthat / so groß vnnd bewert ist /
das wir die wol vnnd billich vmb
hilff

hilff anrüffen/vnd zů dero klagend fliehen gethörren/ Hierum̄ so wöllen wir V. G. mit swygen nit fürgeen/ Bitten sie vnderthänigklich zůuernemen.

Schuld vorderung mit verborgner tröwung.

Lieber vnd gůter fründ/ich bitt mit besondern flyß früntlich/ mich der zweintzig guldin/ so ich eüch lāg hieuor vff üwer gůtlich bitt vnnd tröstlich zůsagen/ mit meinem schaden geluhen/ by disem botten zůentrichten/ mein tugentlich wartung/ vñ bißher kostens vermeidung (des ich zůthůnd füro nit statt hab) zů bedenckē/ will ich mich der billicheit nach/ zů euch vngeweigert vertrösten/vnd willig verdienen. Datum.

Ander tröwūg kostens.

Solich gelt vnuerzogenlich zůschicken/ mein notturfft die lenger

vff

vff haltung nit gedulden mag anse
hen/ vñ euch damit verrers kostens
verhüten/ wie ich euch sonder wol
getruw / mich in anderweg gegen
eüch zů früntlicher dienstparkeit
willig erbietend.

Abschlahung borgens.

Lieber N. ꝛc. Uwer antwurt vff
mein schryben belangend die zwein-
zig guldin/ ich euch hieuor geluhen/
hab ich vernomen/ Vnd wiewol ich
in den vnnd andern sachen allezeit
gern thůn wölt/ wz ich hoffte euch
danckpar vnnd geuellig were/ So
müssigt mich doch not vñ obligen-
de armůt/ das ich solchen mein gůt-
ten willen / gegen eüch vff diß mal
nit erschynen lassen kan/ als ich dañ
gern thät/ Deßhalb so will ich mich
versehen / jr werdē laut üwer hand-
schrifft/ mir solch gelt vnuerzugen-
lich zůschicken / vnd dz also im besstē
vermercken/ dann warinn ich eüch
anderer

anderer weg früntlich dienst bewysen kan/ solt jr mich willig finden.

So ein Fürst dem andern schrybt / er wöll vm̃ roubery willen ein Schloss belegern mit bitt / sich seiner parthy zůhalten.

Vnser ꝛc. Hochwirdiger Fürst in Gott vatter / lieber herr vnd oheim / Vmb mancherlei roubery zůgriffs vnd beschedigung willen/ so vns vnd den vnsern / biß her vilueltigin vnbillicheit / von N. vnd N. zůgefügt / dardurch ouch die strassen in vnserm Fürstenthumb gantz wüst / vnnd darnider gelegt/ Sind wir bewegt/ dem selbigen mit gebür zůbegegnen/ Vnd haben vns fürgenomen/ mit hilff des allmechtigen / für etliche der selbigen Roubschlösser zů veld zůziehen / Diewyl wir nu nit zwyueln / üwer liebd sei noch in frischer gedechtnus vnuergessen/

gessen/was hohen vertruwens/son-
der lieb vnd früntschafft / wir biß-
her zů V. liebd getragen/ vnd noch
haben / derglychen vns von V. L.
biß anher ouch beschehen / das wir
vns jetzo / vnnd sonderlich in dem/
das üwer liebd zů grossem mißual-
len sein / wo vns oder den vnsern vn
billicheit zůgezogen würde/ zů der-
selben üwer liebd in vngezwyuelich-
en vertruwen ouch versehen wöllen
So bitten wir dieselb üwer L. mit
allem flyß früntlich/ Ob jemand/
wer der were / solchem vnserm für-
nemen zů wider / by V. L. den jren/
oder in jrem Fürstenthumb hilff
vnd bystand sůchen würde/ das V.
liebd verfügen/darob sein / vnd nit
gestatten wöllen/damit darin̄ noch
daruß/ wider vns nit gedient werd/
Ob ouch üwer liebd oder die jren/
sonst einicher bewerbung gewar
wurden / vnnd doch nicht bericht/
das soliche vns berürn solt / Das
dannoch

dannocht V. L. in der vorbetrach-
tung sein/ ouch by den jren bestellen/
sich mit einichem fürnemen / wider
vns nit gebrauchen zůlassen / noch
zůdienen. darinn sich V. L. gůtwil-
lig bewysen / als wir des vnnd aller
früntschafft zů der selben V. L. ho
hes vnnd vnzwyuelichs vertruwen
haben / Das wir ouch vmb V. L.
wo es zů schuldē kompt/ gar frünt-
lich verdienen vnd verglychen wöl-
len. Datum.

Ein anders mit erinne-
rung früntlicher vereinung.

Vnser ꝛc. Lieber öheim vñ swa-
ger/ wölcher maß wir vñ die vnsern
bißher von N. wider alle recht vnd
billicheit bekriegt / vñ mercklich be-
schedigt wordē sind/ Ist V. L. (wie
wir nicht zwyueln) vnuerborgen/
Dwyl aber des by jme kein vff hö-
rens / sonder von tag zů tag je mehr
beschehen ist/ So hat vnser vnd der
vnsern

vnsern notturfft das lenger nit ge-
dulden mögen / vnnd haben daruff
fürgenomen ꝛc. vns solicher vnbil-
licheit gegē jnen zůerwörn / So wir
dann mit üwer L. in früntlicher ei-
nung vnd verpüntnus sind / Bitten
wir ꝛc.

Antwurt vff der gly-
chen ansůchen.

V. L. schryben belangend N. vñ
N. haben wir innhalts vernomen /
Vnd nach dem wir V. L. mit nach-
perlicher vereinung verwant / ouch
derglychen (wo es sich begebe) von
V. L. gewartē / wöllen wir vns vff
V. L. jetzig beger der maß halten
vnd bewysen / das zůuersichtlich V.
L. solichs nit schelten werd / Wün-
schen demnach V. L. zů jrem vor-
haben / vil glücks vnnd gůter aben-
türen / zů eren aller wolfart. Datū.

Begerung in spennigen

sachen gütlicher vnderhand-
lung zůgestatten.

Vnser 2c. Lieber ōheim vns hat angelangt / wie dz sich zwüschen V. L. vnd N. etlich irrungen halten / die vns zůhōren nit geliebt / Nach dem wir aber vß sonderer frünt-schafft / so wir zů V. L. tragen / den handel hinzůlegen / vñ euch zů allen teiln / miteinander zůuereinen begirig sind / Bittẽ wir mit flyß früntlich / V. L. wōlle vns früntlicher oder gütlicher vnderhandlung darinn gestatten / vnd berürt irrungen zwüschen hie vnd Ostern nechstkomend in růwe stellen / ouch mitler zeit / gegen benanntem N. noch den seinen / kein thätlich fürnemen gebruchen / noch den iren zůthůnd gestatten / So wōllẽ wir mitler wyl / tag ansetzen vnd flyß haben / solich irrungen gütlich hinzůlegen / vnnd ob glychwol dz also nit fürgengig / dannocht verschen die mit V. liebd

willen /

willen/vff rechtlich vßträg zůuerfassen vnd veranlassen / dann wir derglychen by genanntem N. ouch ansinnen gethon/ vñ zůuersicht haben/solichs vnabgeslagen by jme zů eruolgen/ deß wir vns by V.L. vnzwyuelich ouch versehen/ Vmb die wir das mit früntlichem willen/erbietig zůuerdienen.

Ein ander.

Vnd dwyl wir V. liebd zů aller früntschafft / vnd jme mit gnaden geneigt / weren wir gesiñt zwüschen V.L. vnd jme gütlich tag an malstat (V.L. vnd vns gelegen) anzůsetzen / den wir ouch eigner person besůchen wolten / gůter zůuersicht solich jrrungen/ mit besstem flyß zů vnderfahen / vnd vff leidenlich weg zůrichten / Bitten demnach V.L. wo dieselb disem vnserm gůtmeinigen anmůten stat zůgebē/ ouch für nutzbar ermessen / vns darinn mit willfarender antwurt zůbegeanē/ wöllen wir ꝛc.

Ein schrifft etwas.
trutzlich.

Hans von N. du vorderst vmb deinē fulen zuspruch an mich rechts mit dir für manig Fürsten / herrn vnnd Stett fürzůkomen / tröwest ouch daby / wo ich die nit annemen / wie du fürter dein fürnemen / mit hilff vnd rat deiner fründ vß füren wöllest ꝛc. Wiewol mir nu dieselben deine fürgeslagen Fürsten / herrn vnnd Stett zů richter genemer sein weder dir / Jch jnē ouch meins rechten baß / weder du getruwē möcht / So gepürt mir doch by dem gemeinen rechtē zůbleiben / vñ vō den Keiserlichen gesatzen / lands gewonheiten / vñ der Stett gůten gepreuchen wie die von alter her / biß vff dich al so gehalten / nit zůschryten / sonder dir vmb dein vermeintenu zůspruch / vor meinen ordenlichen Richtern (deren drey / darunder du die waal

hast /

hast / die ouch mein zů recht mech=
tig) rechts gewertig zůseind / Nam
lich A. B. vñ C. wie du dan̄ vermög
der recht schuldig / mir / vnd ich dir
gar nit / in dein oder ander frembde
gericht nachzůuolgen / Vnd wo du
darüber mich / dz mein oder die mei=
nen beschedigen / oder wyter zůdrin
gen fürnemest / Bezüg ich mich als
dann / solich geschicht (von dir als
verachter der rechten) wider die gul
din Bull / des Reichs reformation
vnd gemeinen landfriden / übelthä=
tig gehandelt sein / an gepürlichen
orten fürzůbringen.

Oder also.

Vnd ob darüber / wir / die vnsern
oder vnser verwandtē durch euch /
oder von üwern wegen / beschedigt
oder betrůbt / das wurden wir ach=
ten / wider recht freuenlich vñ můt=
willig beschehen sein / vnd vns dar=
gegen gepürn / gewalts mit gewalt
vnsers vermögens zůerwörn vnnd

zůbeschirmen / wie das die recht zů geben / darnach wisst eüch zůrichten.

So volgen hernach etlich formen in Fürsten vnd herren Cantzlyen oder kriegsleüffen im veld zůgebruchen.

Veindsbrieff in offner form.

Dem durchleüchtigen hochgebornnen Fürsten vnnd herrn N. Marggrauen zů N. füg ich A. von B. zůuernemen / Nachdem V. F. durchlüchtigkeit mir mein Sloss/ lehenschafft/erb vnd gůt zů N. mit gwalt on recht / ouch wider den zehenjärigen Keiserlichen ouch Küniglichen lantfriden / vnd one alles redlich verursachen eingenommen/ vnd mich also des meinen / mit der that spoliert vñ entsetzt hat / des ich zů

zů verderben vnd vnwiderbringlichen schadē komen bin/ Daruff sag ich/ für mich vnd meine helffer/ vnd helffers helffer/ V. F. D. der o landen vñ lüten ab/ vñ weß sich in diser vehd mit roub/ nam/ brand/ todslag/ vñ in ander weg begeben wurd will ich von mein selbs/ ouch meiner helffer/ vnd helffers helffer wegen/ vnser ere verwart/ vnd ob mir meinen helffern/ vnd helffers helffern/ weiter oder mer verwarung/ vnserer ern zůthůnd gepürt/ die hiemit für mich vñ sie ouch gethon haben/ in vrkund diß offen brieffs/ mit meinem eigen angebornnen insigel besigelt/ Geben vff N. tag ꝛc.

Ein anderer beslossner veindsbrieff/ darinn etlich vßgenomen werden.

Durchlüchtiger hochgebornner Fürst vnd herr/ herr N. Hertzog zů N. Nachdem üwer Fürstlich

durchlüchtigkeit / durch der selben ampteleüt vñ diener / mir mein eigen Schloss zů N. sampt aller haab vnd gůt darinn befunden / one alle redlich vrsach / vnd vnerlangt aller recht / meinthalb gãtz vnuerschuldt vnd vnuersehen / in hohem vertrüwen vnd glouben entwört / Darūb dann üwer F. D. vnd ich durch vnderhandlung / des durchlüchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn / herrn N. rc. zů entlichem vnnd vßträglichem rechten vff üwer F. D. Räte verfasst / vnnd mit vrteil entscheiden sind / wölchs V. F. D. mir thůn sol alles / innhalt derselbigen verfassung vñ rechtlichẽ entscheid / des ich biß vff disen tag über mein vilfaltig ersůchẽ / nit bekomen mögẽ / Daruß ich höchlich verursacht vñ gedrungen / V. F. D. vnd die jrn / zů einbringūg meiner behabten vñ erlangten vrteil mit der that zůersůchen / Vnd demnach will ich mit allen

len meinen nachgeschriben gebröten
dienern vñ knechten / die ich jetz hab
oder fürter überkom̃ / ouch helf-
fern vñ helffers helffern / V. F. D.
vnnd aller jrer vnderthonen züge-
wandtē/ouch dero helffer/ helffers
helffer vnnd bystender / veind sein/
Vnd ob sich in solicher veindschafft
einicherlei begeb / es wer mit tod-
slag / roub / nam/brand/oder wie
sich die that vnnd schäden begeben/
darūb wöllen ich / meine diener/ ge-
bröten knecht/helffer/helffers helf-
fer vnd enthalter/E. F. D. den jren
vñ allen jrs teils / der sach verwand
ten / noch sonst jemands anderm/
von eren vnnd rechts wegen nichts
schuldig sein/vnd vnser aller ere mit
disem brieff genůgsamlich bewart
hañ/ Doch nemē vñ setzen ich / mei-
ne diener/knecht vnd helffer in diser
veindschafft vß N. N. vñ N. ouch
alle gemeiner vnnd ganerben der
Sloss/dariñ wir enthalten sind vñ

werdē/ob die glychwol V. F. D. lehenman vnd vndersessen/ So wöllen wir doch derselbē veind nit sein/ sie ouch in diser veindschafft nit begriffen/noch gemeint haben/ in vrkund diß brieffs mit meinem eigen insigel versigelt vnd geben zů N. vff N. tag.

Contz von N. A. B. vnd C. seine diener.

Dem durchlüchtigen hochgebornnen Fürsten vnnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. ꝛc.

Vffsagung Lehens in vehden.

Dem durchlüchtigē hochgebornen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Pfaltzgrauen by Rein/ Hertzogen ꝛc. Füg ich O. burger zů H. zů wissen/ Als die fürsichtigē ersamen vnd wysen Burgermeister vnd rat der Statt H. meine lieben herrn Rō. Kei. Maie. ꝛc. vnserm allergnedigsten

gnedigsten herrn / von des heiligen
Reichs / vnd seiner Kei. Mai. we=
gē / vff deren houptlüt hoch erma=
nen / schaffen vnd gebieten / hilff vñ
bystand / wider üwer F. durchlüch=
tigkeit zůgesagt / ouch daruff (als
seiner Keiserlichen Maie. vnnd des
Reichs helffer) üwer F. D. jren ab
sagbrieff zůgesant / vnd dariñ jr ere
bewart haben / alles innhalt der sel=
bē absagbrieff solchs klårlicher vß=
wysende / Wölche sachen mich als
ynwonenden geschwornen mitbur
ger der Statt N. ouch angeen vnd
berürn / Dwyl ich aber üwer F. D.
mit lehens pflichten gewandt bin /
Hierumb wie sich dann die sachen /
solicher hilff vnnd bystands halb /
mit der gethat / gegen üwer F. D.
derolanden / lüten / den jrn / oder die
üwer F. D. zůuerthådingen steen /
füro zů tragen gehandelt / fürge=
nomen / vnd geübt werden / Will ü=
wer F. D. ich solich lehens pflicht
souil /

ſouil/ ob / vnd wie mir die von billi-
cheit eren vnnd rechts wegen abzů-
künden vnd vffzůſagen not iſt/vnd
ſich gepürt / mit diſem brieff abge-
kündt/vnnd vffgeſagt haben/ doch
mit behaltnus der lehengůter/ouch
V.F.D. ſolcher lehens pflicht hal-
ben/von eren vñ rechts wegẽ / nich-
tzit weder ſchuldig noch verbunden
ſein / Sonder will ich mich hiemit/
in des hochermelten / vnſers aller-
gnedigſtẽ herrn / deß Rö. Kei. fri-
den vnd vnfriden / ſchutz vñ ſchirm
geſetzt habẽ/Mit vrkund diß briefs
vnd meinẽ by end der geſchrifft vff-
getrucktem inſigel beſigelt. Geben.

Ein ſchlechte vrphehd
in gemeiner form.

Jch N. Bekeñ offenlich mit di-
ſem brieff/ Nach dem ich jetzo in di-
ſer Bayeriſchen vehd in des ꝛc. mei-
nes gnedigen herren gefengknus
komen / So bin ich doch derſelbigẽ
vff

vff mein vnd etlicher meiner güten fründ vnderthänig flyssig bitt / on entgeltnus gnediglich widerūb erlassen / doch also / das ich dise gantze werende vehd vß / vnd nach endung der selbigen in dem nechsten jar vnd einem tag darnach / wider hochgemelten meinen gnedigē herrn noch seiner F. G. land / leüt / Rat / diener schirms verwandten / noch jemanden die seinen F. G. zů versprechen steen / nit dienen soll noch wöll / Wie ich dañ dz vnd darzů ein alte schlechte vrphehd zůhalten / fry williglich vnbezwungen vñ vngedrungen mit trüwen gelobt / vnd einen leiblichen eyd geschworn hab / By verwilkurter peen / wo ich an der obgeschriben stuck einē oder mehr brüchig wurd / daruor mich gott verhüet / das ich derwegen trüwloß vnd meyneidig sein / vnnd hochgedachter mein gnediger herr / oder wer das von seiner F. G. wegen thůn will / macht habē

sollen

sollē / mich darumb eigens gwalts / one wyter eruolgũg rechtz / mit dem swert vom leben zum tod richten zů lassen an keiner statt (mit was priuilegien die joch begabt weren) darfür gar nit gefryt / Daruor ouch mich mein lyb vnd leben / gar nichtz fryen friden noch beschirmen soll / das ich oder jemands anderer herwider zů schirm vnd behelff fürziehen vnnd erdencken köndten oder möchten / Dañ ich mich aller recht schirms vñ behelffs mitsampt dem rechten / gemeiner verzyhung wider sprechende gentzlich verzigen vnnd begeben hab / vnd thů das jetzo hie mit wissentlich in krafft diß briefs / getrüwlich vnd vngeuerlich / Vnd des zů warem vrkund / hab ich mit flyß erbetten / die rc. das sie jre eigne jnsigel doch jnen vnd jren erben on schaden / offenlich getruckt in disen brieff / Der geben ist.

☞ Nota an etlichen orten nimpt man

man zwen gezügen zur bitt der besig lung / die schrybt man vor dem datum darzů / Also / vñ gezeugen vmb bitt der besiglung / sind die ꝛc. hierzů sonderlich berůfft / Vnd ward diser brieff geben vff N. tag ꝛc.

Vrphehd in besserer form.

Ich N. Bekeñ ꝛc. Nachdem ich vmb wolverschult sachen / vñ namlich ꝛc. (Nota alda werd die vrsach seiner gefengknus narriert / vnnd schynbarlich heruß gestrichen) in des durchlüchtigen hochgebornnen Fürsten vnd herrn / herrn N. Herzogen zů N. ꝛc. meins gnedigē herren gefengknus zů N. komen / vnd derwegē strenger straff meins lybs vnd lebens wirdig gewest bin / wie mir ouch dz recht fürgeslagen worden ist / So hab ich doch sampt meiner erlichen früntschafft vndertheniglich darfür vñ vmb gnad gebetten

tẽ/ouch mit gůtẽ fryem willẽ vnbe-
zwũgẽ vñ vngedrungẽ erkiest/ mich
von stundan zůerheben/ vñ stracks
gangs vsser dem Fürstenthům N.
zůziehen/ouch kein nacht zůblyben/
da ich die ander gewest bin / biß ich
daruß kom/vnd als dañ mein leben
lang nimer mehr daryn zůkomen/
one hochermelts meins G. herrn
wissen vñ gnedigen erloubẽ/Darzů
ouch vmb kein sach/ wie die namen
haben möcht/ yemandẽ zů gůt oder
zůgefallẽ/ wider sein F.G. zůdienen
noch zůthůnd keins wegs/ Wie ich
ouch das alles/so vor vnd nach steet
getrüwlich zůhalten vnd zů volzie-
hen mein trüw geben/vnd darzů ei-
nen lyblichẽ eyd zů Gott dem herrn
aller heiligen geschworn/dariñ ich
ouch genomẽ hab/ dise gefengknus
vnd straff/ouch was sich darunder
gegẽ mir verloffen vñ begeben hat/
gegen hochgedachtem meinem gne-
digen herrn seiner F.G. erben deren
land

land/leüt/Rat/diener/vnderthanen/vñ verwandten die jnen zůversprechē steen/oder die sie versprechē wöllen/geistlichen vnnd weltlichen/vnd sonderlich allen denen/so zů diser meiner gefengknus geholffen/geratē/die darunder verdacht sind niemanden vßgenomen/in argem oder vngůtem weder mit worten/werckē/raten noch getaten/nimmer mehr zů anden/zůäfern/noch zů rechē/heimlich noch offenlich/durch mich selbs noch ander schaffen oder gestatten gethan werdē keins wegs alles by verlierung meins lebens/Der gestalt vnd also/wo ich an der obgeschriben stuck einem oder mer brüchig/vnnd die nit halten wurd/daruor mich Gott verhüet/So sol ich heissen vñ sein trüwloß vñ meineyd/Vnnd darumb hochermelter mein gnediger herr/seiner F.G. erben/ouch dern amptleüt vnd beuelhaber/besonder ouch der an dem ich

gebrochen het/ macht gůt fůg vnnd recht haben/ mich wo ich betretten an keiner statt darfür gefryet/ gefengklich anzůnemen/ vnd vmb alt vnd nüwe mißhandlung eigens gewalts one wyter eruolgũg rechts/ des ich mich hiemit will kurlich verzigen/ vñ mir selbs die vrteil gesprochen habẽ will / mit dem swert vom leben zum tod richten zůlassen/ darīn mir alle gnad versagt sein/ Daran ouch sein F. G. dero erben amptlüt vñ beuelhaber / oder der an dem ich gebrochen het/ gegen niemanden mit was priuilegien oder regalien die joch begabt wern / ouch die guldin Bull / noch den Keiserlichẽ vßgekündten lantfriden / gar nichts verwürckt / ouch kein freuel noch vnrecht begangẽ haben sollen noch mögen/ Dann vor dem allem so obslut/ sol mich mein lyb vñ lebẽ gar nit fryen/ friden noch beschirmen/ kein gnad/ fryheit / gericht noch recht/ geistlichs

Geistlichs noch Weltlichs / Burg Stett noch landtrecht / püntnus/ einung/frid / tröstung noch geleit/ der Fürsten herrn Stett noch län- der/ ouch kein absolution / relaxa- tion/ dispensation noch entledigũg des eyds / Oder dz ich sprechẽ wöll/ ich sei zů diser glübt eyd vñ vrpheds verschrybung betruglich beredt/ o- der gewaltiglich gedrungen wordẽ/ vnd derwegen vnbündig/dann ich/ mich diser vnd aller anderer recht vßzüg fund/ list/ vntrüw vñ geuer- den / jetzo alsdañ vnd dañ als jetzo/ mit sampt dem rechten gemeiner verzyhung widersprechende/ gentz- lich verzigen vnd begeben hab / vnd thůn das wissentlich / in krafft diß brieffs / Der zů warem vrkund ꝛc.

So man aber in ein vrphed bürgen setzen wölt / würdt di- ser artickel also formiert / vnd an sein bequem ort gestelt.

Vnnd des zů güter sicherheit / so

 hab

hab ich hochermelten meinen gne-
digen herrn vnd seiner F. G. erben/
für N. guldin Reinischer zů rech-
ten vnuerscheidenlichen bürgen vñ
gewern gesetzt / vnd gegeben die ꝛc.
Also vnd der gestalt/ wo ich als vn-
treüw wer / das ich in vergeß meiner
trüw vnnd eyd an der obgeschriben
stuck einem oder mer brüchig wurd
darvor mich Gott verhüet/ So ha-
bẽ alsdañ hochgedachter mein gne-
diger herr/ seiner F. G. erben vñ de-
ren amptlüt oder beuelhaber/ ouch
alle die so sich des von jrn wegen an-
nemen wöllen / gůt fůg vnnd recht/
die obgenannten meine bürgen vnd
gewern zů manen / mich in einẽ mo-
nat dem nechstẽ darnach on lenger
verziehen vñ entschuldigũg in hoch
ermelts meins gnedigen herrn ge-
fengknus zů überantwurten / mit
dem sie auch diser bürgschafft ledig
sein/ Wo sie aber das nit thůn/ vnd
ich vßtretten wurd / So sollen sie
alßdann

alßdann die bestimpten N. guldin zůbezalen vnablößlich veruallen/ vnd darumb all jr haab vnd güter verhafft sein/ ouch nichtz destminder/ hochgedachter mein gnediger herr seiner F. G. erben/ vnd dero beuelhaber/ macht vnd gůt recht haben/ mich (wo ich betretten) an keiner statt darfür gefryt/ gfengklich anzůnemen rc. Nota es sollen ouch die bürgen in der verschrybung bekennen wie nachuolgt. Vnd wir obgenanten N. vnd N. Bekennen ouch sonderlich hierin/ das wir gemeinlich vñ vnuerscheidenlich hinder einander/ des gemelten N. als oblut/ bürgen vnd gewern worden sind/ Gereden vñ versprechen ouch by vnsern geschwornen eyden hierūb gethan/ solicher bürgschafft alles innhalts gnůg zůthůnd/ daby zůblyben/ darwider nit zůseind noch zůgeschehen schaffen oder gestatten keins wegs/ Mit verzyhung aller

 vnd

vnd jeder recht gnaden vnd fryheiten/deren sich benanter N. als obsteet verzigen hat / vns deren nach der fryheit diui Adriani hierwider nit zůgebrauchen / alles getrüwlich vñ vngeuerlich/ Vnd des zů warem vrkund/ꝛc.

Nota by wylen würdt einẽ ouch in der vrphed vff gelegt / die vnderthanen by ynlendischem rechtẽ blyben zůlassen / recht zůgeben vnd zůnemen/würdt an seinem gepürlichen ort also formiert.

Darzů wo hinfür mein gnediger herr/seiner Fürstlichẽ G. amptleü diener vnd vnderthanen niemand vßgenommen / zů mir ichtzit rechtlichs zůklagen hetten oder gewon nen/ oder so ich einiche seiner F. G vnderthanen vorderung vnnd an sprach zůerlassen nit vermeint / da ich alsdañ vor dem stab zů N. od an andern seiner F. G. gerichten d angeklagtẽ gesessen / recht geben v nem

nemen/nemen vnd geben/vnd da by on alles weygern / appelliern oder verrer ziehen/blyben sol vnd will.

Vffsagung lehens in keuffen.

Dem durchlüchtigen rc. meinem gnedigen herrn / Embeut ich A. zů N. mein vnderthänig willig dienst allezeit zůuor/ Vnd füg V. F. G. zůuernemen/ Nach dem ich biß her võ V. F. G. vnd jrem Fürstenthũb N. dz Sloss vnd dorff N. mit aller zů gehörd zů mañlehen empfangen vñ getragen / iñhalt der lehen brief dar über vß gangẽ/ so hab ich aber yetzo vß redlichen bewegenden vrsachen vnd meiner notturfft/ solich Sloss vñ dorff N. mit aller zůgehörd wie oblaut/ doch vff V. F. G. als rechtẽ lehenherrens bewilligẽ/ dem Edlen vñ vesten N. meinem lieben vettern kouffs wyß zůgestelt/ vff vnnd übergeben laut der brieff darüber

vff gericht/ Demnach vñ keiner an-
dern gestalt / so schryb üwer F. G.
ich hiemit disem brieff / solich mein
lehens pflicht vff / vnderthäniglich
bittende/ üwer F. G. wölle bemelten
N. zů jrem lehenmann gnedigklich
annemen / vnd jme solich Sloss vñ
dorff mit aller zůgehört zů mañ le-
hen lyhen / in massen meine vordern
vnd ich das / lut der alten lehenbrief
empfangen zů lehen getragen / vnd
biß her inngehapt vnd genossen ha-
ben / Alles mit so gnediger bewy-
sung / wie mein vnderthänig vertru
wen steet / Das vm̃ üwer F. G. will
ich allezeit vnderthänigklich willig
verdienen / in vrkund diß briefs / der
mit meinem eigen angebornen insi-
gel zů end der geschrifft vff getruckt
besigelt. Geben zc.

Artickel so einer dem andern ein lehen fry ledig zůstelt.

Nach

Nach dem ich bißher von V. F. G. vnd jrem Fürstenthumb N. ein halben teil an dem Sloß N. zů lehē getragen ꝛc. So hab ich aber yetzo vß redlichē bewegenden vrsachē N. meinem lieben brůder / solichē mein halbteil zů dem seinen / an dem berürten Schloſs fry ledigklich zů handen gestellt / vff vnd übergeben / Also dz er vnd seine mañlichen lybs lebens erben / solich mein halbteil zů dem jrn / nu fürohin / von üwern F. G. jrn erben vnd nachkomen / regierenden Fürsten zů N. so offt sich gepürt zů mañlehen empfahen / bemanen / bedienen / ouch ewiglich vnd gerůwigklich iñhaben / nutzen / niessen / vnd in allweg damit thůn vnnd lassen sollē / als mit andern jrn lehen gütern / vnuerhindert võ mir / meinen mañlichen lybs lehens erbē / vñ menigklichem in allweg / Demnach mit gůtem fryem willē / So schryb V. F. G. ich hiemit ꝛc. vt supra.

Ein ander form kurtz.

Dem etc. Entbeut ich etc. vnd füg üwern F. G. vnderthänigklich zů wissen / das ich mein teil am grossen zehenden zů N. so von V. F. G. zů mañlehen rürt / meine vordern vnd ich bißher zů lehen getragē / dem edlen vñ vesten N. von N. eins steten vesten vnd ewigen kouffs / zů kouffen gegebē hab / nach laut des kouff brieffs darüber sprechende / Dwyl ich aber ernstlicher sachen halb / vff diß zeit selbs eigner person / zů V. F. G. nit komen mag / So send V. F. G. ich hiemit obbestimpte lehē vff / Vnderthänigklich bittende / solich verkouffen gnedigklich zůuergünstigen / vñ das berürt lehen / dem genanten N. zů lyhen / dz beger ich etc.

So ein herre einē seiner veindschafft erlasst.

Wir Herman von Gottes gnaden

den Ertzbischoff zů Cöllen / des hei
ligen Römischen Reichs durch J=
talien Ertzcantzler vñ Churfürst
Hertzog zů Westualn / vnd zů En=
gern / Administrator des Stiffts
Paderborn / bekennē offenlich mit
disem brieff / Als vnns N. vor etli=
cher verruckter zeit / ein veindschaft
gesagt / vñ daruff vns vnnd die vn=
sern / mit nam / brand vnnd todsleg
beschedigt hat / So ist aber von sei=
nen wegen / durch die wolgebornen
vnd Edlen vnsere lieben getrüwen /
N. vnd N. souil an vns gelangt / dz
wir jnen zů gnedigem geuallen / den
obgenañten N. vsser solicher / vnd
ouch andern veindschafften (dariñ
er dann ein helffer wider vnns ge=
wesst) gelassen haben / Wir lassen
ouch jne / sein helffer vnnd helffers
helffer / für vns vnser helffer / helf=
fers helffer / vnnd wen das von vn=
sern wegen berürn mag / daruß vñ
derhalben vsser sorgen / vnnd setzen

jne

jne / ouch seine helffer vnnd helffers helffer / daruff wider zůfriden / wie das vor der veindschafft gestanden ist / in krafft diß brieffs / Der des zů warem vrkund mit vnserm rc.

Ein andere form vß einem vertrag entsprungen.

Wir rc. Bekennen rc. Nach dem N. vnd N. von Eickeln durch sich selbs jr helffer vnd zůstender / vmb vermeinter ansprach willen / etlich zeit vns vnnd die vnsern / mit vehd / nam / brand / todslagen / vnnd sonst mancherlei wyse angetast vnnd beschedigt habē / Vnd aber die benanten N. vnnd N. vmb solchs alles sampt vnd jedes besonder / wie vnd wölchermaß das durch sie jre helffer vnd zůstender / gegen vns vnnd den vnsern / in berürter vehd geübt ist / oder sein mag / vnnd zůuorderst ouch / vmb jr vermeint ansprach / mit vns verdragē / gericht / geslicht / vnd

vn̄ zůfriden gestelit sind / Hierumb so haben wir die genan̄ten von Eickeln / vnd darzů alle die jhenen so jre helffer / der vehd verwant oder darunder verdacht gewesst sind (allein vßgescheiden die jhenen / so sonst für sich selbst / vnd nit mit den von Eickeln / noch in jrer vehde vnser entsagte veind / ouch vor vnd nach der zeit / vff vnser vnd der vnsern schaden gewest / vnd derhalben mit vns in sonderheit nit vertragen wern) jetzt widerūb vsser sorgen gelassen / jnen vnd jr jegklichem vnsern sůne vnnd friden gnedigklich gegeben / Auch vns gegen jnen aller vordrūg vnd anspruch / die wir vnnd die vnsern / angeregter vehden vnd handlung halb / zů jnen vnd jren anhängern als oblut gehapt / oder haben möchten / gentzlich verzigen vnd begeben / vn̄ thůn das also gegenwürtigklich in krafft diß brieffs / Doch nit ehe vnd anders / dan̄ vff den gütlichen

lichen entscheid vnd vertrag / durch des hochgebornen Fürsten / vnsers früntlichen liebē vettern Lantgraue Wilhelms zů Hessen ꝛc. des jüngern / vñ vnserer zůsamen geschickten Räte vff einen tag hieuor zů Schmalckalden / zwüschen vns vñ denselben von Eickeln beredt vñ gemacht / vnd vff volstreckung desselbigen / souil das die benannten von Eickeln belangt / one alle geuerd / Vnd des zů warem vrkund.

Ein anderen anfang.

Wir ꝛc. Bekeñen ꝛc. Als N. bißher vnser abgesagter veind gewesst ist / sich des ouch mit der that wider vns gebrucht / So hat er sich aber jetzo derwegen mit vns vertragen (vel) so hat er vns aber dagegē ein abtrag gethon / daran vns wol benügt / Hierumb für vns vnd vnser nachkomen / ouch alle die ꝛc. So lassen wir den benannten N. all seine helffer ꝛc. Sicher

Sicherung in kriegs leuffen.

Wir N. rc. Bekennen rc. Nachdem wir als helffer des durchleüchtigsten rc. vnsers gnedigsten herrn/ mit seinen Churfürstlichen gnaden gegen dem hochgebornnen Fürsten herrn Ludwigē rc. in veindschafft steen/ Das wir vmb ernstlicher bitt willen/ die zwei dörffer N. vnd N. (hochgedachtem Hertzog Ludwigen zůstendig) mit allen iren lüten haaben vnd gütern/ disen werenden krieg/ gantz durchuß gesichert vnd geuelicht haben/ vnnd sichern ouch also solich jetzgemelte dörffer/ leüt/ vnnd gütter/ für vns vnser helffer/ vnnd helffers helffer / mit disem brieff / Doch das sie dargegen den gantzen krieg vß / gegen hochgedachtem vnserm gnedigsten herrn/ seiner Churfürstlichen gnaden helffern/ vnnd allen deren anhengern/ ouch

ouch still sitzen / vnnd wider die gar nicht helffen / raten / noch einichen weg handlē / Darzů ouch sein Chur fürstlich gnad jeder zeit / so offt die notturfft erfordert / durch passie ren lassen / alles one geuerde.

Ledig zelung der gefan gen einen gegen dem andern.

Jch N. des durchleüchtigen ꝛc. meins gnedigē herrn obrister veld houptman / Bekenn ꝛc. Als A. in hochgemelts meins gnedigē herrn / vnnd B. in der ersamen wysen ꝛc. hand gefangen worden sünd / So hab ich als obrister houptman / an statt hochgedachts meins gnedigen herrn / den jetzgenannten A. seiner gefencknus one alle entgeltnus / fry ledig gezelt / Doch dz dargegen der ermelt B. seiner fengknus / glüpd vñ eyd / ouch one entgeltnus / ledig gelassen / jme des brief vñ vrkund in solicher maß gegeben werd / vnnder ouch

ouch an sein gewarsame kommen mög / one geuerd. Des zů gezeügnus ꝛc.

Vffuordrung Schloss oder Stett/die mag in offner oder beslossner form beschehen.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Nachdem wir mit hilff des allmechtigen / ouch vnnserer herren fründ vnd zůgewandten / mit heres krafft zů veld gezogen / der meinūg euch vñ ander vnser erbliche Stett vnd flecken / so vns verschiner jar / von N. wider recht vnnd alle billicheit abgedrungen / vnd biß her mit gewalt vorgehalten worden sind / widerumb zůerobern / vnnd zů vnsern handen zůbringen / vñ aber nit geneigt / euch als vnsere erblichen angehörigen / souil an vns / zůbeschedigen / wie wir ouch in kein zwyuel sehen / Dañ das vilen von der erber-

keit vnder eüch solich entwendung
nie lieb gewest / vnd ob sie glych wol
jrer vffgedrungen pflichten halb /
ichtz wider vns handlē müssen / das
selbig nit gern gethon haben / Hier-
umb vñ damit solicher üwer vnder
thäniger will gegen vns gespürt /
ouch verrer vnrat vñ verhergung
üwer aller verhüt werd / So eruor-
dern wir euch hiemit gantzē ernst /
jr wöllend vns euch vnd die Statt
on alles lenger verziehen ergeben /
ouch sechs von euch / vß Gericht /
Rat vnd Gemeind mit volkomen
schrifftlichem gewalt verordnen /
sich von stund an zů vnns in vnser
veldleger gen N. oder wo sie vns fin
den mögen zůuerfügen / vns von ü-
wer von der Statt / vnd des gantz-
en ampts wegen / erbhuldigung zů-
thůnd / wie jr vns / als üwerm rech-
ten natürlichen herrn (on angese-
hen üwer vffgedrungen pflicht N.
gethon) schuldig sind / Dañ wo das
nit

nit geschech / so werden wir verur-
sacht / mit todschlag / roub / nam/
brand/vnd allen vngnaden / gegen
euch als vnsern veindē/ ouch üwern
leiben leben/ haaben vnd gütern zů-
handelen / vnd euch zů billicher ge-
horsame zůbringen/ Daran doch jr
vnd wir gar nit schuldig / vnd wöl-
len also hiemit für vns/ vnser herrn
fründ/zůgewandten / helffer vnnd
helffers helffer / vnser ere bewart
haben/ Darnach wissend euch ent-
lich zůrichten. Geben rc.

Spraach artickel einer statt die belegert ist vñ sich ergibt.

Durchlüchtiger hochgebornner
Fürst gnediger herr / Wiewol wir
vor vil jarn V. F. G. vordern löbli-
cher gedechtnus wider recht vnd al-
le billicheit / mit der that abgedrun-
gen vnnd biß her also vnder fremb-
dem gewalt vnrechtlich beherrscht
vnd übel gehalten worden / so sind

wir doch erenhalb schuldig gewest/ derselbigen herrschafft / vnser gethane pflicht gehorsamlich zůleisten / wölchs wir ouch vil mehr vß vorcht härter vnd vnnächlessiger straff/ die wir leider/ an manchem/ der nit mehr dann V. F. G. namen bekeñt/ oder gůtz gewünscht/ swärlichen sehen müssen/ dañ mit gůtem hertzen thůn/ vñ anzůhangen verursacht / Wir sind auch mit einem starcken zůsatz/ wölcher die schlüssel zů Schloss vnnd Statt by handen gehapt/ der massen übersetzt gwest/ das wir (ob wir es glych gern gethon) üwern F. G. nehermals/ vff jr gnedig vffuordrung / die Statt nit yngebẽ mögen/ Nachdem aber V. F. G. vns vnnd die Statt jetzo/ mit hôres krafft überzogen vnd belegert/ ouch one vnderlaß/ die zůerobern gearbeit / vnd doch vns yetzo abermals genedigklich vff geuordert/ ouch drei vrn zů bedencken/ vñ

antwurt

antwurt zůgebē zůglassen hat/ So haben wir daruff (dwyl wir doch one das V. F. G. als vnserm rechten vnnd natürlichen Fürsten/ mit höchsten begirden zů vnderthänigkeit geneigt/ willig vnd bereit seind üwern F. G. jr Statt N. widerūb zůübergeben) vns mit dem zůsatz/ so vff truwen vnd glouben zů vns gezogen/ zů denen wir vns ouch mit eiden verpflicht/ nachgemelter artickel entslossen/ vnderthänigklich vnd mit höchstem flyß bittende/ V. F. G. als ein löblicher vnnd gütiger Fürst wölle vns als jre armen gehorsamen/ in ansehung erzelter vrsachen gnedigklich bedencken/ vnnd nachuolgend vnderscheid vnnd geding bewilligen.

Erstlichs das üwer F. G. vns zů gnaden vn̄ behaltung vnserer eren/ den zůsatz by vns mit jrer haab gewör vnnd harnasch vnuerletzt von vns hinwegziehen/ vnd biß an jr ge-

 war-

warsame vergleiten lassen wöll/ damit künfftiger verwiss vnnd nachred (als ob wir sie in V. F. G. hand geliuert) vermitten werd.

Am andern/ Ob einicher vnder vns oder vnsern zügewandten ichtz mit worten oder wercken/ wider V. F. G. oder die jren gehandelt/ Das üwer F. G. vß Fürstlicher miltigkeit solchs vmb Gots willen gnedigklich vallen lassen/ vnd demselbigen des zů vngnaden nimmer gedencken wöll/ wie dann üwer F. G. sich deß hieuor ouch vernemmen lassen/ deß wir vns tröstlich erfröwt.

Item das üwer F. G. vns by vnsern fryheiten vnd alten herkomen/ laut üwerer F. G. ersten erbietens/ gnedigklich bleiben lassen wöll.

Item das üwer F. G. vns vnd alle mitburger/ diener vnnd ynwoner geistlich vnnd weltlich/ by vnsern haaben vnd gütern vngeplündert

dert vnnd vnuergwaltiget bleiben lassen wöll.

Item das in solcher befridung/ alle diener der vorigen herrschafft so allhie gesessen/ vnd jr haab vnnd gůt by vnns haben / Ouch vnsere mitburger vnd ynwoner / so jetzo vß gehorsame/ vnnd gedrang/ oder sonst jrer dienstpflicht halb vßziehen müssen/ vnnd noch vß sind/ desglychen jre weiber vnnd kinder in vnser befridung begriffen sein sollen.

Item das üwer F. G. vns vnnd vnser zůgewandten/ mit gnaden beuolhen haben / by recht vnd gerechtigkeit handthaben / schützen vnnd schirmen/ niemandē gestatten/ sich an jemanden eigens gewalts / mit der that zůrechen / Dasselbig ouch by hoher vngnad vnd straaff verbieten wöll/ wie vns nit zwyuelt/ V. F. G. vß angebornner güte / gegen vns jren gehorsamen vnderthanen

zůthůnd gnedigklich geneigt sei / vñ vnser gantz vnderthänig tröstlich vertruwen steet / Das wöllen vmb die selb üwer F. G. wir mit vnserm gebett gegen Gott / vñ hie im zeit in schuldiger gehorsame / vngespart vnsers vermögens / allezeit vnderthänigklich verdienen / Gnediger antwurt verhoffende.

V. F. G.

Vnderthänigen willigen vñ gehorsamen.

Burgermeister gericht / Rat vnnd gantze gemeind jrer Statt N.

Ein anderer anfang

einer solchen spraach.

Durchlüchtiger hochgeborner Fürst / gnediger herr / Nachdem V. F. G. vns jetzo durch einen jren trompteren vffgeuordert / mit ernstlicher

licher trôw / wo wir vns nit stracks ergeben / das üwer F. G. vns / mit macht überziehen / vnnd gegen vns als veinden mit der that / vnd allen vngnaden handlen lassen wölle ꝛc. Laut der selben V. F. G. schrybens solichs verrers innhalts vßweisende / So haben wir vns daruff entslossen / V. F. G. vns vnd die Statt vff nachuolgend geding vnnd artickel zůübergeben / vnderthäniglich bittende / V. F. G. wölle vß Fürstlicher gütigkeit vns die selbigen gnediglich zůlassen / vñ solichs vns / vnser hohen notturfft nach / nit weigern / noch zů vngnaden empfahen.

Erstlichs nachdem wir der vorigen vnnser herrschafft / biß her getrüwlich angehangen / deren ouch vff jr eruordern / leut in die reiß gewölt / vnd alles das gethan haben / das from̃ getrüwe vnderthanē jrer herrschafft thůn sollen / Bitten wir vnderthäniglich / V. F. G. wölle in

ansehung / das wir als arm leüt solchs / wes wir gehandelt / vnnser pflicht halb zůthůnd schuldig gewest sind / vns dasselb zů keinen vngnaden annemen / vñ ob darunder einicher vnder vns oder vnsern zůgewandten ichtzit mit worten oder wercken ꝛc.

Vrkund eins houptmans der by einer Statt in besetzung gelegen vnnd abgezogen ist/ der burger wolhaltens.

Ich N. von N. Houptman/ vñ ich N. Vendrich jetz in der besatzung zů A. gelegen/ Thůnd kund allermeniglich mit disem brief/ Nach dẽ wir sampt vnserm venlin knecht von dem Durchlüchtigen ꝛc. vnserm gnedigen herrn in die besatzung zů A. verordnet / vnnd sich aber die sachen dermassen zůgetragen / das hochgemelts vnsers gnedigen herrn hörzug zuruck gewichen

chen/derwegē wir verursacht/ouch ab vnd an vnser gewarsame zůziehen/Hierumb so bekennen wir/das sich die ersamen vnd wysen Burgermeister / Gericht/Rat vnd gantze Gemeind zů A. gegen vñ by vns gehalten / als fromen erlichen leüten zůthůnd gepürt/ Deshalb wir jnen alle ere vñ gůts veriehen/ Jn vrkund diß brieffs mit meinem N. von N. Houptmans eigen angebornen jnsigel von vnser beider wegen besigelt. Geben vff rc.

Ein gůtlicher anstand in vehden.

Wir Philips rc. Thůnd kund meniglich mit disem brieff / Nachdem sich zwüschen den hoch vñ Erwirdigen ouch hochgebornen Fürstē/vnsern liebē ôheimen / herrn H. Ertzbischoffen zů Cölln/herrn W. etc. vnd herrn N. Abt/zů F. sprüch vordrung vnd gebrechen / so jr jegklicher

klicher gegen dem andern zůhaben
vermeint/gehalten / Derhalbē wir
nach voriger vnſer abred / gütlichs
beſtands/einen gütlichen tag zů ver
hör vñ handlung vff N. allher gen
D. angeſetzt gehapt/den ouch vnſer
herr vñ öheim von Cölln durch ſei=
ner liebd geſandten / vnd die andern
zwen vnſere öheimen in eigener per=
ſonen beſůcht/ vñ alſo zů allen teiln/
jre ſprüch/ vordrungen vnnd gebre=
chen für vns bringen vñ erzelen laſ=
ſen haben / die ouch ſouil diſer zeit
notturftig gnůgſamlich durch vns
gehört / vnd von jn allen vff vns in
der güte / oder rechtlich zůentſchei=
den geſtellt wordē ſind / wölchs wir
alſo jnen zů früntlichem geuallē an
genomen/ Vñ wiewol nach beſcheh
ner verhör / von vns etliche mittel
fürgeſlagen / vnnd aller möglichen
flyß zů gütlicher ableinūg der ſpān
fürgewendt worden/ So hat doch
das (nachdem der gebrechen etwas

vil sind / vñ die sachen in verhörung verwylt) so eilend nit fürgang vnd volg nemen/ wir ouch vnser mercklichen obligenden vnnd fürgefallen geschefft halb/lenger nit verharren mögē/ Damit aber dannocht zwüschen den genannten parthyen weiter wider will vñ vffrůr vermitten bliben / So haben wir mit jr aller gůten wissen vnd willen diß nachuolgend meinung abgeredt/ Namlich also / das die gennanten vnsere hern vnd öheimen / von alten teiln hie zwüschen vnnd N. tag schierist einen gůtlichen bestand für sich / jr vnderthanen vnd verwandten halten / vñ durch sich selbs oder die jrē / keiner thätlichen übung gebruchē/ noch zůthůnd gestatten / Ouch jr keiner des andern veind vnd widerwertigen in jren Fürstenthumben/ landen/gerichten vnd gebieten/enthalten fürschiebē/oder vnderslouff thůn/noch den jren zůthůnd gestat

ten

ten/ Sonder ein jeder Fürst soll des andern vnderthonen/ gegen den seinen ouch den widerwertigen vñ beschedigern (wo die in seinẽ Fürstenthumben/ gerichten vnnd gebieten/ von des andern Fürsten vnderthanen vñ verwandten ankomen / vnd betretten wurden) vff jr ansůchen/ gepürlichs rechten / nach gelegenheit vñ gestalt der sachen gestatten/ verhelffen vñ ergeen lassen/ vnd sich in allweg gegeneinander vetterlich vnd früntlich / wie jr liebden vß billicher vnd natürlicher angeborner früntschafft gepürt / halten vñ erzöigen / Vnd nachdem etlich in disen fürgebrachten sachen benennt vnnd angezöigt sind / die vehdliche that geübt haben sollen/ Ist der wegen durch vns abgeredt / Das vnser ôheim võ W. den N. von N. vñ vnser fründ võ den N. von N. mi jr jedes helffern vnnd anhengern mechtig sein / vnnd dahin vermö

ge

gen sollen / disen gütlichen bestand/ die bestimpt zeit vß ouch anzůnemmen vnnd zůzůsagen / So wöllen wir mitler weil des berürten gütlichen bestands / vnnd vffs fürderlichst es gesein mag / widerumb tag daran beramen / die verhörten vnd angebrachten irrungen vnd gebrechen / in massen die vff vns gestellt/ in der güte vermitteln/ oder wo das nit fürgeen / rechtlich entscheiden/ Vff den selben tag die egedachten thäter ouch erscheinen vnd mit jne handlung fürgenommen werden/ Ouch sie vnd jre helffer mitler zeit darzů vff solchen tag zůkomen / alda zůsind / vnd von dannen biß wider an jr gewarsame sicherung vnd gleit haben/ Doch sollen sie der Fürsten land / die sie beschedigt / in des meiden / Es soll ouch diser gütlich bestand keinem teil/ in gemein noch sonderheit / an seinen gerechtigkeiten/ abbruch oder nachteil bringen/

Beson-

Besonder jeder by der selbē wie biß her vnuerletzt bleibē/ Disen vnsern abgeredten gütlichen bestand / wie angezeigt/ haben die geschickten vnsers herrn vnnd öheims von C. an statt seiner liebd/ vñ vnserē öheimen von N. vnd jeder besonder gůtwillig angenomen/ by jren Chur vnnd Fürstlichen wirden vnd eren zůgesagt vnd versprochen/ vngeweigert daby zůbleibē/ darwider nit zůsind zůthůnd noch zůgeschehen schaffen oder gestatten keins wegs/ Alles getrüwlich vnd vngeuärlich / vnd des zů warem vrkund haben wir ꝛc.

Ein anderer bestand.

Wir Herman ꝛc. Thůnd kund offenbar aller meniglich mit disem brieff/ Das wir vß sonderm früntlichen vnnd geneigten willen/ dami wir den hochgebornen Fürsten vn sern lieben öheimen vnnd swägern herrn N. ꝛc. vnd herrn N. ꝛc. wo gemein

gemeint sind / vnd in hoffnung friden zůschaffen / zwüschen jnen beiden / ouch allen jren parthyen / landen / leüte / vndersässen / zůgewandten / anhengern / helffern / vnd helffers helffern allen / Sie syen Grauen / Fryen / Herrn / Ritter / vom Adel / Stetten / dörffern / flecken / höfen / vñ gemeinlich allen den jhenen / so sich in dise vehd gemengt / vnd deren zůthůnd gehapt haben / darinn verwandt oder verdacht sein mögen / niemanden vßgescheiden / mit der vorgenanten beider Fürsten vñ parthyen wissen / vñ willen / Einen gůten vesten vnd steten friden vnnd bestand abgeredt vnnd bethädingt haben / Wölcher frid vnnd bestand vff N. tag schier ist zů der Sonnen vffgang anfahen / besteen vnd weren soll / biß vff N. tag / nechst darnach volgend / den selbē gantzen tag über / biß wider zů der Sonnen nidergang / Also dz kein teil gegen dem

andern in zeiten diß bestands / mit der that nichts vehdlichs noch vnfrüntlichs fürnemen/schaden noch vnwillen thůn oder zůfügen in kein weg/Es sollen ouch alle sachen/wie sich die zů beiden teilen / vnd jr aller helffern/vnd helffers helffern/ biß vff heüt datum begeben vnnd zůgetragen haben / in zeiten diß fridens vñ bestands / in gůtem ansteen bleiben/ vnnd alle gefangen tag haben/ die ouch von stundan betagt werden/ Vnd damit die gebrechen / deren wegen sich diser krieg erhaben / zů gůter einigkeit komen mögen/ So sollen beid Fürsten durch sich selbs/ oder jr volmächtig bottschafften vff N. tag schier ist zů abent by vns zů G. erscheinen ꝛc.

Ein gemeiner beuelch

eins Fürsten an die amptleüt vñ vnderthonen/ einē houptman in kriegsleüffen gehorsam zů sind.

Wir

Wir rc. Embieten allen vnd jeden den vnsern amptleüten / Vögten / Schultheissen / Kelnern / vnd vnderthonen vnsers Fürstenthumbs N. vnser gnad / vnd beuelhen eüch mit allem ernst / Nachdem sich die leüff jetzo allenthalben etwas selzam erschrockenlich vnd zů empörung anstellen vnd erzöigen / Das jr vff ansinnen / des wolgebornnen lieben vnsers öheimen vñ getrüwen N. Grauen zů N. als vnsers stattbalters vnd obristen houptmans / jme mit zů ziehen vñ anderm gehorsam vnd gewertig syen / vnnd alles das thůn / das er an vnser statt euch jeder zeit bescheidē vñ heissen würt / vnd eüch des nit weigerend / Daran geschicht vnser ernstlich meinung / wöllen vns ouch des zů euch gentzlich verlassen / Jn vrkūd des briefs / mit vnserm zůruck vffgetrucktem secret besigelt. Geben zů N. rc.

Abuordrung der kriegsleüt.

Wir Herman ꝛc. Embieten allen vnnd jeden vnsern vnnd vnsers Stiffts Houptleuten vnd gereistgen / ouch Venderichen / Weiblen/ Toppelsöldnern vnnd knechten/so jetzo by dem hochgebornnen Fürsten / vnserm besondern lieben öheimen herrn N. Hertzogen zů A. zů roß vnd fůß/im veld oder besatzungen ligen/vnsern grůß gnad vnd alles gůts zůuor/vñ fůgen euch zůuernemen / Das vns der hochgeborñ Fürst/vnser lieber vetter herr B.ꝛc früntlich thůn schryben vnnd berichten/ wie des bemelten vnsers öheims võ A. fürnemen / seiner liebd zů wider sei / mit hoher erinnerung angeborner früntschafft/erbeinũg vnnd anderer vertrag so zwüschen dem huse zů Sachsen/vns / vnserm Stifft vñ Fürstenthumb lang zeit her

her vnderhalten ist / euch widerūb
anheim zůeruordern / Wiewol wir
nu / dem vermelten vnserm öheim /
Hertzog N. zů allem frűntlichen
willen / nit minder geneigt / So will
vns doch obangezöigter lang herge
brachter zůgethaner frűntschafft /
erbeinung vnd verträg / die wir by
vnnsern Fűrstlichen eren zůhalten
verbundē sind / mangel zůlassen / nit
gepűrn / Demnach so eruordern vñ
manē wir euch / all vñ jeden / inson=
derheit / by den pflichtē vñ eiden / da
mit jr vns vnd vnsern stifften zůge=
than vñ verwandt sind / Ernstlich
gebietēde / dz jr eűch on all vßzug vñ
weigerung von stund angesicht diß
brieffs erheben / vnd stracks wider=
umb anheim fűgen / vff vns als ü=
wern Landsfűrsten vffsehen ha=
ben / vñ eűch in solchem wider hoch=
ermelten vnsern vettern vō N. sei=
ner liebd / noch deren vnderthanen /
vnd verwandten / verrer nit gebru=
S iij chen

chen lassen / Daran thůnd jr vnser gantz ernstlich meinung. Geben ꝛc.

Von Musterung der landsknecht / vnd weß sich eins Houptmans schryber darinn halten soll.

Wiewol sich hieher nit übel gfügt von Musterūg der Landsknecht / vn̄ weß sich eins houptmans schryber in dem Mustern / vnd darnach halten solt / meldung zůthůnd / vnd nemlich / wie er seinen Muster zedel dupliert machen / Jn̄ das erst plat den Houptman / sein Leütenant / den Vendrich / ouch den veldweibel / zwen weibel / den fierer / forier / sich den schryber selbs / zwen tromenschlaher / zwen pfyffer / zwen trabanten / den Caplan / veldscherer / ouch des vendrichs / schrybers vnd veldscherers jungen / mit jren sölden vnd übersölden verzeichnē / volgends vff die ander seitē / all doppelsöldner die

rüstung

rüstung tragen zůsamen / vnd darnach all halb haacken vñ Ror / mit einem sondern zeichen / vnd ouch an eim sondern blåttlin / damit er wisst was deren jeder für eingschoß het / vnnd die sondern gemeinen knecht / doch nim̃er über zweintzig zůsamen an ein halb blatt beschribē / Die besoldũg daruff wissen zůbezalen / vñ wie man sich mit dem Musterzedel / ob ein knecht krãck / oder der zeit nit zůgegen were / ouch im abzelē jedes blats haltē / deren register doch der Veldschryber / ein suber abgeschribens / deß Muster herrn schryber geben / den andern der Veldschryber selbs behalten / In dem seinen er die summa der personen an jedem halben blatt zur lincken / aber die übersöld zur rechtē hand / jm selbs summiern / ouch dem Musterschryber stetigs vff sein hand vnnd register wölcher für gůt / vnd mit wz besoldung der selb durchzůgeen beschribē

 werd /

werd / künfftigen zanck zůuerhůt-
ten) ein vff sehens haben solt / Deß-
glych wie nach der Musterung die
ämpter besetzt / fierer / forierer / wei-
bel / oder Rottmeister gemacht / die
selbigen / vnd was knecht vnder je-
dem Rottmeister gelegẽ / in ein son-
ders quartierts bůchlin jedẽ Rott-
meister zů oberst vnd seine rottgesel
len vnder jne beschryben / also / wañ
ein knecht vmb den spieß / ouch dem
houptmã gelůhẽs gelts / oder sunst
dem Scherer ichtz schuldig / oder dz
er gelt vff sein sold empfahẽ wurd /
Dz dañ der Schryber nit mer dañ
dẽ knecht zufragẽ hab / vnder wöl-
chẽ Rottmeister er ghörig / dz er jne
vñ sonderlich in der abzalũg nit lãg
sůchẽ bedörff / sonder glych zur stũd
wiß zůfinden / Dwyl aber in solcher
Musterung allerley geschicklicheit
(dauõ ich nit vil wissens hab) war-
zůnemen / Dañ es gilt vff allen seitẽ
vffsehens / hab ichs im bessten vn-
der lassen /

derlassen / vngezwyuelt ein yeder Veldschryber (der anderst ein wenig verstands hat) werd des allweg by den geübten gůt vnderrichtung finden.

Passwort.

Jch N. Fryherr ꝛc. Römischer Küniglicher Maie. öbrister Veldhouptman in Hungern / Embeut allen vnd jeden / jrer Küniglichen Maiestat vnderthanen / geistlichen vñ weltlichen in jrer Maiestat Künigreichen / Fürstenthumben vnnd landen gesessen vnd wonhafft syen / niemanden vßgenommen / so dises Passwort fürgezöigt würdt / jedē zů seiner gepür / mein willig früntlich dienst / grůß vnd alles gůts zůuor / Vnd füg euch zůwissen / dz sich Hans von N. ein zeitlang / vñ sonderlich den jetz beschehnen zug in Hungern / wie einem erlichē kriegsman zůsteet / redlich wol vnnd vff-

richtig gehalten/ ouch dem beuelch/ so er als ein Wachtmeister vorgewesst / stattlich vnd wol vßgewartet / vnnd mit meinem gůten wissen vnd willen / sein abschied genomen hat / Hierumb in namen hochgedachter Künigklicher Maie. mein beger / für mich selbs früntlich bittende/ jne allenthalben by euch / fry sicher vnd vnuerhindert durchkōmen/ vn̄ passiern zůlassen / jme ouch darin̄ kein jrrung zůthůnd / sonder allen gůten willen zůbeweisen / daran geschicht hochermelter Künigklicher Maiestat ernstlich meinūg/ Jch will ouch das für mich selbs/ vmb einen jeden nach seiner gepür in der glych vnd mererm früntlich verdienen vnnd beschulden / Geben vnd zů vrkund vnder meinem fürgetruckten pittschier vff N. tag ꝛc.

Ein andere kurtze form.

Jch N. Römischer Künigklicher

cher Maie. Houptman zů N. Bekenn offenlich mit disem brieff/ Als H. vnder meinem vnderhouptman N. zů Wien gelegen / vnd sich in der belegerung des Türcken für ander wolgehalten / vñ jetzo nachdem die knecht geurloubt / seinen abscheid/ mit meinem gůten wissen vñ willen genom̃en / Er hat ouch den letsten sturm sold nit empfangen noch begert/ sonder sich in aller gehorsame/ wie einem redlichen knecht gepürt gehaltẽ/ Deßhalb ich jme zů eren vñ fürderũg geneigt bin/ Vnd ist hieruff inn namen hochgedachter Kü. Ma. mein beger/ für mich selbs vnderthänig flyssig vñ früntlich bitt/ gemelten H. vff wasser vnnd land vnuerhindert durch passiern zůlassen/ Das will ich vmb einen jeden/ in was stands vnnd wirden der ist/ nach gepür vnderthänig/ willig vñ früntlich verdienen / beschulden vñ vergleichen/ In vrkund ꝛc.

Passiwort

Passwort einem Houptman vñ gantzem venlin knecht von einer Statt/darinn sie in besatzung gelegen/ vßgangen.

Wir Burgermeister / gericht vñ rat der Statt B. Thůnd kund allermenglich mit disem brief / Nach dem die edlen vñ vesten N. von N. houptman / vnd W. von P. vendrich vnsere lieben junckern / sampt jrem venlin knecht / zů vns in besatzung verordnet worden sind / vnd sich aber zůgetragen / dz des durchlüchtigen ꝛc. vnsers gnedigen herrn kriegs volck im veldleger abgezogē derwegen den gemelten N. vnd W. lenger allhie zůuerharren vngelegen geweßt / Haben sie vns vmb ein Passwort angesůcht / des wir jnen in ansehūg jrs erlichen wolhaltens/ by vns gefürt/ gantz geneigt / Allermenigklich / nach eins jeden gepür/ vnder=

vnderthänig flyssig dienstlich / vnd früntlich bittende / sie an jeden enden vnuerhindert durch passiern zů lassen / vnd jnen sunst gnedigen gůten willen vnnd fürdrung zůbewysen / Damit sie jrs wolhaltens / vnd diser vnser fürschrifft fruchtbar genossen haben befunden / Das wöllen wir vmb einen yedē / nach seiner gepür in der glych vnd mererm / allezeit vnderthänig gůtwillig vnnd früntlich verdienē / In vrkund diß brieffs / der mit vnser Statt gemeinem vff getrucktem jnsigel offenlich besigelt vnd geben ist vff ꝛc.

Verpüntnus etlicher Fürsten einen andern zů bekriegen.

Vō Gottes gnadē / Wir A. Ertzbischoff zů N. ouch wir Probst / Dechan vnd Capitel des Thumbstiffts zů N. für vns vñ vnser nachkommen / Wir B. Hertzog zů N.

Wir

Wir C. Marggraue zů N. vnnd wir D. Graue zů N. Bekennen vnd thůnd kund offenbar mit disem brieff / Nachdem der allerdurchlüchtigst großmechtigst ꝛc. Unser aller gnedigster herr / vns Fürsten vnd herren / sampt vnnd jedem insonderheit / durch seiner Kei. Maiestat offen vßgangen Mandata / angezöigt vnnd zůerkennen geben hat / wölcher maß herr A. Hertzog zů N. vil jar her sich jrer Kei. Maiestat gebotten vnd beuelhen / jme von jrer Maiestat / vnnd des heiligen Reichs wegen / glych wie vns / vnnd allen andern Fürsten beschehen / freuenlich widersetzt / vnd zů verachtung derselbigen / den N. mit höres krafft gewaltiglich über zogen / wider recht / alle billicheit / ouch die gulden Bull / des reichs reformation / vnd abscheid jungst zů Worms gegeben / vnnd gemeinen landfriden / des seinen entsetzt vnd

ver-

veriagt / Darumb dann / derselb
Hertzog A. in hochgemelter Kei.
Maiestat swåre vngnad der Acht
vnd aberacht geuallen / denunciert
vnd erkent vnnd vns allen von jrer
Maiestat by vnsern pflichten / da-
mit wir jrer Kei. Maiestat vnnd
dem Reich verwandt sind / ouch
swårer vngnad vnd straff gebot-
ten ist / jne Hertzog A. zůbekriegen/
vnd zů der Kei. Maiestat gehorsa-
me zůbringen/alles laut der angere-
gten/ Mandata / darüber vßgan-
gangen/vnd vns derwegen zůkom-
men / solichs klårlich vßweisende/
Diwyl wir vns dann als glider des
heiligen Reichs schuldig erkennen/
hochgedachter Keiserlicher Maie-
stat / als vnnserm öbristen houpt
vnnderthånigste gehorsame zůlei-
sten / Wir ouch für vns selbs billich
geneigt sind / solich vnrechtlich ge-
waltige handlung nider zůtrucken/
vñ gwalt mit gwalt zůuertreiben/
So

So haben wir mit gůttem fryem willen/vor gehaptem rat / vnserer fründ räte / vnnd getrüwen / vns früntlich vnnd brůderlich zůsamen gethan/geeint vnd verpflicht / wie hernachuolgt vnnd also / Das wir samentlich vñ sonderlich/wider den obgenantē Hertzog A. all seine anhenger vnd helffer / die er jetzo hat/ oder künfftigklich überkomen/ vñ jm anhangen vnd helffen möchten/ Jr land vnd leüt / mit allen vnsern machten/zů roß vnnd fůß/ernstlich vnd strengklich ziehen vñ würcken/ Darzů wir Ertzbischoff N. das houpt geschütz / puluer vnnd stein/ sampt aller minution/ darzů gehörig/ vff vnsern costen vnnd schaden geben/vnnd wir andern allein / mit vnsern leüten / zů roß vnnd fůß ein zimlich veldgeschütz / mit seiner zůgehörd / nach vnser jedes gelegenheit vnd vermögen mit bringē/ Danō wir ouch nit lassen noch vff hören

ren sollen vnd wöllē/so lang biß sol
cher krieg mit vnser aller wissen vñ
willē gericht oder vertragen würt/
Es sol ouch vnser keiner / one vns
die andern all/ gegen dem egemelten
Hertzog A. vnd seinen anhengern
zůgewandten vnd helffern / einich
verträg/ richtung/ anstand/ satz/
fridē/oder ichtzit anderer fürwort
oder thädingen eingeen/weder heim
lich noch offenlich / durch sich selbs
oder jemand andern / in kein weg/
Weß wir ouch samentlich/ oder vn=
ser jeder insonderheit dem gemelten
Hertzog A. oder den seinē an Schlos=
sen/ Stetten/ märckten/ dörffern/
eigen oder lehen abgewinnen / Deß
sich ouch vnser jeder insonderheit
gegen den nechsten /an seinem Für=
stenthumb vnd land gelegen befleis=
sen/ das sol vnser aller gemein sein/
doch dem jhenen vnder vnns/ so so=
lich Schloss / Stett vñ flecken einge=
nomen het / den werenden krieg vß

die nutzung dauon bleiben / vnd er
dargegen soliche eroberte Schloss/
Stett vnd flecken / mit amptleüten
vñ einem notturfftigen zůsatz / ver-
sehen vnnd besetzen / one der andern
schaden / Weß wir aber mit samen-
der hand gewinnen / dz sol ouch von
vns samentlich ĩngehapt / besetzt vñ
verwart / Darzů dañ dz einkomen
derselbigen gezogen / vñ weß weiter
daruf geen / võ vns allẽ nach gepür
dargelegt werden / Begeb sich aber /
das einer oder mer vnder vns von
vnsern widerteiln / mit hôres kraft
überzogen würd / So sollen wir die
andern all / vnnd vnser jeder in son-
derheit / von stundan / so erst er des
ermant / oder für sich selbs gewar
würdt / mit aller macht zůziehen /
demselben vnserm fründ / so also ü-
berzogen / hilff vnd rettung thůn /
als wer es sein selbs sach vnnd not /
Vnnd ob es sich gleichwol gefügte /
das solicher handel vñ krieg künff-
tiglich

tigklich gericht würd/das doch nit/ dañ mit vnser aller wissen vnd willen zůgeen vnd beschehen/ So sollen vnd wöllen dannocht wir samentlich vnnd vnser jeder insonderheit/ nach des oder der andern vns von tod abgangen/ mit den übrigen in leben bliben/ vns in gantzer brůderlicher trüw vnd liebin/ by vnnd mit einander halten / all dwyl der vorgenant Hertzog A. in leben ist / Also ober one rechtlich erlangen imer vndersteen wölt / vnser einem oder mehr / vff ein oder mehr zeit an seinem leib/eren/oder seinem land/leüten vnd gütern zůbeschedigen/ das dann die andern all vnder vns beliben in leben / abermals vnd als offt des not würdt / dem oder den jhenẽ/ vnder vns das antreffe / mit allem vermögen leibs vnd gůts / brůderlich vnd getrülich by steen vnd helffen / in dem sich ouch vnser keiner von dem anderen vssondern oder

 schei-

scheiden sollen noch wöllen / in kein wyß noch weg den jemands erdencken möcht / Vnd ob wir Ertzbischoff A. zů N. by leben der obgenanten Fürsten vnd herrn / eins oder mer / tods würden abgeen / So sollen doch vnsere nachkomen / vnd wir Probst / Dechan vnd capitel zů N. mit vnd gegen denselben Fürstē vnd herrn / so lang jr einer in leben ist / vnd wir dieselben Fürsten vnnd herrn / die in leben sein werden / widerumb mit vnd gegen des benanten herrn A. nachkomen / vnnd den gemelten Propst / Dechan vnd Capitel zů N. in diser verpflichtūg sein / vnd bleiben / alle geuerd fünd vnnd arglist / in allen vorgeschriben sachē gantz vß geslossen / Wie dañ wir obgenanten Fürsten vnnd herrn / das alles war vest vñ vnuerbrochenlich zůhalten vnd zůuolziehen / mit trüwē gelopt / vñ leiplich eid gesworn / Vnd deß alles zů vesten vrkund / haben

ben wir die vorgerürtē Fürsten vñ herrn / vnser jeder sein eigen jnsigel/ vnd wir Probst / Dechan vnd Capitel zů N. vnsers Capitels jnsigel thůn hangen an disen brieff / der geben ist vff 2c.

Ein andere verpüntnus etlicher Fürsten in kriegsleüffen/ da noch einer zů jnen in jr einūg gnomen würt.

Von gottes gnadē / Wir A. B. vnnd C. 2c. Bekennen vnnd thůnd kund offenbar aller meniglich/ mit disem brieff/ Als wir vnd der hochgeborn Fürst vnnser lieber öheim Hertzog D. 2c. Vns miteinander früntlich vnnd gütlich vereinigt/ vnnd zůsamen gethan haben / nach laut vnnd innhalt der brieff / vff heüt datum diß vßgangē /darüber vffgericht / Das ouch daby zwüschen vns A. B. vnd C. abgeredt vñ bethädingt ist / Ob in zeiten vnser

T iij ob=

obgeschriben einung/ Wir A. vnnd
der hochgeborn Fürst/ herr D. ꝛc.
miteinander zů vehden vnnd tägli-
chen kriegen vnd angriffen komen
würden/ das alsdann wir von B.
vnnd C. so erst vnser jegklicher des
von seiner liebd ermant würde/ sei-
ner liebd helffer/ vñ desselben Her-
tzog D. veind werden/ vñ wider jne
getrülich zůlegẽ/ Würd aber der be-
nant A. von Hertzog D. mit höres
krafft überzogẽ/ So sollen vñ wöl-
len wir sein liebd/ mit aller macht
helffen retten vñ entschütten/ nach
lut der obgemelten einung/ Dar-
gegen begebe es sich/ das der hoch-
geborn Fürst herr Ludwig Her-
tzog ꝛc. von seiner eigen sachen we-
gen/ vnser võ B. vñ. C. veind wurd/
oder zůkrieg vnnd angriff käme/
Wann dann wir/ oder vnser einer
vor dem andern/ oder vor vns A.
obgenant/ jme Hertzog Ludwi-
gen/ vmb sein sprüch vñ vorderung
rechts

rechts sein wölten / So sollen wir A. zur stund / so wir des ermant / jr helffer / vñ desselben Hertzog Ludwigs veind werden / vnd zů täglichem krieg getrülich zůlegen / Vnd ob der selb Hertzog Ludwig sie samentlich / oder insonderheit mit hőres krafft überziehen wurd / ouch mit macht zůziehen / vnd sie getrülich helffen entschütten / nach lut der einung vorgeschriben / Ob aber wir obgenanten B. vnd C. von vnser eigen sach wegen / des gemelten Hertzog Ludwigs veind wurden / So sollen wir A. abermals jr helffers / vnnd desselben Hertzog Ludwigs veind werden / vnnd in obgeschribner maß zů täglichem krieg zůlegen / vnd vor hőres krafft entschütten / Doch wann sie desselben Hertzog Ludwigs veind werden / zůuor vnd eheer jr veind were / alsdann solt es gehalten werden / nach lut der einung obgeschriben / Vñ so

ouch vnser einer / dem andern mit den seinen/also zů dienst zů zůcht/so bald dann derselb / des andern dem er zů zůcht Land / Sloss oder stett herreicht/ soll er jm raat thůn vñ liferūg geben / als andern den seinen/ die er im veld oder in Stetten ligen hat / vß genommen das er jnen kein sold geben / noch für schaden steen/ one geuerd. Es sollen ouch dieselben / die also ziehen oder geschickt werden / dem andern so sie zů dienst komen/oder desselben houptleuten/ zů denen sie bescheiden werden / im veld oder in den Stetten / gehorsam vnd willig sein / deß ouch gewonlich pflicht thůn/one geuerd. Wañ ouch also in vorgeschribner maß/ vnnser einer dem andern/zů hilff in Hertzog D. oder Hertzog Ludwigs egenant veindschafft komen wern/als dann sol es mit der vß sönung / vnd was sich in solchem krieg gemacht het / gehalten werden in aller maß/
wie

wie in der berürten einung deßgly-
chen beschriben ist / alles one geuer-
de. Vnd der zů warem vrkund.

Richtūg der kriegsleuff.

Wir Jörg von Gottes gnaden Küng zů Böhem rc. Bekennen vñ thůnd kunth offenlich gegen aller-menigklich mit disem brieff/ Nach dem wir als ein Christēlicher Kü-nig / billich betracht vnd zů hertzen gefürt / wie das dz heilig Römisch Reich / in teutscher Nation / mit geistlichen vnnd weltlichen stenden/ löblich begabt / hohem vnd wolge-bornem Adel gezicrt / mercklichen vnd vesten Slossen vñ Stetten be-wart/vñ dapffern redlichen houpt vñ kriegsleütē / ouch aller notturft zur were gehörig/ vil baß weder an-dere gezung der Christenheit verse-hen vnd geschickt ist / vnd in dem al-len kein andern gebrechen hat / dañ allein das vil vnrats angriffs vnd

 besche-

beschedigung lang zeither / vñ beuor an in den kriegen vñ vffrůrn / die jetzo zwüschen dem aller durchleüchtigsten großmechtigē Fürsten dem Römischen Keiser / vnserm lieben herrn vnd Schwager / auch seiner Maiestat Houptleuten vnnd zůgewandten eins / Vnnd dem hochgebornnen Fürsten / vnserm lieben Öheim herrn N. Hertzogen zů N rc. Vnd seiner liebd puntgnossen / anders teils / beschehen sind / dariñ geschwebt / Sich ouch hinfüro (wo das durch schickung des allmechtigen nit für komen wurd) noch mer begeben / vnd die parthyen / wölche mit grosser macht gefaßt / ouch ein soliche menge anhangs / nachuolg hilff vñ bystands haben / vñ überkommen möchten / Das dardurch in teutscher Nation ein gantze zertrennung erwachssen / vnnd die ere vnd wirde des heiligen Reichs / so vnser aller vorforderen mit hertigkeit /

keit/ouch jren Ritterlichen thaten/ vnd plůtuergiessen erobert/vnd an sich gebracht/ bekrenckt vnd zů entlichem abfall gericht werden möchten/ Zů dem das der erbveind Christi vñ vnsers heiligen gloubens der Türck/wie ein grimmiger Lew/ in täglicher übung ist / die Christenheit zůuertilgken / vnnd vnder sein grusamen gwalt zůbringen / wie er dann in kurtzen jarn vil Künigreich / Land vnd Stett der Christenheit abgedrungen / ouch jüngst ein merckliche zal Christenlicher selen entzogen vnd in das ewig ellend gefürt hat / Das billich einen jeden frommen Christen zů hertzlichem mitleiden/ ouch hilff vnnd rettung der Christenheit bewegen / vnnd also seins eigen nutz / ouch gegen seinem neben menschen frid zůhalten anreitzen solt / Darumb wir ouch als öbrister weltlicher Churfürst nit vnbillich/ sonder ynbrinstiglich ver=

verursacht vnnd bewegt worden
sind / allen möglichen flyß fürzů-
kern / Damit die gemelten vnrat
vnnd übel/mit der hilff Gots für-
komen/ wie wir ouch vnsern trost
vnnd hoffnung zůuorderst zů dem
allmechtigen gesetzt/ sein göttlichen
gütigkeit werde vnns allen gnad
vnnd frid verlyhen / dardurch der
veind Christenlichs gloubens be-
krenckt / verrer zů wüten nit roum
haben / ouch gemeiner nutz gefür-
dert/des Reichs strassen gesichert/
arm leut / witwen vnnd weisen be-
schützt/verwüstung der land vnnd
blůtuergiessen vermitten / vnnd ein
jeder des Reichs vnderthan / by
recht vnnd billicheit gehandthabt
werd / Vnd haben demnach wir ob-
genanter Künig Jörg by den hoch
gemelten / vnserm lieben herrn vnd
schwager dem Keiser / vnd vnserm
lieben öheim Hertzog N. vmb hin-
legũg solcher fürgenomener jrrũg
vnd

vnd spenn / derwegen sie dann zů solcher vffrůr vnd kriegen gewachsen sind / früntliche vnd gütliche ansůchung gethon / deren ouch nach vil gehapter vnder handlung vnnd geschanen fürschlägen etlicher mittel volg erlangt / Vnd jr Maie. vñ liebden / also mit deren beder gůten wissen vñ willen beredt vñ bethädingt / vff meinung mittel vnnd weg / wie hernachuolgt / vñ dem ist also / Anfengklichs dz die hochermelten vnser ꝛc.

Darneben ist ouch verrer durch vns bethädingt vnnd beredt / welcher lehenman / vff beidenseiten diß kriegs halb sein lehē vffgesagt het / der soll das in einem vierteil jars / den nechsten nach dato kommende / schuldig sein / von den Lehenherrn / dauon sie zů lehen herrürend / zůeruordern / daruff jme ouch vom Lehēherrn / in solicher zeit one entgeltnus geluhen werdē / doch dz der Lehen

hen

henman dem Lehenherrn alsdann widerumb gwonliche lehenspflicht thue/ inmassen er jm vormals võ so licher lehen wegẽ gethan hat/ Wölcher Lehenman aber sein lehen vnd lehenspflicht/ seinem Lehenherrn nit vffgesagt het/ der sol dannocht by seiner lehenspflicht bleiben/ Vñ ob gleich wol der Lehenherr einicherlei vorderung der sachen halb/ gegen seinem Lehenman zůhaben vermeint/dieselb vordrung sol ouch ab vnd gericht sein / Doch der vffsagũg halb der pflicht / so Hertzog N. vnserm herrn vnd swager dem Keiser gethan hat / sol es gehalten werden / wie in einem sondern artickel hernachuolgt.

Item es sollen ouch beid theil/ vñ alle die vf beidẽ parthyen gewandt/ Sie syen Künig / Fürsten / Grauen / Fryen / Herrn/ Ritter oder Knecht/ Reichstett / Burger oder Pauren/ helffer oder helffers helffer/

ser/wiedie genant sind / ein teil dem
andern / all vnnd jegklich Schloß/
Stett / Clöster / märckt/ dörffer/
höf/wisen/äcker/höltzer/holtzmär
cken / zinß/rennt / oder was eigner
gütter ein teil dem andern / in disen
vehden vnd kriegen / vor oder nach
dem frid vnnd anstand zů Nürn-
berg beredt/ abgewōnen / genomen
oder gedrungen het / ledig vnnd loß
entslahen vn̄ volgen lassen / wie dan̄
die jetzo hiemit entslagen sind / on
all jrrung vnnd eintrag / Also das
jetweder teil/ ouch sein helffer / vnd
helffers helffer / des sie sind / solche
Schloss/Stett / Clöster / märckt/
dörffer/vnd ander zinß / rennt vnd
güter als oblut / in schirm / schütz/
oder ander wyß / innhaben/nutzen
vnd gebruchen mögen/ allermassen
als er die vor diser vehd vn̄ entwen-
dung inngehapt / genutzt vnnd ge-
brucht hat/alles vngeuerlich.

Item

Item was in solchem krieg von der Ritterschafft zů beiderseit / zů glübden / eiden / oder verschrybungen genomen weren / dieselbē all sollen solcher jrer glübd / eid vnd verschrybungen ledig sein / vnnd angeregte verschrybungen / was deren vngeuerlich noch verhanden sind / wider herauß gegeben werden / Dergleichen sollen ouch alle die / so vff beiden teiln / ouch jren helffern / vnd helffers helffern / in disen vehden vn̄ kriegsleüffen gefangē worden / vff ein schlechte vrphed in zweien monaten den nechsten / so sie deß begern vngeuerlich frey ledig gelassen / Vn̄ darzů all jre selb mitschuldner vnd bürgen / so der sachen halb für sie verpflicht wern / solcher jrer bürgschafft vnd pflicht / gantz quit vnd loß sein / vnd gelassen werden.

Es sollen ouch alle schatzungen vnd brandschatzungen / die noch vn bezalt / sie syen verbürgt / verbriefft verschriben

verschriben/gelobt oder nit / gantz
ab / vnnd nicht mer bezalt werden/
Ouch die bürgen so darumb stan-
den ledig sein / Doch das ein yeder
was er vngeuärlich by den wirten
verzert hat / vßricht vnnd vernüg/
Vnd hiemit sollen all ander sprüch
vnnd vordrung/so yeder teil zů dem
andern gehapt / oder zůhaben ver-
meint hat/keinen vßgenomen/ouch
alle vngnad / vnwill / wie die zwü-
schen jnen beider seits/vnd allen den
die des kriegs halbē eruordert / für-
genom̄en gewandt oder verdacht/
Sie syen Künig/Fürsten/ geistlich
vnnd weltlich / Grauen / Fryen/
Herrn/Ritter/knecht/Reichstett
oder ander helffer/helffers helffer/
oder ander/in was stånden/wirdē/
oder wesens der oder die sind/Ouch
was sich der krieg halb / vnd darin̄
mit roub/nam/brand/todslag / vn̄
ruwigkeit vn̄ anderm ergangē/ver
loffen hat/nichts vßgnom̄en / noch

V hin-

hindan gesetzt/gantz vnnd gar hin-
gelegt/vffgehept/vnnd gericht sein
vnd bleiben/ouch hinfür weder mit
recht/geistlichem noch weltlichem/
noch sonst on recht nicht fürgenō-
men geäfert noch gerochen werdē/
Der hochermelt vnnser lieber herr
vñ swager der Keiser/sol sich ouch
als ein Römischer Keiser gegen
Hertzog N. vnd herwiderumb der
selb Hertzog N. gegē Keiserlicher
Maiestat als ein Fürst des Reichs
halten/vnnd sie beider seit der lehen
halben vñ sonst einander gewandt
sind/inmassen sie vor der vffsagung
Hertzog N. lehenspflicht/vnd vn-
sers herrn des Keisers bewarung
gewesen sind/Alles getrülich vnnd
vngeuerlich/Vnd des zů vestem vr-
kund haben wir obgenanter Kü-
nig Jörg vnser insigel an disen brief
thůn hencken.

Damit aber solcher bericht vnd
all artickel/wie die hieuor von wort
zů

zů wortē gesetzt sind/võ vnserm her-
ren Keiser vnd öheim Hertzog N.
ouch jrer Maiestat vnd liebden bei-
derseits helffern / helffers helffern/
vnd allen den jhen so darunder ver-
dacht vñ gewant/in wz wirden vnd
wesens der oder die sind / stet vest vñ
vnuerbrochenlich gehalten/vñ also
stracks vñ vffrichtigklich volfürt
werden/So habē wir nachgeschri-
ben Johans Fryherr zů Newem-
burg vff dem Jñ/vnd zů Rorbach
vnnd ich Sigmund Drechßler do-
ctor / als Keiserliche anwöld vnnd
machtbottschafft in krafft des vol-
kommen gewalts / den wir dann
von seiner Keiserlichen Maiestat
enpfangen/ vnd den hernachgemel-
ten Hertzog N. räten vnd macht-
botschafften übergeben haben / by
seiner Keiserlichen Maiestat wor-
ten der warheit / (Vnnd ich Mar-
tin Meir Doctor Cantzler / Wil-
helm Truchtlinger Hofmeister /

vnnd Wolff von Camer beid Ritter / rät anwäld vnd machtbotten / vnsers gnedigẽ herrn Hertzog N. ouch in krafft des volkommen gewalts / den wir dañ von seinẽ Fürstlichen gnaden entpfangen / vnd vnsers herrn Keisers obgenanten räten übergeben haben / den sein F. G. by dero Fürstlichen wirden zůhalten / vnder vnsern insigeln / die wir beiderseits / zůsampt hochgedachts vnnsers aller gnedigsten herrn deß Keisers / insigel an disem brief thůn hencken / in krafft diß brieffs verpflichtet / vnnd vnser yederteil der brieff einen in glycher form lutend angenomen. Geben zů Prag rc.

Richtung in kurtzer form.

Wir Jörg rc. Bekennẽ rc. Nach dem wir als ein glid der Christenheit / vnd öbrister weltlicher Churfürst allweg geneigt sind / irrung

vnd

vnd spenn zůuertragen/ vnnd krieg
widerwillen vnnd vnrat daruß er=
wachssende / abzůleinen vnd zůfür=
komen / Vnd sich dann yetzo zwü=
schen den hochgebornnen Fürsten
vnsern lieben Swehern vnnd swä=
gern herrn A. eins/ vnd herrn B. vñ
jrn beider mituerwandten / anders
teils/ treffenlich jrrungen/ gebrechẽ
vnnd zwitracht zůgetragen haben/
darumb sie dann gegeneinander zů
offenlichen vehden / vnnd täglichen
beschedigung komen sind / So ha=
ben wir dem allmechtigẽ zů lob vn=
serm lieben herrn vnnd Swager/
dem Römischẽ Keiser zů eren/ vnd
dem heiligen Reich zů besterckung/
zwüschen den obgenannten beiden
Fürsten/ gůtlicher vnderhandlung
gepflegen/ vnd mit gůten wissen vñ
willen beredt vnnd bethädingt als
hernachuolgt. Vnd erstlichs / sol
Hertzog A. der Stett vnnd Sloss
N. N. vnd N. sampt aller jrer ge=

 hörd/

hört / so sein liebd dem vorgenann-
ten Marggraff B. entwendt / in ei-
nem monat dem nechsten nach da-
to diß berichts / wie die yetz sind / ver
rer vnzerrüt abtretten / vnd Marg
graff B. darzů ledigklich vnd vn-
geirrt kommen lassen. Item der
kost vnd schaden so Hertzog A. ge-
gen Marggraff B. von der krieg
wegen anzühet / sollen gantz geual-
len vnd ab sein. Item von der
vnzimlichen wort wegē / die Marg-
graff B. Hertzog A. zůgemessen
haben sol / ist berhådingt / dz die selb
sach / by vnserm herrn vnd swager /
dem Römischen Keiser vnd seiner
Maiestat vßspruch steen / Also / wie
vnnd was sein Maiestat darunder
entscheidt / das sollen beid theil hal-
ten / vnd vngeweigert daby blyben.
Item wz vō der Ritterschaft rc.
Nota / wie solche artickel hieuor
gesetzt / mögen hierin̄ nach gelegen-
heit ouch inserirt / gemindert vnnd
gemert

gemert werden.) Alles getrülich
vnd vngeuerlich / vn̄ des zů warem
vrkund / haben wir obgenannter
Küng / vnser jnsigel mit rechter
wissen / an disen brief thůn hangen.
So bekennen wir A. vnnd wir B.
für vns vnser erben vnd nachkommen / das solich beredtnus vnd thåding mit vnserm gůtē willen bescheheist / Vnd habē vns daruff gegeneinander by vnsern Fürstlichē eeren vnd wirden verpflicht / vnd thůnd das ouch hiemit disem brieff / Sölich richtung vnnd thåding / wie die von wort zů worten hierin̄ begriffen / souil das vnser yeden berürt / getrülich zůhalten vn̄ zůuolziehen / alle geuerd vnd arglist gentzlich vßgescheiden / Vnd des zů merer sicherheit / so hat vnser yeder sein Fürstlich jnsigel / an disen brieff (deren zwen in glycher laut gemacht sind) ouch thůn hangen. Geben zů.
☞ Jch bin wol der meinung ge-
 west/

hört / so sein lieb d dem vorgenann-
ten Marggraff B. entwendt / in ei-
nem monat dem nechsten nach da-
to diß berichts / wie die yetz sind / ver
rer vnzerrüt abtretten / vnd Marg
graff B. darzů ledigklich vnd vn-
geirrt kommen lassen. Item der
kost vnd schaden so Hertzog A. ge-
gen Marggraff B. von der krieg
wegen anzůhet / sollen gantz geual-
len vnd ab sein. Item von der
vnzimlichen wort wegē / die Marg-
graff B. Hertzog A. zůgemessen
haben sol / ist bethädingt / dz die selb
sach / by vnserm herrn vnd swager /
dem Römischen Keiser vnd seiner
Maiestat vsspruch steen / Also / wie
vnnd was sein Maiestat darunder
entscheidt / das sollen beid theil hal-
ten / vnd vngeweigert daby blyben.

Item wz vō der Ritterschaft rc.

Nota / wie solche artickel hieuor
gesetzt / mögen hierin̄ nach gelegen-
heit ouch inserirt / gemindert vnnd
gemert

gemert werden.) Alles getrülich vnd vngeuerlich / vñ des zů warem vrkund / haben wir obgenannter Küng / vnser jnsigel mit rechter wissen / an disen brief thůn hangen. So bekennen wir A. vnnd wir B. für vns vnser erben vnd nachkommen / das solich berednus vnd thäding mit vnserm gůtē willen beschehē ist / Vnd habē vns daruff gegeneinander by vnsern Fürstlichē eeren vnd wirden verpflicht / vnd thůnd das ouch hiemit disem brieff / Sölich richtung vnnd thäding / wie die von wort zů worten hieriñ begriffen / souil das vnser yeden berürt / getrülich zůhalten vñ zůuolziehen / alle geuerd vnd arglist gentzlich vßgescheiden / Vnd des zů merer sicherheit / so hat vnser yeder sein Fürstlich jnsigel / an disen brieff (deren zwen in glycher laut gemacht sind) ouch thůn hangen. Geben zů.

☞ Jch bin wol der meinung ge-

weſt/ hieher ein form oder zwo/ wöl
cher maſſen zwüſchen parthyen an=
laß gemacht werden möchten / zů=
ſetzen / Dwyl aber darinn kein ſon=
derliche form zůhalten iſt / dann es
můß nach vermög der abred geſtelt
werden / zů dem das deren formen
in andern Rhetoricen vñ Formu=
laren im Truck vß gangē gnůg vor
handen / hab ich die hierin̄ ynzůzie=
hen vñ lingerung willē vnderlaſſen

Früntlich einung zwü=
ſchen nachpurn.

Von Gottes gnaden / Wir A. vñ
wir B. ꝛc. Bekennen offenlich für
vns vñ vnſer erbē / mit diſem brief/
das wir dem allmechtigen zů lob/
ouch dem heiligē Römiſchē Reich
deß glider wir ſind) zů eren / vnnd
vmb gemeins nutz willen / zů erhal=
tung beſtentlichs fridens vnd rech=
tens / vns / vnſern Landē / Leuten/
angehöri=

angehörigen vnd verwanten/ geistlichen vnnd weltlichen/ zů einigkeit merung vnd vffgang/ vns mit zeitigem raat/ vnd gůter betrachtung vereint vnd verschriben haben/ vereinen vnnd verschryben vns hiemit wissentlich in krafft diß briefs/ Einer frűntlichen verstentnus/ einũg vnd pűntnus/ die vff heut datum angeen/ vnd vnser beder Fürsten lebenlang (vel) zehen jar lang die nechstẽ nacheinander volgende/ weren vnd besteen sol/ alles in form vñ maß wie hernach volgt.

Des ersten sol vnser jeder den andern/ mit gůten waren trűwen haben halten vnnd meinen/ Ouch jne vnd seine zůgehörigen/ by jrem herkomen/ iñhabenden gütern/ vñ stiller nutzlicher gewör gerűwigklich bleiben lassen/ vnd des one recht nit entsetzen/ Ouch keiner mit dem andern seinen Landen/ Leüten/ vnd den seinen/ oder die jm zůschirmen

vnd zůuersprechen steend / vmb keinerley sach willē / zů vehden / angriffen / namen / kriegen / oder vffrůrn kommen / noch den vnsern / der wir mechtig sind / zůthůn gestattē keins wegs. Es sol ouch vnnser vorgemelten Fürsten / keiner des andern vnder vns / noch der seinen / oder die jme geistlich oder weltlich zůschirmen oder zůuersprechē stůnden / offen veind / jr helffer oder enthalter / die yetzo wern / oder hinfür wurden / oder die vff seinem / oder der selben schaden wern gewesen / so jme die verkündt / oder er / oder seine amptleut deß sonst gewar werden / in seinen Stetten / Slossen / Landen vnd gebieten / wissentlich husen noch halten / jnen ouch nit mit essen / trincken / gleitgeben / hilff / fürdrūg / bystand / oder zůschub thůn / noch deß seinen amptleuten / oder andern seinen zůgwandten zůthůnd gestattē / Sonder ob solicher offner veind

thäter

thätter vnnd beschediger einer oder
mer/sie wern verkünd oder nit / in
vnser eins Slossen/Stetten gerich
ten/oder gepieten / betretten werdē/
so sollen wir wider sie selbs handlen
als ob es vnser jedes eigen sach wer/
oder vff vnser yedes klagenden teils
gesinnen / gegen dem oder den selben
fürderlich recht ergeen lassen/gstat
ten vnnd verholffen werden / vnge-
uerlich. Wir habē vns ouch ver-
eint/ Ob es wer dz vns Hertzog A.
von N. den vnsern/oder die vns zů-
uersprechen steend/veindtschafft zů
gezogen / oder dz wir von yemands
angegriffen vñ beschedigt wurden/
oder vnderstanden zů überziehen o-
der zůbeschedigen / in disem nachge-
schriben zirckel vnnd begriff / Vnd
wir Marggraue B. des ermant/
oder sonst gewar wurden / so sollen
wir Marggraff B. solichs helffen
zů frischer that nachyln / wōren/
entschütten / vnd nach vnserm ver-
mōgen

mőgen darzů thůn / als wer es vn-
ser eigen sach/vff dz/ob die angryf-
fer vnnd beschedigerr erylt / vnnd zů
recht vff gehalten werden möchten/
Wurden aber die angriff oder be-
schedigung nit erylt / oder wir ege-
nanter Hertzog A. die vnsern oder
die vns zůuer sprechē steend / vnder-
standen zůbekriegen / wider recht/
deß wir vnns vor Marggraue B.
benűgen lassen / So sollen wir der-
selb Marggraff B. vnnserm ege-
nanten lieben ŏheim Hertzog N.
vff sein erfordern zů tăglichē krieg
schicken vñ zůlegen hundert gewap-
neter zů roß wol erzűgt / an end sein
liebd deß vns in jrer manung benen-
nen wűrd/ vff vnsern schaden / vnd
seiner liebd kosten / vnd solicher kost
sol vß vñ angeen / by vns allen teiln
so einer des andern Land oder le-
ger herreicht / Dieselben geschickten
hundert pferd / wie vorsteet / sollen
ouch einen vō Adel zů Houptman
haben

haben / vnd wann sie in des andern hilff komen / so sollẽ sie Hertzog A. oder seiner liebd Houptleuten / den solichs beuolhẽ würdt / zů jrer notturfft vñ gscheffte des kriegs gehorsam vñ gwertig sein / in aller maß / als sie vns Marggraue B. schuldig wern / Gefügte es sich aber / das wir Hertzog A. die vnsern / oder die vns zůuersprechen steend / mit macht überzogen oder belegert / Oder vns Sloss / Stett / vñ dörfer abgewonnen vnd entzogen wurden / Souerr vns dann wie obsteet rechts benügt vor Marggraue B. So sollen wir der selb Marggraff B. vff vnsern kosten vnnd schaden mit macht zůziehẽ / solich überzug / leger oder abgewonnen Sloss / Stett / oder land helffen entschütten / retten vnd erobern / vñ in dem getrüwẽ rat / hilff / vnnd bystand thůn / als ob es vns selbs angienge / Deßglych ob vnns Marggraue B. den vnsern / oder die

die vns zůuersprechen steend/veindschafft zůgezogen / oder das wir von yemands beschedigt wurden/ oder vnderstanden zů überziehen/ oder zů beschedigen in disem nachgeschriben gezirck vnd begriff / vnd wir vnnsern lieben ôheim Hertzog A. von N. vorgemelt manen wurden/ So sollen wir der selb Hertzog A. solichs helffen zů frischer that nachyln/wôren/entschütten / vnnd nach vnserm vermôgē darzů thůn/ als wer es vnser eigen sach / vff das ob die angryffer vnnd beschediger erylt/vñ zů recht vff gehalten werden môchten. Wurdē aber die angriff vnnd beschedigung nit erylt/ oder wir Marggraff B. die vnsern / oder die vnns zůuersprechen steend / vnderstanden zůbekriegen/ wider recht des wir vnns vor Hertzog A. benügen lassen / So sollen wir der selb Hertzog A. vnsern egenanten lieben ôheim Marggraff

B. vff

B. vff seiner liebd eruordern zů täglichem krieg schicken/ ouch hundert gwapnet / zů roß wol erzügt/ an end sein liebd deß vns in jrer manung benennen wurd / vff vnsern schaden/ vñ jren kosten / vñ solicher kost sol vß vnd angeen by vns allen teiln/ so einer des andern Land / oder leger herreicht / Dieselben hundert geschickten pferd / sollen ouch einen vom Adel zů Houptman habẽ / Vnd wañ sie in des andern hilff komen / so sollen sie den obgenanten Marggrauen B. oder seiner liebd Houptleuten / zů jrer notturfft vñ geschefft des kriegs gehorsam vnnd gewertig sein / in aller maß als sie vns Hertzog A. schuldig wern.
Were es aber/ das wir Marggraff B. die vnsern / oder die vns zůuersprechen steend / mit macht überzogẽ/ belegert/ oder vns Sloß / Stett oder dörffer abgewonnen wurdẽ/ souert vns dann wie obsteet rechts benügt vor Hertzog A. So sollen

wir der selb Hertzog A. vff vnsern kosten vnd schaden / mit macht zů ziehen / solch überzug leger oder abgewōnen Stett / Sloss oder dörffer / helfen entschütten / vñ erobern vnd in dem getruwen / rat / hilff / vñ bystand thůn / als ob es vnns selbs angieng. Es sol ouch vnser kein teil in solchen kriegen oder gescheffren / dariñ wir beidteil mit hilff vnd sonst gewant sind / kein süne / friden / fürwort / noch rachtūg vffnemen / one des andern teils vnder vns wissen vnd willen vngeuerlich. Were es ouch das sich einicherley sach in zeit diser einung machen / oder begeben wurd / darumb vnser ein teil / nach vßgang diser einung von yemād wer der were / mit veindschaft oder in ander weg bethädingt / oder fürgenomen wurd / So sollen vnd wöllen wir vns darinn nit von einander söndern oder scheiden / besonder der sach zů end vnd vßtrag einander

ander getrülich beraten vñ beholf-
fen sein als vorgeschriben steet/ vnd
als ob solich einung dannocht we-
rete/vnd die einander helffen getrü-
lich zů end bringen vngeuerlich.
Es sollen ouch vnser jegklichs teils
Schloss vñ stet den andern teiln vñ
der vns die zeit diser vnser einũg/ zů
allen jrẽ offen kriegẽ vñ veindschaf
ten offen sein / sich daruß vñ daryn
zůbehelffen / dariñ ouch jegklicher
teil dem andern zů yeder zeit / so der
ander teil sich der gebruchen will/dz
zůwissen thůn / kost vnd rat zů fei-
lem kouff vmb ein zimlich gelt zůge
ben bestellen / Souerr anderst vn-
ser jeder teil solichs des burgfriden
halb gethůn mag / Vnd sollen ouch
dieselben / die sich solicher Sloss vñ
Stett also gebruchẽ wöllen / zůuor
globen / dem teil deß die Slöss oder
Stett sind / vnd dem Schloss oder
Statt getrüw vnd vnschedlich zů-
sind. Es sol aber vnser kein teil/

des andern oder der seinen Sloss o-
der Stett zů solichẽ kriegen gebru-
chen / denselben teil / der sich des ge-
bruchẽ wolt / gnůge dañ mit recht/
vor dem andern teil vmb die houpt-
sach/darũb der krieg wer / Damit
aber dise einũg dester in früntlicher
gestalt vnd wesen gehalten werden
mög/ So haben wir vns ouch eins
früntlichen vß trags miteinander
vereinigt/als hienach begriffen ist.

Were es das wir Hertzog A. von
wegẽ vnser selbs/ vnserer Rät / die-
ner / oder anderer vnser vndertha-
nen vñ schirms verwandten in zeit
diser einung/von sachen wegen / die
sich nach dato diser vereinung bege-
ben wurdẽ / ichtzit zů vnserm obge-
melten liebẽ öheim Marggraue B.
zůuordern oder zůsprechẽ hetten o-
der gewõnen/Solichs sol vß getra-
gen werdẽ / vor einem gemeinen mit
glychem zůsatz / von jegklichem teil
zwen seiner Räte/ vñ sollẽ wir Her

tzog

zog A. den gemeinen man̄ nemen/ vß des genannten vnsers öheims Marggraue B. Räten/ vn̄ ob derselben einer benannt wurd/ der verlobt oder verswornn hette/ recht zůsprechen/ oder ein gemeiner zůsind/ So mögen wir/ oder die vnsern die dz berürt/ einen andern seiner liebd Räte benennen/ der dz nit verlobt hette/ vn̄ wölcher also benen̄t würt/ mit dē sol dan̄ sein L. schaffen/ dz er sich des anneme/ Vn̄ derselb gemein sol dan̄ beiden parthyē/ in vierzehē tagen/ den nechsten nach der benennung tag gen C. bescheiden/ vnd vff die selb zeit jetweder teil/ seine obgemelte zwen zůsätzman̄ zů dē gemeinē setzen/ vn̄ sollen dan̄ allda nit vō einander komen/ one all geuerd/ ehe das sie die sachen vßrichten vnd entscheiden/ in der gütlicheit (ob sie mögē/ mit beder parthyē wissen vn̄ willen sie übertragē) oder ob dz nit sein möcht/ So sollen der gemein vn̄ die

zůsätze / sie mit jrē rechtlichē spruch entscheiden / alles nach klag / antwurt / red / widerred vñ verhörung der sachen gezügen / oder lebendiger kuntschafft / ob deren einiche vorhanden. Es were dann / das der gemein vnd zůsätze oder der mererteil zů recht den parthyen lenger schub kuntschafft zůleitē / oder ander notturfft fürzůbringē / erkanten / oder sich zůbedencken die rechtsprüch zůthůnd / des sie ouch wol macht habend / Doch also / das sie (nachdem die kuntschafften verhört sind) in sechs wochen vnd dryen tagen den nechsten jr vrteil vssprechen / ouch soliche jre sprüch den parthyen so dz begern / verschriben vñ versigelt geben / Vnd wie sie oder der mererteil vnder jnen zum rechtē sprechen / des sollen beid parthyen wol benügen / vnd das einander thůn vnd volziehen / one all wyter appelliern reducieren / oder ander yntrag / vnnd behelff

helff des rechten/ Vnnd sollen ouch der gemein vnd die zůsatzleute das recht darumb sprechen/ vff jr trüw an eids statt/ die sie ouch vff den tag als sie gesetzt wordē/ in gegēwürtigkeit der parthyen/ oder jrer machtbotten geben sollen / recht also zůsprechen nach jrer besten verstentnus/ niemanden zůlieb noch zůleid/ on alle geuerd. Ob sich ouch begeben wurd / das der zůsatzmänner/ einer oder mer/ kranckheit oder anderer sachen halb zů solchen gesetzten tagen nit kommen möcht / So mag der teil der jne gesetzt hat / an desselben statt einen andern verordnen vnd setzen/ vnd das mögen beid teil thůn/ so offt vnd dick jedem des not ist/ vff das der vßtrag oder die sach deßhalb nit verzogen werd.

Es sol ouch jede parthy / vñ wer mit jedem teil / oder von jedes teils wegen/ zů solchen tagen kompt/ für den andern vñ den seinen / deß er vn-

geuerlich mechtig ist / zů solchen tagen friden vnd gleit haben / by solichem rechten / dar vnd dannen / biß wider an jr gewarsame / one all geuerd / Es wer dann das deren einer oder mer / die also mit der parthyen einer rittend / in Acht oder bañ weren / oder todslag gethan hetten / dz sol jnen in dem rechten keinen schaden bringen / Also dz der gemein vñ zůsatzleüte / vff Acht oder bañ noch todslag nit vrteiln oder sprechen sollen / Vñ also glycher massen / gewonnend wir Marggraff B. von wegen vnser selbs / vnserer Rät / diener oder anderer vnserer vnderthanen vñ schirms verwanten / inzytẽ diser einũg / mit egenantẽ vnserm liebẽ öheim / Hertzog A. võ N. sachen halb / die sich nach datũ diser einũg machẽ wurden / ichtzit zů thůn oder zůsprechen / Darumb sollen wir ein gemeinen mañ vß seiner liebd Räten kiesen / vnnd nemen / vnd ob derselb

selb ouch verlobt oder versprochen
hette/ein gemeiner zůsind oder recht
zůsprechen/ so sollen wir einen an-
dern seiner liebd rats nemen/ vnnd
wölcher also benennt würdt / mit
dem sollen wir Hertzog A. verfü-
gen/ sich der sach zůbeladen/ vnd in
vierzehen tagen / den nechsten dar-
nach/tag gen D. fürzůnemen/ vnd
sol dañ ouch dem vßtrag mit den zů
sätzen/vñ allen andern dingē/ nach
gangen vñ gehalten werden / in zeit
vnd allermassen/als hieuor geschri-
ben steet/ Vnd ob einicher span ent-
steen wurd / das jegklicher teil ver-
meinē wölt/ er solte der kläger sein/
vnd das wir vns darumb nit geei-
nen köndten/So sollen wir vnder-
steen/ vns eins gemeinen zůuerglý-
chen / vnd dann jeder teil zwen sei-
ner fründ in egerürter massen zů
jme setzen/vnd wie der gemein vñ die
zůsätze/oder der merer teil vnder jnē
erkennen/ wölcher teil der ankläger

 sein

sein/das sol ouch daby bleiben / vnd den sachen fürter in vorgeschribner maß nachgangen werdē / Ob aber wir parthyen vns des gemeinen nit vereinigen möchten / so sol vnser jeder teil einen gemeinen nemen/ vnnd dañ ein loß werffen/ wölcher vnder denselben zweien ein gemeiner sein/ derselb (vff den es fellt) sol alsdañ von beiden parthyen gebetten vnd gewilligt/ sich des anzůnemen / vnd ob er einichem teil verbunden wer/ so soll er seiner verpüntnus / glūpt vnd eid in vorgeschribner massen/ ouch ledig gesagt werden / vnd dañ beidē teiln gen F. als ein vnparthyische malstatt bescheiden / vnd jede parthy zwen jrer fründ in egemelter massen setzen/ die dann nach verhörung beiderseits red vnd widerred/ vff jr eid erkennen / allein vmb das stuck vñ nit wyter / wölcher der ankläger sein sol / vnd wölcher alsdañ durch denselben gemeinen vnd

die

die zůsätze oder den mererteil vnder
jnen / der ankläger zůsind erkennt
würdt / das soll ouch daby bleiben/
vnd fürter mit nemung eins gemei-
nen/zů vßtrag nachgangē werden/
als vor vñ nachgeschriben steet/one
all geuerd. Vnnd wann also span
würdt/ vmb solichs wer der anklä-
ger sein/ So sollen die parthyen sich
darūb eins gemeinen zůuerglychē/
oder ein loß darumb zůwerffen/als
vorgeschriben steet / zů tagen gen F.
komen / vnd daselbs ouch lassen er-
kennen / wer der ankläger sein sol.
Were ouch das hinfür in der zeit/
dwyl dise vnnser einung weret / je-
mands der vnsern / dem andern teil
oder den seinen übergriff thät / so
sol das gekert werden / Ober aber
das nit bekerte / vnd ouch by disem
rechten nit bleiben / oder den sachen
nit gnůg thůn wôlt/ alsdañ sol der
ander teil vnder den er gehôrte/ dem
selbē teil ober sein begerte / mit gan-

zen trūwē beholffen sein/ biß dz der
selb vngehorsam darzů gebracht
würdt / das er disen dingen genůg
thůe/one geuerd / Doch sollen wir
Fürsten zů beiderseits so sich ichtz
begeben/ Darūb ein teil den andern
vmb vßtrag vnnd recht ersůchen
wurd/ zůuor vnsere Råte zůsamen
gen F. schicken/ vnd vndersteen/ vns
solicher sachen gůtlich zůeinigen vñ
vertragen/ Wo aber solichs nit sein
wőlt oder kőndt / alsdann sol ob-
angeregter vßtrag fürgenommen
vnd dem seins innhalts wie vorsteet
gelebt werden. Were es aber das
wir Hertzog A. oder vnser Råte/
diener oder vnderthanen in zytē di-
ser einūg/ mit dem obgenañten vn-
serm lieben őheim Marggraff B.
seiner liebd Råten/ dienern oder vn
derthanen/ die sich diser einung be-
helffen wőllen/ Oder herwiderūb/
wir Marggraff B. oder vnsere
Råte/dienerr oder vnderthanen/die
sich

sich ouch diser einung behelffen wölten / mit dem egenanten vnserm lieben öheim Hertzog A. die zeit diser einung ichzit züthünd / oder züschaffen gewonnen / vmb sachen die nach dato diß brieffs entsteen wurden / träffe dz dan an / vns Hertzog A. oder vns Marggraff B. so soll das vßgetragen werden / vor einem gemeinen mit glychem züsatz / inmassen wie vor begriffen ist / Träff es aber an vnnsere Råt / Diener / schirms verwandten / eintzige Burger / oder yngesessen personen / die in gåtten besetzten gerichten gesessen sind / So sollen wir / oder die vnsern vorgemelt / die mit denselben züthün haben wurden / denselben die man vermeint anzüsprechen nachuolgen in die Gericht / darinn sie gesessen sind / vnnd dahin sie ordenlich gehören / vnd sich daselbs rechts von jnen benügen lassen / des jnen ouch fürdrung vnnd vnuerzogenlicher

vßtrag

vßtrag geschehen/one geuerd. Derglych sollen alle freuel vñ erbfäll in den gerichten/ dariñ sie sich begebē/ oder geuallen wern/ berechtigt vnd vßgetragen werden/ Ouch vnnser jegklicher die seinē/ so in des andern oberkeit vnnd herrlicheit gefräuelt hettē/ anhalten/ an demselbē ort vñ end vmb soliche sein freuelūg (doch mit gleit zum rechten) zů recht zůsteen/ Jedoch was lehen ist/ das sol vor dem Lehenherrn/ oder seinen Lehenrichter vnnd mannen vßgetragen werden/ Was aber dinghöfig ist/ soll man vßtragen im dinghof/ dahin es gehört/ Was aber eigen antrifft/ sol man vß fürn in den gerichten/ da der gesessen/ der die güter in besitz herbracht hat/ Vñ was erb belangt/ dz sol (wie obstat) vßgetragen werden/ an den enden da es geuallen ist. Vnd were es das jemand der vnsern/ vff wölcher seiten das were/ sie syen kläger/ oder

antwur-

antwurter/in allen obgeschriben sachen / wölcherlei das geschehe/ ieczit erkeñt wurd/ das sie nit halten noch volziehen wölten/ Oder ob einicher teil/ sich in sachen berüfft vñ appelliert/ vnnd dem in rechtlicher zeit nit nachkäme/ So sol vnser jegklicher teil/die seinen/ so das nit hielten/noch volziehen wolten / daran wysen vnd darzů vermögen/das sie one allen vßzug dem nachgeen / vnd gnůg thůn/ das dañ erkant vnd gesprochen ist / vnd sollen ouch darzů beid teil einander beiderseitz / gegen dem oder denselben getrülich beraten oder beholffen sein / so lang biß der/ oder dieselben widerspennigen/ den vorgemelten erkantnussen vnd sprüchen/ volg vñ gnůg gethan haben/ so wyt als derselben personen (die es berürt) leib vñ gůt gereichen mag/ getrülich vnnd vngeuerlich. Doch sol dise einung vnd verschrybung vnser keinem teil/ an allen vñ

jegklichen

jegklichen seinen herrlicheiten / fryheiten / rechten / gerichten / gewonheiten vñ alten herkomen / ouch an jren verbriefftẽ zinsen / gülten / schulden vñ gütern / keinen schaden bringen / vnd mag jegklicher teil deren geniessen vnd die handthaben / als er vñ die seinẽ dz hergebracht hand / Doch alles vnabbrüchlich dem / dz sich vnser jeder vor vnd nach in diser einung insonderheit verzigen vñ begeben hat / Es soll ouch vnser jeder seine Räte / dienere / die seinen / vnd die jme zůschirmen vnd zůversprechen steend / geistlich vnd weltlich vermögen / den obgeschriben vßträgen / vñ diser einũg / in allen stucken / puncten vnd artickeln getrülich nachzůgeend / vnd daby zůblybẽ / Wölcher aber dz nit thůn wölt / des soll der selb vnder vns dem er zů stünde müssig geen / vnd sich sein in den sachen entslahen / So sind diß die kreiß vnd zirckel / darinn dise einung

nung vnnd püntnus in obgemelter
massen gehalten werden sol. Namlich von N. rc.

Vnd hieruff so haben wir vorbenannten beid Fürsten einander geredt vnd versprochen / vnnd thůnd das in krafft diß brieffs / by vnsern Fürstlichen eren vnd wirden / alles das hieuor geschriben steet / vnnser beider lebenlang (vel) die bestimpt zeit vß / getrülich vest vñ vnuerbrochenlich zůhalten / vñ darwider nit zůthůnd / noch zůgeschehē verschaffen / ouch den vnsern vnd deren wir vngeuerlich mechtig sind / darwider zůhandeln nit gestatten in kein wyse / in allen vorgeschriben sachen arglist vñ geuerd vß geslossen / Vnd in diser einung nemen wir beid teil gemeinlich vß / vnsern allergnedigsten herrn den Römischen Keiser / So nemē wir ouch Hertzog B insonderheit vß / die hochgebornnen Fürsten vnd herrn rc. So nemen wir

wir Marggraff B. in sonderheit vß/vnsern aller gnedisten herrn den Römischen Keiser / als Ertzherzogen zů Oesterreich / vnnd die Oesterreichische vorland als ꝛc. Souil wir mit landrettung gegen den selben vñ sie gegen vns herwiderumb verschriben sind/ Item die vereinũg des punds / im land zů Swaben/ vñ desselbigen punds verwandten/ den wer mit verschrybũg zůgethan sind/ die zeit die selbig einũg noch weret/ vñ den hochgebornnen Fürsten herren N. ꝛc. souil wir seiner liebd lehens verschrybung halb pflichtig sind/ Vnd des alles zů warem/ ꝛc.

Ein andere einung.

Von Gottes gnaden/ Wir G. vñ wir S. Bekennen ꝛc. Das wir dem allmechtigen zů lob/ vñ vß angeborner güte / sonder ouch dem heiligen Römischen Reich zů eren vnd wirden/ vnsern Landen vnnd Leuten/ geist=

geistlichen vnnd weltlichen / zůfrid / nutz vñ fromen / ouch damit kouff manschafft / gewerb vnd handtierung in den selben vnsern Landen gebessert werden / vnns mit gůtem fryen willen / nach zeitigem rat vnserer Räte / zůsamen verpflicht vñ verschriben / verpflichten vnd verschryben vns ouch hiemit / in krafft diß briefs / einer früntlichen vnd getrüwen einūg / die vff heut dato angeen / vñ zehen jar die nechsten nacheinander volgende besteen vnnd weren sol / alles in form vnnd maß wie hernachuolgt. Des ersten / sol vnser jeder den andern mit gůten waren trüwen haben / halten vnnd meinen ouch jne vñ seine zůgehörigē / Rät / diener / die seinē / vñ die jm zůuersprechen steend / die zeit diser einung / by seinem iñhabenden gůt / wie ein jegklicher dz biß vff disen tag besessen herbracht vnd genossen hat / bleibē lassen / vnd jne des anderst nit / dann

mit recht entsetzen. Es soll ouch die zeit diser einung vnser keiner weder von sein selbs / oder jemandts an- dern wegen/ weder als houptsecher oder helffer/ noch sonst in kein weg/ mit dem andern zů vehden/ krieg o- der vffrůr komen / Solichs ouch zůthůnd seinen Räten / dienern/ o- der vnderthanen die jm zůuerspre- chen steen / vnnd deren er vngeuer- lich mechtig ist/ nit gestatten / Ob aber einicher vnder vnsern Räten/ dienern/ vnderthanen/ oder die vns zůuersprechen steend / ichtz gegen dem andern vnder vns / oder seinen Räten/ dienern / vnderthanen/ o- der den so jnen zůuersprechē steend/ sich darüber veindschafft gebruch- en/ vnd by den vßträgen diser vnser einung/ wie hernachuolgt / nit blei- ben wölten / So sollen vnder vns der/ dem der oder dieselben vngeho- samen gewandt weren/ des oder der selben müssig geen / vnd sie in seinen

Slossen/

Glossen/Stetten/Landen vnd ge-
bieten nit halten / fürschieben oder
schützen/sonder sich jr entslahen/vñ
dem andern vnder vns jren Råten
dienern/ vnd die jme zůuersprechen
steend / wider den oder dieselben vn-
gehorsamen verhafftung vnd recht
gedeihen vnd widerfarn lassen / als
der nechst nachuolgend artickel in
diser einung solichs vßwysst. Der-
glych sol ouch die obbestimpten jar
zal vß / vnser keiner vnder vns/ des
andern oder der seinen offen veind/
in seinen landen / Slossen / Stetten
noch gebieten / wissentlich oder ge-
uerlich/nit husen/hofen/ halten/ge-
leiten/oder jnen einicherlei fürschub
thůn/ oder von den seinen geschehen
lassen / Sonder ob soliche offen
veind/in vnser eins gerichten betret
ten wurdē/ dem anklåger gegen den
oder denselben veinden / fürderlich
recht widerfarn vnd gestattet wer-
den. Wir sollen ouch in vnsern Für-

 sten-

stenthumben/Landē/Herrschafften vnd gebieten/offenlich verkünden/vnd den vnsern schryben vñ gebieten lassen/Ob vnser einer/die seinen oder dero zůgewandten/vō jemanden wer die wern/mit oder on vehd beschedigt oder angriffen/vnd die selben beschediger/solich yngriff vnnd nom durch vnser eins Land/Herrschafften/gericht oder gebiet/tryben/fürn oder tragen wurden/Das alß dañ die selben vnderthanē/so bald sie des erinnert oder für sich selbs gwar werden/zů frischer that zů ziehen/vnd nachylen/die nom vñ gefangen/ouch die thäter vff recht behalten/vnd darinn solichen flyß thůn/als ob die sach jr jedes herrn selbs eigen wer. Vnd in solichem vßschryben vnnd verkünden/sollen wir ouch vō den pfandtherrn vnnd vnnsern zůgewandten/wissentlich antwurt erlangen/wölcher in solicher einung yl vnnd hilff sein wölle/

vnd

vnd das fürter vnder vns Fürsten
einer dem andern in zweien monatē
den nechsten zůschrybē / Damit vn=
ser jeder wissen / denselben die sölchs
annemen / widerumb hilff vnd ret=
tung zůthůnd / Begeb es sich dann
das vnser einer mit jemanden / wer
der / oder die wern (gegen dem / oder
denen er billichs rechtens nit bekō=
men möcht) in vehd / oder krieg kō=
men / Oder das vnser einer über vn̄
wider erbietūg rechtlichs vßtrags /
nachlaut vnser jedes fryheit / oder
vff vnser Räte / von jemanden be=
kriegt wurd / So sol vnnser jeder
schuldig sein / dem andern der also
wie oblut den krieg fürē wölt / oder
der überzogen vn̄ beschedigt wurd /
hundert pferd reisigs zügs / oder ob
er darunder haben wölt / vff sein er=
fordern zů täglichem krieg helffen
vnd schicken / vff des schickenden
schaden / vnd des dem geschickt wür
det kosten / Vnd solicher kost / sol by

vns beidteiln vß vnd angeen/ so ein
teil des anderen Land vñ leger her-
reicht/ Dieselben geschickten hūdert
pferd/oder minder wie vorsteet/ sol
len ouch einen Edelmañ zů Houpt-
mañ haben/vnd wann sie in des an-
dern hilff komen / dem oder dessel-
ben Houptleuten / den solichs von
jm beuolhē würd/ zů jrer notturfft
vnnd gescheff ten des kriegs gehor-
sam vnd gewertig sein / zů glycher-
wyß/vnd in aller maß / als sie vnser
jedem der sie geschickt hat schuldig
wern/vngeuerlich/ Vnd ob wir G.
in vnsern erblichen Landen über-
zogen wurden/ so sollen wir S. des-
glych die vnsern / sie syen Houpt-
leüt/Landuögt/Amptleüt/ Stett
oder ämpter / vnd alle ander vnsere
zůgewandten / die sich diser einung
behelffen wöllen/ dem obgenañten
vnserm lieben öheim herrn G. oder
seiner liebd angehörigen / mit vnser
vnd jrer macht/ Wann wir oder sie
in

ingemein oder sonderheit / von sei-
ner liebd oder deren Houptleuten/
Landuögten/Amptlüten / Stet-
ten / ämptern / oder andern seiner
liebde zůgewandten (die sich diser ei-
nung behelffen wöllen) ermant vñ
erfordert werdẽ/zůziehen/ sein liebd
vnd derselben angehörigen als ob-
laut getrüwlich helffen retten vñ ent-
schütten/ Herwiderūb ob wir S.
in vnsern regierenden Landẽ ouch
überzogen wurden / So sollen wir
G. desglych die vnnsern / sie seien
Houptleüt/ Landuögt / Ampt-
leut/Stett oder ämpter / vñ all an-
der vnser zůgewandten / die sich di-
ser einung behelffen wöllen / obge-
nannten vnsern lieben öheim herrn
S. oder seiner liebden zůgewand-
ten / mit vnser vnnd jrer macht/
wann wir oder sie insonders oder
gemein von seiner liebd oder deren
Houptleutten / Vögten / Ampt-
leuten / Stetten / ämptern / oder

 andern

andern seiner liebd angehörigen/die sich diser einung behelffen wöllen/ ermant vn̄ erfordert werden/ ouch zů ziehen / sein liebd vnd die jren getrülich helffen retten vnd entschütten/allweg vnser jeder / oder die seinen so zů ziehen / vff des schaden der da zücht/ vn̄ des andern kosten dem zůgezogē würdt/ Vnd solicher kost sol by vns beidenteiln vß vnnd angeen / so ein teil des andern Land/ Stett / oder leger herreicht wie oblut / Solich einung vnserer beider Fürsten/Landuögt / Houptleut/ Stett / Amptleüt/ vnd ämpter allenthalben zůhalten/vnd der getrülich nachzůkomen swern sollen/wie wir beid das ouch zůbeschehen geschafft vnd versehen haben. Wir die Fürstē wöllen ouch fürohin die zeit diser einung / keinen Landtuogt/ houpt noch Amptmann annemen noch bestellen lassen / ein jeder hab dann zůuor dise einung der nachzů-

komen

komen geschworn/ wie die vorigen vor jm ouch gethan haben vngeuerlich. Was gefangen ouch in solichem zůsamen ziehen erobert wurden / die sollen vns beidē zů nutz zů steen/ Vñ wann also vnser einer dem andern zů hilff komen wurd / so sol der selb dem andern in seinen Slossen öffnung thůn / sich daryn vnd daruß mögen behelffen/ Es sol ouch vnser jeder / in seinen vñ seiner zůgewandten Slossen / Stetten/ vnd märckten bestellen / das demselben vnder vns / vnd den seinen veiler kouff in zimlichem vñ redlichem werd/ vmb jr gelt gegeben werd / Wann dann also vnser einer in des andern hilff ist / so sol vnser keiner / noch vnser Houptleut einich richtung / frid/ fürwort noch süne vffnemē / er hab dann den andern in des hilff er ist/ damit vnd daryn gezogen / vnd jne des versorgt. Vnd wer es das vnser einer dem andern mit gātzer macht

 zů

zů täglichem krieg zůziehen / vnnd dürch vns vnd die vnsern ichtzit gewōnen wurd / damit sol es gehalten werden wie hernachuolgt / Vn̄ wölchem vnder vns der ander zůhilff zücht / der sol als obbegriffen / den kosten vnd fůter dargeben / Derwegen ouch widerumb billich das derselb dargegen den gewin̄ allein hab vnd nem / als ouch sein sol / vßgenōmen was an die beut gehört / damit sol es gehalten werden als sich gebürt. Ob aber geschech / das vnser einer dem andern / in eigner person zůhilff vnd dienst zohe / daruß sich ein veldstryt begebe / Nachdem dan̄ der selb vnder vns Fürsten / dem andern zůhilf vn̄ dienst komen wer / seinen leib / ouch sein ritterschafft / die seinen vn̄ sein vermögē / daby in wagnus setzt / ist ouch widerumb billich / was daselbst vō Fürsten / Grauen / Herrn / Rittern vnd knechten erobert / das jme daran ouch teil gegeben

geben werd/alsdann ouch nach anzal des reisigen gezügs / die wir von beidenteiln by solichē streit im veld gehapt hetten / beschehen sol. Wo aber wir beid Fürsten vns vnderstünden veldzüge fürzůnemen vnd zůthůnd / vmb sachen die vns beid berürten/vñ vsserhalb vnser Lande gelegen wern / in solchem sollen wir glyche darlegung thůn / vñ den gwiñ ouch glych miteinander teiln vngeuerlich / Vñ nachdem dise verstentnus vñ früntliche einung von vns obgenanten beiden Fürsten vrsprüngklich darumb fürgenomen/ das wir vns / vnd die vnsern / vor vnrecht/ouch vnser Land vnd leüt by friden vnnd altem herkommen behalten mögen/So ouch der frid vnnd gerechtigkeit einander also in früntschafft verwandt sind / das eins one das ander nit in wesen bleiben noch besteen mag / So eruordert deßhalb die notturft/ein früntlichen

lichen vßtrag zwüschen vnser zů schöpffen / also ob es geschehe / das wir / oder die vnsern / oder vnser Fürsten einer mit dem andern hinfüro ichtzit zůschicken gewonnen / das dann jede parthy von der andern / vnuerzogenlichs vßtrags oder rechtens bekomen mög / So haben wir vns bederseits eins vßtrag rechtens zwischen vns / vnd den vnsern verglichen vñ vereinigt inmassen wie hernachuolgt / vnd dem ist also ꝛc. ☞ Nota den vßtrag mag man machen / wie der nach gelegenheit der parthyen abgeredt würdt / derglych darnach dem verspruch / vnnd wen jeder Fürst vßnimpt ꝛc. wie in vorgesetzter form zum teil ouch begriffen ist.

Heirats beredung zwischen Fürsten vnd Grauen / vff ein künfftigs.

Von Gottes gnadē wir A. Herzog

tzog zů B. vnnd von der selben gnaden/ Wir C. Marggraue zů D. Bekennen offenlich vnd thůnd kunth allermenigklich mit disem brieff/ Das wir dem allmechtigen zů lob vnd merung der heiligen Christenheit / ouch vsser sonderm früntlichen willen / damit wir beid Fürsten einander geneigt sind/ vñ zů vffung desselbigen/ ouch vnsern Landen vnnd Leüten zůfriden vnd gůtem/ ein früntliche gemahelschafft zwüschen der hochgebornnen Fürstin Frôwlin E. Hertzogin zů B. vnser Hertzog A. eelichen tochter an einem / Vnd dem hochgebornen Fürsten herrn F. Marggrauen zů D. vnser Marggraue C. eelichen Sone/ am andern teilen / abgeredt/ gemacht vñ beslossen haben/ inmassen wie hernachuolgt / vnd dem ist also / Das wir obgenannter Hertzog A. bemelte vnser tochter E. des gedachten Marggraue C. vnsers

sers lieben öheims vnnd Swehers Sone / Marggraue F. zů einem ee-lichen gemahel zůgeben bewilligt/ vnd versprochen / Dargegen vnd derglychen / haben wir jetzgemel-ter Marggraff C. geredt vnd zů-gesagt/den genanten vnsern Sone Marggraff F. des ermelten Her-tzogen A. vnsers lieben öheims vnd Schwehers tochter / Fröwlin E. ouch zů eelichem gemahel zůgeben.
☞ ✝ (Nota was dises Creütz be-deut/würdt hernach im vßgang di-ser form beschriben) Vnd wann sie beide jungen zů jren vogtbaren/ Namlich vnser Hertzog A. toch-ter zů zwölff / vnnd vnser Marg-graue C. Sone zů vierzehen jarn kommen sind / sollen sie nach ord-nung der heiligen Christenlichen kirchen / einander die Ee / in jren ei-gen personen / das zů latin / per ver-ba de præsenti, genannt würdt/ ver-sprechen vnd contrahiern / Dar-

zů

zů ouch wir egemelter Hertzog A.
benante vnser tochter/by verlierūg
vnser vätterlichen lieb vnnd trüw/
vnd derglych wir Marggraue C.
vnsern Sone mit höchstem flyß/
vnderwysen vnd vermögen söllen
vnd wöllen/dem also wie oblut voll
ziehung zůthůnd / alles by nachge-
schribner peen/deren wir vns gegen
einander willkürlich begeben/ Vnd
wañ also zůerfüllūg obbestimpter
jare vnd alters/ dz versprechen vnd
verbindung der Eegeschehen / das
sollen wir Marggraue C. dem ge-
dachten vnserm lieben öheim Her-
tzog A. zeitlich vorhin verkünden/
sich darzů wissen zůschicken / Vnd
nach solichem versprechen / ein zeit
jrs byschlaffens/ wann das besche-
hen / des wir vns beid teil vereinen
sollen / zůbestimmen / Vnd wann
also sollich byschlaffen volzogen
ist / alßdann sollen vnnd wöllen
wir Hertzog A. dem benannten
Marg-

Marggraue F. vnserm Tochterman/zů der gemelten E. vnser tochter/zů rechtem hyratgůt vnd heimsteur geben/vnnd in Monats frist gen N. antwurten N. guldin Reinischer in gold vñ rechtem gewicht Vnd nicht destweniger dieselbig vnser tochter/mit kleidern/cleinaten/gschmuck vñ gebend abuertigē/wie vnserner ē nach/einr Fürstin vō B. gezimpt/vñ von vnsern altuordern in gebrauch gewesst ist/Darentgegen söllen vnnd wöllen wir Marggraue C. vnsers Sons Marggraue F. wegē sölich N. guldin Hyratgůts/auch mit N. guldin Reinischer in gold widerlegen/vnd darzů die benanten Fröwlin E. vnser liebe Sönin/mit N. guldin bemorgengaben/Also dz Hyratgůt/widerlegung vnd morgengab in einer Summa N. guldin Reinischer in gold bringē/Deren aber wir/vñ benanter vnser Sone jr liebd bewide-

men

men vn̄ verwysen/ vff vnsern Slos-
sen/ Stettē vn̄ ämptern N. vn̄ N.
mit allen jren herrlichheiten/ zů vnd
yngehörungen/ es sey an Slossen/
Stetten/ Märckten/ dörffern/ wy-
lern/ höfen/ Leüten/ gütern/ man-
schafften/ lehen/ lehenschafftē geist-
lichen vnnd weltlichen/ mit beeten/
stüren/ geleitē/ zöllen/ äckern/ wisen/
höltzern/ büschen/ wassern/ tychen/
vischentzen/ wygern/ wiltpännen/
zinsen/ nutzungen/ reñten/ gülten/
hohen vnd nidern gerichten/ vnnd
sonst allen andern jren/ rechtē/ eren/
wirden/ fryheiten/ herrlicheiten/ ge
waltsāme/ vnd andern zůgehörun-
gen/ besůchts vnd vnbesůchts/ wie
die genant/ vnnd wo sie gelegen sind
nicht vßgenomen/ sonder alles yn-
geslossen/ Also das die gemelt vnser
Sönin/ im vall wo sie witwe wurd
järlichs N. guldin gült wol geha-
bē/ Vnnd darfür soliche Sloss/
Stett vnd ämpter/ als jren widem

niessen möge / Darumb ouch als-
dañ ein sondere verschrybung vff-
gericht / vnd gegen überantwurtũg
des hyratguts hinuß gegebẽ / Dar-
in vnder anderm vßtruckenlich be-
griffen werdẽ / dz die benantẽ vnse-
re Stett vnd ämpter / dem gedach-
ten vnserm lieben öheim vnd Swe-
her Hertzog A. vñ seiner liebd erbẽ /
võ wegen der selbẽ seiner liebd toch-
ter frewlin E. vnserer liebẽ Sönin
gewonliche huldũg thůn sollen / der
benanten vnserer liebẽ Sönin / als
jrer widemfrowen / Vnd wo sie one
eelich leibs erben von vnserm Sone
Marggraue F. geborn / tods ab-
gieng / jrer liebd erben des wider-
faals der N. guldin heyratguts /
vnnd N. guldin morgengab / ouch
des halbenteils aller nutzung soli-
cher beider Sloss / Stett vnd äm-
pter / biß zů vnser vnd vnserer erben
widerlösung / gehorsam vnnd ge-
wertig zůsind / Des ouch sein liebd
vnd

vnd dero erben / mit vns vnnd vnsern erben / einen gwonlichen burgfriden halten vñ vffrichten sollen / wie sich gepürt / wie deßhalb sonderliche brieff / dauon hernach meldung beschicht / gemacht vnd besigelt werdē. Vnd soliche vorgeschriben N. guldin hyrat gůt / vnnd N. guldin widerlegung / söllen vnnd mögen die beide eegemecht by vnnd mit einander / vnnd je eins nach des andern tödlichen abgang / oder dar für / die bestimpten vnsere Sloss / Stett vnnd ämpter mit jrer zůgehörd / wie hieuor steet / iñhaben nutzen vñ niessen / Aber mit den fünff tausent guldin morgengab / vnnd den zwey hundert vñ fünfftzig guldin järlicher gült / dauō mag vnser Sönin jrs geuallens / durch Gots oder lieb willen hingeben / vertestieren vñ handlen nach fryer morgen gab recht vnnd gewonheit / vnuerhindert vnser / vnnsers Sons jrs

gemahels / ouch deren kinder / ob sie die überkomen wurden /. vnnd sonst menigklichs in allweg / Vnd ob sich gefügte / das vnser Marggraue C. Sone Marggraue F. vor der benanten Frowen E. seiner eegemahel mit oder one eeliche leibs erben / tods verschied / deß sie der allmechtig lang fristen wölle / So solten alsdañ der selben vnser Sönin verfolgen / jre kleider / cleinat / gesmück / vnd gebend / silber geschirr vnnd aller hußrath / jr liebd in jrem frowen zim̄er gehapt / vnd darzů so lang jr liebd witwe blib / jren widem sitz im Sloss zů N. ouch alle nutzung beider Stett vnd ämpter N. vnd N. als oblut haben / jr ouch damit zum eigenthum̄ bleiben / aller hußrath / wein vnnd früchten / so zů zeiten solichs vaals darinn erfunden wurden / Vnnd sie doch mit keinen schulden zůbezalen / nichtz zůthůnd haben / vnuerhindert vnser vñ menigklichs

lichs. Wurd aber gedachte vnser Sönin jren witwen stand verrucken / vñ sich in die andern oder weitern Ee begeben / So sol jr liebd alß dañ von dem widemsitz des Sloss zů N. gütlich absteen / vnd vns das sampt allem geschütz vñ hußrath / ynantwurten / inmassen jr liebde das / laut eins inuentariums / so zů jrem ankomen gemacht werden sol vngeuerlich dariñ gefunden / Aber weß jr liebd mit jr daryn gebracht / oder mitler wyl über komen het / dz alles vñ darzů alle nutzung / reñt vñ gülten / beider Stett vñ ämpter N. vnd N. sollen jr liebd / jr lebenlang volgen vnnd gedeihen / Vnd wer es sach / das kinder von dem benanten vnserm Sone Marggraue F. vnd der selben frowen E. geborn in leben / vnnd dz jr liebd volgends in der andern vñ wytern Ee ouch kinder nach tod verlassen wurd / So sollẽ alle kinder in wölcher Ee sie geborn

an dem műtterlichen gůt zů glycher teilung steen/ vßgenomen/ weß von den N. guldin morgengab vnuerschafft oder vnuergeben vorhanden die sollen vnser Marggraue C. kindskinden/ als den jhenen von der linien die hie wern/ allein blyben.

☞ (Nota etlich machen es allen kinden in gemein) Gefügte es sich aber/ das die benant vnser Sönin/ vnsern Sone überlebt/ vñ darnach in witwen stand ouch (doch one eelich leibs erben von jnen beiden geborn) abstürb/ So sollen võ stund an vnd zůuorderst all jr kleider/ cleinot/ geschmück/ gebend/ silbergeschirr vnnd hußrat/ souil des über den hußrat in dz Sloss jrs widemsitz gehörig vorhanden/ Darzů die N. guldin hyratgůts/ ouch N. guldin morgengab/ souil sie deren vnuerschafft/ oder nit hingeben/ nach tod verlassen het/ jren nechsten erben/ denen das von recht zůgebürt/

widen

widervallen vnd werden / die ouch alßdann die obgeschriben farende haab von stundan zů jren handen nemen / vnnd darzů die bewyßten Sloss / Stett vñ åmpter mit aller zůgehörd als oblut / glych zum halbē teil / vñ wir / oder so wir nit entweren andere vnsere oder vnsers sons Marggraff F. erben / den andern halbenteil / durch gemeine amptlüt / vögt vnd Schultheissen innhaben nutzen vñ niessen / biß zů vnserer widerlosung / lut der brief / so darumb vffgericht werden / Vnd hieruff haben wir Marggraff C. für vns vñ vnsern sone Marggraff F. bewilligt / das die benant vnser liebe Sönin Fröwlin E. so bald jr liebd / vñ bemelter vnser Sone / einander die Ee versprechen / ehe dann sie byslaffen / sich vff überantwurtung der N. guldin hyratgůts vñ heimstür alles våtterlichen / můterlichen / vñ geswistergten erbs vñ gůts / gar vñ

 gantz

an dem mütterlichen gůt zů glycher teilung steen/ vßgenomen/ weß von den N. guldin morgengab vnuerschafft oder vnuergeben vorhanden die sollen vnser Marggraue C. kindskinden/ als den jhenen von der linien die hie wern/ allein blyben.

☞ (Nota etlich machen es allen kinden in gemein) Gefügte es sich aber/ das die benant vnser Sönin/ vnsern Sone überlebt/ vñ darnach in witwen stand ouch (doch one eelich leibs erben von jnen beiden geborn) abstürb/ So sollen võ stund an vnd zůuorderst all jr kleider/ cleinot/ geschmück/ gebend/ silbergeschirr vnnd hußrat/ souil des über den hußrat in dz Sloss jrs widemsitz gehörig vorhanden/ Darzů die N. guldin hyratgůts/ ouch N. guldin morgengab/ souil sie deren vnuerschafft/ oder nit hingeben/ nach tod verlassen het/ jren nechsten erben/ denen das von recht zůgebürt/

widen

widervallen vnd werden / die ouch alßdann die obgeschriben farende haab von stundan zů jren handen nemen / vnnd darzů die bewyßten Sloss / Stett vñ ämpter mit aller zůgehörd als oblut / glych zum halbē teil / vñ wir / oder so wir nit entweren andere vnsere oder vnsers sons Marggraff F. erben / den andern halbenteil / durch gemeine amptlüt / vögt vnd Schultheissen innhaben nutzen vñ niessen / biß zů vnserer widerlosung / lut der brief / so darumb vffgericht werden / Vnd hieruff haben wir Marggraff C. für vns vñ vnsern sone Marggraff F. bewilligt / das die benant vnser liebe Sönin Fröwlin E. so bald jr liebd / vñ bemelter vnser Sone / einander die Ee versprechen / ehe dann sie byslaffen / sich vff überantwurtung der N. guldin hyratgůts vñ heimstür alles vätterlichen / můterlichen / vñ geswisterigten erbs vñ gůts / gar vñ

gantz/ wie solichs nach vßwysung der recht am krefftigisten vnnd bestendigisten sein sol kan vnnd mag/ vnd als das biß her andere töchtern der Fürsten von B. gewonlich gethan haben/ verzeihen. Also das jr liebd vñ dero erben/ noch niemands anders von jren wegen / kein vordrung oder ansprach zů gemeltem Hertzogen A. seiner liebd gemahel/ vñ dero beider erben/ vō erbschafft wegē/ so lang des namens vñ stammens/ der Hertzogen zů B. manns personen in lebē/ nichts mer zů sprechen haben noch fürbasser gewinnen / wie die ymer erdacht oder fürgenomen möcht werdē/ in kein wyß noch wege/ Doch ist sonderlich hierinn beredt/ ob durch verhengknus des allmechtigen sich gefügte / das der genantē eegemecht eins / vor vñ ehe die gemahelschafft mit dem byschlaffen beschlossen were/ tods abgieng / das alßdann dise verschrybung

bung ouch ab vnd krafftloß / ouch
kein teil dem andern dabey nichts
schuldig sein sol / Wer es aber sach/
dz beide junge vorgemelt in leben be-
liben/ dz vorbestimpt alter herreich
ten/ vnd über vnser eins teils eruor-
dern deß andern Son oder tochter
sich in ander weg eelichē verhyratē
wurd / oder des andern zů einem ee-
lichen gemahel nit wölt / wie dann
wir beid Fürsten/ dz von wegen der
gedachten vnser Hertzog A. toch-
ter E. vnnd vnser Marggraue C.
Sone / Marggraue F. das einan-
der innhalt diß brieffs versprochen
haben/ So solte der teil / an dem der
mangel erschine/ dem andern der dz
erfordert hat N. guldin Reinisch-
er in gold zů peen verfallen vñ schul
dig sein/ die in jars frist dem nechstē
nach solicher eruorderung on alles
lenger verziehen vnd widerred gen
P. oder O. in der beider Stett eine
da hin er bescheiden wurd / in rechtē

gebꝛeg vnd gewicht gegen gebürli-
cher quittung zů antwurten vnd zů
bezaln. Vnd des zů gůter sicherheit
habẽ wir obgenanten beid Fürsten
einander zů rechten vnuerscheiden-
lichen bürgen gesetzt vnnd gegeben/
Namlich wir Hertzog A. die wol-
geboꝛñen vnsere lieben öheim Rä-
te vnd getrüwen N. Grauen zů N.
N. Grauen zů N. N. vnd N. von
N. Vnnd wir Marggraue C. die
wolgeboꝛnnen vnsere lieben öheim
vnnd getrüwen N. Grauen zů N.
N. Grauen zů N. N. vnd N. von
N. der gestalt vnnd also/ Wölcher
vnder vns obgemelten beiden Für-
sten / gegen dem andern als oblaut
bꝛüchig vnd peenfällig / vnd die N.
guldin peenfaals in bestimpter zeit/
vnd an die statt als oblaut nit ant-
wurten vnd reichen wurde / dz doch
mit Gots hilff nit beschehen / noch
sein sol / So habẽ alsdañ der Fürst/
an dem gebꝛochen vñ dem der peen-
faal

faal zůgehörig / vnnd wer das von
seinen wegen beuelch hat / gůt recht
macht vnd gwalt/des andern peen=
fälligen Fürsten obgenante gesetzte
bürgen / sampt oder besonder souil
er deren wil / in leistung zůmanen/
mit botten oder brieuen / zů huß zů
hof / oder vnder ougen von mund/
wie dañ die manung beschicht/Als=
dann so sollen der / oder die bürgen/
so also wie oblut gemant weren / je=
der bei seinen trüwen vnnd Eren/
mit sein selbs leib / vnd darzů jeder
Graff mit sechs knechten / aber die
Edlen mit dreien knechten / vnnd
souil reisigen pferden als der per=
sonen sind / Oder wölcher vnder
den Grauen vnnd Edlen / kranck=
heit oder anderer redlichen vrsach=
en halb / selbs nit leisten köndt das
doch sonst nit vnderlassen werden/
der sol einen Edelmañ an sein statt
schicken / vnnd also in den nechsten
vierzehen tagen / nach der ersten
manung

manung / on all entschuldigung vñ vßzüg / gen P. oder D. in eins offen gastgeben wirtshuse / in der manũg bestimpt ynrciten / vnnd keiner vff den andern warten / alda by iren trüwen vnd Eren gewonlich gysel-schafft zů rechten malen / täglichs vnd vnuerdingt halten vnd leisten / vnd by gemelten trüwen dauon nit lassen ledig sein noch werden / dem Fürsten vnder vns / an dem gebrochen vñ dem der peenfaal züstendig wer / sey dann zůuor vmb den angeregten peenfaal / darūb er gemant oder manen lassen / sampt allem kosten vnd schaden / der manung vnd stillstands der bezalung / volkomene vßrichtung vnd benügen beschehen one geuerd. Gieng ouch der vorgemelten bürgẽ einer oder mer mit tod ab / füre von land / oder wurde sonst zů bürgẽ vntouglich / wie sich das gefügte / / So sollen vnnd wöllen wir Fürsten / des der oder die ab-

gangen

gangen bürgen wern / in monats
frist / dem nechsten nach dem wir
des von dem andern erfordert wor=
den / soliche mit andern als gůten
schiedlichen bürgen / als die abgan=
gen gewest / widerumb ersetzen / on
widerred. Wurde aber vnser Für=
sten einicher daran vnnd in bestim=
pter zeit sümig / So haben der an=
der vnder vns Fürsten / oder dessel=
bigen beuelch haber macht vnd ge=
walt / die überigē deß sümigen bür=
gen in leistūg zůmanen / die ouch des
gehorsam sein / sollen / Inmassen ob
geschriben steet. Vnd wann also ein
monat geleist / vnd dannocht die be=
zalung oder ersatzung der bürgen
nit beschehen / Alß dann haben der
Fürst an dem gebrochen wer / oder
der abgang der bürgen halb in lei=
stung gemant / oder dz zůthůnd be=
uolhen het / vollen macht vñ gwalt /
ouch erloubt fůg vnnd recht / durch
sich selbs / seine diener vnnd helffer /

manung / on all entschuldigung vñ vßzüg / gen P. oder D. in eins offen gastgeben wirtshuse / in der manũg bestimpt ynrciten / vnnd keiner vff den andern warten / alda by jren trüwen vnd Eren gewonlich gysel-schafft zů rechten malen / täglichs vnd vnuerdingt halten vnd leisten / vnd by gemelten trüwen dauon nit lassen ledig sein noch werden / dem Fürsten vnder vns / an dem gebro-chen vñ dem der peenfaal zůstendig wer / sey dann zůuor vmb den ange-regten peenfaal / darũb er gemant oder manen lassen / sampt allem ko-sten vnd schaden / der manung vnd stillstands der bezalung / volkome-ne vßrichtung vnd benügen besche-hen one geuerd. Gieng ouch der vor gemelten bürgẽ einer oder mer mit tod ab / füre von land / oder wurde sonst zů bürgẽ vntouglich / wie sich das gefügte / / So sollen vnnd wöl-len wir Fürsten / des der oder die ab-

gangen

gangen bürgen wern / in monats
frist / dem nechsten nach dem wir
des von dem andern erfordert wor=
den / soliche mit andern als güten
schiedlichen bürgen / als die abgan=
gen gewest/ widerumb ersetzen / on
widerred. Wurde aber vnser Für=
sten einicher daran vnnd in bestim=
pter zeit sümig / So haben der an=
der vnder vns Fürsten / oder dessel=
bigen beuelch haber macht vnd ge=
walt / die überigē deß sümigen bür=
gen inleistūg zůmanen/die ouch des
gehorsam sein/sollen/ Jnmassen ob
geschriben steet. Vnd wann also ein
monat geleist/vnd dannocht die be=
zalung oder ersatzung der bürgen
nit beschehen / Alß dann haben der
Fürst an dem gebrochen wer/ oder
der abgang der bürgen halb inlei=
stung gemant / oder dz zůthůnd be=
uolhen het/vollen macht vñ gwalt/
ouch erloubt füg vnnd recht/durch
sich selbs / seine diener vnnd helffer/

one

one alle weiter verkündūg entschul-
digung oder absagūg / den peenfäl-
ligen oder sümigen Fürsten vnder
vns / vnd darzů die obgenanten sei-
ne gesetzte bürgen / sampt oder son-
der / ouch dero Land / Leut / rennt /
gült / haab vnnd gůter mit gericht
vnd recht geistlichen oder weltlich-
en zů arrestiern / anzůgryffen / zů-
bekümbern vmbzůslagen vnnd an
sich zůbringen an rechter vergang-
ner pfandstatt / vnnd als ob die alle
mit jren sonderlichen namen hier-
innzů vnderpfand yngesetzt vnnd
bestimpt wern / Oder ob sie wöllen
one recht eigens gewalts mit der
that zů jren handen zůnemen / zů-
uersetzen / zůuerkouffen oder selbs
zůbehalten allenthalben / wo sie in
des peenfälligen oder sümigen vnd
seiner bürgen eigen oder anderer
Fürsten vñ herrn / Landen / Stet-
ten / dörffern oder zů wasser ankom
men vnnd betretten mögen / an kei-
ner

ner statt mit was priuilegiē die joch begabt wer / gar nit gefryt / sollen ouch damit kein fräuel noch vnrecht begangē / noch in einichen weg wider die guldin Bull / Keiserlich vnd Künigklich landfriden / noch des Reichs abschied / jedes orts gegeben gethon / besonder der selbig allweg recht / vnd der der peenfällig oder sümig wer vnrecht haben / Alles so lang vil vnd gnůg / biß dem selbigen Fürsten / oder seinem beuelchhaber / vmb das jhen darumb gemant oder angegriffen wordē wer sampt allem costen vnnd schaden / den sie solichs angriffs halb erlitten hetten / darūb jren slechten worten one einiche bewerung oder erstattung zůglouben sein sol / gentzlich vßrichtung vñ benůgen beschehen ist / one geuerd. Daruor ouch den peenfälligen vnder vns beiden Fürsten seine bürgen / dero Land / Leut vnnd gůt / nit fryen / friden / noch

noch schirmen sol/ kein absolution/ dispensation/ exception/ relaxation/indult/priuilegium/der heiligen Cōcilien/Päpst/Rō. Keiser/Künigen/ouch kein geistlich noch weltlich recht/ gericht noch rechterbieten/ Camer/ hof noch landgericht/ abuorderung wysung / noch des Reichs reformation/ kein einung/ püntnus/ satzūg/ gewonheit/ frid/ trōstung noch gleit/vnser noch anderer Fürstē mit einander gemacht noch ouch der Stett oder Länder/ noch sonst nichtz über al/ das vnder vns der peenfällig zů seinē vorteil/ vnd dem andern zů nachteil/ vß den geschribē rechten fürziehen/by Rō. Keisern oder Künigen erlangen/ oder dieselbigen für sich selbs eigner bewegnus geben möchten. Dann wir vnns für vns vnnd die vnsern/ ouch vnnsere bürgen vnser vnnd jr Land/leüt vnd güter/des alles vnd jedes in gemein vnnd sonder/ mit-

sampt

samptdem rechten gemeiner verzy=
hũg widersprechende/ gentzlich ver
zigen vñ begeben haben/ Vnd thůn
dz jetzo hiemit in kraff diß brieffs/
Vnd hieruff so gereden vñ verspre=
chen wir obgenant beid Fürsten/
Vnnd nemlich wir Hertzog A. für
vns/vnd võ wegen der gemelten E.
vnser liebẽ tochter/ Vñ wir Marg=
graue C. für vns / vnd an statt des
gedachten Marggrauen F. vnsers
liben Sons / by vnsern Fürstli=
chen wirden vnd Eren im wort der
warheit / einander dise vorgeschrib=
ne früntlichen hyrats beredung in
allen puncten vnnd articklen / war
vest vnd stet zůhaltẽ/ darwider nim
mer zů sind zůthůnd / noch schaffen
gethan werden keins wegs/ alles ge=
trülich vnnd vngeuerlich / Vnd des
zů warem vrkund / haben wir ob=
genant beid Fürsten vnsere insigelẽ
thůn hangẽ an zwen diser brieff ein=
ander glychlutend / vñ vnser jedem

teil einer/zůgedechtnus geben. Vnd wir vorgemelten N. Graue zů N. N. Graue zů N. vnnd N. von N. als bürgen / von vnnserm gnedigen herrn Hertzog A. gesetzt. Deßglych wir egenanten N. Graue zů N. N. Graue zů N. N. vnd N. võ N. als bürgen võ vnserm gnedigen herrn Marggraue C. verordnet/ Bekennen sonderlich hierinnen diser bürgschafft vñ alles des/ dz von vns an disen brieffen geschribẽ steet/ Gereden vñ versprechẽ ouch by vnsern Eren vnd trüwen/deren volziehung ouch gnůg zůthůnd/vnd darwider nit zůsind / noch einich vßzug zů sůchẽ in kein weg/ Mit verzyhũg aller hilff vñ schirm der rechten/deren sich die hochgenantẽ vnsere gnedigen herrn hieriñ verzigen haben/ Vnd insonderheit des rechten diui Adriani / vns bürgen zů trost gegeben / vns des herwider keins wegs zů gebruchen/geuerd vñ arglist hieriñ gentzlich vß geslossen vnd hindan gesetzt.

gesetzt. Vñ des zů vrkund / habẽ wir obgenanten bürgen all vñ jeder insonderheit / vnsere eigen angeborne Insigele zů der obgenanten vnserer gnedigen herrn Fürstlichẽ insigeln / gehangen an zwen diser brieff. Geben zů N. vff N. tag.

☞ (Nota zůzeiten beschicht es / das in solichen hyraten abgeredt / das die jung Fürstin / in des anderen Fürsten / des Son sie vermåhelt ist / frowenzim̃er überschickt / Alß dañ würdt deßhalb ein solicher artickel vornen signo ✝ gesetzt) Vñ zůuolziehung desselbigen / damit dem also nachgangẽ werd / so sollen wir Hertzog A. benante vnser tochter E. der hochgebornen Fürstin frowen W. Hertzogin zů B. ꝛc. gedachts vnsers lieben ôheim vnd Swehers Marggraue C. gemahel / vnserer lieben Mûmen vnnd Swiger / hiezwüschen vnd N. tag schierist in jr liebd frowenzimmer schicken / die

darinn jrem ständ gemäß gezogen vnd gehalten werden / Vnd wann sie beide jungen ꝛc. Nota (wie dañ die form füruß lutet / Doch sol alsdañ die peen / bürgschafft / manūg / leistung vñ angriff / sampt dem anhangenden verzig vnd bekantnus der bürgen vnderlassen blyben / es wurde dañ vff ein fürsorg vnd zum überfluß sonderlich angedingt.)

Widembrieff der Fürsten.

Von Gottes gnaden wir C. Marggraue zů D. ꝛc. Bekennen ꝛc. Nach dem verschiner jar / zwüschen dem hochgebornnen Fürsten herrn A. Hertzogen zů B. vnserm früntlichen lieben ôheim vñ Sweher / von wegen der hochgebornnen Fürstin frowen E. Hertzogin zů B. seiner liebd eelichen tochter / vnser lieben Sönin / an einem / vnd vns an statt des hochgebornnen Fürsten vnsers

lieben

lieben Sons Marggraue F. zů D. am andern teiln/ein früntlicher heirat vff ein künftige gemahelschafft abgeredt vnd bethädingt/ wölcher jetzund nach vßgang der gesetzten jar/ durch die wort der gegenwürtigkeit/ vnd volgends das eelich byslaffen/ beslossen vñ bestätigt wordē ist/alles nach vßweisung der versigelten brieff darüber vffgericht/ Darinn vnder anderm begriffen steet/das der vorgenant vnser lieber öheim vñ Sweher Hertzog A. der gedachtē frow E. seiner liebd tochter / zů gemeltem vnnserm Sone Marggraue F. zů rechtem hyratgůt vnd heimsteur geben sol N. barer guldin in gold/vñ rechtem Reinischē gewicht/ Dargegen wir von desselben vnsers Sons wegen/ouch N. guldin widerlegen / vnder jrer liebden darzů N. guldin zů morgen gab geben/ macht alles zůsamē N. guldin hyratgůts widerlegung vñ

 morgen=

morgengab/vñ sie der en versichern
vnnd belegen vff nachgemelten vn-
sern Slossen/Stetten vñ ämptern
Also das sie je von zweintzig guldin
houptgůts einen guldin/ macht zů-
samen N. guldin gült wol gehaben
mög ꝛc. Demnach zůuolstreckung
vnsers versprechens/ so haben wir
die bemelten frow E. solicher vor-
geschribner N. guldin hyratgůts
widerlegung vnnd morgengab be-
wyst vnd belegt/ bewysen vnd bele-
gen jr liebd deren ouch hiemit/ wis-
sentlich in krafft diß briefs/ vff vn-
sern Slossen/Stetten vñ ämptern
N. vñ N. mit allen jren herrlichei-
ten/zů vnd yngehörungen/ es sei an
Slossen/Stetten/märckten/ dörf-
fern/wylern/ höfen/leutẽ/ gütern/
manschafften/lehen/lehenschafftẽ/
geistlichen vnnd weltlichen/ mit be-
ten/stürn/gleiten/zöllẽ/äckern/ wi-
sen/höltzern/büschen/wassern/ tei-
chen/vischentzẽ/weigern/ wiltpän-
nen/

nen/zinsen / nutzungen / reinnten/
gülten / hohen vñ nidern gerichten/
vnd sonst allen andern jren rechten/
eren/wirden/ fryheiten / herrlichei-
ten / gewaltsame vnd andern züge-
hörungẽ / besůchts vñ vnbesůchts/
wie die genant/ vnnd wo die gelegen
sind/nicht vßgenomen/sonder alles
yngeslossen/von vnd mit dem allem
die vorgenant frow E. nach vß-
weisung der hyrats verschrybung
järlichs N. guldin Reinischer in
gold zů herrngülten gerechent / wol
gehaben mög/die jr liebd ouch dar-
für mit aller nutzung zum vaal iñ-
haben vnd niessen. Wir sollen vnnd
wöllen ouch hieruff allen vnnsern
Ober vñ vnder amptleuten vñ vn-
derthanẽ beider obgemelter Sloß/
Stett vñ ämpter schrifftlich thůn
beuelhen/für sich/jre nachkommen
vnderben / des hochgemelten Her-
zog A. bottschafft an seiner liebd
statt / vnnd von wegen gedachter

 frowen

Frowen E. gewonliche huldung vnd eide zůthůnd / jrn liebden vnd dero erben / ob es als oblaut zum vaal kommen wurd / mit denselben hieuor bestimpten Sloss/Stetten/ vnd ämptern / zůr widemniessung vnd sonst inhalt diß brieffs getrüw gehorsam vnnd gewertig zůsind/ Vnd als offt ouch fürohin andere Amptleüt/Vögt/Schultheiß vnd Zöller an der jetzigen statt geordnet werden / die söllen als dick vnnd ehe sie vffziehen / der vorgemelten frowē E. ouch obgeschribner massen hulden vñ schweren. Es sol ouch mit hyratgůt vnd der widerlegung also gehalten werden / dz die bemelten beid eegemahel die bestimpten Sloss/Stett vnnd ämpter mit allen jren Leuten / gütern/rechten vñ zůgehörden/vnd allem dem das hieuor begriffen ist / für die N. guldin hyratgůts vnd widerlegung by vñ miteinander / vnd jr jedes nach des andern

andern tod / innhaben vnnd niessen sollen / one jrrung vnd yntrag / vnser / vnserer erben vnd menigklichs / Aber mit den N. guldin morgengab / vnd den N. guldin järlicher nutzūg dauon / mag frow E. handeln jrs geuallens / Vnd nach abgang jrer beider / sol das alles vallen vff jre kind oder ander / innhalt der artickel in der hyrats nottel vß truckenlich begriffen. Wir haben ouch alle brieff / über solche beide Sloss / Stett vnd ämpter / vñ derselben järlich ynkomen / oberkeit vñ herrlicheit sprechende / zů gemeiner vnd getrüwer hand / hinder die fürsichtigen ersamen vnd wysen vnsere lieben besondern Burgermeister vnnd Rate der Statt N. erlegt / also wo sich begebe / das wir vnnd vnsere erben / oder die vorgemelt Frow E. vnser Sönin vnnd jrer liebd erben sampt oder sonder / solicher brieff eins oder mer zů tagen

oder thädingen notturfft wurden/
So sollen doch die benanten võ N.
die nit von handen lyhen / wir beid/
oder der ein teil der solicher brief be-
gert/hab jnen dann zůuor deß vnser
offen versigelt brieff geben / vñ vns
darinn by vnsern Fürstlichen wir-
den verpflicht / die selben gelubnen
brieff / in zweien monaten den nech-
sten darnach/ vnuersert widerumb
hinder die benanten von N. zůant-
wurten. Der egemelt Hertzog A.
sol ouch für sich vñ seine erben / (im
vaal wo die gedacht seiner liebd toch
ter vnsern Sone Marggraue F.
überlebte/vñ sie darnach ouch tods
verschied / vnnd keine kinder von jr
beider leiben geborn in leben verließ
also das der widerfaal der N. gul-
din hyratgůts beschehen / vnd deß-
halb seiner liebd vñ dero erben / bei-
de Sloss / Stett vnnd ämpter N.
vnd N. zur niessung / oder pfands-
wyß zůstůnd) gegen vns vnnd vn-
sern erben einen getrüwen burgfri-
den

den halten / vnd vns des seiner liebd notturfftig brieff gegen disem gegenwürtigen behandct werden vngeuerlich. Ouch sol die vorgenant Frow E. souerr sie vnsern Sone Marggraue F. überlebte bestellen/ versehen/ vnd daran sein/ das seinen erben / die obbestimpten Schloss/ Stett vnd åmpter / ouch leut gůter vñ herrlicheitẽ nichtz empfrembdt werden / besonder wo sich gegen den anstössenden nachpuren der herrlicheit/ wiltpån/ oder anderer sachen halb speñ zů trůgen/ die nit hingeen/ sonder an vns oder vnser Råte gelangen zůlassen/ die zůhandthaben/ oder sonst zůuerthådingen / wie sich der notturfft nach gepürt. Wir/ ouch vnser Son Marggraue F. vñ vnser beider erben/ sollen vñ wöllen ouch der vorgemeltẽ frowen E. vñ jr liebderben / der obbestimpten Sloss / Stett vnnd åmpter / mit aller jrer zůgehörd als oblut/ für alle anspråch gegen menigklichem/ recht

recht gewern vnd schirmer sein / jr liebd/an allen orten vnd enden / vnd vor allen leüten/richtern vn̄ gerichten / inn vnd vsserhalb rechts versteen vnd vertretten/wo/wan̄/vnd wie offt das not / vnd wir darzů ervordert werden / one allen jren kosten vnd schaden getrülich vnd vngeuerlich / Vnnd des zů warem vrkund ꝛc.

Der iungen Fürsten verzigbrieff.

Wir E. vō Gottes gnaden/Marggrauin zů D. geborn̄e Hertzogin zů B. Bekennen offenlich für vns / all vnser erben vnd nachkom̄en / vnd thůnd kund allermeniglich mit disem brief/ Nachdē der hochgeborn Fürst herr A. Hertzog zů B. ꝛc. vnser gnediger lieber herr vnd vatter/ vns zů dem hochgebornen Fürsten herrn F. Marggrauen zů D. vnserm früntlichen lieben herrn vnd

gemahel

gemahel N. guldin Reinischer in goldvn rechtem gewicht/ zůhyrat gůt vn heimsteür zůgeben versprochen/lut der hyrats nottel darüber vffgericht/solichs klårlicher vßwysende/ So hat aber der hochgemelt vnser gnediger lieber herr vnd vatter / durch seiner våtterlichen gnaden verordneten/dem benanten vnsermlieben herrn vnd gemahel / vn vns heut datumbs/ soliche N. guldin in gůtem gold überantwurten vnd bezalen lassen / Vns ouch darneben mit cleinaten/geschmuck vnd anderem einer Fürstin zůgehörig der massen våtterlichē abgeuertigt/ darab der selb vnser lieber herr vnd gemahel/ouch wir gůt benůgen haben / vnd des wie billich bedancken/ Hierumb in krafft der vorangeregten hyrats verschrybung/vn sonderlich ouch mit gunst wissen vnnd willen/des obgemeltē vnsers herrn vnnd gemahels / So verzeihen wir

vns

vns / für vns all vnser erben vnnd nachkomen/aller vnser vätterlichē mütterlichen vnd brüderlichen erbgerechtigkeit vorderung vnnd ansprach/die wir als ein geborne Hertzogin von B. bißher zů den Fürstenthumben Grauesch afften vnd herrschafften zů dem Fürstenthūb N. gehörig / mit allē jren Slossen/ Stetten/Landen/Leuten/vnd all jren nutzungen / wie die genant vnd wo die gelegen sind / so vnser herr vatter jetzo hat / oder sein vätterlich gnad / ouch vnsere lieben gebrůder vñ dero liebd erben fürter überkomen möchten / sampt allen andern eigenthumben ligenden vnnd farenden haaben vnd gütern / gar nicht vßgenomen noch hindan gesetz. Also das wir vnsere erben vnd nachkomen nu fürohin zů ewigen zeiten (alledwyl jrs namens vnnd stamens von B. manns personen in leben sind) nimmermer kein vordrung

drung ansprach recht noch erbge-
rechtigkeit haben süchen noch ge-
winnen sollen noch wöllen / weder
mit noch one recht / geistlichen noch
weltlichen / an keinen gerichtē noch
Stetten / gantz über al in keinē weg.
Besonder so gereden vnnd versprē-
chen wir für vns / all vnser erben
vñ nachkomen hiemit vñ in krafft
diß brieffs / by vnsern Fürstlichen
wirden Eren vñ trüwen / disen vor
geschriben verzig alles vätterlichen
müterlichē vñ brüderlichē erbs / vñ
so lang jrer liebd stamens der Her-
tzogen zů B. in leben vñ vorhanden
sind / war vest vnd stet zůhalten dar
wider nimer zůsind zůthůnd / noch
schaffen anrichten oder gestatten
gethan werden / weder durch vns
selbs noch jemands andern vō vn-
sern wegen / keins wegs / Darinn
vnns ouch alle die recht Velleiani
vnd anderer weiblichem geschlecht
zů trost gegeben / wie vns dann die
durch

durch vnsers herrn vnd gemahels gelerten Räte vß truckenlich verteuscht worden sind / nicht zů hilff noch statten komen sollen noch mögen/ gar in keinen weg/ geuerd vnd arglist gentzlich vß geslossen. Vnd des zů warem vrkund vnnd sicherheit geben wir disen brieff versigelt/ mit vnserm eigen anhangenden jnsigel / vnd zů einer bestetigung aller vorgeschriben sachen / mit des egemelten vnsers lieben herrn vnd gemahels Marggraue F. jnsigelen besigelt zů N. vff N. tag.

☞ Nota / es möcht ouch der Fürst / des gemahel sich also verzeicht / am lesten in einem sondern artickel ein eigen bekantnus thůn/ also/

Vñ wir obgemelter Marggraff F. (vel) Vnnd wir F. von Gottes gnaden Marggraffe zů D. Bekennen sonderlich hierin / das diser verzig / vnd alles weß von der hoch-

geborne

gebornnen Fürstin / vnser früntlichen lieben gemahel / Frowen E. Marggräuin zů D. &c. ouch vnser selbs / vnser beider erben vnnd nachkomen wegen / an disem brieff geschriben steet / vsser vnserm geheiß / vnd mit vnserm gůtem wissen vnd willen beschehē ist / Wir gereden vñ versprechen ouch / by vnsern Fürstlichen wirden vnnd Eren / solichen verzig als vorsteet / angenem war vnd vnuerbrochenlich zů halten / vñ darwider nit mer zů sind zůthůnd / noch gestatten gethan werdē keins wegs / Inmassen wir das ouch lut der hyrats notteln anfencklichs bewilligt haben / vñ zůthůnd verschriben sind / one all geuerd / Des zů warem vrkund / habē wir vnser Fürstlich insigel zů der benanten vnser lieben gemahel sigel thůn hangen an disen brieue.

Schadloß brief der bür

gen in der Fürstē widems verschrybung begriffen.

Wir C. võ Gottes gnadē Marggraue zů D. Bekennē ꝛc. Nachdem sich der wolgeborn vnser lieber öheim rat vnnd getrüwer N. Graff zů N. als ein bürg/ vff vnser früntlich (vel / gegen Edelleuten) gnedigs ansinnen vnnd begern gegen dem hochgebornnen Fürsten / herren A. Hertzogen zů B. vnserm früntlichen lieben öheim vñ Swe her / vnnd seiner liebd tochter / der hochgebornen Fürstin frôwlin E. Hertzogin zů B. eins künfftigen hyrats halb zwischen dem selben frôwlin E. vnnd dem hochgebornnen Fürsten vnnserm lieben Sone Marggraue F. verschriben vnnd hafftgemacht hat / lut vnd innhalt der hyrats notteln darüber vffgericht / solichs klärlicher vßwysende / Das wir daruff by vnnsern Fürstlichen wirden vnd eren geredt

vnd

vnd versprochen haben/gereden vn̄ versprechen ouch das jetzo hiemit/ für vns vn̄ vnser erben / die wir mit sampt vnns hierzů vestigklich verbinden in krafft diß brieffs/den obangezögten vnsern lieben öheim vō N. seine leüt vnd güter von solicher bürgschafft vn̄ aller beswärd / jme oder jnen daruß volgē möcht/ gentzlich zůentheben ledigen vnnd lösen/ ouch in alweg schadloß zůhalten vn̄ vnklagbar zůmachen / on all fürwort weigerung vnd widerred/ gar vnd gentzlich on allen seinen vn̄ jren costen vnd schaden / getrülich vnnd vngeuerlich/ Jn vrkund diß briefs/ mit vnserm anhangenden Secret jnsigel besigelt. Geben zů N. vff N. tag rc.

Hyrats beredung zwischen Edlen vff ein künfftigs.

Jn dem namen der heiligē vnteilbarn dryualtigkeit Amen / Kund

vnnd wissendt sei allermenigklich mit disem brieff / das vff heut seins datumbs zwüschen dem Edlen vnd vesten A. von B. anstatt seines sons C. vnnd F. von E. von wegen junckfrow D. seiner tochter ein erlicher hyrat abgeredt vñ betädingt worden ist / Inmassen wie hernach volgt vnd also / Das der selb C. kein ander weib / deßglychen die gemelt junckfrow D. kein andern mañ (ob sie anders beide in leben bleiben) zů der heiligen Ee nemen noch haben / Vnd sol der gemelt F. seiner tochter junckfrow D. zů dem benantē jrem gemahel zů hyratgůt geben N. guldin Reinischer &c. in jars frist / dem nechsten nach dem sie zůgelegt werden / Dargegen sol der mergedacht A. anstatt benants C. seins Sons / der gedachten junckfrow D. zů widerlegūg desselbigē hyratgůts ouch geben / N. guldin Reinischer / glycher massen in jars frist / dem nechsten

sten nach dem eelichen byslaffen vß
zůrichten/ Oder aber sie der N. gul
din hyratgůts vnd widerlegūg be-
wysen / vff gůten ligenden gütern/
dz sie von xx. guldin houptgůts ein
guldin gült / dz würd järlichs N.
guldin/ wol vff gehaben mögen/ de
ren ouch sicher vnd wol bewyst sei.
Vñ wañ die vorgenant junckfrow
D. zů jren tagen komen/ vnd xv. jar
alt worden ist / so sol man solichen
hyr at in angesicht der kirchen wie
sich dz nach Christenlicher ordnūg
gepürt besterigen vñ byslaffen/ Ob
aber beid teil zů rat wurden dz len-
ger zů ver ziehen / dz mögen sie auch
thůn/ Vnd wann sie also bygeslaf-
fen habē/ so sol der gemelt C. der be-
nanten seiner gemahel frowen D.
N. guldin morgengab geben / oder
sie deren ver sichern/ dz sie von zwen-
tzig guldin houptgůts ouch ein gul
din gült gehaben / die sol vnnd mag
die selb frow D. nutzē/ niessen/ vmb

 lieb

lieb oder Gotswillen hingebē/wem oder wohin sie will / wie fryer morgengab recht ist / vnuerhindert jrs gemahels vnnd menigklichs in allweg/Vnnd wölches dann darnach vnder jnen vor dem andern mit tod abgeet / so sol das ander beliben in leben/by den N. guldin hyratgůts vnd widerlegung ein bysitz vnnd die sein lebenlang iñhaben vnd niessen. Wañ aber dasselbig ouch tods abgangen rc. (Nota / hieher sind alle artickel der abred zůsetzen/wie sonst in andern hyrats beredungen / deren eine noch hernachuolgt) Vnnd vff das so gered vnnd gelob ich vorgenanter F. von E. die bemelt D. mein tochter ob sie anderst in leben blybt / vnnd die fünfftzehen jar jrs alters herreicht hat / oder zů wölcher zeit das darnach von des vorgedachten C. wegē erfordert wurd/ Jme C. zů der heiligen Ee zůgebē / es begebe sich dann (da Gott vor sey) ein

ein soliche jrrũg / die Ee billich ver-
hindern sol / Were aber sach / das die
benant D. mein tochter einẽ andern
eelichen mañ neme / oder des vorge-
meltẽ C. nit wölte / So sollẽ ich oder
meine erbẽ / jme C. oder seinẽ erben /
in jars frist dẽ nechstẽ nach solicher
vordrũg N. gul. zů peen zůgebẽ ver-
fallen sein / Darũb ich jne ouch mit
vnderpfandẽ versichern / vñ des ein
sondere verschreibung vffrichten /
Derglychen vnd hinwiderumb / so
gered gelob vnnd versprich ich ege-
dachter A. dem vorgemelten mei-
nem Sone C. rc. vt supra / alles by
gůten waren trüwen / an eids statt
getrülich vnd vngeuerlich / Vnd des
zů warem vrkund rc.

Hyrats nottel vnderm Adell vff gegenwürtige vermählung.

Kund vnd offenbar sei aller me-
niglich mit disem brieff / das dem

Allmechtigen zů lob/vnnd merung der heiligen Christenheit/zwüschen dem Edlen vnnd vesten V. von wegen W. seins sons an einem/vnd N. von wegen der Edlen erentreichen junckfrowen A. seiner eelichen tochter am andern teilen/mit rat jrer beiderseits nechsten vn̄ gůtē fründ/ ein Eelicher vnd erlicher hyrat abgeredt vn̄ beslossen ist/inmassen wie hernachuolgt vnd also/Das gemelter W. vnd junckfrow A. einander zů dem stand der heiligē Ee nemen/ vnd das in zůkommenden tagen/in angesicht der kirchē nach Christenlicher ordnung besterigen/vnnd byslaffen sollen wie sich gepürt.

Daruff ist bethädingt vnd von beidenteiln einander zůgesagt/das egenanter N. gedachter junckfrow A. seiner tochter/zů vorgemeltem W. jrem eegemahel zů rechter eestür vnd hyratgůt geben sol/N. guldin Reinischer/houptgůts in barem gelt/

gelt / oder N. guldin järlicher gült darfür / Damit sol also die selb jūckfrow A. jrs vätterlichen vnd mūtterlichē ouch des angebürendē erbteils / so jr von dem Edlen vnnd vesten N. vō N. jrē vettern in künfftig zeit zůsteen solt oder möcht / gātz vnd gar vßgesteurt verwisen / vnnd ein verzigne tochter sein vnd bleibē / one all wyter vorderung vnnd ansprach / Darūb sie ouch vnder vorgemelts W. jrs egemahels vñ noch zweier Edelmänner insigeln vngeuerlich in zweien monaten den nechsten verzigsbrieff vffrichten soll / Doch vorbehalten / wo sich durch schickung Gots fügte / das jr vatter vnd mūtter / one elich leibs erben / tods verschieden / oder jr sonst von andern jren verwandten vsserhalb jrer vatter mūter oder genants N. von N. einicher erbfaal zůstūnde / wie sich der begebe / des sol sie nach gemeinem rechten vähig vñ vnuerzigen

zigen sein / on allermenigklichs jr- rung vnd ynred.

Dargegen sol vorgemelter V. võ wegen egemelts W. seines sons gedachte junckfrow A. seins sons egemahel hinwider verlegen N. guldin Reinischer / vñ sie deren versichern vñ vernügen wie nachuolgt / Nemlich fünff hundert guldin houptgůts vñ dauon zweintzig fünff guldin järlicher gült Vff N. tag vällig vff denen von C. laut eins gültbrieffs / Er zů dem ersten bys laffen W. seinem sone behanden / der ouch fürter an gewarsame ort hinderlegt werden sol / Damit junckfrow A. sich deß zur notturfft gebruchen mög / Die überigẽ N. guldin sol V. fürderlichen an gůte ligende gütter oder gülten anlegen / oder sie deren sonst verwysen / Damit sie ouch järlichs zehen guldin gelts wol ertragen / Vnnd so bald der selb V. mit tod abgeet / W. sein Sone erleb den

oder

oder nit / so sollen alß dann junck-
frow A. noch N. guldin widerlegt
werden / also das die summa der wi-
derlegung zůsamen die N. guldin
louff / die in widems wyse haben zů-
geniessen / Thůt also dz zůgebracht
hyrat gůt vnnd widerlegung vß ge-
nomen die morgengab zůsamen ge-
rechnet N. güldin. Wann ouch
dz erst byslaffen beschehen ist / so sol
V. vō wegen W. seins sons / vorge-
melter frow A. zů rechter morgen-
gab geben / N. guldin Reinischer /
mit denen mag sie fürter thůn vnd
lassen / die zů heil jrer seel vmb Got-
tes oder lieb willen / vergaben vnnd
verordnen / nach jrem willen vnnd
wolgeuallē / nach fryer morgēgab
recht / vnuerhindert vorgemelts jrs
eegemahels vnd menigklichs.

Gefügte sich dann darnach / das
vilgemelter W. vor frow A. seiner
eegemahel tods verschied / er verließ
kinder vō jr beider leiben geborn / in
leben

leben oder nit / so sol sie (alledwyl sie in jrem vnuerruckte͂ witwen stand verharret) mit einem zimlichen erlichen widemsitz / es sei zů N. N. oder N. versehen vñ nach notturfft beholtzt / oder jr jars für solche behusung vnd beholtzung N. guldin leibgedinggelts gegeben werden / in dem die Chur zů der N. geuallen steen. Wo dann W. nach seinem tödlichen abgang kinder vō seinem vnnd genanter frow A. seiner eegemahel lyben geborn in lebe͂ verließ / so sol vnd mag frow A. als lang jr geliebt vnd sie witwe beleibt / by jren kinden vnd allen derselbigen vätterlichen gütern blyben sitzen / die kind nach gelegenheit erlich erziehen / vnd so die mannbar nach rat beider teill früntschafft vß steuren / vmb wölche verwaltung sie ouch järlich vff gesinnen der kind nechsten fründ rechnung thůn / Wurde dañ durch dieselbige͂ beiderlei früntschafft geachte

acht/das sie nützer von den kinden/ dann by jnen wer / so sol sie von solicher verwaltung gentzlich absteen.

Vnd so sie also wie jetz geschriben võ der verwaltung abgewisen/oder sich in die andern Ee begeben wurde / alßdann sol jr vor allen dingen veruolgen / jr zůgebracht vñ ererbt gůt/ morgengab/ kleider / cleinat/ vnd was zů jrem leib gehört / ouch der vierdteil aller varender haab/ nichtzit dann allein pferd harnasch vnd was zů einem mañ vnd der wöre gehört vß genomen/ Das alles sol vnnd mag sie als jr eigenthumb gebruchen nutzen vnd niessen/vnd sich dauon erziehen on eintrag jrer kind vñ menigklichs/ Darzů jr ouch gedyhen vñ veruolgen jr widerlegung in leibs gedings wyß zůgeniessen vñ damit von der nutzung aller anderer jrer kind vätterlicher güter hin dan gewisen sein.

Doch in dem allem/weß W. nach bezalung

bezalung aller schulden in steender Ee gemacht / über N. guldin in barem gelt verließ / das sol nit für varend haab / sonder ligend gůt geacht / in kein teilung genomen werden / vñ seinen kinden allein zů steen / Aber N. guldin vnd darunder sollen als ander varend haab wie oblut / in gemeine teilung / komen / Es wer dann das sie in versamleter Ee etlich schulden gemacht hetten / die solten zůuor dauon bezalt / vnd das überig an die teilung gelegt werden.

Darüber sol ouch frow A. nach W. jrs eegemahels tod / er verlaß kinder oder nit / mit bezalūg der selben seiner schuldē nicht zůthůnd haben / sonder deren fry vnnd entprosten sein / machte sie aber nach seinē abgang für sich selbs einiche schulden / die solt sie allein bezaln / vñ weitters nicht.

Wurde sich dañ nach W. abgang A. sein verlaßne witwe in die andern

dern oder weitern Ee begeben / in den selbigen ouch kinder zilen / vnnd nach jrem tod inleben verlassen / so sollen alle dieselben jre kinder / sie seien in erster oder weiterer Ee geborn / an jrem mûterlichen verlassen gût / alle glych in die hôupter erben vnd teilen.

Begebe sich aber / das vorgenanter W. vor frowen A. seiner gemahel tods abgieng / vnd kein kind von jr beider leiben geborn lebende verließ / Als dann sol jr abermals veruolgen jr zûgebracht vñ ererbt gût / morgengab / kleider / cleinat vnnd was zû jrem leib gehôrt / darzû das halbteil aller varenden haab / Es sei barschafft oder anders / wenig oder vil / gantz nichtz vßgenomen / das für jr eigenthumb zûbehalten / dißmals ouch der vorgesetzt punct das bar gelt berûrend / so über N. guldin vorhanden / nicht mer statt

haben

haben/vnd nicht destminder sol sie
by allen andern gütern / so W. ver-
lassen het / die wern von seiner linien
ererbt/oder sonst her komen/jr lebē
lang den bysitz vnd die niessung ha-
ben/doch in allweg vnuerendert des
eigenthūbs / Derglych wer es sach
dz frow A. vor gedachtem W. jrem
eegemahel / mit oder oneeelich kind
tods abgieng / so sol er by jrem züge
brächten vnnd ererbten güt (doch
vnuerendert des eigenthumbs) sein
lebenlang ouch den besitz vnd nies-
sung haben/ Vnd die kinder wo de-
ren einiche vorhanden vätterlich er-
ziehen vñ vßsteurn / wie jme als dem
vatter von rechtz wegen züsteet vnd
gepürt / Vnnd wölches also vnder
jnen zum ersten mit tod abschied / on
eeliche kind von jr beider leiben ge-
born / wie vorsteet so sol das bleiben
in leben / von stundan des abgegan-
gen züstendig zügebracht vnd ererbt
güt / waran das ist / gar nichtz vß-
genomen

genomen noch hindan gesetzt/in ein verzeichnus stellen/ die es des abgegangen früntschafft überliuern/ Vnd nicht destminder solichs alles/ vnuerendert des eigenthumbs/ sein lebenlang niessen/vnd nach des letst belibenin leben abgang/ jedes teils zůgebracht vnnd ererbt gůt/ wider hinder sich vallen / an das ort da es herkomen ist / Aber alle varende haab vñ gůter/sollen in zwen glych teil kommen/ der jedes teils früntschafft einen empfahen / vnnd darnach fürter vnder sich teilen/ Doch mit den N. guldin morgẽgab mag frow A. frei handlen wie vorsteet/ vñ wa die zů zeiten jrs abgangs nit verendert oder vergabt wern / sollen sie vff jr linien allein komen vnuerhindert menigklichs. Vñ wir vorgenanten V. vnd W. sein sone/ H. vnd N. võ der vorgemelten vnser lieben tochter vnnd mûmen wegen/ Bekennen sonderlich an disem

 brieff/

betreffend verwysen/ versichern vñ vernügen sol / also dz sie je vō zweinzig guldin einē guldin järlichs zinß vnd gelts wolgehaben möge / Das sich nach anzal der vorbestimpten summa N. guldin järlicher gült zů verwysen gebürt / mit sampt einer zimlichen behusung / daran sie häbig sein mög/ oder jr N. guldin leibgedings jars darfür geben / Wölche eesteur widerlegung vnnd behusung wir beide eegemecht vnser beider lebenlang mit vnnd byeinander innhaben vnd niessen mögen / nach vnser beider notturfft vngeuerlich/ Aber mit der berürten morgengab sol vnnd mag die egemelt mein liebe gemahel gefarn vnd thůn nach gewonheit vnd morgengab recht/ vnuerhindert menigklichs / alles lut vnd innhalt des hyratbrieffs hierũber besigelt vffgericht / Das ich dem selben nach fry willigklich / gesunds leibs / vnd rechter wissend sin

vnd

vnd vernunfft/zů den zeiten/ da ich das wol thůn kundt vñ mocht/ In der aller besten form weise vñ maß/ wie dz in allem rechten/ vñ vor allen leuten/richtern vñ gerichten/ geistlichen vñ weltlichen/an allen enden/ aller best handfeste kraft vñ macht hat/haben sol vnd mag/ die genant mein liebe gemahel/solicher N. guldin heimsteur vnd N. guldin järlicher gült mit sampt N. gul. houpt gůts der widerlegung vnd morgengab/ vnd darzů der behusung recht vnd redlich versichert/verweisst vñ versorgt han/ vñ thůn dz jetzo hiemit wissentlich in krafft diß briefs. Nemlich also / der ecsteur widerlegung vñ morgengab thůt zůsamen N. guldin dauō N. guldin nutzūg/ verwyse ich sie vff meinem hofe M. mit aller seiner zůgehörd ꝛc. Vnd der behusung verweise ich sie vff meinen teil behusung zů D. mit aller seiner zůgehört / ist sonst ouch

 fry

fry ledig vñ eigē / der gſtalt vñ alſo/ Wañ es ſich begebe / das eins vnder vns eegemechten / wölches dz were/ von dem andern mit tod abgieng/ das zum willen Gots ſteet / der das lang verhüten wöll/ So ſol das beliben eegemecht by den vorbeſtimpten N. guldin heimſteur vnnd widerlegung / vnd den N. guldin järlicher nutzūg vff berürtem hofe zů M. mit ſampt dem ſitz vnnd der behuſung oder N. guldin gelts järlichs dar für / ſein lebenlang haben/ die nutzen vnnd nieſſen / Doch mag bemelte mein lieb gemahel / die N. guldin morgengab/ vñ N. gul. gült dauon/ für ſich ſelbs gebruchē/ vmb Gottes/ jrer ſeelē heil oder vmb Eren willē verſchaffen oder verhandlen / nach jrem wolgefallen / ouch morgengab gewonheit vnnd recht/ alles one menigklichs yntrag vnnd verhinderung/ Vnd wañ dann das letſt beliben vnder vns eegemechten

ouch

ouch tods abgangen ist / als dann sollen jegklichs N. guldin / vnnd was jedes in mitler zeit ererbt hette / widerumb hindersich an seine nechsten erben (dauon die kommen sind) erblich geuallen / Doch ob wir beide eegemecht eeliche kinder von vnser beiden leiben geborn in leben verliessen / sol den selben als den rechten natürlichen vnd nechsten erben / jr erbschafft vnd gerechtigkeit vorbehalten sein / Vnd obgeschehe / das ich obgemelter A. von B. vor der genanten meiner lieben eegemahel absturb / so sol jr zůuor zůsampt ob geschribner jrer morgengab / ouch heimsteur widerlegung vnnd niessung der behusung / oder darfür N. guldin gült bleiben eruolgen vnnd werden / die bettstatt daran wir geschlaffen haben / jre kleider / cleinat / geschmuck / gebend / vnnd was zů jrem leib gehört / Vnd nachdem in angeregtem hyratsbrieff

verleiptrist / dz der selben meiner lie-
ben eegemahel/ nach meinē abgang
todes / an meiner verlassen varen-
den haab verfolgen sol / alß vil als
der andern vnserer kinder einem/
Vnd sie mich aber bißher wol vnnd
früntlich gehalten hat / vngezwy-
uelts vertruwens/ sie werde das hin
füro jr lebenlang gegen mir vñ vn-
sern kindē zůthůnd willig vñ geflis-
sen sein/ Demnach so verschaff vnd
will ich in krafft diß brieffs / vñ des
ortz in krafftsatzūg meins letstē wil
len vñ seelgeredts / dz vnangesehē die
vßwysung des hyratbrieffs / obge-
melt mein lieb eegemahel/ so sie mich
überlebte/ empfahen vñ nemē sol dē
halben teil alles silbergeschirrs vnd
anderer varender haab / so ich ver-
lassen würd/ vß genomen barschaft
pfandtschafft/ verbriefft schulden/
reisiger haab vnd was zů der wöre
gehört/ daran sol jr nichts werden/
Vnd aller schulden so ich nach mei-
nem

nem tod zůgelten verlassen / sol sie
gantz entladen vñ dauon vnbekümmert sein. Geschehe aber das die genant mein lieb gemahel vor mir mit
tod verschied / so sol mir all varende
haab allein werden vñ bleiben / Vnd
ob wir beide eegemecht eelich kinder byeinander gewürckt / nach vnserm tod verlassen wurden / vñ ich
obgenanter A. võ B. vor der genanten frow E. võ der B. meiner liebẽ
gemahel tods abgieng / so sol jr an
dem silbergeschirr / vñ anderer varenden haab / ouch wie obsteet der
halbteil veruolgen vnnd beleiben /
Vnnd darzů alldwyl sie in witwen
staat verharret / sol sie macht haben / dieselben vnsere kinder / ob sie
vnder fünff jaren alt seien / by jr zůhaben / vñ von derselben kinder gůt
zůziehen biß sie über fünff jar alt /
alß dann sollen sie nach rat derselben kinder vatter vnd můterr halb /
nechsten fründ verpflegt werden /

 Doch

Doch sol sie eins jedē jars vmb ynnemen vnd vßgeben/so sie vō der selben kind wegen thůt / vor dryen der selbē kinder nechsten fründen/deren zwen meinthalb / vnd der dritt jrer můter halbē daby sein / erbere rechnung thůn. Were aber sach das die genant mein liebe hußfrow sich widerumb eelich verhyraten wurde/ So sollen vnsere kinder/oder andere meine nechsten erbē/ so ich kein eelich kind mit jr gwürckt hinder mir verlassen het / macht haben / über kurtz oder lang wölchs jars sie wöllē/die berürt jr verwysung mit N. guldin houptgůts abzůlösen/ vnnd die vngeuerlich von jrem bysitz dry oder vier meil wegs in ein Statt wa sie begert zů entwurten vnnd zůbezaln / Doch das solich ablösung ein halb jar vorhin (jederteil sich darnach wisse zůrichtē) verkündt werde/ Vnd jr die andern N. guldin widerlegung zůuerwysen/mit N. guldin

din järlicher gült/als lang sie in le-
ben / des jr ouch gnůgsame versi-
cherung beschehen/wie recht / vnnd
der lands gebrauch ist/Aber vmb die
behusung/oder N. guldin jars dar
für zůgeben / sind jr vnsere kinder/
oder andere meine erben / so sie jren
witwen stand verruckt/nichtz schul
dig / vñ hieruf so gered vñ versprich
ich gemelter A. von der B. für mich
vnnd all meine erben / der gemelten
meiner lieben eegemahel vnnd jren
erben/die bestimpten N. guldin / jr
Eesteur vnnd widerlegung / ouch
morgengab vnnd niessung für die
behusung / vnd die järlichen gülten
dauon fallende / recht gewern zů-
sein / jnen die zůuertigen vnd vnan-
sprüchig zůmachen gegen aller me-
nigklich/ Ouch zů allen tagen vnnd
Stetten vor allen geistlichen vnnd
weltlichen leuten richtern vnnd ge-
richten / nach diß lands gebrauch
sitt vnd gewonheit/ so offt das not/
vnd

vñ solchs an vns erfordert würdt/ daran sie vñ jren erben wol habend seind/ gentzlich one jren costen vnnd schaden / Were aber sach das ich oder meine erben / der genanten meiner lieben gemahel / oder jren erben an den obgeschriben stucken einem oder mer sümnus thäten / vnd daran mangel erscheinen lassen wurdē/ waran vnd wie sich das fügte / So haben alß dañ die mergenant mein lieb gemahel / jre erben vnnd helffer gantzen vollen gewalt / vnd ergeben recht / die vnderpfand so derwegen verschriben / vnnd darzů all ander mein vnd meiner erben gülten / gütter vnd haaben / ligend vnd farend / wa sie die in Stetten / Schlossen / Märckten / dörffern / oder vff wasser oder Land bekommen mögen / mit gericht geistlichen oder weltlichen / oder one gericht / eigens gewaltß / wie jnen aller basst fügt anzůgreiffen zůbekümern / zůnöten / zůschedigen

zůschedigen vn̄ zůpfenden / on klag/ zorn vnd alle raach / jmmer solang vil vnd gnůg / biß jnen alles das vff vn̄ vßgericht wurdt / daran sie man gel vnd gebresten hetten / Vnd was wir hiewider thůn / so sollen sie all- weg recht / vnnd wir vnrecht haben vngeuerlich / Vor dem allem vnnd jedem insonderheit sol mich mein erben noch die vnderpfand / daruß solich gülten verschribē / noch sonst kein ander vnser haab / gülten vnnd gůtter / nit fryen noch beschirmen / kein gleit / gebott / verbott / fryheit / landtfrid / einung / püntnus / gesel- schafft der Fürsten / herrn / Stett noch Lands / kein geistlich noch weltlich recht / recht erbieten / Cam- mer hof noch lantgericht / abuorde- rūg / wysung / kein absolution / resti tution / Bäpstlich / Keiserlich noch Künigklich gwalt / noch sonst kein ander fund list noch geuerd / so wir oder jemand anderer jetz oder her-

nach

nach schirms wyß fürziehen finden oder erdencken köndten oder möchten/ nichtz vßgenomen noch hindan gesetzt in kein weg / Dann ich mich für mich vnd all mein erben/des alles / vnnd jedes sonderlich / ouch des rechten gemeiner verzeihũg widersprechende / gentzlich verzigen vnnd begeben hab / wissentlich mit vnd in krafft diß brieffs / Vnnd in was schadens die vorgemelt mein liebe eegemahel vñ jre erben solichs angryffens ymmer komen/wie der genant werden möcht / keinen vßgesündert/den sollen ich vnnd meine erben / jnen jederzeit one verzug bekern / on allen jren costen vnd schaden / geuerd vñ arglist hieriñ gentzlich vßgeslossen vnd hindan gesetzt/ Vnd des zů warem vrkund/hab ich mein eigen angeborn jnsigel / offenlich an disen brieff gehenckt / vnnd darzů mit flyß ernstlich erbetten/ die Edlen gestrengen vnnd vesten

herrn

herrn D. rc. Rittern rc. W. vnd V. von der B. meine früntliche liebe herrn Swâger vnd gebrûder / das sie jr jeder jme selbs vñ seinen erben one schaden / sein eigen angeborn jnsigel zû gezücknus ouch offenlich gehenckt hat an disen brief / mich aller obgeschriben ding zû überzügen vñ zûbesagen. Geben vff rc.

☞ Nota / Wôlte man aber in solicher verwysung ouch bürgschaft vnnd leistung haben / die mag man vor dem angriff der vnderpfand / an gepürliche ort darein ziehen / vnd von der bürgschafft vnnd leistung / ouch der bürgen bekantnus vnnd verzig / so hieuor in der Fürsten hyrats notteln vff ein künfftigs beegriffen / ein form nemē / wôlchs ich deßhalb allhie vmb kürtze willen überschritten.

Verwysung vnder den Edeln in kurtzer form.

Jch

W.ꝛc. Bekeñ / Nach demich mich verschiner jar/mit A.weiland des Edlen vnnd vesten N. von N. seeligen verlaßnen tochter / mit wissen vñ rate vnser beider seits früntschafft eelich verhyrat / die mir N. guldin vnd hyratgůts zůgebracht/ Dargegen ich jr ouch N. guldin widerlegung vnnd N.guldin morgengab versprochen / thůt alles hyratgůt widerlegung vnnd morgengab zůsamē N.guldin / Jñhalt der hyrats brieff darüber vffgericht/ Dwyl dann im heirat abgeredt/ ouch für sich selbs billich ist/ das ich die obgenant mein lieb eegemahel solichen N. guldin vergwiss / verwyse vnd verwidem / das sie je von N.guldin houptgůts / N. guldin jårlichs wolgehaben mȍg / Also vñ der gestalt wo ich vor mergenanter meiner lieben hußfrowen mit tod abgieng / dz zum willen Gots steet/ das sie alsdann der bestimpten N.

guldin

guldin wolhabend vñ versorgt sei/ Hierumb so verwyse / verwidem/ versicher vnd verschryb ich der egenanten meiner lieben eegemahel / in der aller besten form vnd gestalt/ mit rechtem wissen inn krafft diß brieffs / die obgeschriben N. guldin vff nach gemelten meinen eygen vnnd lehengütern / Nemlich vff meinem dorff M. mit zinsen/ reñten/ gülten/ gütern vnd aller zůgehörd/ Jst mein eigenthumb/ wie das von wylend N. meinem vettern seligen erblich an mich komen/ nichtz vßgenomen / vnd der übrigen N. guldin verwyse ich sie vff meinen ꝛc. Jst von dem Fürstenthumb Wirtenberg mañlehen / vñ mir hierumb zů verunderpfanden vergöndt/ vermög des verwilligũg brieffs darüber vßgangen / Vnnd was benanter meiner gemahel an solichem lehenzehenden abgieng/ dz sol jr an dem dorff M. mit seiner zů

gehörd widerumb erstattet werdē/ damit sie der obgeschriben summa wolhabend sein mög/ Wölche eigen vnnd lehen gütter gedachter meiner lieben gemahel / sampt dem halben teil aller meiner verlassen varenden haab / Es sey silbergeschirr / getreid/vich/oder anders (nicht dann allein barschafft / pfandtschafft/ verbrieft schuldē/ pferd/ harnasch/ büchssen / vñ was zůr wöre gehört/ wölchs nit für varende haab gerechnet werden/vßgenomen) so ich nach tod verlassen wurd/das sol alles obgemelter meiner lieben eegemahel/so lang sie in leben vnnd witwe bleibt / in widems wyß zůniessen zů steen / Aber das ander halb teil der varenden haab / so als oblut über das vßgenomen beuor / sol egedachter meiner liebē eegemahel zum eigenthumb bleiben/damit sie vnnd jre erben fürter thůn vnd lassen sollen vnd mögen jrs willens vnnd geuallens

uallens / als mit andern jren eigen gütern/vnuerhindert mein meiner erben vnnd menigklichs in allweg/ Vnnd ob ich wissentliche oder verschribne schulden / es were zinß gelt leibgeding oder anders hinder mir verließ / mit dem selben sol sie nichts züthünd haben / weder ynzünemen noch vßzügeben oder zübezaln / in kein wyß / Vnd wie es zwischen vnser beider eeleut vnd vnsern erben so es zun vällen käme gehalten werden sol / ist in der hyrats nottel durch vnser beider seits früntschaft gnüg samlich versehen/wo sich aber einer oder mer tods väll begeben / so in der hyrats nottel vnd diser verwysung nit begriffen sind / mit den selben sol es gehalten werden / wie vnder dem Adel herkomen sitt vnd gewonheit/ vnnd dem gemeinen rechten gemeß ist / Alles getrülich vnnd vngeuerlich/Vrkund rc.

Schadloß brieff der bürgen underm Adel kurtz.

Jch G. von K. zů L. Beken̄ rc. Nach dem der Edel und vest M. von N. mein lieber vetter / sampt andern / gegen der Edelen tugentreichen frowen A. geborn von B. meiner lieben eegemahel / umb N. guldin jrs zůgebrachtē hyratgůts / ouch dagegen N. guldin widerlegung / und N. guldin morgengab / des glych um̄ jren widemsitz behusung und beholtzung / oder jars so lang sie im witwen stand verharret / darfür N. guldin zůgebē / mein bürg und gewör worden ist / lut der houptverschrybung darüber uffgericht / solichs klärlicher ußwysende / So hab ich hierumb für mich und all meine erben / dem benanten meinem lieben vettern unnd seinen erben / by Edelmans glouben zůgesagt geredt und versprochen / unnd

thůn

thůn das hiemit vnnd in krafft diß brieffs/ sie von solicher bürgschafft vñ gewörschafft ouch allem costen vnd schaden / sie deß halb durch leistūg angriff oder in ander weg empfahen vñ leiden wurden/ gentzlich schadloß zůhalten zůledigen vñ zůlösen / one allen jren verlust costen vnd schaden / Vnnd des zů gůter sicherheit / so hab ich dem selben meinem lieben vettern vñ seinen erben/ zů rechtem vnderpfand/ yngesetzt/ vnd hafft gemacht rc.

☞ (Nota / hie sollen das/ oder die vnderpfand bestimpt werden) dergestalt vnd also / wo der vorgemelten meiner lieben eegemahel / oder jren erben/ an jrer verwysung oder dem widerfall einicher abgang beschche / vnnd der benant mein lieber vetter/ oder seine erben / des in einichen costen oder schaden kommen/ dauon ich oder meine erben/ sie vff jr ersts erfordern nit ledigten vnnd

 löſten

lösten/wie sich das gefügte/So haben sie alß dañ vollen gewalt vñ güt ergeben recht / das (vel) die obbestimpten vnderpfand (sampt vnd sonder) vñ wo jnen daran abgieng/ all ander mein vñ meiner erben gülten haabe vnd güter/ligend vnd varend/nicht vß genomen/wo sie die in Slossen/Stetten/Märckten dörffern/vff wasser vnd land bekomen mögen/als ob die alle mit jren sonderlichen namen für vnderpfand hierinn bestimpt wern/mit gericht geistlichen oder weltlichen / oder eigens gewalts mit der that/wie jnen aller bast fügt/on klag/zorn vñ alle raach zübekomern/anzügreiffen zünöten vnd züpfenden / die pfand züuer setzen züuer kouffen oder selbs zübehalten/an rechter vergangner pfandstatt/jmmer so lang vil vnnd gnüg/biß sie aller ding schadloß gehalten sind / vnd jnen alles das darumb sie angegriffen hetten / vßgericht

richt vnnd vernügt wurdt / on jren schadē / vñ wz wir dar wider thůn / so sollen sie allweg recht vñ wir vnrecht haben vngeuerlich / Vor dē allen vñ jedē / sol mich meine erbē noch das (vel) die obbestimpten vnderpfand / noch sonst kein ander vnser haab / gülten vñ güter / sampt noch sonder nit fryen noch beschirmen / kein fryheit / gnad / restitution gewalt / gebott / verbott / gericht noch recht / Geistlichs noch Weltlichs / recht / recht erbieten / Cam̃er / hof / noch land gericht / abuordrūg / wysung / einung / püntnus / satzung / gewonheit / frid / trőstung noch gleit / der Fürsten / Herrn / Stett noch Lånder / noch sonst nichtz überal / das vns hierin̄ zů gůtem vnd dem benanten N. vnd seinen erben zů nachteil dienen / vnnd wir erlangen mőchten / Dann ich mich / für mich vnnd meine erben / aller gnaden / hilff vnd schirms der rechten /

in gemein vñ sonderheit/ mitsampt dem rechten gemeiner verzyhung widersprechende/ gentzlich verzigen vnd begeben hab/ vnd thůn ouch dz jetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs getrülich vnd vngeuerlich. Vnd des zů warem vrkund 2c.

Zollbrieff.

Von Gottes gnaden wir 2c. Beuelhen allen vnd jeden vnsern Zöllern/ so mit disem vnserm brieff ersůcht werden/ gegenwürtige zwey füder wyns/ dem N. zůgehörig/ diß mals vß gnaden vnd keiner gerechtigkeit/ an jeden zöllen vnsers Fürstenthumbs/ zol fry vñ vnbeswert fürgeen vnd passiern zůlassen/ doch von den fůrleuten glübd zůnemen/ das solcher wyn aller dem gemelten N. vnd sonst niemanden zůgehörig sei/ Daran geschicht vnser meinũg. Geben zů N. vnder vnserm zůruck vffgetrucktem Secret vff N. tag N. jars

Ein

Ein anderer

Von Gottes gnaden 2c. Embieten allen vñ jeden Zöllern vñ Zollschrybern/ so mit disem brieff ersůcht werden/ vnser gnad vnd alles gůt zůuor/ vnd fůgen euch zůuernemen/ Das wir N. disem gegenwürtigen zehen Legelen Maluasier vñ Reinfall zů vnserm selbs gebruch vff laden lassen haben/ vns die in vnserm costen vnd schaden zů zůbringen/ Hierumb an einen jeden vnser gnedigs begern/ vnnd soliche Legelen an den zöllen vnd pässen/ by euch zollfry vnd vnuerhindert fürgeen zůlassen/ daran geschicht vns danckneme geuallen/ Solichs in der glych vnd mererm vmb üwer jedes herrschafft früntlich habē zůuerdienen vnd zůgewidern/ Auch gegen euch in gnaden zůerkennen. Geben 2c.

Bottenbrieff.

Wir N. Bekennen offenlich vnd thůnd kunth allermenigklich mit disem briefe / Das wir N. disen gegenwürtigen zů vnserm geschwornnen rytendē (vel) louffenden Botten angenomen vñ bestellt / Er hat vns ouch derhalbē gepürlich glübd vnnd eide gethan / Hierumb einen yeden in was wirden wesens oder stands der / oder die seien / nach gepür früntlich vnnd gůtlich bittend ouch gnedigklich begerende / den benanten vnsern geschwornnen botten in vnsern geschefften (wir jme jeder zeit beuelhen werden) an jeden orten by euch vnuerhindert durch passiern zůlassen / jme ouch sonst fürderung zůbewysen / das kompt vns zů sonderm dancknemen geuallen / Solichs in dergly ch vnnd merern / vmb einen jeden nach seiner gepür früntlich zůuerdienen / günstlich zůbeschulden / vñ in gnaden zůerkennen. Zů vrkund mit vnserm

anhangen-

anhangenden Secret insigel besi=
gelt. Geben zů N. vff N. tag.

Ein anderer.

Allen vnnd yeden Churfürsten/
Fürsten/ geistlichen vnd weltlichē/
Prelaten/ Grauen/ Fryen Herrn/
Rittern/ Edeln/ Vitzthumben/
Vögten/ Pflegern/ Amptleuten/
Burgermeistern/ Schultheissen/
Gerichten/ Räten/ vnnd gemein=
lich allen andern/ so mit disem brieff
ersůcht werden/ in was wirden/ we=
sens oder stands/ der/ oder die seien/
vnsern gnedigsten/ gnedigen/ gün=
stigen ouch lieben herrn vnnd gůt=
ten fründen/ Embieten wir A. vn=
ser vnderthänigst vnderthänig gůt
willig/ geflissen/ willig früntlich
dienst/ vnnd alles gůt zůuor/ Vnd
fügen üwern Chur vnnd Fürstli=
chen gnaden/ gnaden/ gunsten vnd
früntschaftē zůuernemē/ Das wir
N. zeigern diß brieffs zů vnserm
louffenden

louffenden botten angenomen vnd bestelt/ er hat vns ouch deßhalb gepürlich pflicht gethon / Vnd hierumb an üwer Chur vnnd fürstlich gnaden/gnaden/ gunsten vñ früntschafften / nach jedes gepür / vnser vnderthänigst vnderthänig dienstlich flyssig vnd früntlich bitt / die wöllen den benantē vnsern geschwornen bottē / an jeden orten vnuerhindert durch passiern lassen/jme ouch sonst gnedige vnd günstige fürdrūg bewysen / dāmit er vnsere beuelch dester stattlicher vßrichten mög / Daran bewysen üwer Chur vnnd Fürstlich gnaden / gnaden gunsten vñ früntschafften / vns sonder gnedig günstig vnnd dancknem willen vnd geuallen/vns erbietend/solichs ī der glych vnd merern vmb einen yeden nach seiner gepür vnderthänigst / vnderthenig gůtwillig / geflissen vnnd früntlich zůuerdienen/ Mit vrkund diß brieffs rc.

Ledig-

Ledig zelung der Leib-eigenschafft.

Võ Gottes gnaden wir ꝛc. Bekennē ꝛc. Dz wir N. vff sein vnderthänig bitt vnd anrüffen der leibeigenschaft damit er vns biß her zůgeton vñ verwant gwesen ist ledig gezelt vnnd erlassen haben / thůn ouch solichs jetzo mit disem brieff / Der zů vrkund mit vnserm anhangendem Secret besigelt vnd geben ist zů N. vff N. tag.

Ein andere form in gestalt einer quittung.

Wir N. ꝛc. Bekennē ꝛc. Als vns N. mit lybeigenschafft verpflicht gewesst ist / hat er sich derselben von vns mit vnserem gůtten willen erkoufft / vnd vns darfür geben / daran vns wol benügt / Hierumb so sagen vnnd erlassen wir für vns vnd vnser erben / den gemelten N. vnd

seine

seine erben/ solicher lybeigenschafft aller ding fry/ quit/ ledig vnnd loß/ Also das er fürohin in Schlossen/ Stetten/ Märckte/ dörffern/ oder vff dem land / wo jme das fügklich oder eben ist/ ziehen vñ wonen/ burger oder marcktrecht an sich nemen sol vnd mag / nach seinem willen vñ geuallen / vnuerhindert vō vns vnsern erben / vnnd menigklichs von vnsern wegen in allweg/ Dann wir vns für vns vnnd vnsere erben solicher eigenschafft seins leibs/ vnd aller verpflicht darzů gehörēde/ gentzlich verzigen vñ begeben haben / wie sich das nach ordnung der recht zů thůnd gepürt / Deßhalb vnnd darumb ouch hinfüro zů ewigen zeiten kein vordrung anspruch recht noch gerechtigkeit nicht mehr zůhaben/ zůsůchen noch gewinnen/ weder mit noch on recht / geistlichē noch weltlichen / an keinen stetten noch gantz überal in kein weg / alles getrülich

vnd

vnnd vngeuerlich / Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Vbergab eins lybeigen einem andern herrn.

Wir N. ꝛc. Bekennē ꝛc. Das wir dem wolgebornen N. vff sein flyssig bitt ergeben haben N. mit leib vnd dem gůt / so er jetzo hat / vnnd jme hinfüro an erstirbt / wie vns dañ derselbig bißher mit leibeigenschafft angehörig gewesst ist / Ergeben jme den ouch also für vns vñ vnser erben in krafft diß brieffs / vñ verzeihen vnns hiemit aller eigenschafft gerechtigkeit widervordrūg vnd ansprach / so wir biß anher zů dem gemelten N. vnnd seinem gůt gehapt / oder künfftigklich überkomen möchten / in allweg / one geuerd / Vnd des zů vrkund ꝛc.

Gleich brieff leibeigner leut.

Wir N. ꝛc. Bekennē ꝛc. Das wir den

den ersamen wysen vnsern lieben besondern Burgermeister vnnd rat der Statt E. vnsern leibeigen angehörigen N. von N. so hinder sie gezogen / vmb vnnd für B. von N. der jr leibeigen gewesst / vñ vns dargegen ergeben ist / Also das nu hinfüro der benant N. den gedachten von E. vnnd B. vns mit leibeigenschafft zügehörig / vñ glychs fleichs verfleicht sein vñ bleiben sollen / one menigklichs jrrung yntrag vnnd hindernus vngeuerlichen / Vnd des zů vrkund rc.

Rotwylisch abuordrüg.

Wir N. rc. Embieten den wolgebornen ouch ersamen wysen vnsern lieben besondern Johañ Ludwigen Grauen zů Sultz hofrichtern / vnnd N. den vrteilsprechern des Keiserlichen hofs zů Rotwyl / vnsern früntlichen vnd günstlichen grůß zůuor / vñ fůgen euch gnediger meinung

meinung zůuernemen / Als vnser angehöriger A. võ N. von B. burgern zů E. durch ein verkündung (vel) ladung / für das Keiserlich hofgericht gen Rotwyl citiert vnd fürgeeischen worden / Vnd aber der benant A. vns zůgethan vnd verwandt / Ist vnser gůtlich beger / jr wöllent den gedachtẽ B. seiner klag vnd vordrung halb / mit vrteil für vnser hofrichter vnd Räte (vel) Statt gericht gen F. gegen dem gemelten vnsern anhörigen / zů recht wysen vnnd remittiern / wie sich das nach vermög vnsers Fürstenthumbs N. fryheit sag zůthůnd gepürt / Sol vnd würdt jm vff sein ansůchen alda fürderlichs rechtens gestattet / wie sich das nach innhalt derselbigẽ / fryheit gepürt / Kompt vnns zůsampt der billicheit (deren wir vns versehen) von euch zů gefallen günstlich vnd in gnaden haben zůerkennen / Mit vrkund diß

briefs / vnder vnserm zůruck vff gutruckten Secret bsigelt / geben rc.

Rottwylisch gleit.

Von Gottes gnaden / Wir rc. Bekennen rc. Als B. võ seiner klag vnd vordrung wegen gegen vnserm angehörigen A. von N. von dem Keiserlichen hofgericht zů Rottwyl in krafft bemelts vnsers Fürstenthumbs N. fryheit sag / für vnser Hofmeister vnnd Räte (vel) Stattgericht gen F. zů recht gewisen vnd remittiert worden ist / Das wir demnach benanten B. oder seinem volmechtigen Anwald / vnnd wen sie vngeuerlich mit jnen bringen / vff all vnnd jede tagsatzung / so vff sein oder jr eruordern hierinn fürgenom̃en vnd angesetzt werden / zů solchen rechten / daby zůsind / vnd widerumb von dannen / vntz an jr gwarsame vnser fry sicherheit trostung vñ gleit geben / vñ thůnd ouch

das

das mit disem brieff / für vns / die jhenen deren wir zů recht mechtig sind/vnnd vns zůuersprechen steen/ an orten vnd enden wir zů begleiten haben/vngeuerlich mit vrkund 2c.

Ein ander vff ein gütlichen angesetzten tag.

Wir N. von Gottes gnaden 2c. Bekennen 2c. Nachdem in swebenden jrrthumben vnd spennen zwüschen vnsern lieben getrüwen N. vnd N. an einem / vnnd vnserm lieben besondern A. vñ B. am andern teiln / ein gütlicher verhörtag vff mitwoch nach N. tag schierist zů frűer tagzeit / für vnser Hofmeister vnd Räte allher gen N. fürgenom̄en vnd ernennt ist / lut der tagsatzung derwegen von vns vßgangen / Das wir demnach obgenantem A. vñ allen den jhenē / so nit vnsere offen abgesagt veind seien / vnd er mit jme bringen würdet/ solichen

tåg zůbesůchē/ so lang der weret da-
by zůsind/ vñ von dannen biß wider
an jr gewarsame / vnser fry strack
sicher gleit gegeben haben / Geben
jnen ouch das jetzo hiemit für vns
vnd alle die jhenen deren wir vnge-
uarlich zů recht mechtig sind/ an or-
ten vnd enden vns das begleiten zů-
steet / in krafft diß brieffs / Der zů
warem vrkund rc.

Juden gleit.

Wir N. rc. Bekennen rc. Das
wir A. Juden von B. vff s[illegible] vn-
derthånig bitt vnd ansůchen/ vnser
fry strack sicherheit vnd gleit geben
haben / sich den nechsten von Dato
diß brieffs / von B. gen C. daselbst
etliche seine sachen vnd gescheffte vß-
zůrichten/ vnd alßdañ nach volen-
dung der selbigen vō dannen wider-
umb durch vnnser Fürstenthumb
vntz an sein gewarsame zůuerfügē/
doch mit der vßgetruckten beschei-
denheit/

denheit/ das er vnder solichem gar kein hantiernng oder wůcher / dar zů ouch kein abweg/ sonder die rechten landstraß gebruch vnd sůch / vñ sich an allen zöllē anzeig / by verlust diß vnsers gleits vñ swärer straff/ jme begegnen sol / Geben jm ouch also angezöigter gestalt / vnnd nicht anders / solich gleit vnd sicherheit/ für vns/die vnsern/vnnd deren wir zů recht mechtig sind / an orten vnd enden wir zůbeglei ten haben vngeuerlich/Zů vrkuud ꝛc.

Gunds brieff/gülten vffzůnemen.

Von Gottes gnaden wir N. ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir vnserm lieben getrüwen A. vō B. vff sein vnderthänig flyssig bitt vñ ansůchen/ gnedigklich gegondt vnnderloupt haben/ N. guldin Reinischer järlicher gült/ vmb N. guldin houptgůts/by denersamē wysen/ vnsern

 lieben

lieben besondern / Burgermeister vnnd Rat zů B. vff vsser vnnd ab Sloss vnd dorff C. (wölches vnser eigenthumb vnnd sein lehen ist / vff ein widerkouff vnnd ablösung zů uerkouffen / vnd solich vnser eigenthumb C. dargegen pfandbar zů machen vnd zůuerschryben / Gönden vnnd erlouben jme ouch dz jetzo hiemit disem vnserm brieue / doch vns / vnsern erben vnd nachkomen / an vnser oberkeit herrlicheit vnnd eigenthumb vnabbrüchig / vñ sonst menigklichē an seiner gerechtigkeit in allweg vnschädlich / Zů vrkūd ꝛc.

Reuers die gültē in einer bestimptē zeit wider abzůlösen.

Jch A. von D. Bekenn ꝛc. Als der durchleuchtig ꝛc. mein gnediger herr / mir vff mein vnderthänig flyssig bitt / mein schaden zů fürkömen gnedigklich gegöndt / bewilligt vnd erloubt (von den ersamen vnd wysen

wysen N. vnnd N. tusent guldin
houptgůts vffzůnemen / vñ dauon fünfftzig guldin jårlicher gült zů⸗uerschrybẽ / ouch darfür mein sloss vnd dorff N. so von seinen F. G. zů lehen rürt zů vnderpfand ynzůse⸗tzen) (vel) mein Sloss vnd dorff N. so von seinen Fürstlichen gna⸗den zůlehen rürt / gegen den N. vnd N. vmb tusent guldin houptgůts / vñ dauon fünfftzig guldin jårlicher gült zů vnderpfanden / innhalt des will (vel) verwilligũg briefs / dar⸗über besigelt vß gangen / des datum steet / zů N. vff N. tag / solichs klår⸗licher vßwysende / Das ich dem⸗nach hochermelten meinem gnedi⸗gen Fürsten vnd herrn zůgesagt ge⸗redt vnnd versprochen hab / vnnd thůn das hiemit disem brieue / die obgeschriben N. guldin gült / mit den vorbestimpten N. guldin Rei⸗nischer houptgůts / in fünff jarn den nechsten nach dato kommende /

widerumb abzůlösen / vnd also das bemelt mein Sloss vnd dorff / damit zůledigen / on all vßzüg / widerred vnd lenger verziehen / gentzlich one hochermelts meins gnedigen Fürsten vnd herrn costen vnd schaden / Mit angedingter peen / wo ich oder meine erben / Hieran sümig wurden / das alßdan̄ hochermelter mein gnediger herr / vn̄ seiner Fürstlichen gnaden erben / macht vnd gewalt haben / das obbestimpt Sloss vnd dorff / jr eigenthumb vnd mein lehen als verfallen / zů jren handen zůnemen / vnd darzů mich vnd all mein erben / an allen andern vnsern eigen gütern / zinsen / reñten / gülten vn̄ geuällen / allenthalben in Slossen / Stetten / dörffern / vff wasser oder land / sie die bekomen mögen / eigens gewalts one erfolgūg rechts anzůgreiffen / zů jrē handen zůziehē zůuersetzen / zůuerkouffen / oder jnē selbs zůbehalten / vngefreuelt gegen

menigkli-

menigklichem / So lang vil vnnd gnůg / biß hochgedachtem meinem gnedigen herrn / vnd seiner Fürstlichen gnaden erben / vmb solich obgeschribē tusent guldin houptgůts / vnd verfallen zinß costen vnd schåden / daruff geloffen / volkomen widerlegung vnnd gnůg beschehen ist / Daruor alß dañ mich vnd meine erben / ouch dz vorbestimpt mein Sloß vñ dorff / noch sonst kein ander vnser eigen gütter / zinß / rennt / gülten vñ geuåll nichtzig fryen / fridē noch schirmen sol / weder Båpstlich / Keiserlich / Künigklich / oder einich ander gnaden / fryheiten / satzungen / einungen / gleit / gwalt / gebott / verbott / gericht noch recht / geistlichs noch weltlichs / kein appellation / exception / recht erbieten / abuordrung / wysung / noch sonst nichtz / das wir oder jemands / herwider zů schirm erlangen fürwendē oder erdencken möchten / Dann ich

mich für mich vnd all meine erben/ deren vñ aller anderer gnaden fryheiten satzungen vnnd behelff/ mitsampt dem rechten gemeiner verzeihũg widersprechende/ gentzlich verzigen vnd begeben hab / vnnd thůn dz jetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs getrülich vnnd on all geuerd / Vñ des zů warem vrkund rc.

Rats bestallung.

Wir rc. Bekennen rc. Das wir vnsern lieben getrüwen N. võ. N. zů vnserm Rat vnd diener angenõmen vnd bestellt haben/ Also das er vns mit vier gerüsten reisigen pferden/ an vnserm hof / wa vñ an wölchen orten wir jeder zeit sein oder jne gebruchen werdẽ / eigner person wider menigklich/ niemand (dann allein rc.) vßgenomen / getrülich dienen vñ gewertig sein/ vnsern nutz vnd fromen fürdern/ schaden warnen vnnd wenden sol / nach seinem

bessren

besſten vermögen/ Ouch in ſachen darumb er gefragt wurdt/zum beſſten vnd getrülichſten raten vnnd den Rat ouch wz in rats geheimbd vor jm gehandelt wurdt/ biß in ſein tod verſwygen/ Darumb ſollen vñ wöllen wir jme jedes jars vff N. tag/ſo lang er alſo wie obſteet vnſer Rat vnnd diener ſein würdt/ zů beſoldung thůn geben N. guldin vnſer landßwerung vñ vnſer hofkleidung/ darzů zimlich hew vnd ſtro/ ouch jne mit fůter mal oder dem liffergelt/nagel vnnd eiſen/ouch redlichem reiſigem pferdſchadē halten/ wie ander vnſer diener ſeins glychen / Vnd ob ſich in zeit ſolchs ſeins dienſts/zwüſchen vns vñ jme/ oder vnſern angehörigen vnderthanen/ einich jrthūb zůtragen wurde/war umb das were/ So dañ die ſach vns berürte / oder vnſere vnderthanen zů jme zůklagen hetten / ſol er ſich jeder zeit / an vßtrag rechtens vor

vnſern

mich für mich vnd all meine erben/ deren vñ aller anderer gnaden fryheiten satzungen vnnd behelff/ mitsampt dem rechten gemeiner verzeihũg widersprechende/ gentzlich verzigen vnd begeben hab / vnnd thůn dz jetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs getrülich vnnd on all geuerd / Vñ des zů warem vrkund rc.

Rats bestallung.

Wir rc. Bekennen rc. Das wir vnsern lieben getrüwen N. võ. N. zů vnserm Rat vnd diener angenõmen vnd bestellt haben/ Also das er vns mit vier gerüsten reisigen pferden/ an vnserm hof / wa vñ an wölchen orten wir jeder zeit sein oder jne gebruchen werdẽ / eigner person wider menigklich/ niemand (dann allein rc.) vßgenomen / getrülich dienen vñ gewertig sein/ vnsern nutz vnd fromen fürdern/ schaden warnen vnnd wenden sol / nach seinem

bessten

besſten vermögen/ Ouch in ſachen darumb er gefragt wurdt/zum beſſten vnd getrülichſten raten vnnd den Rat ouch wz in rats geheimbd vor jm gehandelt wurdt/ biß in ſein tod verſwygen/Darumb ſollen vñ wöllen wir jme jedes jars vff N. tag/ſo lang er alſo wie obſteet vnſer Rat vnnd diener ſein würdt/zů beſoldung thůn geben N. guldin vnſer landß werung vñ vnſer hof kleidung/darzůzimlich hew vnd ſtro/ ouch jne mit fůter mal oder dem liefergelt/nagel vnnd eiſen/ouch redlichem reiſigem pferdſchadē halten/ wie ander vnſer diener ſeins glychen/ Vnd ob ſich in zeit ſolchs ſeins dienſts/zwüſchen vns vñ jme/ oder vnſern angehörigen vnderthanen/ einich irthūb zůtragen wurde/war umb das were/So dañ die ſach vns berürte/ oder vnſere vnderthanen zů jme zůklagen hetten/ ſol er ſich jeder zeit/ an vßtrag rechtens vor

vnſern

vnsern Hofmeister vnd Räten be-
nügen lassen/ Het aber er zů vnsern
vnderthane nichtz zůsprechen/ sol er
dieselbigen in den gerichten alda die
gesessen ersůchen/ oder die sach sonst
rechtlich vßtragē/ an ortē sie beider
seitz von vns nach billicheit beschei-
den werden / alles on verner weige-
rūg vn̄ appelliern / Er sol ouch sei-
ne knecht in glyche verpflichtūg an-
nemen/ Alles by dem eid/ so er vns
hierumb zů Gott dem Allmechti-
gen lyblich geschworn hat/ dem also
wie vorsteet gentzlich nachzůkomē/
Mit vrkund diß brieffs/ vnder vn-
serm zůruck vffgetrucktem Secret
besigelt/ Geben zů N. rc.

Ampts bestallung.

Wir N. Bekennen rc. Das wir
vnsern lieben getrüwen N. von N.
zů vnserm Obervogt gen N. ange-
nommen vnd bestelt haben/ Also das
er vns vier gerüster pferd halten/
vnd

vnd berürt ampt als ein Obervogt getrülich verwalten vnnd versehen sol / lut der ordnuug wir jme jetzo thůn geben / oder künfftigkich geben werdē / nach seinem bessten vermögen / vñ so er darneben (zů wölcher zeit das were) mit seiner rüstung der bestimpten vier pferden eruordert wurd / alßdañ jeder zeit / ouch wo vnd wañ solichs vnser notturfft erheischt / selbs eigner person kommen / vns / dienen vnd sich nach vnserm bescheid gebruchen lassen / wider menigklich niemand vßgenommen / Darumb sollen vnd wöllen wir jme / so lang er also vnser Obervogt vnd diener ist eins jeden jars vff N. tag zůbesoldung thůn geben N. guldin vnsers Fürstenthumbs lands werung / Darzů behusung vnd beholtzung / vnd zwey hof kleid / doch wañ jme vnsere armen leut solich holtz in fron fürn / sol er jnen zimlich essen geben / wie

von

von alter herkommen / Vnd so wir jne als obsteet zůkomen oder zůdienen eruordern / vñ er also vsserhalb seins ampts / in vnserm dienst sein / alß dañ von der zeit an so er võ huß vß ziehen / vnd biß er widerumb anheim komen würdet / jne mit füter vnd maal / nagel vñ eisen / ouch redlichen reisigen schäden halten / wie ander vnser diener seins glychen / Vnnd ob sich in zeiten seins diensts vnd ampts zwüschen vns ꝛc. (Nota wieuor) Hieruff so hat der benant N. glopt vnd ein eid zů Gott geswora / vns die zeit solichs seins diensts vnd ampts / getrüw vnnd hold zůsind / vnsern vnd der vnsern nutz vnd fromen zůfürdern / schaden vnd nachteil zů warnen / vnser ober herrlicheiten gerechtigkeiten vñ vnsere vnderthanen by recht vñ billicheit / vnd was jm ampts halb gepürt zůhandt habẽ / vnserer ordnung wir jme als oblut gegeben /

oder

oder künfftigklich beuelhen werdẽ/ getrülich zůgeleben / vnnd sonst gemeinlich alles das zůthůnd / das einem getrüwen amptman vnnd diener zůsteet/vnd sich gepürt / one geuerd/ Vnd des zů vrkund ꝛc.

Reisigen bestallung von huß vß.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir N. vnsern reisigen knecht angenõmen vnd bestellt haben / also das er vns mit einem reisigen pferd wolgerüsst von huß vß dienen vnnd gewarten / vnd zů wölcher zeit er von vns oder vnsern wegen eruordert wurdet ꝛc. (Wie die nechst hieuor) Wurde aber vmb das oder anders/ võ solchem dienst darrürende zwüschen vnns vnnd N. oder beiderseits vnsern erben spenn / deß wir güttlich mit einander nicht möchten werden vertragen / So sollen wir vnns darumb lassen benügen

an

an vßtrag rechts zůgeben vnnd zů-
nemen / zůnemen vnnd zůgeben vor
vnsern Hofmeister vnd Räten/ die
derselb vnser Hofmeister vngeuer-
lich zů jme nimpt vnd was die oder
der mererteil darinn für recht er-
kennen vnnd sprechen / daby sollen
wir beiderseitz vngeweigert bleibē/
vnd dem selben one appelliern/ oder
verrer ziehen / in monats frist statt
thůn / Es sollen ouch soliche sachen
ī einem vierteil jars nach des kla-
genden teils gesinnen rechtlich ver-
tagt/ vñ zů end gebracht werdē/ sich
begebe dann darinn nach ordnung
der recht/ oder mit vnser beider par
thyen verwilligen lenger verzug/
Vff das so hat vns gedachter N.
mit trüwen glopt/ vñ einen eid lyb-
lich zů Gott geswor̄n/ vnser from-
men vnd besstes zů werben/ schaden
zů warnnen/ vnnd sunst gemeinlich
alles das zůthůnd / das ein fromer
knecht seinem herrn schuldig vnnd
gebunden

gebunden ist/vñ billich thůn sol alles one geverd/ Zů vrkund rc.

☞ Nota/dargegen werden Revers gemacht in form vnd gestalt/ wie hernach von den lehenbrieuen angezöigt ist/

Wann man einen diener oder amptman in schrifften vrloubt.

☞ Nota/gar selten (so dz nit mit mund beschicht) vrloubt ein Fürst in seinem selbst namen / seine diener in schrifften mit gnaden/er hab dañ so lang gedient das es dem diener zů sonderm gnedigẽ geuallen beschech/ vnd alßdann mag also geschriben werden/

Von Gottes gnaden rc.

Vnsern grůß zůuor lieber getrüwer/ Wir haben dein schryben/darinn du abermals vß etlichen yngelybten vrsachen vrloub begerst/ iñhalts vernomen / Vnd wiewol wir

 dich

dich dein lebēlang zů vnserm diener wol lyden möchten / vnnd gern haben wölten / Noch dann dwyl du jeüber vnser vilualtig weigern vff erlassung deins ampts beharrest / wissen wir dich (wiewol vngern) nicht lenger vffzůhalten wöllen dich also hiemit solicher deiner dienstpflicht nit anderst erlassen haben / dañ der zůuersicht / so wir dein in notwendigen sachen bedörffen / du werdest dich dannocht (souil deins leibs gelegenheit erleiden mag) gehorsamlich bewysen / dargegen sind wir dir zů gnaden ouch sonderlich geneigt / Wolten wir dir vff dein vnderthänig bitt gnediger vñ sonst keiner andern meinūg nit verhalten / Datū.

☞ So es aber vß verschulten sachen / oder vngnaden beschicht / schrybt der herr seltē / sonder Lanthofmeister vnnd Räte / als vß beuelch jrs herrn vff diß meinung.

Vnser früntlich dienst zůuor. Edeler

ler vester (oder hochgelerter) (so-
uer er vom Adel oder Doctor / So
er aber ein burger ist / vnser frünt-
lich grüß) gůt fründ / Nachdem
du dich (oder jr euch) vor diser zeit
vernemen lassen / das du (oder jr)
an dem ampt zů N. lenger zůuer-
harren nit gemeint / (Nota / oder
man nimpt sonst etwan ein vrsach /
deren man zů hof vil finden kan)
wie dann solichs hieuor an vnsern
gnedigen Fürsten vñ herrn gelangt
ist / so hat sein F. G. dich (oder euch)
deins (oder üwers) ampts (oder
diensts) erlassen / wolten wir dir
(oder euch) im bessten nit verhal-
ten / darnach wissen zů richten / vnd
in ander weg mit diensten zůuerse-
hen / Datum rc.

Vnsers gnedigen Fürsten vnd
herrn N. Marggraue zů N.
Hofmeister vnd Räte zů N.

Dem rc. vnserm gůten fründ.

Lehen brieff

Wir N. võ gottes gnaden Marg grave zů B. vnd Grave zů S. Bekennen vñ thůnd kunth allermeniglich mit disem brieve / das wir als ältester Grave zů S. võ vnser selbs vnnd des hochgebornnen Fürsten/ herrn F. Hertzogen zů N. vñ Graven zů S. vnsers lieben vettern/ als von der gemelten vnser gemeinen Graveschafft S. wegen / vnserm lieben getrüwen C. von N. vff sein vnderthänig bitt/ zů einem rechten mann burgk oder erblehen geluhen haben / vnnd leihen jme auch hiemit disem brieff / das Dorff N. mit aller ober vnnd herrlicheit / wie das sein vatter vnd vordern seligen/von vns vnd vnsern ouch hochgemelts vnsers lieben vettern vordern löblicher gedächtnus/ nach lut der alten lehenbrieff zů mann burgk oder erblichen empfangen getragen

vnd

vnd genossen haben/vnd wir leihen jme auch hiemit / was wir jme von rechts vnnd billicheit wegen daran leihen sollen vnd mögen / Doch behalten wir vns / vnd benanten vnserm vettern beuor/vnser recht/vnserer mann / vnnd einem jeden sein gerechtigkeit / vnnd hieruff so hat vns der ermelt C. mit trüwen glopt vnd darzů einen eid leiblich zů Gott dem Herrn gesworn/ vns vnd hoch gedachten vnserm lieben vettern/ ouch vnser beider Graueschafft S. getrüw vnd hold zůseind/vnser vnd jren fromen vnd besstes zůwerben/ schaden zůwarnen / vnnd alles das zůthůnd wess von solicher mann burgk oder erblehen wegen / ein getrüwer mann/ seinem herrn durch gewonheit vnd von recht / schuldig vnd gebunden ist/Alles one geuerd.

Ein anderer.

Wir A. Hertzog zů B ꝛc. Beken-

nen mit disem brieff / Das wir vff vnderthänig flyssig bitt/vnsers lieben getrüwen C. von D. mit seinen gebrüdern E. vnnd F. in gemeinschafft / zůeinem rechten erblehen gelihē haben/vñ leihen jme in krafft diß brieffs / disē nachbestimpte lehengůter/so sein vatter G. vnd seine vordern seligen / von vns vnnd vnserm Fürstenthumb B. zů lehen getragen haben/Es hat ouch genanter C. soliche lehengůter vff heut dato/also zů erblehen vō vns empfangen/mit trüwen glopt/vnnd ein eid lyblich zů Gott geschworn/vns vnnd vnserm Fürstenthumb B. getrüw vnd hold zůsind / vnsern frommen vnd besstes allezeit zůwerben / schaden zůwarnen/vnsere recht mit andern vnsern mannen zůsprechen / so offt wir das an jne gesinnen / vnnd alles das zůthůnd / das ein mañ seinem herrn/von seins erblehens wegen / durch recht oder gewonheit

schuldig

schuldig vnnd gebunden ist/ Vnd in diser leihung haben wir vns vorbehalten / vnsere vnserer mann vnnd eins jeden gerechtigkeit / Es sollen ouch hinfüro soliche lehengüter vō den vorgenanten D. E. F. gebrüdern vnd jrn lybs erben/ Sönen vñ Töchter / allezeit so offt es zů vaal kompt / sich gepürn vnnd not sein würdt / von vns vnd vnsern erben regierenden Fürsten zů B. allwegen empfangen vermannet vnd getragen werden / nach lehens recht sitt vnnd gewonheit vngeuerlich/ Vnd sind diß die güter des ersten ꝛc. Deß zů warem vrkund ꝛc.

Ein anderer kurtzer lehenbrieff.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir vnserm lieben getrüwen A. von B. zů rechtē mañlehen geluhen haben/ dē N. hof mit seiner zůgehörd/ gibt järlichs N. malter vesen ꝛc. vnnd

wir haben jme das wie vorsteet geluhen mit worten vnd handen / alßdann lehen zůleihen sitt vnd gewonheit ist / vnd was wir jme von recht vnnd billicheit wegen daran leihen sollen vnd mögen / vnnd leihen jme das mit disem brieff / Doch vns vnsern erben vnd mannen / vnsere lehen vñ recht vorbehalten / vñ in allweg vnschädlich / der sol vns ouch võ solichem lehen thůn vnd verbunden sein / als ein lehenmann seinem rechten herrn / von seinem lehen zůthůnd schuldig vnd pflichtig ist / by dem eid den er vns hierumb lyblich zů Gott geschworn hat / Alles getrülich vnd vngeuerlich / Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Lehen reuers.

Jch A. von B. Bekeñ offentlich mit disem brieff / dz der durchleuchtig hochgeborñ Fürst vnnd herr / herr N. Marggraue zů D. ꝛc. mein

gnediger

gnediger herr/als Grave zů E. mir
vff mein vnderthånig bitt zů mann
burgk oder erblehē gnedigklich hat
thůn leihē / solich nachgemelt dorff
mit aller ober vnd herrlicheit/ouch
renten vnnd gülten darzů gehörig/
so mein vatter vnd vorfordern seli-
gen / von hochgedachtem meinem
gnedigen Fürsten vnd herrn/ vnnd
seiner Fürstlichen G. vordern löb-
licher gedechtnus / zů mann burgk
oder erblehen getragen haben / lut
seiner Fürstlichen G. lehen brieffs/
vns des halb gegeben / solichs klår-
licher vßwysende / der von wort zů
worten also lutet. Wir C. von Got-
tes gnaden rc.

☞ (Nota / Alda sol der gantz le-
henbrieff inseriert werden / vñ nach
vßgang desselbigen wyter volgen)
Das ich demnach mit trüwē glopt
vnnd einen eid zů Gott dem Herrn
geswotn hab / dem hochgedachtem
meinem gnedigen herrn / vnd seiner

 Fürst-

Fürstlichen gnadē erben/als Gra-
uen zů E. getrüw vnd hold zů sind/
jren fromen vnd besstes zůwerben/
schaden zůwarnen/vnd alles getrü-
lich zůthůnd/ wess vō solicher mañ
burgk oder erblehen wegen ein ge-
trüwer mañ seinem herrn durch ge
wonheit vnd recht schuldig vnd ge-
bunden ist / vnnd der obangezeigt
meins gnedigē herrn lehenbrieff iñ-
helt/ Alles one geuerd / Vnd des zů
warem vrkund hab ich mein eigen
angeborn jnsigel gehangen an disen
brieff/der geben ist ꝛc.

☞ Es ist zůmercken/ das ouch dz
Reuers der massen gemacht wer-
den möcht / Also wie der lehenbrief/
so in des lehen herrn namen vßgan-
gen lutet/ Das dem selben nach/das
Reuers in des lehenmanns namen
verwandelt/ dariñ gar nichtz geän-
dert würd/ Dañ allein das jhen sich
mutatis mutandis gepürt / wie dz ein
geschickter Schryber lychtlich zů-
thůnd weisst. Expectans

Expectans vff lehen in einer gemein.

Wir 2c. Bekennen 2c. Das wir vnserm lieben getrüwen V. von W. vß sondern gnaden / damit wir jme geneigt sind / vnd in ansehung seiner vnderthänigen getrüwen vñ nutzlichẽ dienst vns bißher viluàltig bewisen / vnnd die er vnd seine erben / vns vnd vnsern erben / fürohin wol thůn sollen vnd mögen / gnediglich zůgesagt vnnd bewilligt haben / sagen zů vñ bewilligen ouch hiemit in krafft diß brieffs / jne mit dem nechsten mannlehen / so vns als dem lehenherrn veruallen würdet / vnnd vorhin niemanden versprochen ist / gnedigklich zůbelehen vnnd zůbegaben / Wölches er ouch alß dann von vnns zů mannlehen empfahen bemannen vnnd bedienen / ouch derwegen lehens pflicht thůn sol / wie der iñhaber desselbigen lehens vorhin

hin allweg gethon hat / vnnd sich lut der alten lehenbrieff zů thůnd gepürt/ vngeuerlich/ Doch andern so vorhin dergleychē begnadungen vō vns hetten / an jren rechten als ob lut vnnachteil vnnd vnschädlich/ Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Ein ander Expectans vff ein bestimpt lehen insonderheit.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem verschiner zeit vnser lieber getrüwer N. von B. one eelich mannlich leibs lehenserben mit tod abgangen/deßhalb dz Dorff C. mit seiner zůgehörd / so vnser vñ vnsers Fürstenthumbs W. eigenthumb ist / vñ er vñ seine vordern seligen/ von vns vnnd vnsern vordern löblicher gedechtnus / zů lehen getragen / vns als dem rechten lehenherrn widerumb heim geuallen / Daruff doch mit vnserm bewilligen / die ersam vnser

vnser lieb besonder / N. geborn von N. sein gelaßne witwe / jr lebenlang bewidempt ist. Dwyl vns aber vnser Rat vnd lieber getrüwer N. võ N. vil jar her / getrülich vñ nutzlich gedient hat / wölches er nu fürohin wol thůn sol vnd mag / so haben wir vß sondern gnaden damit wir jme geneigt / gnedigklich bewilligt vnd versprochen / vñ thůn ouch das hiemit für vns vñ vnser erben / regierend Fürsten zů N. in krafft diß brieffs / So bald die benant N. mit tod abgangen / vnd des berürt Dorff von jrem widemsitz vñ niessen ledig worden ist / Das alßdann wir vnd vnser erben / dasselb Dorff C. mit seiner zůgehörd / dem bemelten N. vnd seinem mañlichen leibs lehens erben / zů mannlehen leihen vnd ansetzen sollen vnnd wöllen / on all fürzug vnd widerred / Inmassen das der benant N. vñ seine vordern lut der alten lehenbrieff empfangen

pfangen inngehapt vnnd genossen haben getrülich vnnd vngeuerlich/ Zů vrkund rc.

Gundsbrieff einer bewidmung vff lehen gütern.

Wir rc. Bekennen rc. Das wir vnserm lieben getrüwen A. von N. vff sein vnderthänig bitt vñ ansůchen gnedigklich gegöndt vnnd erloubt haben / gönden vnd erlouben jme ouch mit disem brieff die ersam vnser lieb andechtig (vel besonder) B. geborn von N. sein eegemahel/ der tusent guldin Reinischer jrs zůgebrachten hyratgůts / vnd tusent guldin widerlegung vff Sloss vnd dorff N. mit seiner zůgehörd / so von vns vñ vnserm Fürstenthumb W. zůlehen rürt zůbelegen vnnd zůbewidmen. ☞ + Doch der gestalt vnd also / wo sich begebe das der benant A. vor der gedachten B. tods abgieng / das alß dann jr lebenlang vnd

vnnd so offt sich das gepürt / solich Sloss vnd dorff N. von vns vnnd vnsern erben als lehenherrn von einem wapens (vel Turniers) genossen zů lehen empfangen bemaũt vnd bedient werd / wie solicher lehen recht sitt vñ võ alter herkom̃en ist / vñ sich nachlut der alten lehen brief zůthůnd gebürt / one geuerd / Geben vnd zů vrkund ꝛc.

Es möcht ouch hieoben in der widems bewilligung form by dem zeichẽ ☞ + für den artickel anfahend / doch der gestalt ꝛc. diser gsetzt werden.

Doch vorbehalten / vns vnsern erben vnnd mannen / vnser manschafft / lehenschafft vnd recht / vnd nemlich also / So offt vnd dick es zů vällen kompt / das allweg ein träger wapens genoß darumb gegeben werden / solich lehen zůempfahen / zůbemannen vnd zůbedienen / wie mañlehens recht vnd von alter her-

herkomen ist / one geuerd / Geben vnd zů vrkund rc.

☞ So mag ouch diser nachuolgend artickel daruff vor dem vrkūd geschriben / oder wo das nit sonderlich beuolhen / vnderlassen werden.

Wann aber künfftigklich der bemelt A. tausent guldin wert ligends vnnd eigens vergoltens gůts überkompt / So sol er die benant B. vff den selbigen eigen gůtern bewidemem / vñ er thů es oder nit / das obgeschriben dorff vnser eigenthumb / vnnd sein leben / von solchen tusent guldin widems / widerumb fry ledig vnd loß sein / one geuerd / Zů vrkund rc.

Ein offen gemein vßschryben / eins Berckwercks.

Von Gottes gnadē / Wir N. rc. Thůnd kund menigklich mit disem brieff / Nachdem der Allmechtig / durch sein göttliche fürsehung

miltigkeit

miltigkeit vñ gnad/in vnserm Fürstenthūb N. des ampts B. sampt seinen zůgehörigen gepürgen an der C. gelegē/Silber vñ kupffer berckwerck (so sich schon am tag reichlichen erzeigen) daruß vns vnserm Fürstenthumb allen vnsern vnderthanen vnd ynwonern desselbigen/ ouch den jhenigē so die buwē/künfftig lich grosser nutz entsteen vnd eruolgen mag/ erscheinen lassen hat/ Sind wir als regierender Landsfürst vō den gewercken/ so jetzt der end zůbuwen angefangē/ vmb gnedige befryhung vnderthänigklich angesůcht vnnd gebetten worden/ Des wir dann denselbigen gewercken zůgnediger wilfarūg/ ouch darneben vnsern vnderthanen vnd sonderlich zů merūg gemeines nutz (so hiedurch gefürdert werden mag) wol geneigt/ Vnd habē demnach vß Fürstlicher miltigkeit (damit berürt vnser Berckwerck dester für-

derlicher vnd ſtattlicher in vffgang
gebracht / vnd by ordenlichen weſen
erhalten / ouch die jetzigen vnd an-
der ankom̃ende gewercken (in hoff-
nung künfftigs nutz) zůbuwen an-
gereitzt luſtig vñ willig werden / vñ
in demſelbigen ſich vnſerthalb ent-
lich deſter mer ſchutz vñ ſchirms ge-
tröſten mögen) obgenantẽ vnſern
bergkwercken (vnd weſs ſich deren
in berürtem ampt weiter zů tragen
vñ ereugen möchten oder wurden)
zůgůtem / ouch egemelten gewerckẽ/
ſo jetzo zůbuwen gegenwürtig vor-
handẽ / oder künftig ankom̃en wer-
den / daſelbſt oder deren orten dar-
umb / zůgewercken ankom̃en / vff ge
nomen / buwen / vnd ſich alda nider
thůn werden / vß vnd in krafft vn-
ſer als Landsfürſten oberkeit / vn-
ſer begnadung vnd fryheit / die wir
für vns / all vnſer erben vnd nach-
kom̃en / jnen allen jrn erben vñ nach
kom̃en ſtracks vnd vnwiderrůflich
zůhalten/

zůhalten / gnedigklich versprochen gegeben vnd verluhen / vnnd thůnd das ouch jetzo hiemit wissentlich in krafft diß briefs / sich deren nun hin füro zů ewigen zeiten zůgebruchen vnd gemeß zůhalten / inmassen wie hernach volget / vnd dem ist also.

(Fryer zug)

Erstlichs wöllen wir allen vnnd jeden gewercken vnd bergknechten / die sich mit wesen zů den ernennten bergkwercken thůn / sampt jrn gebröten hußgesindē (wie dañ by anderen fryen bergsterten der gebruch ist) befryen / das sie vnd die jren der ort über bezalung der schulden / sie vnsern vnderthanen zůthůnd sind / mit jren leiben haaben vnnd gütern einen fryen vff vnnd abzug haben / nach jrem nutz vñ geuallen / vnuerhindert vnser / vnserer erben vnnd sonst menigklichs in allweg.

(Gleit der gewercken vnd bergknechten)

Zum andern / alle vnd jede die in vnser Fürstenthumb berckwercks halb komen / zů vnd abwandlen / die sollen in demselbigen (der end wir zůgleiten) vnser sicherheit vnd gleit haben / Doch das sie sich ouch (wie sich gepürt) gleitlich halten / vßgescheiden vnser offene veind / oder die vff vnserm schaden gewesst / vñ deßhalb noch vnuertragen wern.

¶ Wie weit vnd breit ein jeder buwen mög / vñ das jm darzů platz vñ bauholtz gegebē werden sol / doch mit vnderscheid)

Nachdem ouch zů erbuwūg vffbringung vnd erhaltung berürter berckwerck die notturfft sein vnd eruordern würdet / die gewercken vnd arbeiter / so alda buwen arbeiten vñ sich nider thůn werden mit wonungen (dariñ sie sich enthalten mögē) zůuersehē / So haben wir den jetzigen vnd künfftigen gewercken vnd arbeitern begünstigt vnd erloupt /

Begünstigen

Begünstigen vñ erloubẽ jnen ouch hiemit der ende fry vnd one vergly-chung oder wider geltung (der wir sie in dem vaal gnediglich erlassen) jr wonungen (doch eine wyter nit dañ viertzig elen lang vnd vierund-zwentzig breit) zůerbuwen vnd vff-zůrichten / vnd zum selbigen buwen sol jnẽ durch vnsere amptlüte zů A. von vnsern wegen platz vß gezeigt werden. Ob aber einer oder mer an vorgeschribner weite nicht ersettigt sein wölten / oder einer merer oder grösſere wyte bedörffen wurd / die-selbẽ sollen alßdañ von jnẽ erkoufft werden ouch mit disem geding / Ob einer oder mer vnserer armen leut grund vñ bodẽ vßerhalb des angezeigtẽ platz ynfahẽ vñ daruff buwẽ wolt / der oder die selben sollen schul-dig sein / sich derwegẽ mit jnen nach zimlichẽ billichen dingen vñ erkant-nus erbarer leut zůuerglychen vnd zůuertragen / wie dañ in disem vaal

in andern Bergkwercken ouch gebruch vnd herkommen ist.

Vñ zů schlyniger ouch stattlicher vffrichtung vnd volbringung diser jrer hüser/hütten/ vñ anderer notturfft/ wöllen wir jnen das zimerholtz darzů/vß vnsern wälden(das sie doch anders nit dañ nach vßwysung vnsers Vorstmeisters der end nemen sollen) zwei jar lang die nechsten nach dato nach einander kommende/ vmb sonst vnd one einichen waldzinß oder stamrecht (doch dē Vorstknecht sein gerechtigkeit vnbenomen) geuolgen lassen/ Weß sie aber des nach verscheinūg der zweier jaren mehr bedörffen wurden/ dz sol jnen vmb billiche vnd gepürlich bezalung gegeben werden.

(Buwholtz zů stollen/schachten/ kowen vnnd anderm berürend)

Dergly chen wöllen wir jnen/damit sie stollen/schacht / kowen vnd andere

andere nottur frigkeitē/ zů den berg
wercken gehőrig / erbuwen vnd er-
halten mőgen/ouch gnedigklich be-
willigen vnd zůlassen/ dz die gewer-
cken (alldwyl dz bergwerck der or-
ten gangkhafftig vñ vffrichtig ge-
buwen würdet) vß vnsern hőltzern
zů nechst by den gebüwen gelegen/
allermassen wie obsteet / doch vff
anzeigen vnsers Vorstmeisters/one
einiche bezalũg/ holtz howen nemen
vnd gebruchen mőgen.

(Breñ/koln vnd ander holtz)

So soll jnen ouch das brenn/kol
vnd ander holtz (so sie tåglichs be-
dőrffen) vff glychmåssige bezalũg
durch berürten vnsern Vorstmei-
ster der end gegeben vnnd gereicht
werden.

(Das die gewercken wie ander
vnderthanen in zeiten der not
zů zůziehen / vnd mit leib vnd
gůt zůretten schuldig seien)

Daneben haben wir vns vorbe-

 halten

haltē/ so vns oder vnserm Fürsten thumb Land vn̄ leüten ichtzit notwendigs für füel/oder das wir von jemanden (wer der were) überzogen vnd bedrangt wurden/ das alle jetzigen vnnd künfftige gewercken vn̄ gemeine knapschafft angeregts berckwercks/ vns vff vnser oder vnserer erben eruordern / glych ander vnsere vnderthanen vnnd eids verwantē/mit lyb vn̄ gůt ongeweigert getrülich zůuolgen vn̄ zů retten/ verpflicht schuldig vn̄ verbunden syen.

(Den verkouff belangend)

Darzů haben wir ouch vns vnd vnsern erben vßgedingt zwei jar lang die nechstē nach dato volgend/ den vorkouff im Silber vnd kupffer zůhaben/ der gestalt / wann wir jnen solichs glych andern bezalen/ oder souil als andere darumb gebē/ das sie vns das vor andern geuolgen vn̄ zů steen lassen/Aber nach vßgang der zweier jarn/sollen sie schuldig sein/

dig sein/ vns allein/ vnnd sonst nie-
manden den kouff/ die Nürenber-
ger marck feins silbers vñ den zent-
ner kupffers (souil wir des selbs
vermüntzen vñ gebruchen wöllen)
eins halben guldins näher/dann es
zů Nürnberg in der schow gült/vñ
nit höher zů steen zůlassen.

(Fryung zwei jar des berg ze-
henden)

Dargegen haben wir sie gefryet/
fryen sie auch hiemit / zwei jar die
nechst komenden/ des gepürendẽ ze-
henden / võ silber oder anderm me-
tall/Also dz sie vns in der zeit keinen
zůgebẽ schuldig sein/ Aber nach ver
scheinung zweyer jarn/alßdañ sol
von allem metall anertz oder ge-
schmeltzt/ wie wir oder vnser berg-
uogt dz eruordern/der zehend gantz
volkommenlich / als Bergwercks
recht ist/gegeben vñ gereicht werdẽ.

(Vererung der jhenen die geng
finden)

Es sol ouch allen den jhenigen so schürpffen vnd nüw gäng entplöss-
sen/ damit sie dester mer zůbuwē ge-
reitzt vnd geneigt / von einem gang
den sie entplössen / der sich mit vier
lot silbers beweisst / zwen guldin vō
einem gang der acht lot silber haltē/
vier guldin / vnd von einem der ein
marck silbers halt/ zů einē geschenck
acht guldin / gegeben werden / Es
möcht sich ouch ein gang also reich-
lich bewysen / wir wurden einen deß
halb mit merer schenckung begabē.

¶ Fryung eins wochenmarckts.

Wir haben ouch vß gnaden allen
vnd jeden jetzigen vnnd künfftigen
ynwonern / gewercken vnnd arbei-
tern der end / einen fryen wochen-
marckt alle sampstag zůhalten ver-
günstigt vñ zůgelassen / daran jnen
von andern vnnsern vmbligenden
Stetten/ märckten/ dörffern vnnd
flecken / kein verhinderung jrrung
noch beschwerd beschehen zůgefügt
werden/

werden / Es sol ouch alles das jhe-
nig so gemelten gewercken buwern
vnd arbeitern hinfür zů notturfft
vnd enthaltung der Bergkwerck/
ouch jnen zůgetragen getriben vnd
gefürt wurdet/ in vnserm Fürsten-
thumb aller zöll vnd maut frey vn-
beswert vnd entledigt sein / Darzů
ein jeder der solichs bringt / fürt/
trägt oder trybt / vnser sicher vnnd
vngeuerlich geleit / in bemeltem vn-
serm Fürstenthumb (an orten vns
das gleit zů stendig) haben / doch
nach lut des obgemelten articuls
hieuor/ das gleit betreffend.

¶ Zůlassung aller handtierung
vnd handtwerck.

Jnen sol ouch alle handtierung
vnd handtwerck / mit kouffen ver-
kouffen vnnd anderm vngeuerlich
(doch vnser ordnung vnd manda-
ten gemäß) die one beswerũg zů trey-
ben / fry erloubt vñ zůgelassen sein.

¶ Fryheit zů maltzen/ brüwen/

wein

wein vñ bier schencken / bachē/ metzeln/ maalen/ vñ anderm)

Wir gönden vnd geben jnen ouch hiemit nach Berckwercks fryheit zů / fry vnnd vnuerhindert menigklichs/zů maltzen/brüwen/schenckē/ bachen vnd slachten / ouch badstuben/ brühüser/ mülinen vñ anders/ zů jrer notturfft vffenthaltung/ ouch fürderung der berckwerck vñ gemeins nutz / vffzůrichten zů buwen vñ zůgebruchen/ Doch das dise vnd sonderlich die mülinen mit dem gebüw / andern an jrer gerechtigkeit / alten herkomen vnd mülwercken / onnachteilig vnnd one entgelt gestelt werden.

(Gündung etlichs weidwercks)

Vß sondern gnaden vnd gnedigē willen / den wir zů dem berckwerck tragen / wöllen wir den erbern vnd fürnemen oder ansehenlichē gewercken (so sich der orten nider thůn vñ allda wonen werden) zů vischen/

ouch

ouch einen fuchs / einen hasen / derglych ein hůn vñ vogel mit dem kloben / leimstangen / oder hütten mit tannen / doch allein vff einen tisch vngeuerlich zůfahen / in disem angezeigten gezirck / wie der vß gepreit vnd geteilt würdt / hiemit vnwiderrůflich gegöndt vñ erloubt haben.

(Fryung aller schulden gegen frembden)

Es sollen ouch alle gewercken vñ bergknecht / wölcherlei handtierūg die seien / die diß vnser bergwerck bewonen gebruchen vnd buwen wurden / dise sonder gnad vnnd fryheit haben / Ob sie anderst wo vßerhalb vnnsers Fürstenthumbs mit geltschulden oder bürgschafft beladen wern / dz sie vff disem vnserm bergwerck / in vnserm fryen sichern gleit sein / ouch võ menigklichem vnuerhindert vnbedrangt on vffgehalten vnd vnbekomert blyben sollen / Wo aber jr einer oder mer schuldẽ in vnserm.

wein vñ bier schencken / bachē/ metzeln/ maalen/ vñ anderm)

Wir gönden vnd geben jnen ouch hiemit nach Berckwercks fryheit zů / fry vnnd vnuerhindert menigliches/ zů maltzen/ brüwen/ schenckē/ bachen vnd slachten / ouch badstuben/ brühüser/ mülinen vñ anders/ zů jrer notturfft vffenthaltung/ ouch fürderung der berckwerck vñ gemeins nutz / vffzůrichten zů buwen vñ zůgebruchen/ Doch das dise vnd sonderlich die mülinen mit dem gebüw / andern an jrer gerechtigkeit / alten herkom̄en vnd mülwercken / onnachteilig vnnd one entgelt gestelt werden.

(Gündung etlichs weidwercks)

Vß sondern gnaden vnd gnedigē willen / den wir zů dem berckwerck tragen / wöllen wir den erbern vnd fürnemen oder ansehenlichē gewercken (so sich der orten nider thůn vñ allda wonen werden) zů vischen / ouch

ouch einen fuchs / einen hasen / dergl̄ych ein hůn vñ vogel mit dem kloben / leimstangen / oder hütten mit tannen / doch allein vff einen tisch vngeuerlich zůfahen / in disem angezeigten gezirck / wie der vß gepreit vnd geteilt würdt / hiemit vnwiderrůflich gegönndt vñ erloubt haben.

(Fryung aller schulden gegen frembden)

Es sollen ouch alle gewercken vñ bergknecht / wölcherlei handtierūg die seien / die diß vnser bergwerck bewonen gebruchen vnd buwen wurden / dise sonder gnad vnnd fryheit haben / Ob sie anderst wo vßerhalb vnnsers Fürstenthumbs mit geltschulden oder bürgschafft beladen wern / dz sie vff disem vnserm bergwerck / in vnserm fryen sichern gleit sein / ouch võ menigklichem vnuerhindert vnbedrangt on vffgehalten vnd vnbekomert blyben sollen / Wo aber jr einer oder mer schuldẽ in vn-

serm.

serm Fürstenthumb gemacht het/ oder noch machē vff vnserm berg werck betretten vnd mit recht für- genomen wurd/gegen vñ wider den oder dieselben sol den anklägern vn- uerzogenlichs rechtens gestatt vnd verholffen werden.

(Der gemeinen Bergkwercks ordnung bestätigung vñ hant- habung)

Vñ nach dem wir ouch insonder- heit neben diser vnser begnadung/ in obgemeltem vnserm bergkwerck ein ordnūg fürgenomen vff gericht vnd gesetzt haben / wie dañ dieselbig von puncten zů puncten begriffen ist/ Gebieten vnd beuelhen wir allen vnd jeden vnsern Ober vnd vnder Amptleuten / vnderthanen vñ ver- wandtē / gegenwürtigen vñ künff- tigē/ by jrn pflichten / auch vermei- dung swärer vngnad vnnd straff/ wider solich begnadūg fryheit vnd ordnūg keins wegs zůhādeln/ oder

das

das den vnsern zůthůnd gestatten/
noch die gewercken/ jre bergknecht/
noch die jren / darüber in kein weiß
wyter zůbeläſtigē noch zůbeſwärn/
besonder sie hieby vō vnsern wegen
vestigklich zůhandthaben schützen
vnnd schirmen / Das meinen wir
gantz ernstlich / geuerd vnd arglist
hierinn gentzlich vßgescheiden / In
vrkund diß briefs/ mit vnserm für-
getrucktem Secret jnsigel besigelt/
Geben zů N. vff N. tag N. jars.

Lehenbrief eins Bergk-
wercks etlichen gewercken.

Von Gottes gnaden/ Wir A. vñ
wir B. beid Grauen zů C. Beken-
nen offenlich für vns all vnser erbē
vnd nachkom̄en / vnd thůnd kunth
aller menigklich mit disem brieff/
Nachdem wir vnser gemein kupf-
fer bergkwerck gnant der N. berg/
lange zeit in gemeinem kosten erbu-
wē lassen/ wölchs aber (dwyl es den
angelegten

angelegten kosten nit ertragen mö-
gē) one buw bliben / dz ouch also etli
che jar still gelegen vñ veruallen ist/
Habē wir vff die gnad Gottes / mit
gůter vorbetrachtung vnd zeitigem
vorrat / vnsern Räten vñ lieben ge-
trüwen D. vnd E. vñ wen sie mit jr
beider gůten willen zů jnen nemen/
allen jrn erben vnd nachkomen / ge-
melt berckwerck / mit allen ertzgän-
gen / schachten / stollen jetz vff gesla-
gen / oder wess sie weiter vff slahen
werden / vñ allen andern gerechtig-
keiten vnd zůgehörden / wie wir das
inngehapt besessen genossen vnd ge-
brucht haben / gesůchts vnnd vnge-
sůchts / Vnd wölcherlei ertz sie dar-
inn finden / gantz nichtz vß genom-
men / mit allen fryheiten vnd gna-
den / wie bergkwercks recht vnd ge-
wonheit ist verluhen / vnd verleihen
jnen / in vnd mit krafft diß brieffs/
Das one allen yntrag vnd hinder-
nus vnser / vnserer erben / noch je-
mands

mands anders võ vnser oder vnse=
rer erben wegen innzůhaben zů nu=
tzen vñ zůniessen/ Doch sollẽ sie vns
vnd vnsern erben deß ertz (wölcher=
lei sie finden) den zehenden fromli=
chen geben vñ handtreichẽ/ an ertz/
luterm kupffer oder anderm / weß
im berg geuallen würdt / wölches
wir wöllen/ one vnsern kosten oder
zůthůn einichs verbuwẽs / Jedoch
haben wir jnen zů gnaden (diwyl ge=
melt bergkwerck veruallen vnd et=
was mercklichs wider vff zůheben
kosten würdet) solich zehenden) so
lang biß sie den angelegten samco=
sten wider erobert) nachgelassen/
vnd so das zů gewinn steet/ sollen sie
den zehenden wie obgemelt geben/
Hierumb so gönden/ erlouben vnd
verhengen wir jnen / in vnser herr=
licheit zů solichem werck / mülstett/
wo vnd an wölchen enden jnen das
aller gelegnest ist/ vngeuerlich/ ouch
zů jren büwen/ es sei an bergen/ hü=

 sern

sern/hüttẽ/ mülen oder anderm diß
werck antreffend zů jrer notturfft
buwholtz zůhowen / in vnsern ge-
meinen wälden / jnen am gelegen-
sten / vnnd vns am vnschädlichsten
vngeuerlich / Vñ sollen all obgemel-
te gewercken vnd arbeiter / ouch jre
heuser / hütten/ mülen / oder ander
büw dz werck antreffend/aller zinß
bet/steur/schatzũg / reisens/ziehens
wachens/portenhütens / vnd sonst
aller anderer beschwärden (wie die
namen haben mögẽ) fry sein / nach
bergwercks ordnung / vnd wie vff
andern bergwercken übung vnd ge-
bruch ist/ Sie sollen vñ mögen ouch
in vorberürten vnnsern gemeinen
wälden dem werck zum nechsten ge-
legẽ/doch am vnschädlichsten/holtz
zů kolen zů jrer notturfft howen/
on allen yntrag / vñ souil sie der ko-
len also in vnsern wälden vnd herr-
licheiten machen werden / sollen sie
vns võ einem jegklichen wagen ko-
len/

len/ zů stam oder stockrecht geben/ ein schilling heller/ vnd vns solichen zehenden vnnd stam oder stockrecht wie gemelt by gůtē trüwen/ an eins rechten eids statt getrülich hantreichen vnd geben/ des vns dann ein Berguogt vn̄ huttman̄ deß wercks (den wir vnnd vnser erben zů einer jeden zeit zů ordnen vnd zů setzen haben) leiblich zů Gott swern sol/ dem also getrülich nach zů kommen/ Es sol ouch ein yeder diß wercks/ er sey meister oder bergknecht/ hüttenknecht Koler oders anders/ was arbeit er vff dem werck arbeiten will/ vnserm Berguogt vnd huttman̄/ zů jeder zeit sein wurdt/ von vnsern wegen globen vnd schwern/ vns vnsern armen leuten vn̄ den gewerckē des wercks/ getrüw vn̄ hold zů sind/ schaden zů warn̄en/ fromen vnd bessten zů werben vnd zů thůnd/ alßdan̄ solichen leutē die vns zů steen billich gepürt/ so lang er vf dē werck

 ist/

ist / Darumb ouch wir jne schützen schirmen vnd verantwurten sollen vnd wöllen glych andere vnsere angehörigen hindersessen. Wir geben ouch in krafft diß brieffs den vorgemeltẽ gewercken / meistern vñ knechtẽ / mit aller jr gewahr / in vnsern gemeinen Landen vnd gerichten / vnser fry sicher gleit für aller menigklich / für schuld vñ all ander sachen da vns gebürlich ist gleit für zügeben / vnnd vff andern derglychen wercken lantlich gebrüchlich vñ gewonheit ist / Doch ob sie vff dem werck vnsern armen lüten abborgten oder schuldig wurden / darfür sollen sie kein gleit haben / sonder dz wie billich bezalen / Vnd wir beuelhen ouch einem jeden vnserm Bergvogt vnd huttmañ / so zů jeder zeit sein würdet / vnsern armen leuten vff jr anrůffen zů solicher bezalung bystendig beraten vnnd beholffen zůsind wie sich gepürt / Ouch geben

wir

wir jnen macht/ob sach wer/das die gewercken meister oder knecht zwiträchtig wurdē/es wer vmb schuld oder anders / das vnder jnen dem Berguogt vnnd den gewercken zů-richten vnd zůuertragen nach jrem besten / one all ander gericht oder amptleut darumb zůsůchen/des sol ouch ein jeder by einer gepürlichen peen gehorsam sein / Es wer dann das ein sach so schwär an jr selber/ das jnen nit gepürlich wer / die an sich zůnemen / die sollen sie für vnser amptlüt in dem gezirck oder ampt/ darinn die handlung verloffen vnd beschehen komen lassen/ Wir beuelhen ouch allen gewercken/berguögten / schmeltzern vnnd andern des wercks / by jrn eiden vns gethan/ diß vorgeschriben fryheit / sie von vns haben/zůhanthaben vnd zůregiern nach jrer besten verstentnus/ Vnd hieruff so gebieten wir beid Fürsten obgenant / für vns vñ vnser

 ser

ser erben/allen vnsern Ober vñ vnder amptleuten Vorstmeistern vnd knechten / ouch Burgermeistern/ Schultheissen/ Gerichten/ Räten vñ gemeinlich allen andern vnsern vnderthanen / die gemelten gewercken vnnd alle jre deß wercks zůgewandten / by diser vnser belehnung gnaden vñ fryheiten inmassen vorgeschriben steet / gerůwigklich blyben zůlassen/ouch võ vnsern wegen zůhanthaben schützen vnd zů schirmen/ als lieb einem jedẽ der vnsern/ vnser vngnad zůuermeiden sei / getrülich vnd vngeuerlich / Vnd deß zů warem vrkund haben wir beid Fürsten vnsere jnsigel thůn hangen an disen brieff/der geben ist ꝛc.

Form wie die gewerckẽ ander mer zů jnen nemen/vnd sich deß Bergwercks halb zůbuwen vereinen.

Wir nachgenanten mit namen

A.B.

A.B.vnd C. Bekennen rc. Als die durchleuchtigē hochgebornen Fürsten vnd herrn/herrn rc. vnsere gnedigen herrn / vß sondern gnaden/ vns vnd vnsern erben/vnd wen wir zů vns nemen / verluhen vnd geben haben/ solich jrer Fürstlichen gnaden Bergkwerck genant der Kolberg mit allen ertzgängen gesůchts vnd vngesůchts/ wie dann jrer beder Fürstlichen gnaden das vormals buwen lassen/vnd die verschrybung jr Fürstlichen gnaden vns darüber gegeben innhalt / Demnach haben wir gemeinlich vnd mit gůtem willen solich bergkwerck vff zehē stammen gesetzt/vnd zů vns genommen/ nemen ouch in krafft diß briefs / diß nach benante vnsere gůtten fründ/ mit namē D.E.F.G/H. J vñ K. Also dz sie vnd jre erbē/ mit vns teil vnd gemein daran haben sollen / in aller massen vns dz verschribeniſt/ Vñ damit nu hinfür diß bergwerck

in güter hanthabung bestand / vnd in wesen verlyben mög / haben wir vor vnd nach geschriben gewercken / vns samentlich geeinigt vñ vertragē / inmassen wie nachuolgt vñ dem ist also / Mit gemeinem rat sollen vñ wöllen wir dz werck mit schmelczern / hütten knechten / bergknechten / vnd was darzů notturfftig ist / allezeit buwen lassen vnd vffrichtig halten / was kostens daruff geen wurd gemeinlich verlegen / einer als vil als der ander nach gepürūg eins jeden teils / was ouch nutz über solich kosten dauon kommen mag / sollen wir gemeinlich haben / jeder nach anzal seins teils / vnnd keiner kein vorteil von dem andern nit haben vnnd sůchen in kein wyß vngeuerlich / Vnd ob vnser einichem zů solichem buw etwas an gelt vß zů legen gepürt / dz sol er (so erst er darumb ersůcht würdt) on yntrag vnuerzogenlich vßrichten / Wo aber

einer

einer darinn sümig wurd / vnd dem
jhenen / so wir das zů jeder zeit beuel
hen werden / nit vßrichtung thät /
mögen die andern gewercken dessel=
ben teil zů jnen nemen / damit thůn
vnd lassen / als mit dem jren / on all
widerred sein seiner erben oder je=
mands võ seinen wegen / so lang biß
das er solchs mit kosten vñ schaden
seiner sümnus halb daruff gangen
wer vßgericht / Dañ sollẽ die gewer
cken jne oder seine erben wider dar=
zů komen lassen / Es wer dann das
die gewercken all mit willen jne ver=
legten vnd daby blyben liessen / Wir
sollen ouch allezeit mit gemeinẽ rat
einen getrüwen huttmann halten /
der sich des wercks verstee / die hüt=
ten kupffer vñ anders / was zů dem
werck notturfftig ist versorg / vnd
zum fügklichstẽ bestell / der sol ouch
vnsern G. herrn jren zehenden vnnd
stam̃ recht (nach lut der lehens ver=
schrybung) getrülich vßrichten / zů=

 uor

vor vnd ehe vnser einichem etwas nutz dauon würdt. Der selbig huttmañ sol ouch hochgemelten vnsern gnedigen herrn vnd den gewercken globen vnd swern/ getrüw vñ hold zůsind/ jrn schaden zů warñen/ frōmen vñ bessten zů werben / ouch keinen knecht in vnser arbeit nemen/ er hab dann zůuor vnd ehe glopt vnd geschworn / hochgedachten vnsern gnedigen herrn getrüw vñ hold zůsind / jr F. G. ouch vns die gewerckē alle zeit vor schaden zů warnnen/ all dwyl sie vnser knecht sind / Darzů dem huttmañ gehorsame zů leisten/ der sie ouch jeder zeit vßrichten vnd bezalē sol wie sich gepürt / Der hutt mann sol den gewercken zů jedem monat / oder wann jnen das sonst gelegen ist/ gemeinlich/ oder wem sie dz mit gemeinem rat beuelhen/ vff richtige rechnung thůn / vnnd sonderlich vff zeichnen / was costens vff das werck gang / vnnd was an

kupffer

kupffer die zeit worden ist / vnd das überig was also über costen zehenden vñ anders daruff gangen vorhanden / dauon sol er den gewercken jedem sein teil getrülich geben / were aber der costen grösser dann der gewinn / so sol jeder gewerck sein teil daran vnuerzüglich vßrichten / in massen vorgeschriben steet / Es mögen ouch wir A. B. vnd C. als bestender / vnd die so wir in diser verschrybung zů vns genomen haben / gemeinlich oder jeglicher seins teils / in jars frist nechst nach dato diß brieffs einen gůten fründ / wem wir gemeinlich oder besonder das gönden / zů jm nemen / der ouch für einen gewercken / souil jm vom geber teils zůgestelt würdt (doch das er sich iñhalt diser verschrybung verpflicht) vff genommen werden sol / Vnd ob der gewercken einer sein teil versetzẽ oder verkouffen wölt / so sol er das den andern seinen mitgewer-

cken

cken zwen monat zůuor arbeiten/
wöllen dañ dieselben seinen teil kouf
fen / so sollen sie jme sein gelt binnent
(vel) innerhalb einē monat nechst
darnach vnuerzüglich geben vnnd
vßrichten / vñ ob wir die gewercken
gemeinlich oder keiner vnder vns
dasselbig teil nit also verpfenden o-
der kouffen wolten/so mag der ver-
kouffer den teil einem andern ver-
setzē oder verkouffen/doch dermas-
sen das er den gewercken die losung
daran ein vierteil jars vorbehalt/
vñ der selbig so solch teil also koufft/
sol vorhin eheer darzů komen oder
gelassen werd globen vnd swern/
alles das zůthůnd vnnd zůhalten
was diser brieff innhelt / vnnd vns
den gewercken der losung wie vorge
schriben steet gehorsam zůsind / Ob
ouch der verkouffer oder kouffer
einiche geuärd in dem kouff sůch-
ten / die summa grösser zůnennen
weder der kouff an im selbst were
oder

oder sonst betruglich handelte / wie sich das fügte / so solten köuffer vnd verköuffer solchen teil gantz verwirckt haben / vnd derselbig den gewercken on all mittel vnd bezalung veruallen sein / die ouch solchen teil zů jrn handen nemen / den in gemein zů eigen behalten vnd geniessen / on all jrrũg yntrag menigklichs / Ob ouch einer oder mer vnder den gewercken wern / die sich des wercks verstůnden vnnd arbeiten köndten oder wölten / es were an den bergen / in der hütten oder sonst / so sollen die andern gewercken demselbigen vor frembden gönden / das zů arbeiten vnd vertigen / doch souer das die gewercken an dem als wol als mit andern frembden knechtẽ versorgt seien / Wo es sich ouch mit der zeit begebe / das der gewercken einer abgieng / vnd mer dañ einen erben verlassen wurd / so sollen dieselbigen erben einen houptmañ vnder jnen stellen /

len/der sich des wercks anneme/vnd zůuor glob vnd schwör alles das zů thůnd vnd zůhalten wie diser brieff innhelt/ Vnnd wann das geschehen ist alßdann vnd nit ehe/ soler zů disem werck gelassen/vnnd solcher teil wyter nicht zerteilt noch keiner mer zů gewercken angenommen werden/ Were ouch das jemandts vnder vns gewercken diß wercks halben zwiträchtig wurd/ in wölchen weg sich das begeben möcht/ so sol jeder teil zwen seiner fründ vnder den gewercken darzů benennen/ vnd geben/die vier sollen jre spänne vnd jrrthumb verhören/ vñ vndersteen gůtlich zůuertragen/ Wo sie aber dz gůtlich nit verrichten möchten/ so solten hochgedachte vnsere gnedige herrn ein gemeinen darzů gebē/ der selbig solt die vier zů jm nemen/ vnd die sach verhörn/ vnd wie die selben fünff/ oder der mererteil sie rechtlich entscheiden/dem soll one wyter appella-

appellation reduction oder supplication nachgangen / vn̄ von beiden teilen gehalten werden on all widerred / Vnd damit ein jeder vnser vorgemelten gewercken seins teils wissens hab / so sind die vorgeschriben zehen stām verteilt vn̄ geordnet wie hernachuolgt.

Item A. einen gantzen stammen.
Item B. ouch einē gantzen stam̄en.
Item C. drey vierteil eins stam̄ens.
Item D. drey vierteil eins stam̄ens

☞ Nota / vnnd also füruß biß die gesetzten stammen all vnder die gewercken vßgeteilt sind.

Hierinn ist zůmercken / das man gemeinlich dem huttmann ouch einen teil am bergwerck zůordnet / vff dz werck dester ein flyssigers vff sehen zůhaben / vn̄ wölcher huttman̄ würdt / der hat (so lang er es blypt) die nutzung dauon / vnnd so einer absteet / kompt es vff den andern / vnd also für vnnd für / deßhalb so

setz

setzt man ein artickel also. Item
N. ein vierteil rc. (oder souil man
jme ordnet) das jme halbs erblich/
vnd das ander als einem huttmañ
zůgebruchen zů steen sol / wie dann
hernach (das ein jeder huttmann
solich halb vierteil zůniessen hat)
ein sonderer punct gesetzt wurdt/
Nachdem dann disem werck / wie
ouch vff bergkwercken übung ist/
vnnd in allen sachen die göttlichen
gnad zůuor anzůsehen vñ zůerlan-
gen/ damit dañ diß werck zů gůtem
nutz vnnd glückseligkeit erschiessen
möge / haben wir gemeinlich zů ei-
nem Patron erwölt/ Christum vn
sern heiland/vnd von seinen wegen/
die armen im Spittal zů N. Also
das wir gemeinlich vñ jeder inson-
derheit / für sich vnd seine erben ge-
willigt zůgesagt vnnd versprochen
hat / weß einem jeden seins teils hal-
ben ledig geuallen würdt/ den dryß-
sigisten pfenning dauon / in den ob-
gemelten

gemelten Spittal zů N. zůgeben/
den ouch ein jegklicher huttmann
diß wercks vff der teilung sich zů je=
der zeit begeben wurd / ynnemen/
vnd den verwaltern gemelts Spit=
tals vff jr gepürlich quittung li=
uern/ die in rechnung haben fürzů=
bringen vñ solich gelt sollen die ver=
walter den armen zů nutz anlegen/
vnd jnen dauon alle quattember et=
was sonderlichs (wyter dann sonst
durch das jar) mitteiln/ jr målin zů
bessern / vnd sie daby ermanen/ den
allmechtigen für die gewercken zů
bitten/ vnd anzůrůffen/ jnen zů di=
sem werck glück zůuerleihen. Wir
behalten vns ouch hierinn vor/ das
wir oder vnser erben mit gemeinem
rat/ über kurtz oder lang nach not=
turfft vñ gelegenheit vnsers Bergk
wercks/ dise verschrybung/ in einem
oder mer punctē oder artickeln ån=
dern / ab oder zů thůn/ vnnd zů ge=
meinē nutz vnser aller bessern mö=
i gen

gen vnuerhindert menigklichs/ Vñ hieruff so haben wir gewercken samentlich/ einer dem andern mit gůten trüwen geredt/ glopt vnnd versprochē/ gereden globen vñ versprechen ouch in krafft diß brieffs/ für vns vnd all vnser erben/ alle vorgeschriben puncten vnd artickeln/ stet vest vnd vnuerbrochenlich zůhaltē/ denen getrülich nach zůkomen/ vnd darwider nim̄er zůsind/ in kein weg geuerd vnd arglist hierinn genczlich vß vñ abgescheiden/ Vnd damit ein jeder huttmann/ so wir gewercken oder vnser erben zů jeder zeit vff disen bergwerck haben/ dester getrülicher vnd flyssiger seinem ampt genůg thůn mög/ So haben wir für vns vnd vnser erben/ vns einhelligklich vertragen/ das H. vorgenant (den wir zů jetzigen huttmañ vffgenomē) ein halb vierteil eins stammens (wie hieuor steet) zů sampt seiner belonung/ wir jm als vnserm

huttmann

huttmann geben/ haben / so lang er vnser huttmann ist vnd nit lenger/ Dann solch halb vierteil sol einē jetwedern huttmañ den die gewercken gemeinlich oder der mererteil vfnemen/ zů anderer seiner belonūg blyben vnd werden/ Des zů warem vrkund haben wir die gewercken vorgenant all gemeinlich zů gezügnus aller vorgeschriben ding vnser jeder sein eigen insigel für sich vnnd seine erben gehangen an disen brieff / der geben ist.

Vereinung etlicher Fürsten einer gemeinen Müntzhalb.

Von Gottes gnaden/ wir A. wir B. wir C. vnd wir D. ꝛc. Bekennen offenlich gemeinlich vñ vnuerscheidenlich mit disem brieff / Nachdem biß her dem gemeinen nutz vnd aller handtierung zů nachteil merckliche beschwärung vnnd abzug / mit beschny-

schnydung vñ minderung der guldin / so die schwären vß den lychten gezogē vsser den landē gefürt / ouch andere frembd gering guldin müntzē daryn gebracht / yngerissen sind / dardurch vns vnnd vnsern vnderthanen / an vnsern renten / gülten / zöllen vnd handtierungen / in kouffen vñ verkouffen beswärlicher abgang zůgefügt worden ist / dermässen wo dem nit stattlich begegnet / dz solich beschwärung täglichs je mer wachsen vnd zůnemen wurd / Solichs zůfürkommen / so haben wir dem gemeinen nutz / ouch vns selbs / vnd den vnsern zů gůtem / vns für vns vnsere erben vnnd nachkomen miteinander vereinigt / vñ einer gemeinen guldin müntz in vnsern landen vnd müntzen vff ein glychen gehalt vnnd schnidt zůslahen nachgemelter massen vertragen. Zům ersten so soll solich guldin müntz von vns Fürsten obgemelt vñ allen vnsern

sern vnderthanen / in vnsern Lan-
den vnnd gebieten nach innhalt diß
briefs / bestentlich gehalten vñ vmb
keinerlei sachē willen geergert noch
geminderet werden / verschafft sein
vnd blyben / ouch allen vnnd jeden
vnsern Grauen / Herrn / Prelaten /
Rittern / knechten / gerichten vnnd
vnderthanen verkündt vnd gebot-
ten werdē / die selben guldin an allen
zöllen vñ reñten ouch in aller hand-
tierung kouffen vñ verkouffen für
werschafft zůhalten vnd zůnemen /
deß glych in allen vnsern vnd jrn ge-
richten also zůerkennen zůuerfügē /
Vñ sol solich guldin müntz vff N.
tag schierist komende angeen / obge-
schribner massen werschafft sein /
vnd in mitler zeit durch vns vnsere
müntzmeister noch jemand anders
in vnsern Fürstenthumben vnd ge-
bieten / kein anderer guldin geslagen
noch gemüntzt werden in kein wy-
se, Es ist ouch in disem vertrag son-

 derlich

derlich beredt / Das wir obgemel-
ten Fürsten vnsere erben vnd nach-
komen samentlich / vnser drey oder
zwen/wie wir vnsere erben vñ nach
kommen vns deß mit einander ver-
glychen/oder vnser jeder insonder-
heit ein schmidte haben vñ müntzen
mögen / vnd sol in jeder schmidten
vñ müntz ein redlicher verstendiger
vnd gloubhafftiger Müntzmeister
sein / der selbig guldin machen vnnd
slahē/derē jeder hab N. grad feins
golds on all remedium/ vnnd sol die
mischung sein von aloy vierthalb
grad in der marck weisse vnnd zwey
rote / vnd der selbigen guldin schon
gemacht vnd vßbereit sollen N. vñ
nicht mer vff anderthalb Cölnisch
marck gewegē geen. Es ist ouch ab-
geredt / ob sach wer das wir rätig
wurden / mit dem guldin zůsteigen/
dz wir zůsamen schicken vñ vns deß
halben zimlicher vnd leidlicher weg
vnd maß vereinigen/ Doch sollē al-
le gu-

le guldin / die wir vñ vnsere vordern hieuor samptlich oder sonderlich slahen vñ müntzen lassen habē / mit vnsern nüwen guldin werschafft sein.

(Von einem gemeinen probierer)

Ouch sollen wir obgenantē Fürsten einen gemeinen probierer habē / der vns oder den vnsern von vnsern wegen globen vñ schwörn / zů jeder zeit so sich das gepürt vnnd die notturfft erfordert / zů der probation zůkomen / vñ die guldin müntz nach seinem besten verstand / glych recht vnd vngeuerlich zů probiern vñ vff zůsetzen / allein im wasser vnd was dar zů gehört. (Võ den Wardyn)

Es sollen ouch wir vnser erben vñ nachkomen (ob wir samentlich müntzen wurden) einen gemeinen wardyn halten / wurden aber mer schmidten sein / so mögen in jegliche schmidtin die andern ein wardyn geben / Doch vff jrn kosten vñ lon / die selben vñ namlich jeder in seiner

 schmidtin

schmidt in alle werck (so sie geschickt sind) zůuor ehe sie gebreget werden vnd vß geen / am gehalt vnd schnitt versůchen / vnd ob er das werck am gehalt oder gewicht zů gering funde / sol er das nit vß geen / sonder zerschneiden vnnd wider giessen lassen / Bedeücht aber den Müntzmeister / das der wardyn sich in seinem probiern jrrete / vnd das werck vff sein abentheur zůbregen vnd vß geen zůlassen habē wolt / were dañ der zwyuel vmb ein halb oder gantz grän / vñ nit mer zůthůnd / so sol der wardyn solich werck also vf des Müntz meisters abētheüre bregē vñ vsgeen lassen / Doch solich werck eigentlich vff zeichnen vff die probation bringen vñ anzeigen / an wölchem werck er zweiuel gehapt / vñ vf des Müntz meisters abentheüre vß geen lassen hette / als dañ solt solichs in sonderheit probiert / vñ damit gehaltē werden / wie in dem artickel der probation

tiō nachgeschriben gemeldet wurdt.

Item ein jegklicher wardyn sol ouch allwegen mit den kleinen gewichten/ loten vnd zweien loten biß zů marcken/ vnnd sonderlich jedes stuck mit dem richts pfenning flyssigklich vff ziehen/ damit die müntz glych gestuckelt/ ouch den müntzgesellen das zůthůnd vff jr eid beuolhen werden.

Item ein jeder wardyn sol ouch in seiner schmidten das gold/ so der Müntzmeister gemüntzt het/ von stundan mit dem Müntzmeister in zwei register (derē der wardyn eins han sol) getrülich zů vnnd anzeichnen/ wieuil des gemüntzten wercks sei/ vnnd solich verzeichnus vnsern Räten (die wir je zůzeiten zů der probation schicken werdē) fürbringen/ Hierūb ouch die gemelten wardyn eins Fürsten samentlich globen vnnd schwörn sollen/ jrs wardynampts getrülich zůwarten/ vñ alle

 puncten

schmidtin alle werck (so sie geschickt sind) zůuor ehe sie gebreget werden vnd vß geen / am gehalt vnd schnitt versůchen / vnd ob er das werck am gehalt oder gewicht zů gering funde / sol er das nit vß geen / sonder zerschneiden vnnd wider giessen lassen / Bedeücht aber den Müntzmeister / das der wardyn sich in seinem probiern jrrete / vnd das werck vff sein abentheur zůbregen vnd vß geen zůlassen habē wolt / were dañ der zwyuel vmb ein halb oder gantz grän / vñ nit mer zůthůnd / so sol der wardyn solich werck also vf des Müntz meisters abētheüre bregē vñ vsgeen lassen / Doch solich werck eigentlich vff zeichnen vff die probation bringen vñ anzeigen / an wölchem werck er zweiuel gehapt / vñ vf des Müntz meisters abentheüre vß geen lassen hette / als dañ solt solichs insonderheit probiert / vñ damit gehaltē werden / wie in dem artickel der proba-

tion

tiō nachgeschriben gemeldet wurdt.

Item ein jegklicher wardyn sol ouch allwegen mit den kleinen gewichten/ loten vnd zweien loten biß zů marcken / vnnd sonderlich jedes stuck mit dem richts pfenning flyssigklich vff ziehen/ damit die müntz glych gestuckelt/ouch den müntzgesellen das zůthůnd vff jr eid beuolhen werden.

Item ein jeder wardyn sol ouch in seiner schmidten das gold / so der Müntzmeister gemüntzt het/ von stundan mit dem Müntzmeister in zwei register (derē der wardyn eins han sol) getrülich zů vnnd anzeichnen / wieuil des gemüntzten wercks sei / vnnd solich verzeichnus vnsern Räten (die wir je zůzeiten zů der probation schicken werdē) fürbringen/ Hierūb ouch die gemelten wardyn eins Fürsten samentlich globen vnnd schwörn sollen / jrs wardynampts getrülich zůwarten/ vñ alle

 puncten

puncten von dem wardynampt in
disem brief begriffen / vnuerbrochē
lich zů halten / Vnd wann man bre-
gen / so sol ouch jr jeder eisen vnd ge-
wicht in die müntz gehörende / selber
in die müntz bringen / Ouch daby
blyben flyssig vff sehen haben / vnd
nit dauō scheiden / solich werck (dar
umb er die eisen vnd gewicht darge-
bracht het) sei dañ gantz gebregt vß
bereit vnd vff gezogen / Vnd so das
beschehen / sol er ouch alß bald die ei-
sen vnd gewicht wider zů jm nemen /
vñ dz keinem andern an seiner statt
beuelhen / Doch ob er solichs kranck
heit seins lybs oder andere ehaff-
ter kuntlicher not sachen halb / dar-
durch er dasselbig nit gethůn köndt
oder möcht / verhindert wurd / Sol
er solichs vns Fürsten (von dem / o-
der denen er gegeben wer) verkün-
den / der / oder die sollen alß dañ für-
derlich einen froñen der sach ver-
stendigen (doch vff des Wardyns
costen

costen)verordnen/solich ampt(biß
der Wardyn deß selbs wider gewar
ten mag) zůuersehē/der selb verord-
net sol ouch die zeit wie der wardyn/
mit pflichten vnd eiden verbunden

Item der wardyn / sol (werden.
ouch so offt eisen abgeen oder vn-
tougenlich werden / das gebreg an
den selbigen eisen von stundan zer-
slahen vnd vernichtigen.

Item er sol ouch ein büchssen han/
mit vier slossen / zů der selben büchs-
sen vnser jeder Fürst einen schlüssel
haben/in der gestalt / das jegklich-
er wardyn in seiner schmidten vnnd
müntz von jedem werck / dz als ob-
geschriben steet probiert/ vßgebregt
vnd bereit wurdt / es sei klein oder
groß vngeuerlich ein prob nemen/
die in papyr verbinden/also das die
prob nit daruß valle / vnnd daruff
schryben / wieuil des wercks / vnnd
vff wölchen tag es gemüntzt sei/
vnnd solichs in die büchssen werf-
fen/

sen / die man zů der nechsten proba‑
tion bringen / von einem jegklichen
werck ein sonder prob vffsetzen / als
das hernach geschriben steet.

Item ein wardyn sol ouch by sei‑
nem eid / in seiner schmidten von ei‑
nem jeden werck golds (so dz schön
gemacht vñ vß bereit ist) von stund
an vns Fürsten den slegschatz souil
sich gepürt nemen / vnd namlich võ
der marck golds solichs wercks ein
halben guldin / vnd das in kein weg
vnderlassen / vnd dann solchen flag‑
schatz dem jhenen liuern / der darzů
geordent vnd bescheiden wurdt / deß
ouch register geben vnd nemen / vnd
weß in jeder schmidtẽ zů slegschatz
geuallet / dz sol dem oder denen allein
zůsteen / deß oder derẽ die schmidt ist.

Item es sollen ouch die wardyn
all / by jrn eiden von dem Müntz‑
meister noch von seinen wegen / oder
sonst in sachen die müntz berürn /
gar kein schenckin oder gab gesin‑
nen

nen oder nemen / oder von jren wegen nemen lassen keins wegs.

(Von schmidten halten vnnd Wardyn)

Vnnd wurden der wardyn einer oder mer abgeen / oder der Fürsten einer oder mer eigen schmidten halten vnd insonderheit müntzen / das solten der oder die / dem oder denen der wardyn abgangen wer / oder der / oder die insonderheit müntzen wöltē / den andern vnder vns Fürsten verkünden / alß dann mögen die andern dem / oder den selbē bynnent zweien monaten nach solicher verkündūg / einen oder mer ander wardyn vff jr kost vnd lon zů schicken / Ob aber das innerhalb den zweien monaten nit beschech / so sollen der / oder die selben / dem / oder den selben der wardyn abgangē wer / oder insonderheit müntzen wolten / selbs wardyn vffnemen bekostigen vnd lonen / Doch also das der / oder dieselben

selben wardyn / vns Fürsten allen mit glüpten vñ eiden/ lut diß briefs/ verpflicht sein / ouch verschrybung geben / allem dem nachzůkommen/ das diser vertrag über dz wardyn ampt sagende vß weißt/one geuerd.

(Vom gebreg)

Item die guldin(so wir obberürter massen müntzen lassen) sollen nachgemelt gebreg halten/ als ouch die eisen darnach geschickt werden/ vnd namlich vff einer seiten ꝛc. vnd die vmbschrifft sol sein/moneta noua aurea ꝛc. mit der jarzal vff der andern seitē in der mitte/ sol sein ein schilt / des Fürsten der solich guldin zů zeiten müntzen lasst / vnd der andern dreyer Fürsten schiltlin vmb den mitlen schilt zů dreyen orten geslagen / vnd darumb ein schrifft deß Fürsten tittel deß das gebrege ist.

(Kein ander differentz der müntz zůmachen)

Item wir obgenanten Fürsten/ sollen

sollen vñ wöllen ouch hinfüro kein
newe differentz oder underscheid
an den guldin müntzen machen las-
sen / anders dann wir deß jetzo eins
worden sind / Es wer dañ sach / das
der Müntzmeister einer vällig vnd
die guldin müntz nicht nach lut des
briefs vor vnd nach geschriben fun-
den wurd / das solt mit gemeinem
rat geendert vnd gebessert werden.

(Der Müntzmeister eid)

Item es sollen ouch die Müntz-
meister / die je zů zeiten sein werden /
vns Fürsten allen vñ jedem inson-
der ein gelerten eid swörn / solich vn-
ser einung / deren wir võ der müntz
wegen übertragen sind / vnnd disen
brieff in allen seinen puncten (jne
betreffend) getrülich stet vñ vnuer-
brochenlich zůhalten / Vnd one vn-
ser Fürsten gemeinlich wissen vnnd
willen nit von vns zůscheiden / Es
were dann das alle werck von gold /
die er gemüntzt het / vorhin probiert
vnd

vñ zůgelassen wern/ als vorgeschri-
ben steet/ Er sol ouch/ weder durch
sich selbs noch jemands anders võ
seinen wegen / kein gold vß vnsern
landen oder in andere müntzen brin
gen oder schicken / ouch kein ander
guldin müntz regiern oder anneme
in kein weg / Derglych sich mit kei-
nen müntz gesellen/ dann mit denen
die vns Für sten gemeinlich von der
müntz wegen geschworn haben/ be-
helffen/ one geuerd.

(Müntzmeister)

Es sollen ouch die obgemeltẽ vn-
sere Müntzmeister / wardyn vnnd
probierer / durch sich selbs oder je-
mand anders von jrentwegen mit
andern müntzen an kouffen vnnd
ver kouffen/golds vnd silbers/ oder
mit einicher anderer verhandlung/
die sich zů der müntz treffen/oder de
ren zů schaden reichẽ möcht / mit je-
manden gar kein teil oder gemein-
schafft haben in kein weg.

Prob

Ouch sollen wir obgenantē Für sten vnsere Räte zů zweien gezeiten des jars (ob des anders zů merern maln nit not geschehe) thůn zůsamen komen/ die müntz zůprobiern/ Vnd namlich das erst mal vff N. tag schierist komende zů M. Darnach vff N. tag zů O. vnd dañ wider vff N. tag zů P. Darnach vff N. tag zů Q. vnnd sol also für vnd für dermassen vmbgeen vnnd gehalten werden / Wann ouch vnd wie dick wir obgenanten Fürsten/ die berürten müntzen probiern wöl len / so sollen wir die proben vß den angeregten büchssen nemen/ Würden dann der Müntz meister einer oder sie beide brüchig funden / So söllen sie nachgeschribner massen ge büsst werden / Bedeucht aber den Müntzmeister dz die prob nit glych zůgieng / vnd mit dem wasser oder sonst geirrt were/ den sollen wir vns

geuerlich vff sein kosten vff setzen/ wurd er dann abermals brüchig fun den / so sol man jme vff die zeit nit mer probiern / Sonder so sich er- fund/dz er einich werck golds vmb ein gantz oder halb grän/ vnd doch nit mer zů kranck geschickt/vnd wie vorgemelt vff sein abentheür bregē vnd vßgeen lassen/ vnd doch am vff schnitt nit gefelt hette/ so sol der selb Müntzmeister so dick das beschicht mit dryfacher bezalung vnd erstat- tung des schadens vnd vallens nach anzal des wercks vnd gemeinē louff des feinen golds vns Fürsten allen zů peen vnableßlich gestrafft / vnd doch solich vngeuerlich übersehē im gold/ jme weiter für kein geuerd ge- achtet werden / Vnnd were es / das vnser Fürsten einer zů der prob nit schicken wurd / so sollen nit destwe- niger deß / oder der andern vnder vns Fürsten geschickten Räte / die probbüchsen vffthůn vn̄ die proba-

tion

tion halten vnd volgen lassen/ Vnd die zerũg (die sie an dem ende gethan hetten) võ dem oder den Fürsten die nit geschickt hettẽ bezalt/ Darzů ob die büchssen mit dem vff brechen beschedigt werẽ/ die sollen ouch võ den Fürsten die nit geschickt hetten/ wider gemacht werden/ vñ sol solichs alweg vnd so offt geschehen/ als die notturfft das eruordert/ onwiderred/ vnd dannocht nit destminder dieselbẽ Fürsten verpflicht sein/ fürter zů andern probationen zůschicken/ vnd sol vnser jegklicher Fürst bestellen/ das alweg zwen oder drey seiner Räte stettigklich by allen sachen die müntz betreffend seien/ vffmerckens zůhaben vnd zůbehalten/ weß man sich zů jeder zeit dauon vereinen/ vnd beslossen werd/ vnd wölcher Fürst vnder vns derselben zů nachuolgenden tagen nit schickt/ mit dem sol es des kosten halben gehalten werden wie vorsteet.

(Müntzmeister)

Die Müntzmeister sollē ouch alle guldin/die sie nun hinfüro müntzen werden/in ein glych gewicht schroten vnnd machen lassen/also das jegklicher guldin insonderheit sein recht gewicht hab/vnd doch der selben allweg hundert vnnd siben vff anderhalb Cölnisch marck geen/one geuerd.

(mit dem gewicht die guldin zůnemen)

Jtem es sollen ouch hinfür alle obbestimpt guldin/die jetzo gemüntzet sind/oder hernach werden/mit dem gewicht/das man darzů machen lassen geben vñ genomen werden/vnd wer es das der guldin einer oder mer zůleicht funden wurden/die mag man nemen nach jrē werd/ Wir wöllen ouch einen oder mer gemeinen gewicht macher darzů bestellen/der oder die solich gewicht vō vnser aller wegen vffrichtig vnnd recht

recht machen/vnd vns darüber globen vnd swörn/kein ander gewicht/ dann die vffrichtig vnnd recht seien vßgeen zůlassen/vnd die vmb einen zimlichen pfenning zůgebē/wie wir das vff setzen werden.

(Wardyn vñ müntz gesellen)

Were es ouch/ dz vnsere wardyn etlich gemüntzt guldin/ an dem gewicht nit glych funden/ so sollen sie vß der müntz nit komen/die selben guldin seien dann zůuor verschnitten/vñ damit die guldin dester glycher am gewicht gemacht werden/ so haben wir Fürsten vns der wegē vereinigt/das die müntz gesellen/ so in vnser müntz arbeiten werden/ vns Fürsten gemeinlich globen vnd swörn sollen/ die guldin mit gůtem flyß zůstuckeln vnd zůscheiden/ dz sie an dem gewicht glych seien/ vnd sollen ouch dem Müntzmeister mit glübden vnnd eiden nit verbunden sein/ouch kein teil oder gemein mit

 jm

jm oder dē wardyn habē / Der war dyn sol ouch alle werck vō gold mit dē halbē lotē / vñ ouch insonderheit jedes stuck mit dem richts pfenning vff ziehen / damit er befind / dz ein jedes sein rechts gewicht hab / als vor geschriben steet / vnd wölche guldin darüber vnglych funden wurden / die sollē vom wardyn zerschnitten / oder der müntz gesel (der die gschnitten het) gestrafft werden / mit der peen dz er seins lons daruon verlustig / vnd darzů peen vällig sein soll / vns Fürsten gemeinlich zehen guldin zůgebē / ouch als lang in vnsern müntzen vngewerckt bleiben / biß er vns zehen guldin geben vnnd bezalt hat. Deß glychen ouch / ob erfarn wurd / das einer oder mer müntz gesellen / mit dem Müntzmeister oder wardyn teil oder gemein hetten / die müntz berürend / der / oder die soltē nach vnserm wolgeuallen gestrafft werden / Wo ouch einer oder mer

müntz-

müntz gesellen vsser vnsern müntzen giengē/vn̄ in andern müntzen arbeitē wurdē/der/oder die sollē darnach in vnsern müntzē nit mer zůgelassen werdē/ouch in vnsern landen vn̄ gebieten kein gleit noch sicherheit habē in kein weg/ Vn̄ damit die müntz gesellē in jrer arbeit dester geflißner seien/vn̄ die müntz dester glycher geschrotten werden mög/ so sol vnser Müntzmeister den gesellen vō neün marcken einen guldin zů lon geben/ in massen wie man vorzeiten von zehē marckē einen guldin gegebē hat.

(Von den eisen schneidern)

Item die eisenschneider so zů vnser müntz eisen schneiden werdē/ sollen by jrn eiden vn̄ vnnser gebrege sonst niemanden kein eisen schneidē/ Ouch vf niemands anders dan̄ vnsers wardyns empfelhe eisen schneiden/ vnd wann die geschnitten sind/ sollendt sie die niemanden andern dann vnsern wardynen (von dem/

oder denen es zů schneiden beuolhen worden (antwurten / oder versigelt yngemacht über schicken.

(Von den gengelern trahierern vnd liuerern)

Ouch sollen wir obgenantē Fürsten / in allen vnsern Stetten / Zöllen / Landen vnd gebieten ernstlich thůn verbieten / vñ mit vnsern Räten vnd amptleuten strengklich bestellen / dz kein kouffmañ oder gengler die do gold oder silber vff gewiñ kouffen oder verkouffen / zů wasser oder land nit wandern / Sie liuern vnd bringen dann das gold vnd silber in vnser Fürsten müntzen / Vnd dz ouch niemands vnserer Fürsten vndersässen / vnd deren wir samenr oder sonderlich mechtig sein mögen vngeuerlich / einich gold oder silber / es sei gemüntzt oder nit / vsser vnseren landen fürn oder schicken zůuerkouffen / sie haben dann das zůuor in vnser müntz angebotten zůuerkouffen

kouffen/nach zimlichem kouff/vnd wo der Müntzmeister das nit also kouffen wölt/alßdann vnd nit ehe/ mögen sie dz anderßwo vertreiben nach jrem gevallen/ Deßglych sol es ouch gehalten werden/mit allen den jhenen/die sollich vnser swären guldin oder silber müntz vß den lychten trahiern oder ziehen/vñ wir sollen ouch bestellen / dz daruff flyssig gewartet werd / vnd ob man einen oder mer solicher kouffmans gengler oder trahierer ankäm/ betrett oder erfür /den/oder die wöllen wir an leib vñ gůt straffen . Es sol ouch kein frembder oder vßlẽdischer /der solichs thäte/in vnsern Landen vñ gebieten einich gleit haben/noch sich deß vermessen / sonder ob er glychwol gleit het/dasselbig hiedurch verwürckt haben / Solichs wir ouch in vnsern Fürstenthumben an allen vnsern zöllen vñ gebieten bestellen wöllen/ dz allermenigklich dar-

 nott

vor gewarnt werd/damit sich ein je
der deß wiß zůuerhůten/ vnd keiner
entschuldigung haben mög. Wer
ouch vnsere müntzen sůchen will vñ
darūb vngeuerd vßkomen / der sol
zůjeder zeit / mit seiner haab in al-
len vnsern Landen vnd gebieten zů
wasser vnd land / vnserer Fürsten
gemeinlich vñ sonderlich/fry strack
sicher gleit für gewalt haben / für
vns/die vnsern vñ der wir vngeuer-
lich mächtig sind/Es were dañ das
er disen brieff / an einem oder mer
puncten überfarn het/der/ oder die
selben sollen kein gleit haben.

(Keinen byslag zů gestatten)

Wir obgemelten Fürsten sollen
vnd wöllen ouch nach vnserm ver-
möge flyß thůn/dz kein byslag oder
ander guldin oder silberin müntz/
vff vnser ein stalen oder gebreg ge-
slagen werden / Geschehe es aber/
wölcher dann vnder vns / oder vn-
sern Räten das vernemen vnd dem
andern

andern das kündig wurde/ So sol-
len wir alle mit allem ernst vnd flyß
darzů getrüwlich beholffen sein / das
solichs võ stund an abgethon werd/
vnd vns dauon besserung geschehe/
Ouch die so soliche müntzen vß ge-
bẽ / oder vf die müntzen liuern wur-
den oder das gethan hetten / sollen
in vnsern Landen vñ gebieten kein
tröstung noch gleit haben / sonder
darumb an leib vnnd gůt gestrafft
werden.

(Gleit zů der Prob)

Es sollen ouch aller vnser Für-
ste Räte/ Müntzmeister/ wardyn/
probierer / all jr gesind vnnd diener
zů jeder zeit/ so sie von vnser müntz
wegen zů samen komen werden / vñ
sonst durch dz gantz jar one geuerd/
für jr leib vñ gůt / vnser Fürsten all
vnd eins jeden insonderheit/ allent-
halb zů wasser vnd lande/ für vnnd
wider zů reisen biß an jr gewarsa-
me/ fry strack vñ sicher gleit haben/

vñ veblich sein / vßgenommen ob einicher vnder jnen wider die berürt vnser müntz oder dise verschrybung gethan hetten / die selben sollen hierinn hindan gesetzt sein.

(Verspruch)

Vnd hieruff so haben wir vorgemelten Fürsten einander by vnsern Fürstlichē wirden vñ eren im wort der warheit glopt vñ versprochen vnnd thůn das jetzo hiemit gegenwürtigklich in krafft diß brieffs / für vns all vnser erben vnnd nachkomen / all vnd jegklich vorgeschribē puncten vñ artickel / stet vest vnd vnuerbrochenlich zůhalten / vnd zůuolfürn / darwider nimmer zůsind zů thůnd noch zůgestattē gethan werden / one all arglist vñ geuerd / Vnd deß zů warem vrkund / so hat vnser jeder sein jnsigel an disen brief thůn hencken. Geben zů N. vff N. tag.

Vßschrybem eins gemeinen

Von Gottes gnaden / Wir N. Marggraue zů N. ꝛc. Embieten allen vnd jeden Chur vnnd Fürsten geistlichen vnd weltlichen/ Grauen/ Fryen/ Herrn / Rittern / Knechten/ Vitzthumben / Vögten / Pflegern/ Amptleuten / Schultheissen/ Burgermeistern/ Gerichten / Räten/ Auch Schützenmeistern vnnd schieß gesellē / beider geschoß stahels armbrosts vnd büchssen/ so mit disem vnserm offenbrief ersůcht werden / in was wirden wesens oder stands der / oder die seien / nach eins jeden gepür / vnser früntlich willig dienst / früntlichen vnd günstlichen grůß/ gnad vnnd alles gůt zůuor/ hochwirdigen in Gott hochgebornen Fürsten / wolgebornen Edlen fürsichtigen ersamen vnnd weisen/ früntlichen lieben herrn / vettern/ öheimen/ Swäger/ nefen/ vn̄ besondern/ Vß sonderm früntlichen vnd

geneigtem

geneigtem willen / so wir zů gůter früntlicher gesellschafft tragē/ouch vō sonderer kurtzwyl/ gůter nachpurschafft vnd freuden wegen/ haben wir zwey gemeine schiessen zů halten, eins mit dem armbrost oder stahel / vn̄ dz ander mit den zilbüchsen fürgenomen vnd gemacht / also das die armbrost oder stahel schützen des sontags nach N. den N. tag des monats N. vnd die büchsen schützen sontags nach N. den N. tag des gemelten monats schierist komend / zů B. nachts an der herberg sein/ vnd montags nechst darnach zů früer tagzeit so die glock achte slacht/ jeder schütz an der verordneten zil stat erscheinen / vß gemeinē hauffen neüner zůerwölen/ Nemlich drey von den vnsern / vnd sechs vō den frembden / die des schiessens bericht erfarn vnd geübt seien / alle jrrungen vnnd fürfallenden gebrechen das schiessen belangend mache

haben

haben zůentscheiden/ vñ was durch dieselben hingelegt vnd entscheiden/ by dem sol menigklich vngeweigert bleiben/ Vnd wann nun die neüner erwölt sind / sol ein jeder schütz deß armbrosts oder stahels seinen boltz beschryben / ein jeder büchsenschütz sein büchsen beschowen vñ zeichnen lassen/ nachuolgend alßdann gelößt werden/ wölche verzeichnus durch die schryber zum schiessen verordnet beschehen / darnach dz schiessen angefangen/ vnd souil man denselben tag schüß herreichẽ mag zůthůnd/ ouch die nachuolgenden tag allwegen morgen vmb die achtend vr/ widerumb angeschossen werden biß vff die vierd vr / so lang sich solich schiessen erstreckt/ vnd sollen vff der armbrost vnd stahel zilstatt zweintzig vier schüß/ vnnd vff der büchsen zilstatt achtzehen schüß gethan werden/ vnd ist der stand des armbrosts oder stahels weitte achtzig

acht

acht N.eln/ deren lengd/ vff disem
brieff ein halbe eln vnden gerissen/
Es sol ouch kein boltz geschossen
werden / er mög dan̄ durch dz loch/
so ouch an disem brief vß gestempft
angezeigt ist / in einen fryen vnuer-
serten vnd vmbgeenden bechen oder
berg/ouch zů einem zirckel/ des wei-
te hie vnden verzeichent werdē/ Der
Büchsen schützen wyte zů schiessen/
ist zwey hundert vnd viertzig obge-
melter statt N.eln/in drey fry swe-
bend schyben vom nagel ein eln in
der schyben halten/ Vnnd zů fürde-
rūg dises schiessens/würdt ein vrley
an verordneter Armbrost zilstatt
vffgericht sein / wo einer oder mer
nach vß lütung der vr / einen schuss
thåt vnd träff / der sol jm für kein
schuss gelten noch gerechent werdē/
Derglychen wölchem büchsen schü-
tzen sein büchs versagt / die sol er vs-
serhalb des stands niendert abschies-
sen/ sonder so er am stand zum drit-
tenmal

ken mal angeslagen vñ abgetragen/
er hab feur gehapt oder nit/dem sol
der schuss ouch nit zůgelassen sein/
sonder er den one widerred verlorn
haben / Dañ beide schiessen uff gly-
cher ebnin gehalten werden/vnd sol
kein andere boltz/er sei dañ wie vor-
angezeigt mit der schryber (zum
schiessen gesetzt) eigner hand ver-
zeichnet vnnd geschriben / by verlie-
rung des schuss / nit gebrucht noch
geschossen werdē / Ein jeder schütz
beider zil stet / sol ouch redlich vñ o-
ne alle geuerlichē vorteil / wie schies-
sens recht vnd gebruch ist schiessen/
Die büchsen schützen sollē ouch mit
schwebendem arm / abgetrentem
wam̄as ermeln / nit mit gefüterten
noch gefiderten kugeln on schnür/
riemē/griffen/ rauchpfannē / ouch
der schafft die achslen nit berürn/
ein slechts absehen mit einem löch-
lin oder offnem gemeinen schränß-
lin gantz vngeuer jre schüss fry ver-

 richten/

richten / Wölcher stahel armbrost oder bůchsenschütz mit gewarlichen vorteil betretten / der sol seinẽ schieß-züg verwirckt haben / vnd darzů in der neüner straff geuallen / Zů dem sind ouch vff beid zilsteet / gloub wirdig erber personen verordnet / die allein bōltz ziehen vñ messen / vñ sonst niemands / Doch sollen etlich von den neünern darby sein vñ zů sehen / damit einem jeden glychs im messen / im schryben / vnnd sonst allenthalben widerfar / die ouch mit glübden vnd pflichten beladen werden / Vnd zů solchem haben wir / vnangesehen es kommen vil oder wenig schützen / vff beide zilstett / Namlich vf jede besonder sechtzig guldin reinischer in gold / oder allweg sechtzehen batzen für den guldin fry beuor zů geben bewilligt / die ouch als die erst vnd besst gab vnuerendert sein vnd bleiben sol / Vnd nachdem man wie dañ gewonheit ist / das die schü-

tzen

tzen weiter gaben oder gewinnen zů machen fürnemen / gelt zůsamen legen / so sol doch ein schütz in demselbē nit mer / dañ einen guldin in gold oder sechtzehen batzen darfür vffs höchst / vñ eineſt yn zůlegen / alßdañ nach rat vnd gůt beduncken der erwölten neünern / solich yngeledt gelt kleinat oder gewinnen zůmachen / vñ wölcher schütz ein gewinnen erlangt / der sol vom guldin heruß zů geben schuldig sein drey creützer.

Item wölcher schütz von schiessens wegen / gen N. kompt / vnd kundtlich der weiteſt vom heimat iſt / dem sol zůsteen ein fanen mit sampt zweien guldin Reinischen / Vnnd nachdem die blössen stahel bögen / durch brechen etwan schaden thůn / sol keiner zůschiessen zů gelassen / er werd dañ in einer hulffter gespannt / oder mit einem trat oder zopf überzogen vnd versorgt / Wölcher stahel oder armbroſt schütz den zirckel ins ba-

 chen

chē oder rein mit seinē boltz berürt der hat ein schuss/vnd die armbrost ouch stahel schützen/wölcher in den zwentzig vier schüssen die meisten hat/ der gewint das besst/ Dergly-chen die büchsen schützen der vnder den achtzehen schüssen die meysten schüss hat/ouch das besst gewinnen erlangt / Aber die nachuolgenden schützen haben zů glych wie der gebruch ist. Weiter sol man in einē jeden vierteil vfs wenigist einen ritter schuss nach der verordneten neüner beratslagung/vnnd gůt beduncken machē. Item darzů wöllen wir vff beiden zil stetten vnd jeden besonder halten einen prütschenfanen / mit sampt zweien guldin Reinischen/ Also wölcher schütz vff beiden zilstetten im halben schiessen keinen schuss erlangt / der sol nach schiessens gebruch geprütscht werden/ vñ vmb den prütschenfanen sampt angezeigtē zwen guldin einen schuss

(durch

(durch dieselben die der prütschen wirdig vnd die verdient haben) beschehen/ Vnd wölcher alß dann den nechsten schuß zum nagel/ vnnd die büchsenschützen zum schwartzē der scheiben gethon / der sol den selben pritschenfan / sampt den zweyen guldin Reinischer erlangt haben/ Vnd ob sich begebe das einem schützen sein stahel oder armbrost überruck oder die seul in der mitt deß nuß bronnen oder andern ortē vff gieng vnd zerbräch/ den selben sollen zwen schüß/ Aber dem die sennen nuß oder kegel zerbrech / nit mer dann ein schuß ynzůteiln zůgelassen/ doch dz solch mangel durch die neüner besichtigt vnd entscheiden werden/ Aber winden wintfaden vñ böltz/ sollen für gebrechen nit geachtet sein/ Vnd damit sich keiner on redlich ehafft vrsach nach schüß zůbekommen flyß / so sollen vmb fürderung willen/ alle nach vñ soum schüß / in

 einem

einem andern vierteil von denen sie
zůthůnd haben geschehen / Vß ge-
scheiden vnsere herrn/vettern/ öhei-
men vñ swäger/Churfürsten/ Für-
sten/Grauen vnd die neüner/die jrer
geschäfft halben võ gemeiner schü-
tzen wegen versümen/mögen die sel-
ben wie sich gepürt vff jren stülen
schiessen/ Wir haben ouch zů disem
schiessen verordnet vñ fürgenomen
einen hafen/mit nachuolgenden ge-
winnen / Also das der erst zedele der
vß dem hafen kompt/ oder genom-
men würdt/einen guldin haben/ vñ
nachuolgend dz best zweintzig gul-
din/der ander sibenzehẽ guldin / der
dritt/fünffzehen guldin / der vierd/
zwölff guldin / der fünfft/zehen gul
din/der sechst / siben guldin / der si-
bend fünff guldin/der achtend/vier
guldin/ der neünd/ drey guldin/ der
zehend /zwen guldin/der eilfft/zwen
guldin /der zwölfft/ ein guldin/vnd
der lest zedel ouch ein guldin Re-
nischer / Vnd wer in disem hafen die
meysten

meysten creützer legt/vnd zedel ha-
bin würdt/der sol einen fanen vmb
zwen guldin gewonnen haben/ vnd
wölcher in solichen hafen zülegen
lusst hat/ der mag allweg vff einen
zedel ein creützerlegen/dargegen sol
desselben namen vnd waruff er yn-
gelegt hat/mit fliß verzeichent wer-
den/ Wir wöllen ouch einem jeden/
so der hafen vß ist/ als vngeuerlich
vmb N. zeit schier ist komend besche-
hen sol/ sein gewiñen zühanden ver-
ordnen vñ heim schicken. Weiter ha
ben wir ouch in solichē schiessen mit
louffendē rossen vngeuerlich ein reñ
meil wegs weit fürgenomen ein ge-
reñ zühalten/ Namlich vff N. tag
der do ist der N. tag des monats
N. schier ist/ so die glock achte slecht
mit den louffendē pferden/ vff dem
gewonlichen anlaß des reñwegs al-
hie zů N. zůerscheinen/ vnd sich am
N. tag nechst daruor/ vnserm ver-
ordnetē Reñmeister/ vm die zwölf-

 reyt

te vr in mittemtag anzůzeigen vnnd
bescheid (wie rennens oder pferd-
louffens gebruch ist) zůempfahen/
Alda sollẽ alle grosse vñ kleine roß
geschnittẽ vñ vngeschnittẽ zůgelas-
sen werdẽ / vnder den knabẽ zůlouf-
fen / Aber die pferds mǔttern (sie
wern geschnittẽ oder nit) sollen hie-
mit zůlouffen vß geslossen sein / vnd
wölcher sich also angesagt hat / als
dañ vff sein pferd so er louffen las-
sen will / dem Rennmeister als bald
dasselbig verzeichent vnnd besigelt
würdt / einen guldin Reinisch in
gold oder sechtzehen batzen darfür
zůstellen / vñ wölches pferd alß dañ
vnder den selben zůgelassen besigel-
ten rossen / vor allen andern den sel-
ben louffenden pferden über die ge-
legten strö win zůuorderst vnnd am
ersten kompt / das hat ein rot tůch
zweintzig fünff guldin Reinischer
werd gewonnen / Das ander vnnd
nechstlouffend roß darnach einen
fürstabel

fürstahel oder schießzüg/Das dritt darnach gewinnt ein reitschwert/ Vnd dz letst roß nach allen andern louffenden rossen/sol gewonnen haben ein suw / wie roßlouffens gebruch vnd recht ist / Darzů wöllen wir ouch in solichem schiessen vorgemelts zinstags / ein manns vnnd darnach ein frowen louffen haben/ doch jedes nach dem andern / vnnd wölches das ander zum ersten über das fürgenomen zil mit louffen für kompt/dem sol zů einem gewinnen ein gantz stuck Vlmerbarchats gegeben werden/ Darneben wir ouch vmb kurtzwyl willen/dem zůlouffenden gemeinen volck einen tantz halten / der zwölff reyen nach einander weren/vnnd wölcher knecht am hö chsten vnd basten springen mag / der sol ein Haan mit vergültem schnabel vnnd klawen ertantzt haben. Item wölcher mit dem mund zů besstem wispeln oder pfyf

fen kan / dem sol vier eln roter Vl-
mer barchats zů einem wam̄as vol
gen. Item wölcher dz gröſſt vnd
wyteſt maul hat/ wölches mit einen
zirckel (der jme im mūd vfgeſpañt)
vnd wider heruß gezogen worden/
der sol einen creütz käß gewonnen
haben. Item wölcker vß eig-
ner ſtärcke on einiche fremde hilff
an einem wiſs bom N. eln hoch ſty
gen mag / der sol ein par lündiſcher
hoſen vnſer hoffarb gewonnen ha-
ben (☞ Vnd alſo mügen noch vil
kurtzwyliger ſpil vñ ſachen fürge-
nomen in ſolichem vſſchryben ynge
lybt werden) Vnnd wölcher oder
wölch alſo zů merung gütter geſel-
ſchafft vnd ſolichem armbroſt vnd
büchſen ſchieſſen/ hafen/ gereñ/ louf
fen/ wiſpeln vnd tantz komen/ die vn
ſer vnſerer punds verwandtē/ oder
der vnſern / vnnd jrer offen entſagt
veind nit ſind/ recht geben vñ nemen
mögen/ den allen/ gebē wir für vns/
die

die vnsern/vñ alle die/ deren wir vn=
geuerlich mechtig sind/ an dē vorbe=
stimptē orten/vñ die gantz zeit diser
kurtzwyl vß/ biß wider an jr gwar
same / vnser gantz fry strack sicher
gleit/ doch an ortē da wir zůbegleitē
habē vngeuerlich/ gůter früntlich=
er vñ gnediger zůuersicht / ein jeder
werd sich fridlichs vñ gůts willens
wissen zůhalten / Vnd ist hieruff an
einen jeden nach seiner gepür / vnser
früntlich bitt / gůtlich beger vnnd
günstlich ansinen/ V. L. vñ jr/ wöl=
let von merer kuntschafft vnd erli=
chen kurtzwyl wegē/ vff vorbestim=
pte zeit/ allhie zů N. erschynē/ solich
schiessen vñ kurchwyl mit vns vnd
andern früntlich günstlich vñ gůt=
willig helffen volenden / Ouch sol=
lichs V. L. vñ üwern vnderthanē/
vmb sässen vnd verwanten anzei=
gen / vnd hierinn dermassen bewy=
sen/ wie wir des zů V. L. vnnd euch
allen früntlich vnnd vngezwyuelts
vertruwen

vertruwen haben/ Das wöllen wir vmb die selben V. L. vnd euch nach eins jeden stand / in der glych vnnd mererm (wo es zů schulden kompt) früntlich verdienen / günstlich beschuldē / vn̄ zů gůtem nit vergessen/ Des zů vrkund habē wir vnser Secret offentlich thůn trucken zů end der geschrifft in disem brieff / der geben ist zů N. vff N. tag.

☞ Nota alda / ob ouch neben vn̄ vnder dem sigel / sollen die eln ouch der zirckel der schyben/ vnd das loch dardurch der boltz geen / verzeichnet sein.

Ein ander vßschryben eins geselles schiessens.

☞ Sich begibt offtermals dz solich vßschryben eins gesellen schiessens/ in Burgermeister vnd Rats/ ouch Schützenmeister vnd schießgesellen namen vßgeet/ alß dan̄ mag es also gemacht werden.

Anfang

Den fürsichtigen ersamen vnnd wysen Burgermeister vnnd Rat/ ouch Schützenmeister vnd schießgesellen beider geschoss stahels armbrosts vnnd büchsen der Statt A. vnsern lieben herrn vñ gůten fründen/ Embieten wir Burgermeister vnnd Rat/ ouch Schützenmeister vñ schießgesellen der Statt B. vnser früntlich vnd gůtwillig dienst/ vnd fügen euch hiemit zůuernemen/ Das wir vß gnediger bewilligung/ des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. rc. vnsers gnedigen herrn vñ Lands fürsten von kurtzwyl/ merer früntschafft/ ouch erlicher freud wegen / zwey gemeine schiessen zůhaltē / eins mit dem armbrost rc. (Nota/ darnach fürus mutatis mutandis wie die form hie voran vß weist) End.

Es sollen ouch vß beuelch vnd zů-

lassung

lassung doch gedachts vnsers gne-
digen Fürsten vnd herrn / allen den
jhenen sol zů solchem armbrost vnd
büchsen schiessen rc. komen / so seiner
Fürstlichen gnaden ouch Land vñ
leuten oder punds verwanten / nit
offentlich entsagt veind sind recht
geben vnnd nemen mögen / an disen
orten vnnd enden / da sein Fürstlich
gnad zůbegleiten hat / für alle die jhe
nen / deren sein F. gnad vngeuerlich
mechtig ist / fry sicherheit vnd gleit
habē / zůuersichtlich ein jeder werd
sich früntlich vnd der gepür wissen
zůhalten / Vnnd ist hieruff an euch
vnser früntlich bitt / jr wöllet von
merer kuntschafft vñ erlicher kurtz
wyl wegen / euch vff vorbestimpte
zeit / allher gen B. verfügen / solich
schiessen vnd kurtzwyl / mit vns vñ
andern gůtwillig vñ früntlich helf-
fen volendē / ouch üwern vmbsessen
vñ verwandten solichs anzůzeigen
verfügen / vñ euch hierin dermassen
bewysen

bewysen/wie wir vns dañ des besstē vertruwens by euch getröstē/ Das wir ouch inderglychen geflissen sein wöllen/ vmb euch in dem vnnd merem allzeit willig zůuerdienē/ Des zů warem vrkund/habē wir gemeiner Statt B. gemein insigel offenlich hiefür getruckt/geben ꝛc.

Restitution einem verlümpten seiner eren.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Als in dem N. jar nechst verschinen N. vō N. diebstals halb berüchtigt / der wegē gefencklich angenomen/ ouch vß forcht peinlicher frag des bekantlich gewest / vnd doch vff treffenliche bitt seiner früntschafft strenger straff erlassen wordē/sonder vff ein verschriben vrphed widerumb vsser gefencknus komen ist / Sich aber sydher der recht thäter erfundē/der ouch sein gepürliche straff darumb enpfangen hat/ also das offenbar/

das

das bemeltem N. mit solicher be-
rüchtigung/ vñ seiner eigen bekant-
nus vnrecht beschehē/ Dwyl er sich
dañ ouch vor vñ nach solicher hand
lung/ als ein fromer redlicher bider
mañ gehalten/ So haben wir dem-
nach vß Fürstlicher oberkeit/ vñ in
krafft vnserer regalien/ disen han-
del sampt gethaner vrphed/ hiemit
vffgehept/ vnd daruff ermessen/ dz
er widerumb in sein Eere zů resti-
tuiern sei/ wie wir jne ouch jetzo mit
allen eeren restituiert vnd yngesetzt
haben wöllen/ Also das jme seinen
weib vnd kinden/ soliche berüchti-
gung/ vnd sein eigen bekantnus/ er
vß kleinmůtigkeit gethan/ jetzo o-
der in künfftig zeit/ gegen allerme-
nigklich/ an jrem glimpff vñ eeren/
gantz kein nachteil oder schadē brin
gen noch gepern besonder er vnd sei-
ne kind/ derhalben vnuerletzt vnnd
vnuerhindert/ in allweg zů gericht
vnnd aller erberkeit widerumb ge-
bruch

brucht werden sollen vnnd mögen/ glych andern erbern biderben leuten vngeuerlich/ Vnd des zů warem vrkund.

Wappenbrieff.

Bekennē offenlich mit disem brief vñ thůnd kund allermenigklich/ dz wir gůtlich angesehen vnd betracht haben/ solch erberkeit/ redlicheit/ gůt sitten/ tugend vñ vernunfft/ damit vnser vnd des Reichs lieben getrüwen N. vor vnser Kei. Maie. berümpt würdet/ Auch die angenemen getrüwen nutzlichen dienste/ willen so sie vns vnnd dem heiligen Reich gethon haben/ vñ künfftigklich wol thůn mügend vñ sollend/ Vnnd darumb mit wolbedachtem můt/ gůtem rat/ vñ rechter wissen/ dem selben dise nachgeschribnē wappen vnd cleinat/ so das jre voreltern biß her gefürt habend/ vnd mit namen sein/ Nemlich rc. Alß dañ die

selben wappen vnd cleinat/in mitte dises gegenwürtigen vnsers Kei. briefs begriffen/vnd mit farben eigentlich vßgestrichen sein/von nüwen gnedigklich verlihen/vñ geben jm die von nüwem vnnd Rö. Kei. Maie. volkomenheit/wissentlich in krafft diß brieffs/vnd meinend/setzend vñ wöllend/das nu hinfür in ewigkeit die gemelten N. vnnd N. vnd jr eelich leibserben/vnd derselben erbenserben/die jetzgenanten wappen vnd cleinat haben/füren vnd der in allen vnd jegklichen redlichen vnd erlichen sachen/vnnd geschefften zů schimpff vnd zů ernst/in streiten/kempffen/stechen/gefechten/gezelten auff schlahen vnd jnsiglen/pittschafftẽ/cleinaten/begrebnussen vnnd sonst an allen andern enden nach jrn willen vnd wol gefallen gebrauchen vnd geniessen. Auch all vnnd jegklich gnad/fryheit/eer vnnd wird/vorteil/gewonheit/

heit/ recht vnd gerechtigkeit haben/ mit ämptern vnnd lehen zů empfahen innhaben vnd zů tragend/ lehen vnd ander gericht zůbestetten / vnd vrteil zů schöpffen / vnnd recht zů sprechen/ vnnd des alles werden empfengklich / vnnd darzů schicklich vnd touglich vnd gůt sein / vnd sich des alles gebrauchen vnnd geniessen/ sollen vnnd mügen / als ander vnser vnd des Reichs lehens wappens genossen/ võ recht oder gewonheit/ von allermenigklich vnuerhindert vnd gebieten ꝛc. in forma ꝛc.

Beschlußred diß büchlins.

Günstiger lieber herr/ wiewol ich im anfang diß wercks solichs gãtz kurtz zůmachen willens gweſt / wie ich ouch vil sachen / nit mer dañ ein wenig angerürt vñ ylends fürgangen bin / So hab ich doch bedacht/ das die ding so sich in eins Fürsten

 oder

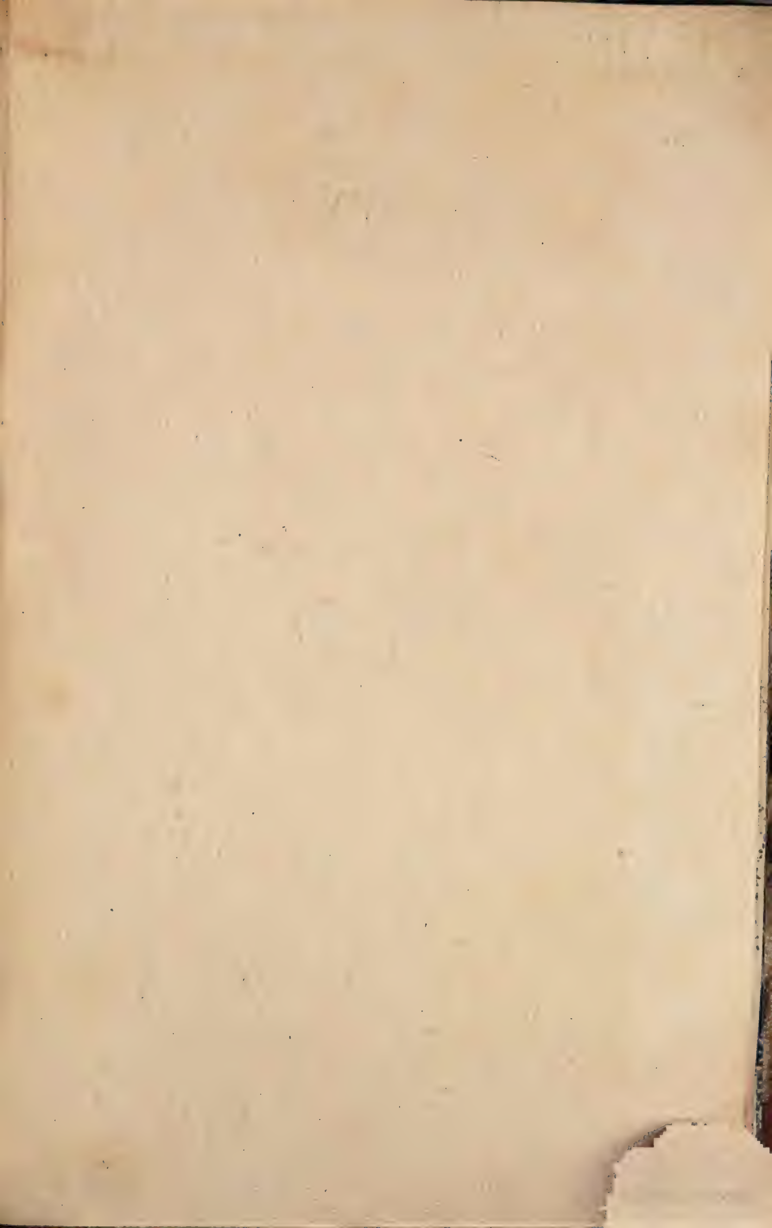
oder herrn Cantzly/vnd im veld zů tragen mögen / nit wol voneinander zůscheiden / oder zů vnderlassen seien / deßhalb sich dises bůchlin etwas wyter (weder mein vorhaben) erstreckt/hab dannocht vmb lingerung willen) ouch damit solchs dester bas über land zůfürn sein möchte) vil dz ouch gůt gewest were hierinn zůbeschrybcn überschritten vnd geachtet / Wess üwer wird oder jeder leser an formen anderer sachen contráct vnd händel (die doch mer in die Stattschryberyē/ weder Fürsten Cantzlyen gehörig sind) mangeln/deß werden sie in andern Rhetoricen vnd Formularn gnůgsame erstattung finden/ Demnach überschick üwer wirde ich dises bůchlin (wölchs ich (souil mein kleiner verstand vassen mögen) mit hilff des allmechtigen flyssig begriffen vnnd in ein ordnung gestellt) hiemit zů/ dienstlich bittende / soliches in dem

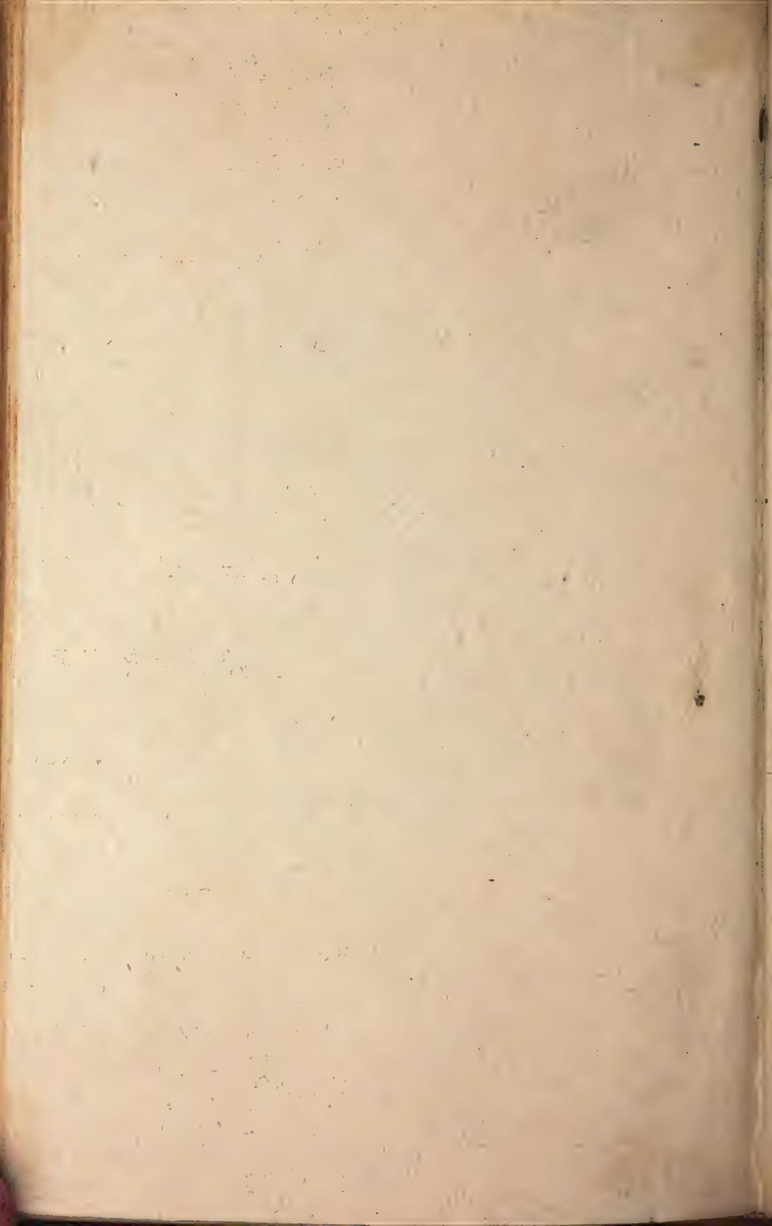
so

so darinn gebrechlich zů corrigiern
vnd emendiern/ wie ich dann im an-
fang zů geschehen / euch flyssig ge-
betten/ Das will ich für ein günsti-
ge erzöigung annemen/ vnd mich
also üwer wirde beuelhē/ ouch
zů der selbigen diensten vn-
gespart allezeit gůt-
willig erbotten
haben

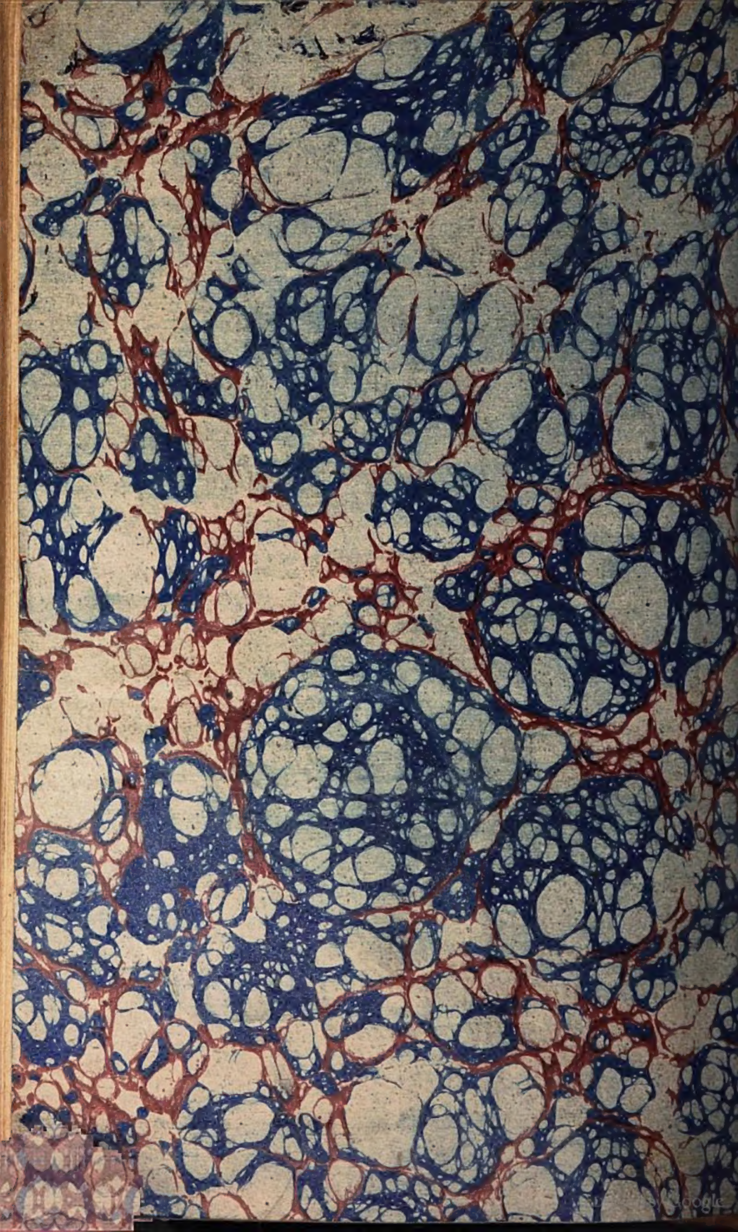
Laus Deo.

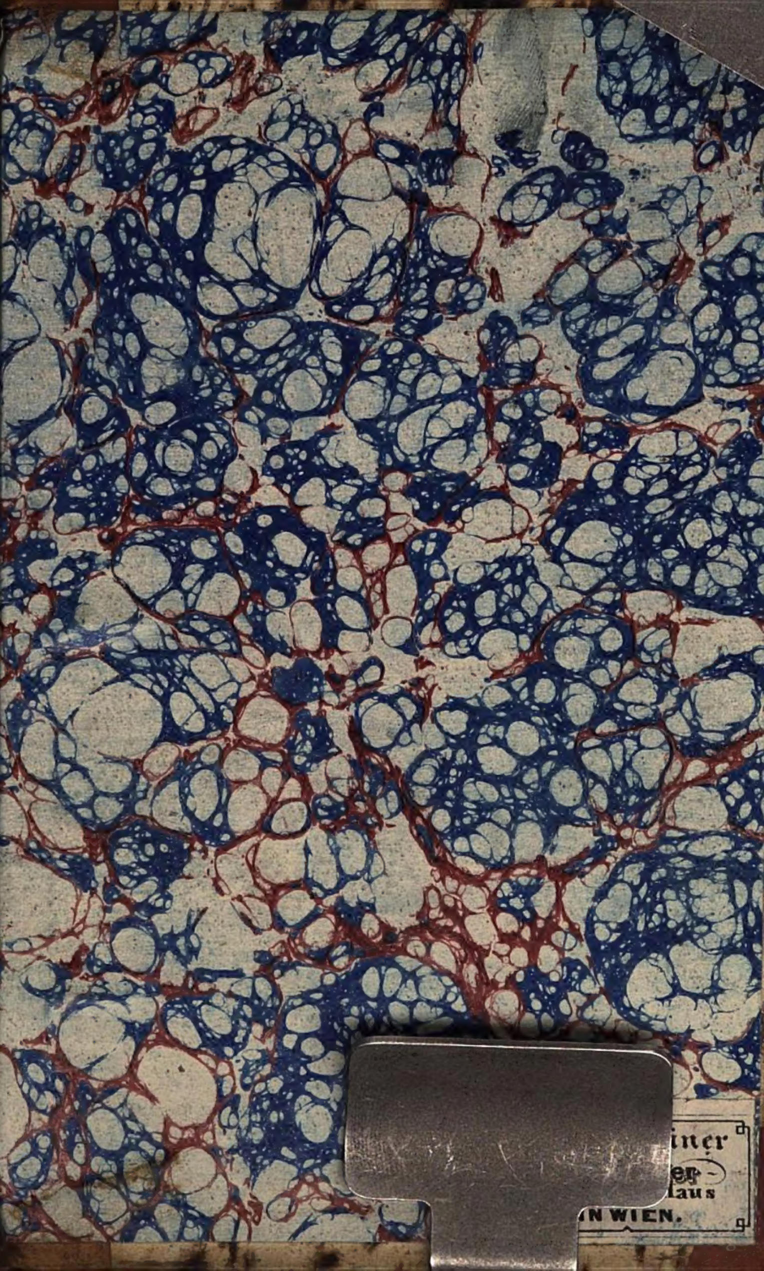













Digitized by Google